

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 72.

Verlags-Direktor No. 2053.

Dienstag, den 13. Februar.

Redaktions-Direktor No. 52.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Der entsprungene Mörder.

Berlin hat wieder seine Sensation. Nach schwerer kriminalistischer Vorarbeit war es der Polizei gelungen, den lange gesuchten Mörder des Kellners Biernoth in der Person des Lederarbeiters Hennig zu ermitteln. Es galt nunmehr, denselben habhaft zu werden. Alle Mittel, welche der hauptstädtischen Kriminalpolizei zur Verfügung stehen, wurden zu diesem Zwecke aufgegeben. Die gesamte Öffentlichkeit wurde durch die Zeitungen zur Mithilfe aufgerufen. Gleich darauf gelangt die Sicherheitsbehörde an ihr Ziel. Der Gefangene fällt in die Hand eines Kriminalbeamten, der ihn arretiert und zur Wache bringen will. Da geschieht das fast Unglaubliche. Mit blitzartiger Schnelle ergreift der kühne Verbrecher, dessen Schuld durch das nachher aufgefundenene Material unzweifelhaft festgestellt ist, unvermutet, nachdem er sich bis dahin ganz ruhig und gefügig gezeigt hat, einen verborgenen Revolver und versucht den Beamten niederzuschießen. Der Schuß verfehlt. Mit mächtigem Siebschlägt der Arrestant die Wordwaffe dem verdutzten Beamten ins Gesicht und entspringt in demselben Augenblick. Seine Verfolgung wird sofort aufgenommen. Nicht nur ein ganz außergewöhnlich großes Aufgebot von Polizeikräften umstellt das ganze zunächst in Betracht kommende Häuserviertel, sondern auch eine große Menge bürgerlicher Personen beteiligt sich in dem volkreichen Stadtteile an der verfolgenden Tätigkeit der Sicherheitsbeamten. Hunderte heften sich an die Sohlen des Flüchtlings. Mit „affenartiger Geschwindigkeit“, wie der Berliner Volksausdruck lautet, eilt der entkommene Verbrecher die Stiegen eines hohen Mietwohnhauses hinauf. Nachdem ihm der Versuch, unter der Maske eines Kriminalschutzmanns dort in Privatwohnungen einzudringen, mißlungen ist, stürmt er auf das Dach, von hier aus wiederum Schüsse gegen seine Verfolger richtend. Mit der Gelenkigkeit einer Kage, mit der Kühnheit eines geübten Bergsteigers überschreitet er eilig die hohen abschüssigen, vor Winterglätte fast ungangbaren Dächer der anstößenden Häuser. Mit verwegenerm Todesprung überwindet er da, wo ein Abgrund von fünf Stockwerken ihm den weiteren Weg versperrt, die grauenhafte Tiefe und gelangt so auf einen entfernteren Boden, von dem aus er den Weg in einen Schuhmachereckel findet. Kaltblütig, als ob nichts geschehen wäre, läßt er sich dort ein Paar Stiefel anmassen, um die Häcker von seiner Spur abzulenken. Seitdem ist er wie vom Erdboden verschwunden. Zwar will ihn dieser und jener hier oder dort gesehen haben, aber entweder ist dann die Spur falsch oder bereits wieder ver-

wischt. Mit der Schlantheit und Verschlagenheit eines Wilden der Steppe ist er in dem Menschenmeer der Residenz untergetaucht, obwohl tausend Späheraugen nach ihm suchten. Noch ist er nicht wieder in den Händen der Polizei.

Das alles liest sich fast wie ein spannendes Kapitel aus einem Kriminalroman, wie das Abenteuer eines Desperados unter den Hinterrädern des fernen Westens. Das Leben schreibt die spannendsten Romane, in seiner Vielgestaltigkeit bringt es zuweilen das fast Unglaubliche zur Erscheinung. Überrascht und erstaunt ist auch das große Publikum angesichts dieser aufregenden Ereignisse. Es teilt gewissermaßen das Gefühl des unglücklichen Polizeibeamten, dem der Verbrecher entwischt ist und dem jetzt wegen irgend eines Verstoßes gegen das Reglement bei dem Verbrechertransporte der Prozeß gemacht werden soll. Der Spott und der Hohn, mit welchem der satirisch veranlagte Berliner die Polizeibeamten zu überschütten pflegt, wenn es ihnen nicht gelingt, irgend ein dunkles Verbrechen bald aufzuklären und den Täter zur Rechenschaft zu ziehen — er verstummt in diesem Falle. Das Außergewöhnliche übt seine Wirkung auch auf die Massen aus.

Zu der Tat, ein Mensch von außergewöhnlichen Eigenschaften, von unbezähmbarer Energie, von schneller Entschlußkraft, zäh und rücksichtslos in der Durchführung des Gewollten, von außergewöhnlicher Körperkraft und Gewandtheit, voll Verachtung gegen Gefahren der mannigfachen Art, kaltblütig und verschlagen in der Ausführung seiner Pläne, steht hier als einzelner im Kampfe um sein Leben und seine Freiheit einer großen, mit allen Hilfsmitteln ausgerüsteten Macht und Menge gegenüber. Welche bedeutenden Geisteskräfte, welche starken Charakteranlagen, welche hervorragende körperliche Ausbildung diesem Verbrecher eigen war, wir müssen es fast bewundern, wenn wir das kleinste, moralische Element aus seinem Tun für einen Augenblick auskalkulieren. Geseht einmal, nicht der Mörder, der sich dem Arme der Gerechtigkeit entziehen will, sondern ein tapferer Soldat im Feindesland bekände sich in einer ähnlichen Lage. Von Hunderten von Verlegern umringt, schafft er sich durch wuchtigen, überraschenden Vorstoß einen kleinen Vorsprung, mit kühner Überwindung aller Hindernisse, unter Einlegung des Lebens, entrinnt er ihnen und weicht dann durch Kaltblütigkeit und Klugheit sich ihnen dauernd zu entziehen. Alle Welt würde diese kriegerischen Tugenden preisen, dem Befreiten wie einem Helden zuzubeln. Die Mittel sind in beiden Fällen dieselben, nur das Ziel ist ein himmelweit verschiedenes. Freilich nicht in den Augen der Verbrecher selbst, die sich nur in einem offenen Kampfe mit der Gesellschaft wähnen. Wie der normale Mensch die Fehler seiner Tugenden hat, so hat auch der Verbrecher die Tugenden seiner Laster. Seine Nichtachtung gegen Gesetz und Recht, gegen Pflicht und Moral führt ihn auf der

andern Seite auch zur rücksichtslosen männlichen Ausnutzung aller Mittel. Der männliche Sinn, die eiserne Entschlossenheit, die kraftvolle Tat lösen eine Art von Respekt auch noch für den moralisch Gesunkenen ein. Der Wohltäter der Menschheit, der über alle Hemmnisse seinem Ziele zustrebt, und der Verbrecher, der über Menschenleben ohne Bedenken hinwegschreitet, sind besetzt von derselben Manneskraft. Im letzteren Falle kann der Menschenfreund nur tiefes Bedauern darüber empfinden, daß so viel stolze Kraft an unwürdige Ziele verschwendet wird.

Der Philister mag den weiteren Verlauf der Schicksale des entsprungene Mörder Hennig mit der aufgeregten Neugier verfolgen, mit welcher er etwa den Ausgang eines Pferderennens oder eines Würfelspiels abwartet. Der pharisäische Sittenprediger mag über die tiefe Verworfenheit zernern, welche sich in dieser Verbrechernatur offenbart. Der verständige Sozialpolitiker wird nur zwei Fragen angesichts dieses sensationellen Falles aufwerfen: Wie ist der unzweifelhaft tüchtig veranlagte Mensch zum Verbrecher herabgesunken und wie ist es möglich, diese guten Anlagen in irgend einer Hinsicht wieder zum Besten ihres Besitzers und der Gesamtheit zu verwerthen? Die erstere Frage wird der jeelenkundige Kriminalist erst beantworten können, wenn eine eingehende Untersuchung des Vorleben des Verbrechers die Verhältnisse, das Milieu, in dem er aufgewachsen ist, geklärt haben wird. Hennig hat von jung an schon eine lange Verbrecherlaufbahn hinter sich. Ob der Staat und die Gesellschaft alles getan haben, um den Zügelnden vorbeugend von der sittlichen Verderbnis fern zu halten oder den bereits Gefallenen zu bessern, muß eine spätere Zeit beantworten. Wird man des entsprungene Mörder habhaft und wird er seines Verbrechens überwiesen, dann fällt sein schuldiges Haupt unter dem Veil des Scharfrichters. Entzieht ihn aber die Gnade des Monarchen dem Henker, dann wird er auf viele Jahre hinter Zuchthausmauern eingeschlossen, auf Kosten der Gesellschaft gefüttert und sieht an den Krankheiten dahin, welche die Statistik als die gesundheitlichen Geißeln unserer Gefängnisse aufweist. Wie anders wäre das, wenn wir die Strafverschärfung, die Anstiedlung der verurteilten Verbrecher in fernen Weltteilen in unserem Strafsystem hätten! Im Kampfe mit dem Klima und wilden Tieren könnten dort nicht nur ohne Gefahr für unser Volk, sondern sogar noch zu seinem Nutzen Charaktere von Hennigs Anlage wirken. Die Todesstrafe brauchte dann nur in den seltensten Fällen vollzogen zu werden. Auch jetzt wieder liegt dem Parlament das Geschick kolonialfreundlicher Männer vor, in welchem sie wenigstens versuchsweise die Einführung der Deportation befürworten. Vielleicht bietet der Fall Hennig neues Material, um diesem Geschick an den maßgebenden Stellen ein geneigtes Gehör zu schaffen. (Deutsche Warte.)

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

So etwas rächt sich!

Humoreske von Tilly Tresky.

Referendar Zahn befand sich in einer ungemein glücklichen Stimmung. Nach achtstündigem eifrigem Suchen war es ihm endlich gelungen, ein Garçonlogis zu finden, wie es ihm in seiner Phantasie als non plus ultra aller „möblierten Zimmer“ vorgeschwebt hatte. Es war allerdings mühsam gewesen! Eine ganze Woche immer von Straße zu Straße, treppauf, treppab laufen, und dazu ein Wetter! Aber schließlich fand sich Zahn für seine Ausdauer belohnt. Am späten Nachmittag des achten Tages fiel sein Blick auf eine kleine, weiße Tafel, und diese Tafel hing an einem schwarzlackierten Gitter, und hinter diesem Gitter, mitten in einem wohlgepflegten Gärtchen, stand ein hübsches, einstöckiges Haus. Auf der Tafel stand: „Hier ist ein möbliertes Zimmer mit Schlafkabinett an einen Herrn zu vermieten. Näheres 1. Etage bei Bed.“ — Der Referendar verschwand mit großen Schritten in der Haustür und als er nach ungefähr zehn Minuten wieder heraustrat, da war er ein glücklicher, mit sich und der Welt zufriedener Mensch. Es war auch wirklich alles möglich, was er da für „35 Mark mit Bedienung“ erhielt: ein geräumiges Wohnzimmer mit einem Diplomatens Schreibtisch in echt Nußbaum, einem bequemen Lutherfessel davor, einem Banquetsofa, dessen Polster noch nichts von Alter und Motten zu wissen schienen, einem Divan, höchst schief schräg durchs Zimmer gestellt, mit einer „persischen“ Decke (das Persische konnte allerdings nur der Nichtkenner herausfinden) und hinter dem Divan eine hohe Säule mit einer Terracottastatue. Das Schlafzimmer war ziemlich klein, aber dafür war das Bett gute 2 Meter lang, ein wichtiger Umstand für einen Mieter, der als Einjähriger im

Gardeeregiment seinen Kameraden durch „Größe“ imponiert hatte.

Referendar Zahn befand sich also in einer ungemein glücklichen Stimmung, als er sich am andern Morgen in seiner neuen Wohnung gleich nach dem Frühstück auf den erwähnten Lutherfessel vor dem Schreibtisch niederließ. Vor ihm lag seine Doktorarbeit. „Welch ein Genuss, in einem netten, gemütlichen Zimmer zu arbeiten!“

Langsam griff er nach dem Federhalter, tauchte ihn bedächtig in das große Tintenfaß und wollte eben mit dem Schreiben beginnen, als sich an der Tür ein kräftiges Klopfen vernehmen ließ. Auf sein „Gerein“ erschien eine auffallend starke Dame, eingehüllt in einen türkischen Schlafrock. Ihr dunkles, in unzählige Locken gebremtes Haar umstand wie ein wild gewordener Heiligenschein das winzige Gesicht mit den roten Sängerbäckchen und den Brombeeräuglein, die etwas „Ewigblinzelndes“ an sich hatten. Auf dem gen Himmel strebenden Stücklein Fleisch, das als Nase fungierte, balancierte in schier beängstigender Weise ein schwarzgeränderter Kneifer. Mit ausgebreiteten Armen segelte die Dame auf den Referendar los, der langsam aufstand und sich ein wenig steif, aber überaus höflich verbeugte.

„Mein lieber Herr Referendar! Endlich kann ich Sie in meinem Heim begrüßen! Willkommen! Herzlich willkommen!“ rief sie mit mächtiger, durchdringender Stimme. Dabei spitzte sie die Lippen, daß es ausfah, als lutsche sie Bonbons. „Willkommen! Willkommen!“ rief sie nochmals, und ehe sich der junge Mann verabschiedete, erfuhr er seine Rechte von etwas Schwammigem ergriffen und aufs heftigste gedrückt. Zahn empfand dabei ein Art Nührung über diesen so überaus herzlichen Empfang. Mit nochmaliger Verbeugung begann er: „Ich habe wohl die Ehre, Frau . . .“

„Ja, Sie haben die Ehre, Frau Bed vor sich zu sehen! Gewiß haben Sie das, mein lieber Herr Referendar! Leider war es mir nicht möglich, Sie schon gestern abend

zu begrüßen. Aber ich war verreist! Bei einer Freundin! Und wie ich heimfahren will, veräume ich den Zug“ — schnaufend hielt sie einen Moment inne, aber auch nur einen Moment. — „Wie ich ins Haus trete, kommt mir Gustav entgegen, und das erste, was er sagt, ist: „Frieda, wir haben vermietet!“ Herr Referendar! Diesen Schreck, den ich bekam! Diesen Schreck! Denn was mein Mann ist . . . Nehmen Sie es mir nicht übel, Herr Referendar, aber er hat keinen Blick für die Menschen! Was habe ich nicht geredet, bevor ich abreiste! „Gustav!“ sagte ich, „Gustav, wenn ein Mieter kommen sollte, — du kennst mich, Gustav — nur etwas Feines, etwas Gebildetes, wenn möglich nur einen studierten Mann!“ Denn ich weiß: Studium allein macht Bildung! Wenn ich dachte, Kretsch und Plethi in meiner Wohnung zu haben! Herr Referendar, ich hielt es nicht aus! Ich trüge es nicht! — Aber ich sehe schon . . .“ sie drohte kokett mit einem ihrer Wurfinger: „ich sehe schon! Sie können den studierten Mann nicht verleugnen.“

Zahn fuhr unwillkürlich mit der Hand nach der breiten Narbe über der Stirn, dem Andenken an seine letzte Mensur. „Ja, so etwas muß man als Student mit in den Kauf nehmen!“ meinte er lächelnd. Dann bot er ihr höflich einen Stuhl an, in der stillen Hoffnung, sie möchte sich nicht erst darauf niederlassen, sondern baldigst aus seinem Zimmer verschwinden. Aber daran schien sie nicht zu denken! Freundlich blinzeln, nahm sie auf dem Sopha Platz, das sie zur reichlichen Hälfte ausfüllte, faltete die Hände über dem stattlichen Leib und schmetterte mit neuer Lungenkraft los: „Es ist kein Wunder, daß ich eine Vorliebe für studierte Leute habe. Ich bin meines Vaters Tochter! Mein verehrter seliger Vater sah in seinem Hause so viele Leute von Geist, von . . . Ja, ich bin so ganz und gar meines Vaters Tochter! — Aber Gustav!“ die Brombeeräuglein sandten einen verzweifelten Blick zur Zimmerdecke empor: „Herr Referendar! Mein Mann ist Kaufmann! Das sagt

Politische Übersicht.

Die Stellung Englands zu Deutschland nach den Neuwahlen.

Wir haben nun bald genug von den Sensationsbüchern und -Schriften, die uns die Schrecken eines deutsch-englischen Krieges mit so brennenden Farben ausmalen, daß auch den Beherztesten ein Schauer anwandeln kann. Wir haben die Geschichte vom „Seefern“ und allerlei Nachahmungen über uns ergehen lassen müssen, und wir sollen jetzt auch eine Flugchrift des Majors a. D. v. Bruchhausen genießen, die er in den „Modernen Streitfragen“ über den „kommenden Krieg“ hat erscheinen lassen. Selbstverständlich ist Herr v. Bruchhausen wie alle Welt überzeugt von der Überlegenheit der englischen Flotte, aber in der Kernfrage irrt er sich, nämlich in der Voraussetzung, daß alle Welt gleich ihm überzeugt sein müsse von dem unabänderlichen Willen der britischen Regierung und des britischen Volkes, irgendwann, möglichst bald sogar, über uns herzufallen und den unbedeutenden deutschen Rivalen zu zerschmettern, bevor er stark genug geworden ist. Wenn wir zu den Phantasien des Herrn v. Bruchhausen einiges zu bemerken für nötig halten, so geschieht es lediglich, um auf den tiefgreifenden Wandel der entscheidenden Verhältnisse in England hinzuweisen, der mit der Niederlage des Kabinetts Balfour eingetreten ist. Es ist verständlich, daß weltgeschichtliche Ereignisse, die riesengroß und unmittelbar vor dem Zuschauer sich aufspielen, nicht sogleich in ihrer ganzen Bedeutung übersehen werden können. Man steht ihnen zu nahe, man erblickt nur Einzelheiten. Ein weltgeschichtliches Ereignis aber ist tatsächlich der Sieg des englischen Liberalismus über Schutzzöllner und Imperialismus, wie ihn das gestürzte Ministerium auf seine Fahne geschrieben hatte. Wir müssen uns daran gewöhnen, und wir können es mit aufrichtiger Freude, daß das englische Volk ein vernünftiges Urteil über eine Politik ausgesprochen hat, die uns allerdings schwer bedroht hatte, und deren Gefahren umso größer schienen, je mehr das Chamberlainsche System sich den Anschein hatte geben können, daß es ganz England hinter sich habe. Was gestern war, gilt heute nicht mehr. Die Engländer mögen uns nicht lieben, aber sie denken nicht daran, uns anzugreifen. Sie haben durch die Tat bewiesen, daß ihre Mehrheit über das Angstgeschrei jener Leute lacht, die den Niedergang der englischen Volkswirtschaft aus dem deutschen Aufstieg prophezeien. Die englische Handelsbilanz hat im letzten Jahre an Einfuhr und Ausfuhr mit einem Plus von zwei Milliarden Mark gegenüber dem Vorjahre abgeschlossen. Schon allein diese Tatsache könnte dem englischen Volk genügen, um ihm jede Furcht vor Deutschland zu benehmen, und sie hat wirklich genügt. Bücher und Broschüren wie die vom ungenannten Verfasser des „Seefern“ und des Majors v. Bruchhausen kommen einem heute vor wie eingestorene Kompositionen. Sie klingen am warmen Dien garnicht mehr schreckhaft, sondern eher wie eine Phantasie von ehemals.

Deutsches Reich.

Der Reichskanzler und die Industrie in der Ostmark. Dem Verband ostdeutscher Industrieller, der vor einiger Zeit dem Reichskanzler mehrere Abdrücke der in der letzten Jahresversammlung gehaltenen Vorträge über die Braunkohlenlager der Provinz Posen übersandt hatte, ist folgendes Schreiben des Reichskanzlers vom 1. Februar zugegangen: „Dem Verband ostdeutscher Industrieller beehre ich mich, für die freundlichen Mitteilungen vom 20. d. M. über die Braunkohlenlager der Provinz Posen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.“

Ich interessiere mich lebhaft für die Entwicklung der Ostmark wie der östlichen Industrie und verfolge mit besonderer Aufmerksamkeit alles, was zu ihrer Förderung dienen kann. Die Erschließung der Braunkohlenlager in der Provinz Posen wird zurzeit von der königlichen Staatsregierung eingehend geprüft und erwogen. Ich bin gewiß, daß die Frage dabei in vollem Maße die Würdigung finden wird, welche ihr zukommt. Bülow.“ — Hätte man die Millionen der Ostmarkenpolitik produktiv in Braunkohlenbergwerken, Eisenbahnbauten und einem Kanalbau nach dem ober-schlesischen Kohlenrevier angelegt, so stände es heute mit der wirtschaftlich und politisch zerfallenen Ostmark besser.

Kinderarbeit. Nach der letzten erschienenen Kriminalstatistik für 1904 sind in diesem Jahre 1827 Verurteilungen wegen Übertretung des Kinderarbeitsgesetzes erfolgt. Jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren wurden nach reichsstatistischen Angaben im Jahre 1904 in Deutschland in 74837 Fabriken beschäftigt. Im Jahre 1903 waren nur 62905 gezählt worden, doch ist diese erhebliche Steigerung hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Gewerbeaufsicht, die die Zahlen zu dieser Statistik liefert, durch die am 1. Juli 1904 in Kraft getretene kaiserliche Verordnung im Gebiete der Kleider- und Wäschekonfektion eine Ausdehnung erfahren hat, durch die ihre beträchtliche Anzahl von kleineren Betrieben (Büch-, Kleider- und Wäschekonfektionswerkstätten) unterstellt wurden. Dadurch ist die Zahl der Fabriken, die jugendliche Arbeiter beschäftigen, in der Industrie der Bekleidung und Reinigung von 2507 auf 13040 gestiegen, so daß für die übrigen Industrien eine Zunahme von 2440 übrig bleibt. Kinder im Alter von weniger als 14 Jahren wurden in den Fabriken 9624 beschäftigt gegen 5919 im Jahre 1903, darunter 5524 (5891) männliche und 4100 (3528) weibliche. An der Zunahme von 705 ist das Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe mit 447 beteiligt.

Der deutsche Privatbeamten-Verein in Magdeburg hat eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, in der er die Einführung einer Wehrsteuer empfiehlt. Daß gerade dieser Verein sich zum Verfechter dieses Steuergedankens aufwirft, motiviert die Eingabe folgendermaßen: Der Deutsche Privatbeamten-Verein betrachtet es als seine Aufgabe, für eine billige Berücksichtigung auch der Interessen des Deutschen Privatbeamtenstandes einzutreten. Bei den Fragen der Steuerreform hat er aus diesem Grunde sein Hauptaugenmerk von jeher auf die Einführung einer Wehrsteuer gerichtet. Die Privatbeamenschaft wird nämlich durch die allgemeine Wehrpflicht wirtschaftlich in einem solchen Maße in Anspruch genommen, wie es bei keinem anderen Stande, weder bei den öffentlichen Beamten, noch bei den Selbständigen oder den Arbeitern der Fall ist. Während in diesen Städten die Entscheidung, ob jemand persönlich militärpflichtig ist oder nicht, einschneidende wirtschaftliche Folgen nicht hat, wird der im Privatdienst Angelegte, soweit er dienstpflichtig ist, gegenüber dem Militärfreien wirtschaftlich stets bedeutend im Nachteil sein. Die militärische Dienstzeit unterbricht seine ganze Laufbahn, er wird aus einer oft sicheren und auskömmlichen Stellung herausgerissen und erleidet dadurch, abgesehen von dem Ausfall an Einkommen und den erheblichen direkten Aufwendungen während der Dienstzeit und der sich daran anschließenden Übungen, auch indirekten wirtschaftlichen Schaden. Häufig wird der Privatbeamte selbst bei erwiesener Fähigkeit und Tüchtigkeit für den Privatdienst lediglich infolge seiner Militärpflicht bei Bewerbungen ausgeschlossen und steht deswegen in seinem wirtschaftlichen Fortkommen, zumal bei dem heutigen scharfen Wettbewerb und den schwankenden Konjunkturen hinter dem nicht Militärfreien erheblich zurück. Hierdurch ergibt sich eine einseitige und ungerechtfertigte Belastung des Dienstpflichtigen gegenüber dem Militärfreien, die bei privaten Stellungen in besonders scharfer Weise in die Erscheinung tritt. Der steuerrechtlichen Schwierigkeiten, die von den Kritikern

der Wehrsteuer stets betont werden, glauben die Verfasser der Vorlage Herr werden zu können: Wenn auch die steuerrechtlichen Schwierigkeiten einer Wehrsteuer, namentlich eine gerechte Bemessung, nicht zu unterschätzen sind, so glauben wir doch, daß daran bei einer grundsätzlichen Anerkennung der Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit, wie namentlich in letzter Zeit von autoritativer Seite zugegeben ist, eine befriedigende Lösung des Problems nicht scheitern kann. Wir unsererseits halten eine Erhebung in Form von nach Vermögen und Einkommen abgestuften Zuschlägen zur Einkommensteuer eine Anzahl Jahre hindurch (etwa 20) für den besten Weg. Der Einziehung einer solchen Steuer durch die Einzelstaaten gegen Erhaltung der Erhebungskosten dürften unüberwindbare Schwierigkeiten nicht entgegenstehen. Wie zum Teil schon seit Jahren in vielen europäischen Staaten (Frankreich, Österreich, Schweiz, Serbien, Bulgarien, Griechenland, Türkei) eine erfolgreiche Wehrsteuer eingeführt ist, so wird sich vielmehr, das hoffen wir zuversichtlich, nach grundsätzlicher Zustimmung auch für unser Vaterland ein geeigneter Modus finden lassen.

Über die Zulassung weiterer Männerklöster in Baden verbreitet die „Ahein-Neckar-Korr.“ folgende sehr unwahrscheinlich klingende Mitteilung: „Zur Klosterfrage erfahren wir: Die badische Regierung ist geneigt, eine beschränkte Anzahl von Männerklöstern zuzulassen, falls die Freiburger Kurie die Zusage macht, ihre ganze Autorität dafür einzusetzen, daß die katholische Geistlichkeit, den Vorschriften des Kirchengesetzes entsprechend, sich des Mißbrauchs ihres kirchlichen Amtes zu parteipolitischen Zwecken enthält. Als Ort der Niederlassung könnten nur solche Gegenden in Betracht kommen, in denen die Organe der Selbstverwaltung von der Errichtung eines Männerklosters eine Störung des konfessionellen Friedens nicht befürchten. Daß die Kurie auf diese Bedingungen eingeht, ist allerdings wenig wahrscheinlich. Ihre ablehnende oder dilatorische Haltung würde jedoch den Beweis erbringen, daß in der Klosterangelegenheit auch für die erzbischöfliche Kurie in erster Linie nicht religiöse, sondern politische Machtinteressen ausschlaggebend sind. Die Verantwortung für die Nichterledigung der Klosterfrage müßte dann in den Augen eines jeden einsichtsvollen Katholiken der Kurie zufallen.“

Die Kompetenz der Schwurgerichte. In Bundesratskreisen gilt es nach der „Nationalist. Korr.“ für sicher, daß eine Erweiterung der Kompetenz der Schwurgerichte nicht in Aussicht zu nehmen ist. Insbesondere würden Preußen und Sachsen einer Erweiterung dieser Kompetenz nicht zustimmen. Als Grund werden die Schwierigkeiten der beiden Staaten gegenüber den Eigentümlichkeiten der slavischen Bevölkerungselemente bei etwaiger Erweiterung der Zuständigkeit der Schwurgerichte geltend gemacht.

Spiritismus und Kriminalpolizei. Peinliches Aufsehen erregten feinerzeit Mitteilungen, die der Spiritistenführer Dr. Egbert Müller über angeblich enge Beziehungen der Berliner Kriminalpolizei zum Spiritismus machte. Seitens der Berliner Kriminalpolizei wurde die Richtigkeit der Müllerschen Ausführungen bestritten und jede Verbindung mit den Leitern der spiritistischen Bewegung abgelehnet. Donnerstagabend nahm nun Dr. Müller Gelegenheit, noch einmal das Thema „Spiritismus und Kriminalpolizei“ zu besprechen. Er trat der Erklärung der Kriminalpolizei entgegen und berief sich zum Beweise der engen Beziehungen der Kriminalpolizei zum Spiritismus auf das Zeugnis des Kriminalkommissars v. Treschow und anderer höherer Kriminalbeamten. Der verstorbene Kriminalinspektor v. Meerfeldt-Hülffem habe tatsächlich sich an Dr. Müller gewandt, um den Mörder der Frau Wende mit Hilfe des Spiritismus zu entdecken. Von der nächsten Sitzung auf dem Grabe der Ermordeten habe man nur aus Furcht vor der Väterlichkeit Abstand genommen. Dagegen habe die Kriminal-

wohl alles! — Lebensart? Bildung? Ich kann nur sagen: da sieht Gustav wie die Kuh vor dem neuen Tor! Der Heiligenstein senkte sich tief herab; am Halsauschnitt des türkischen Schlafrocks zeigte sich ein Doppeltinn nach dem anderen. Zahn wollte einen Versuch machen, Frau Wed zu berichten, in wie liebenswürdiger Weise ihr Mann ihm gestern die Zimmer gezeigt und alles mit ihm besprochen habe. Aber kaum begann er, als ihn die Dame, heftig gestikulierend, unterbrach: „Herr Referendar! Sie wollen mit Lebensart über einen wunder Punkt hinweggehen — aber ich kenne meinen Mann! Er steht eben überall an, der Gustav! — Und wo soll er denn auch Bildung gelernt haben? Immer im Laden! — Dagegen ich! Ich bin aus einer so ganz anderen Sphäre! — Wenn ich zurückdenke an meine Heimat; wie es in meinem Vaterhause zugeht! Wie mein verehrter, seliger Vater stundenlang saß und las, und wir Kinder durften uns nicht rühren — Gustav dagegen! Kaum daß er seine Zeitung ordentlich liest! Es ist doch ein großer Unterschied so etwas Studiertes! — Wenn ich z. B. zu meinem Bruder komme . . . Herr Referendar! Wie es einem da zu Mute wird! Sein Bücherregal, — das ist geradezu eine Pracht!“ Ihr Miß slog über die auf dem Schreibtisch aufgeschapelten Bücher Zahns, und sie nickte mit ihrer verklärten Gesicht: „So ein Anblick erfreut des Menschen Herz! Das ist etwas für Waters Tochter!“

Der Referendar zupfte nervös an seinen Manschetten und schielte sehnsüchtig nach seiner Doktorarbeit hinüber. „Na, meine Bücher warten auf mich“, begann er schließlich, „ich habe viel Arbeit vor mir, ich muß in diesen kommenden Wochen sehr fleißig sein!“

„Das glaube ich! Es ist ein Glück, daß Sie zu uns gekommen sind, denn zur Arbeit gehört Ruhe, und Ruhe ist die erste Bürgerpflicht! Mein Vater sagte es auch immer! Und es ist etwas Wahres daran. Ruhe gehört zur Arbeit! Nun, bei uns fehlt es ja daran nicht! Herr Referendar! Sie können von Glück sagen, daß Sie gerade zu uns kamen! Hier finden Sie Ruhe — und bei mir auch das richtige Verständnis für Ihre Arbeit!“

„Frieda!“ ertönte in diesem Augenblick Herrn Weds Stimme, und sein schmales Gesicht mit dem graumelierten Spitzbart ward in der Tür sichtbar: „komm doch mal in die Küche, Frieda! Das Mädchen . . . Sie entschuldigen, Herr Referendar!“ — „O, bitte sehr, Herr Wed!“ Zahn hätte am liebsten „danke schön!“ gesagt. Herr Wed verschwand. Seine Frau erhob sich; aber bevor sie das Zimmer verließ, legte sie plötzlich die Hände mit einer beschwörenden Geste ineinander und schmettete: „Herr Referendar! Wenn ich Ihnen einen guten Rat geben darf; heiraten Sie nie unter Ihrem Stande! So etwas rächt sich!“

Vier Wochen bewohnte Referendar Zahn sein neues Garçonlois, dann aber entschloß er sich, auszugehen. So gut ihm auch die Zimmer gefielen, das Zusammenleben mit Frau Wed konnte er nicht länger ertragen. Zu jeder Tageszeit erschien sie bei ihm, störte ihn in der Arbeit und schwatze von ihrem verehrten seligen Vater, der immer las, von ihrem Bruder mit dem prächtigen Bücherregal, von den bedeutenden Senken, die in ihrem Vaterhause verkehrten, von Gustav, der keine Lebensart habe, der „nur ein Kaufmann“ sei. — Nein, Zahn konnte das auf die Dauer nicht aushalten. Und so erklärte er eines Morgens, er müsse auf unbestimmte, voraussichtlich längere Zeit verreisen, und sei deshalb leider gezwungen, die Wohnung zu kündigen. Frau Wed war trostlos, daß sie einen so gebildeten, studierten Herrn verlieren solle. Herr Wed zupfte melancholisch seinen Spitzbart, sprach ein paar Worte des Bedauerns und mußte dafür von seiner Ehehälften hören, daß er wieder ganz seinen „ordinären Kaufmannston“ angeschlagen habe.

Einige Tage später traf der Referendar Herrn Wed auf der elektrischen Bahn. Zahn stellte sich, als sei er nur vorübergehend nochmals in der Stadt zurückgekehrt, aber der andere sah ihn mit einem verständnisvoll-lächelnden Blick an, daß er wohl merkte, er sei durchschaut. Zur Gewißheit ward ihm das, als Herr Wed plötzlich sagte: „Sehen Sie, Herr Referendar, bei uns hält keiner aus!“

„Wie meinen Sie?“ entgegnete Zahn mit dem unerschuldigsten Gesicht der Welt.

„Nun, ich meine eben, bei uns hält kein Mieter aus. Die Zimmer sind doch so hübsch.“

„O, sehr hübsch!“ versicherte Zahn.

„Aber was meine Frau ist —“ Herr Wed schlug sich mit beiden Händen auf seine dünnen Schenkel, „na, Sie kennen ja meine Frau! Sie meint's nicht böse! Gott bewahre! Aber was Bildung ist, — das ist ihr eben nicht recht klar! — Sehen Sie, Herr Referendar, ich bin Kaufmann, habe ein gutgehendes Geschäft — Sie können sich denken, so als Kaufmann, da lernt man Welt und Menschen kennen — aber meine Frau?! — 's ist ja lächerlich, dieses Gerede und Getue mit ihrem Vaterhause — er war ein braver Mann, mein Schwiegervater! Dagegen läßt sich nichts sagen. Wie er sich gefreut hat, daß seine Tochter eine so gute Partie machte — na ja, das hatte er wohl auch nicht erwarten können — aber, wie gesagt, ein braver Mann! Wenn der ein Buch hätte, dann war er schon glücklich! Lesen war ihm das Liebste!“ — Herr Wed sagte das alles in einem milden, gönnerhaften Ton. Zahn musterte ihn verwundert und fragte dann zaghaft:

„Ihr Herr Schwiegervater war wohl Gelehrter?“

„Gelehrter? Na, wo denken Sie hin, Herr Referendar! Kantor war er! — Ein feines, geistverlassenes Dorf, wo er wohnte. Sein Sohn hat jetzt die Stelle inne. Wenn ich recht abgearbeitet bin, so im Hochsommer, wenn im Geschäft nicht soviel zu tun ist, dann geh' ich immer mit meiner Frau ein paar Tage hin. Aber lange hält man's da nicht aus. Es ist gar zu einsam! So ein junger Lehrer ist noch da, und ab und zu läßt sich mal der alte Pfarrer sehen — aber das ist eben auch alles! Sie können sich denken? in so einem Nest? Wie soll der Mensch da Bildung lernen!“

Er zog seine bunte Weste glatt, strich mit allen fünf Fingern über den Spitzbart und sagte dann langsam: „Ich rate Ihnen jedenfalls, Herr Referendar: heiraten Sie nie unter Ihrem Stande! So etwas rächt sich!“

polizei die Hilfe zweier „Psychographen“ in Anspruch genommen und einen Mann, den die Geisteschrift dieser Leute als den Mörder bezeichnete, längere Zeit beobachtet. — Auch über den Spiritismus am kaiserlichen Hofe erzählte Dr. Müller manches Pilante. Bei der Besprechung von Erscheinungen erwähnte er nebenbei, wie ihn der diensttuende Zeremonienmeister des Kaisers um eine Sitzung ersucht habe; Dr. Müller deutete an, daß dies oft vorkomme. Der frühere Minister v. Puttkamer habe ihm erklärt: „Wir wissen ja, daß in der nächsten Umgebung des Kaisers der Spiritismus sehr beliebt ist, aber man kann den Spiritismus doch nicht mit Staatsmitteln unterstützen.“ — Dr. Müller verlangt nämlich die Errichtung eines — Lehrstuhles für Spiritismus an der Universität.

* 5 690 021 Obdachlose in Berlin. Nach dem eben erschienenen Jahresbericht hat der Berliner Asylverein für Obdachlose seit seinem 37jährigen Bestehen 5 690 021 Personen beherbergt; im vergangenen Jahre 809 259 Personen, und zwar 253 041 Männer, 55 718 Frauen und Kinder ausschließlich 265 Säuglinge. Beim männlichen Geschlecht weisen — wie in den vergangenen Jahren — die Altersstufen von zwanzig bis vierzig Jahren, bei den Frauen die Altersklassen von 40 bis 60 Jahren die höchsten Frequenzziffern auf. Besonders bedauerlich ist es, daß 777 Greisinnen im Alter von 70 bis 80 Jahren das Asyl aufsuchen mußten. Durch die Niederlegung des Scheunenviertels ist der Verein gezwungen worden, das Frauenasyl in der Fällkerstraße aufzugeben. Die neue Anstalt soll noch vor Ablauf dieses Jahres eröffnet werden; sie hat ihren Platz zwischen dem Männerasyl in der Tiefenstraße und dem an der Panke belegenen Hinterlande gefunden.

* Nahrung im Reich. Das Ende der antisemitischen „Staatsbürger-Zeitung“, das als bevorstehend bezeichnet wurde, scheint doch so nahe noch nicht zu sein. Die die „Post“ mitteilt, wird das Blatt am 1. April nicht eingehen. Die „Post“ ist allerdings in der Lage, hierüber authentische Mitteilungen machen zu können, da nach der „Fr. Dtsch. Pr.“ die „Staatsbürger-Zeitung“ von dem Verlage der „Post“ angekauft worden ist. Bisher hatte man angenommen, beide Blätter würden miteinander verschmolzen werden. Jetzt erfährt man, daß der Verlag der „Post“ die „Staatsbürger-Zeitung“ als besonderes Blatt wird weiter bestehen lassen.

Ausland.

Frankreich.

Der französische Kolonialminister hat auf Grund des von dem inzwischen verstorbenen de Brazza erhaltenen Berichtes beschloffen, vier Kolonialbeamte von französisch-Kongo, darunter die Administratoren Mariani und Gaborian, welche die sogenannten Weisellager errichtet hatten, den Gerichten zu überweisen. Zur Behinderung von Grausamkeiten und Mißständen, wie sie de Brazza festgestellt hatte, wird in französisch-Kongo eine größere Reform des Gerichts- und Verwaltungswesens durchgeführt werden. Die diesbezüglichen Erlasse werden in kurzem im Amtsblatte veröffentlicht werden. Überdies wird auch eine umfassende wirtschaftliche Hebung dieser Kolonie geplant, indem dieselbe mit Telegraphenlinien, mit Straßen, mit einem Postdienst, sowie mit einer schmalspurigen Eisenbahn von 180 Kilometer Länge von Port Crampell bis zum Port Poffel in der Nähe des Tchad-Seees ausgestattet werden soll. Zur Deckung der Kosten dieser Unternehmungen wird der Kolonialminister vom Parlament die Ermächtigung zur Begebung einer Anleihe von 75 Millionen Frank verlangen, deren Zinsen aus dem Budget der Kolonie bezahlt werden sollen.

Venezuela.

Das Neuterische Bureau berichtet aus Willemstad vom 9. Februar: Die Nachrichten aus

Venezuela lassen erkennen, daß die Lage dort unverändert ist. Die strenge Zensur wird aufrecht erhalten. Die Haltung des Vizepräsidenten Gomez, welchem nachgesagt wird, daß er für den Plan einer Blockade von Seiten Frankreichs mit Revolutionsplänen umgehe, verursacht einige Beunruhigung. Auch von dem zweiten Vizepräsidenten Velutini wird behauptet, daß er ein geheimes Abkommen mit Frankreich getroffen habe, nach der Präsidentschaft strebe und Castro bald im Stich lassen werde. Die Gesamtstärke der Armee ist 8000 Mann, an Waffen sind vorhanden 80 000 Manfargewehre, 20 Mill. Patronen und 80 kleine Geschütze alter Konstruktion, ferner sind zehn Geschütze neuer Konstruktion in den Häfen aufgestellt. Castro brüht sich, er wolle die Montroedoktrin auf die Probe stellen. Nach zuverlässigen Berichten aus Venezuela kann Frankreich oder irgend eine andere Macht sich auf die Unterstützung fast der ganzen Bevölkerung für den Fall des Kampfes mit Castro verlassen. Die Ankunft des französischen Geschwaders wird mit Spannung erwartet. Castro fährt fort, fremdenfeindliche Maßnahmen zu treffen. Neuerdings ist ein Journalist von Kestern ausgewiesen worden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 13. Februar.

— Über das Befinden des Großherzogs Wilhelm von Luxemburg erhalten wir von Schloß Hohenburg vom Gestrigen folgenden Drahtbericht: Im Befinden Sr. königlichen Hoheit ist anhaltend eine Besserung zu verzeichnen. Die geistigen Funktionen sind vollkommen klar. Der Großherzog nimmt an allem, was um ihn vorgeht, regen Anteil. Die Bewegungsfähigkeit ist wieder so, daß beim Gehen nur noch geringe Stütze nötig ist. Der allgemeine Kräftezustand hat sich gehoben. Täglich verbringt der Patient 3 bis 4 Stunden außer Bett. Die Nahrungsaufnahme ist im Allgemeinen genügend, der Schlaf befriedigend.

— Eine Revision des Weingesetzes fordert eine Resolution, welche Vertreter verschiedener Parteien des Reichstages zum Etat des Reichsausschusses des Innern eingebracht haben. In der Resolution werden die verbündeten Regierungen ersucht, angesichts der Erfahrungen der jüngsten verhandelten Weinfällungsprozesse baldigst eine Revision des Gesetzes über den Verkehr mit Wein vom 24. Mai 1901 in der Richtung herbeizuführen, daß: 1. die Buchkontrolle; 2. eine wirksame Einschränkung des Zuckermassenzusatzes; 3. die Deklarationspflicht für den Verkehr mit Weiswein mit Notwein eingeführt werde. — Außerdem verlangt eine von allen Fraktionen eingebrachte Resolution die Einbringung eines Gesetzesentwurfes, betr. die einheitliche Regelung der Beaufsichtigung des Verkehrs mit Nahrungs- und Genussmitteln.

— Zementmauersteine minderwertig. Die Herstellung von Zementmauersteinen stellt — so heißt es in dem soeben erschienenen Bericht über die Tätigkeit des Königl. Materialprüfungsamtes — einen vollkommen neuen Industriezweig dar. Der Umstand, daß diese Steine gegenüber anderen Mauersteinen von Normalformat (Megelsteine und Kalksandsteine) im allgemeinen nur weitbewerbsfähig sind, wenn sie in sehr mageren Mischungen hergestellt werden, und die Tatsache, daß Steine dieser Mischung nach einigen Wochen Erhärtung nicht wesentlich mehr als 40 bis 50 Kilogramm Druckfestigkeit zu erlangen pflegen, beschränken das Anwendungsgebiet dieser Steine; man sollte sie für Mauerwerk, dem eine erhebliche Druckfestigkeit zugemutet werden muß, nicht verwenden. In verschiedenen Fällen wurden Steine geprüft, die aus zusammengestückelten Mauerwerken entnommen waren und sehr geringe Druckfestigkeiten ergaben. Für ländliche Bauten, Stallungen,

Scheunen, für Umfassungsmauern und andere Bauwerke unbedeutender Art sind indessen diese Steine sehr wohl verwendbar. Die Druckfestigkeit gebrannter Hintermauerungssteine im trockenen Zustande schwankte zwischen 65 und 450 Kilogramm auf den Quadratcentimeter. Dabei hatten von 43 Ziegelgattungen nur 11 weniger als 150 Kg. Dtm. Druckfestigkeit. Gewöhnliche Hintermauerungssteine müssen 150 bis 300 Kg. Dtm. Druckfestigkeit aufweisen, wenn sie einem guten Durchschmitt entsprechen sollen. Aus diesen Gründen ergab sich die Minderwertigkeit der unteruchten Zementmauersteine in bezug auf Druckfestigkeit. Für Feilermauerwerk pflegt man noch wesentlich bessere Steine zu verwenden.

— Gegen das Verhängen der Schaufenster an Sonn- und Festtagen hat der Schutzverein für Handel und Gewerbe im Kreise Saarbrücken eine Eingabe an die Regierung Trier gerichtet, die auch an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz gesandt worden ist, und zwar in Rücksicht darauf, daß nach einem Bescheide des Ober-Präsidentiums gegenwärtig bei der Regierung in Coblenz Erörterungen schweben über eine einheitliche Abänderung der Polizeiverordnung über die äußere „Heilighaltung“ der Sonn- und Festtage, wobei auch die Frage des Verhängens der Schaufenster in Erwägung gezogen werden soll. Ob indes eine vollständige Freigabe des Offenhaltens der Schaufenster an Sonn- und Festtagen möglich sein wird, läßt sich, so hieß es in dem Bescheide, zurzeit noch nicht übersehen. Der Schutzverein hat nun seine Eingabe an sämtliche Handelskammern der Rheinprovinz gesandt und darum ersucht, daß diese Vertretungen des Kaufmannshandes in gleichem Sinne beim Oberpräsidentium vorstellig werden. Vielleicht gelingt es dem vereinten Vorgehen, endlich eine veraltete Polizeibestimmung zu beseitigen, die von den Beteiligten schon längst als eine Belästigung empfunden wird.

— Hundesteuer. Nach § 93 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 sind die Kreise befugt, das Halten von Hunden mit der Maßgabe zu besteuern, daß die Steuer jährlich den Betrag von 5 M. für einen Hund nicht übersteigen darf. Von dieser Befugnis hat der Untertaunuskreis in der Weise Gebrauch gemacht, daß er grundfähig für das Halten eines jeden, mehr als drei Monate alten Hundes eine Steuer von 3 M. fordert. Als zu dieser Steuer ein Waldwärter, der in Niederhausen seinen dienstlichen Wohnsitz hat, herangezogen wurde, strengte er auf Freistellung von ihm nach erfolglosem Einspruch Klage an. Er machte geltend, daß sein Forstschutzbezirk eine große Fläche im Landkreise Wiesbaden als im Untertaunuskreise einnehme. In ersterem Kreise verwende er auch bei der ihm dienstlich obliegenden Jagd seinen Hund, während dieser ihn, den Kläger, im Untertaunuskreise nur bei seinen Kontrollgängen begleite. Der Hund werde auch in Naurod im Landkreise Wiesbaden gefüttert. Der Bezirksausschuß wies die Klage ab. Er nahm an, daß der Kläger, wenn ihm nicht einer der Befreiungsgründe der Steuerordnung zur Seite stehe, den Hund im Untertaunuskreise versteuern müsse. Daß aber nach der Steuerordnung der Hund steuerfrei sei, müsse verneint werden. Wenn der Hund auch für den Dienst des Klägers unentbehrlich sei, so könne man doch nicht den Dienst eines Beamten als einen Gewerbebetrieb ansehen. Gegen die Entscheidung des Bezirksausschusses legte der Kläger Revision ein. Der achte Senat des Oberverwaltungsgerichts hat sie zurückerwiesen. Er legte dar, wie ein Hund in mehreren Kreisen gehalten werden könne, so daß es nur darauf ankomme, ob der Hund auch im Untertaunuskreise gehalten werde. Das sei aber der Fall. Unerheblich erscheine es, ob der Kläger den Hund vorzugsweise im Landkreise Wiesbaden verwende.

— Vorsicht beim Verkehr mit Postanweisungen. „Um Empfangsbcheinigung wird gebeten“ sollte jeder Postanweisung aufgedruckt sein und der Aufforderung auch

Der Sprudel.

Als ich zum erstenmal zum Sprudel kam,
Bestet mich ein Erstaunen wunderbar,
Ich stand gebendet von dem bunten Glanze,
Das Einzelne gefiel mir wie das Ganze,
Und fast noch glänzender als alle Blicke
Erstahnen mir die strahlenden Gesichter,
Aus denen unter klugen Narrenhüten
Die Augen reinstes Wohlbehagen sprühten.
Da plötzlich lauter Trommelwirbel scholl
Und alle schau'n sich um erwartungsvoll:
Herolde nah'n in Tracht des Mittelalters,
Dann folgt der Zug des Narrenreichsverwalters,
Der unter Klang und Klatschen jubelnd
In seinem Hochsitz schreitet wie ein König.
Doch eh' er Platz genommen auf dem Sitz,
Spricht er zum Volke, jedes Wort ein Blitz.
Und gleich als wär's in eine Wetterwolke
Verwandelt, donnert Beifall aus dem Volke.
Nun aber wird hoch von des Thrones Stufen
Ein Sprudelheld zum Reden aufgerufen.
Herolde geben schlingendes Geleite,
Dah er gefahrlos durch die Menge schreite.
So kommt er glücklich an sein Ziel und spricht
In Versen, bis ihn Beifall unterbricht:
Dann lästet er zum Dank den Narrenhelm. —
Dem einen folgt der and're wichtige Schelm.
Dazwischen fragt man wohl vor der Tribüne:
War nicht die Rede eine allzu süßne?
Alein dem Frager wird zur Antwort dann:
Frei von der Leber spricht hier jedermann.
Wo Männer sprudeln fern von Kind und Frau,
Da nimmt man's mit dem Wort nicht so genau.
Die Rücksicht ist die Feindin alles Großen,
Sie denkt an nichts als nirgends anzustößen,
Und nimmt bei ihrem leisen Schleichertritt
Zur größern Sicherheit die Vorsicht mit.
Rücksicht und Vorsicht sind Scheinheilige Schwestern,

Die öffentlich gern schweigen, heimlich lästern,
Und furchsam — wie einß Perus — ihren Herrn
Heimlich verleugnen, wenn auch niemals gern. —
Vorsicht und Rücksicht sind zwei gute Gaben
Für Menschen, welche keine bess'ren haben.
Der Sprudel ist der Wahrheit lustiger Spiegel,
In seinem Blicke schmitzt der Rücksicht Siegel,
Das man sonst gern im Leben ehrt und nicht
Wie einen Schild, der gegen Noth schützt.
Alein im Sprudel kennt man keine Noth,
Denn hier herrscht nur der Geist harmloser
Frohheit. —

Ganz neu war alles mir; ich hörte reden
Als wäre Witz hier Gabe eines jeden,
Und herzlich freut ich mich des muntern Strebens
Zum Aufschwung aus dem Joch des Alltagslebens.
Zur Linken und zur Rechten fragten viele
Bei diesem Schauspiel, wie es mir gefiele.
Ich gab zur Antwort: Nirgends in der Welt
Händ ich die wichtigen Geister so gefeilt.
Wie in der Sprudler hundertköpfiger Chor;
Sonn' kam mir Witz stets nur vereinzelt vor
Und selten — aber hier in ganzen Rudeln
Hör' ich die wichtigen Appentträger sprudeln.
Mein Nachbar sprach: Wo heisse Quellen springen,
Muß ihre Glut auch in die Geister dringen.
In unsern Bädern kommen selbst die Kranken,
Bei langer Kur, auf wichtige Gedanken,
Liegt einer so im Bode ausgestreckt,
Nur vom durchsichtigen Wasserflor bedekt,
Was bleibt ihm übrig dann als nachzudenken
Und seine Blicke auf sich selbst zu lenken?
Bei diesem ärztlich vorgeschriebenen Ruhstand
Im Kleiderlosen Paradieseszustand
Denkt er: was bin ich ohne meine Kleider?
Zwar mich schuf Gott — und fene nur mein
Schneider,
Alein, erwäg' ich mir genau die Sache,
Sieht alle Welt mehr auf die Kleidermache
Als auf das Gotteswerk. Wie ich mich trage,

Nicht wie ich wirklich bin, ist hier die Frage.
Gesetzt, mir käme plötzlich in den Sinn,
Mich aller Welt zu zeigen, wie ich bin:
Wohl würd' ich aller Blicke auf mich lenken,
Doch der Gedanke ist nicht auszudenken,
Was dann mit mir geschähe. . .

Schweigen wir,
Und jeder denke selbst sein Teil sich hier!
Ich wollte nur an einem Beispiel zeigen
Wie warme Quellen leicht zu Kopfe steigen,
Selbst eines Kranken Hirn mit Geist durchdringen
Und ihn auf wichtige Gedanken bringen.

Friedrich von Bodenstedt f.

Aus Kunst und Leben.

* Färslicher Glaubenswechsel. Die „E. V. Sta.“ schreibt: Die 1876 gestorbene Königin von Schweden, Josefine v. Leuchtenberg, die Tochter von Eugen Beauharnais, ist katholisch geblieben und katholisch gestorben. Sie war mit dem 1859 gestorbenen König Oskar I., dem Sohne von Karl IV., Johann Bernadotte, vermählt, ist also die Mutter König Oskars II. und die Großmutter der jetzigen Königin Yvonne von Dänemark, die als sehr protestantisch gilt. Die Kaiserin-Witwe von Rußland, Prinzessin Dagmar von Dänemark, ist zweimal russisch-orthodox geworden. Sie war zuerst verlobt mit dem ältesten Sohne von Alexander II., Nikolais, und war schon als Braut griechisch-katholisch geworden. Als der Kronprinz 1865 in Nizza starb, wurde sie wieder lutherisch. Sie verlobte sich später mit dem zweiten Sohne von Alexander II., dem späteren Kaiser Alexander III., und wurde wieder russisch-orthodox.

* Eine neue Kraftmaschine. Von sachmännischer Seite wird uns aus München über eine neue Kraftmaschine berichtet, welche Herr Eduard Haubrecht in Krailing-Planeng bei München erfunden hat, die bereits das Interesse der Fachwelt erweckte und in Deutschland, sowie einer großen Anzahl fremder Staaten durch Patent geschützt ist. Die Maschine besteht darin, daß ein

vom Empfänger nachgekommen werden. Wie nötig dies ist, zeigt folgender Vorfall: Auf dem Postamt (Postamt III) zu Naßau ist es gab vor einiger Zeit ein Herr eine Postanweisung nach Heßlochhausen, Kreis Oberlahn, über 200 M. auf. Es vergingen 8, es vergingen 10 Tage, das Geld wurde dem Adressaten nicht ausgehändigt. Da ließ der Absender einen Laufzettel hinter der Postanweisung hergehen und es stellte sich heraus, daß die Anweisung verloren gegangen war; unter diesen Umständen hätte der Empfänger lange warten können. Die Sache hat, resp. kann aber auch noch einen unangenehmeren Ausgang nehmen. Angenommen, der Absender wäre von dem Nichterhoffen nicht verständigt worden und es wäre ein halbes Jahr darüber vergangen, dann wäre der Mann vollständig um sein Geld gekommen, denn die Post hält sich nur für ein halbes Jahr ersatzpflichtig. Also Vorsicht und Empfangsbescheinigung verlangen. Rätselhaft bleibt es im obigen Falle immerhin, wie bei unserem ausgeprägten, sorgfältig arbeitenden Postwesen eine solche Anweisung verschwinden kann.

Die Schießstände der beiden Schützenvereine unter den Eichen stehen bekanntlich auf dem Aussterbetode und die Vorstände suchen natürlich nach rechtzeitiger Ersatz. Wie wir hören, kommt für den Schützenverein ein Waldterrain zwischen dem Teufelsgraben und dem Münzberg in Betracht, während das Bürger-Schützenkorps in der Nähe eines Nachbarortes sich niederlassen will. Der Schützenverein gedenkt bei seinem Schießplatz auch ein Gesellschaftshaus zu errichten.

Für das Dunkelfärben der Säbelscheiden wird neben anderen Versuchen jetzt ein Verfahren erprobt, das anscheinend durchaus haltbar ist, dabei das Metall nicht angreift und nur geringe Kosten verursacht. Der auf Glühhitze gebrachte Stahl wird in ein Paraffinbad von hoher Temperatur getaucht und nimmt dadurch eine gleichmäßige schiefergraue Färbung an, die weder beim Tragen oder durch Pferdeschweiß leidet, noch irgendwie schmilzt, da sich diese Verwitterung in das Metall einsaugt. Das Verfahren ist bereits patentiert. Für das Bräunern von Geschützrohren und Gewehrläufen dürfte das Verfahren allerdings kaum geeignet sein, da die Erhitzung das Rohr- und Lauf-Innere und die Lüge anzugreifen imstande ist.

Wem gehört das Hirschkalb? Vor einigen Tagen berichteten wir, daß in einem benachbarten Dorfe ein Hirschkalb eingekauft worden sei. Das städtische Tier ist mittlerweile ganz zahm geworden, frist seinem Pfleger aus der Hand, kuschelt ihn und fängt sich in dem warmen Stalle wohler als draußen in dem winterlichen Walde. Nun scheint ein Streit über die Frage zu entstehen: „Wem gehört das Hirschkalb?“ Der Jagdpächter hat entschieden, das Tier solle wieder in den Wald gebracht werden. Die Behörde soll dieselbe Entscheidung getroffen haben. Nun kommen aber noch zwei weitere anscheinend Berechtigter und verlangen das Hirschkalb, für das, nebenbei bemerkt, schon 50 M. geboren wurden. Der erste ist der Mann, in dessen Gehöfte das Tier gefangen wurde. Die Ansprüche desselben sind jedenfalls hinsichtlich, da das Gehöfte nicht eingekerkert ist. Mehr Ansprüche hat der zweite, das ist die betreffende Gemeinde. Im Ortsbering ruht bekanntlich die Jagd, und so gehört das Wild, was in demselben gefangen oder geschossen wird, der Gemeinde. Wir sind neugierig, wie die seltene Frage hier beantwortet werden wird, denn daß ein Stück Wild in ein Dorf läuft und sich dort fangen läßt, ist ein Ereignis, das fast nie vorkommt.

Eine nette Schlittenbahn hatte am Chausseehaus eine Anzahl Anaben ausfindig gemacht. In hellen Scharen strömten sie mit ihren Schlitten, Schlittschuhen usw. herbei und saßen mit liegender Geschwindigkeit die stark abfallende Straße herab. Natürlich hatte sich dort bald eine große Schlange gebildet, wodurch es den vielen Holzfuhrwerken fast nicht mehr möglich war, die Chaussee ohne Gefahr zu passieren. Um Unfälle zu ver-

meiden, wurde vorgestern von der Viehrieger Polizei die neue Rennbahn zum großen Leidsweien der Jugend gesperrt. Auch in den verschiedenen Taunusstraßen konnte man vorgestern das harmonisch klingende Schellen-geläute der Schlitten hören. Eine ganze Anzahl Schlittenpartien wurden ausgeführt, wozu noch recht gute Bahnen im Taunus sich vorfinden. Einen wenig interessanten Eindruck machte natürlich die Rückkehr in die Stadt, wo es für die Pferde keine leichte Aufgabe war, die besetzten Schlitten auf dem trockenen Pflaster vorwärts zu bringen.

Ein neuer Geldschwindel wird in Berlin verübt und dürfte sich auch anderwärts zeigen. Für unsere Zweimarkstücke werden halbe russische Silberrubel in Zahlung gegeben, die den ersteren täuschend ähnlich sehen, aber nur einen Wert von 1 M. 5 Pf. haben.

Vollständiger Vortrag des Volksbildungsvereins. Wir machen nochmals auf den heute Dienstag, den 13. cr., abends 8^{1/2} Uhr, in dem großen Kaisersaal, Dohmstraße 15, stattfindenden Lichtbilder-Vortrag des Herrn Barrens Schlosser aufmerksam. Die herrlichen alten Dome und Kirchen von Köln rheinwärts bis Worms und Speyer, auch Limburg an der Lahn und andere werden in Wort und Bild vorgeführt werden. Eintritt 20 Pf.

Von der Akademie Frankfurt a. M. Auf den seit einigen Semestern unbesten wirtschaftsgeographischen Lehrstuhl der Akademie ist Herr Dr. Emil Decker, zurzeit in Berlin, berufen worden. Herr Dr. Decker hat den Ruf angenommen und wird seine Lehrtätigkeit an der Akademie im kommenden Sommersemester beginnen.

Schumanntheater in Frankfurt a. M. Von der Direktion wird uns geschrieben: „Das Albert Schumanntheater hat mit seinem vorzüglichem Februar-Programm nicht weniger Glück wie mit dem Repertoire der vergangenen Wochen, weil es versteht, den Geschmack des Publikums zu treffen, wie wunderbar er auch sein mag. „Taler“ prangt an allen Plakaten, „Taler“ steht man in allen Zeitungen, „Taler“ steht und zwar mit Fragezeichen versehen, seit gedruckt im Programm, und „Taler“ steht auf allen Lippen der zahlreich Besucher des Tempels der schönen Künste. Nachdem man „Taler“, die Admigen im Reiche der Asomien, die große Vertreterin der Tanzkunst und die geschickte Asomine der Diers bewundert und mit einem erkannten: „Rein, aber so was!“ über den Schlittschuh quitiert hat, schweigt das laudende Wort: „Taler“ erst recht auf jedem Munde. Seit Jahren haben die Frankfurter Varietébühnen noch kein so verblüfftes Glück gemacht wie nach dem Anblick dieser vollständigen Nummer. Auch über die weiblichen „Ludens“ oder „Gegelemaus“, die Teufelstruppe, wird viel und auernehmend geredet, weil man die Vertreterinnen des schwachen Geschlechts solche Arbeit am Franz einfach noch nicht leisten sah. Ihr Auftreten beweist, wie sehr Generaldirektor Seeth bemüht ist, hier noch nicht gekannte Nummern von besser Qualität anzubringen zu machen. Die glänzenden Leistungen der Abbas-Mirza-Truppe, der Tankmar-Schlitt-Truppe, die Komik Alois Felsch, die ebenso vorzügliche wie elegante Arbeit Soltero, des Sereis-Trios und die Gesangsnummern, vornehmlich die Schöneleierlein, entsprechen den Erwartungen des Publikums.“

Theater- und Konzertnotizen.

Königliche Schauspiel. In der für Mittwoch, den 14. d., angekündigten Vorstellung „Der Waffenschmid“ wird Fräulein Adele Kramer vom Frankfurter Opernhaus in der Rolle der „Marie“ ein Gastspiel auf Engagement absolvieren.

Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 13. Februar: „Tristan und Isolde“. Mittwoch, den 14., zum ersten Male wiederholt: „Die Schöpfung“. Donnerstag, den 15.: „Don Juan“. Freitag, den 16.: „Geistlichen“. Samstag, den 17.: „Cosi fan tutte“. Sonntag, den 18., nachmittags 1^{1/4} Uhr: „Frühlingsluft“. Abends 7 Uhr: „Der Prophet“. Montag, den 19.: Volksvorstellung: „Mignon“. Schauspielhaus. Dienstag, den 13. Februar: „Sein Alibi“. Mittwoch, den 14., nachmittags 2^{1/2} Uhr: „Wilhelm Tell“. Abends 7 Uhr: „Sein Alibi“. Donnerstag, den 15.: „Der Held“. Freitag, den 16.: „Solome“. Hieran: „Im bunten Red“. Samstag, den 17.: „Über unsere Kraft“. Sonntag, den 18., nachmittags 3 Uhr: Frankfurter Dialektstück: „Der alte Bürgerkapitän“. Der rote Schornsteinfeger“. „Dobg'schloss“. Abends 7 Uhr: „Die ärztlichen Verwandten“. Montag, den 19.: „Sein Alibi“. Dienstag, den 20., zum ersten Male: „Spätfrühling“. Lustspiel in drei Akten von Georg Hirschfeld.

Vereins-Nachrichten.

Auf den am Sonntag, den 12. Februar, abends 8 Uhr, in den Sälen des Turnvereins“, Seemannstraße 25, stattfindenden Maskenball des „Sachsen- und Thüringer-Vereins“, gegründet 1892, sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht.

auch mannigfach wissenschaftlich hervorgetreten, insbesondere mit Studien zur Bäderkunde und zur Lehre von der Behandlung der Stoffwechselkrankheiten und allgemeiner Nervenleiden. Ein besonderes Verdienst hat Silbermann die Einführung der ärztlichen Bäderreisen und die balneologischen Arztkurse in Baden-Baden.

Die Münchener Mozart- und Wagner-Festspiele 1906 umfassen folgende Werke: „Meistersinger“, „Tannhäuser“, „Nibelungenring“, „Rigoro Hochzeit“, „Don Giovanni“ und „Cosi fan tutte“. Unter den Mitwirkenden befinden sich folgende Kapazitäten: Hilfa Plaichinger-Berlin, Ernestine Schumann-Deink-New York, Anton van Nooy-New York, Ernst Kraus-Berlin, Otto Briefemeister-Berlin und Karl Burriau-Dresden. Die Mozart-Festspiele fallen in die Zeit vom 2.-12. August; die Wagner-Aufführungen finden vom 13. August bis 7. September statt.

Professor Anton Menger, der dieser Tage verstorbenen Wiener Zivilprozeßlehrer, hat seine sozialistische Bibliothek, die vollständigste der Welt, der Wiener Universität vermacht. Sein Vermögen wird abzüglich einiger Legate zu einer Stiftung verwendet, die den Namen „Anton-Menger-Bibliothek“ tragen soll.

Im Theater des Westens zu Berlin wurde die siebenbürgische Oper „Der Herr der Hann“ von Hermann Kirchner, ein schwaches Werk, mit großem Beifall aufgeführt.

In einer Versammlung von liberalen Abgeordneten, Professoren der holländischen Hochschulen und Vertretern wissenschaftlicher und künstlerischer Vereine in Utrecht wurde beschlossen, eine internationale Ausstellung des Friedens zu veranstalten. In ihr soll, wie die „Magd. Zig.“ schreibt, einerseits eine ausführliche Übersicht über alles, was sich auf den Verke zwischen den Völkern zu Wasser und zu Lande, auf die Gebiete der Wissenschaft und der Kunst bezieht, gegeben, andererseits der Nachteil des Krieges und die Steigerung der jährlichen Kriegslasten zur Anschauung gebracht werden.

Nach französischen Aufstellungen ist die Reihenfolge der einzelnen europäischen Staaten nach der

Vereins-Versammlungen.

In der am 22. Januar cr. abgehaltenen Generalversammlung des „Pompier-Korps“ wurde der geschäftsführende Vorstand durchweg einstimmig wiedergewählt, und zwar Herr Seilermeister Dahler zum 1. Vorsitzenden, Herr Kaufmann W. Großwies zum 2. Vorsitzenden, Herr Generalagent H. Braidi zum 1. Schriftführer, Herr Seiwirt K. Ubrigt zum 2. Schriftführer und Herr Buchbindermeister E. Schmidt zum Kassier. Veränderungen bei den Führern der einzelnen Geräte sind vor- gekommen: Bei der Leiterabteilung hat der bisherige erste Führer Herr Roder sein Amt nach viertägiger treuerer Tätigkeit niedergelegt und wurde für ihn Herr Stadtverordneter Kaltwasser gewählt. Bei der Feuerbatterieabteilung Ia wurde an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Herrn Tappelermeisters Wille Herr Schornsteinfegermeister Kaub gewählt. Bei der Retterabteilung wurde für den zum Brandmeister des ersten Zuges ernannten Herrn Dahler Herr Ernst Schmidt gewählt und bei der Handspritzenabteilung für den nach 42jähriger treuer Dienstleistung aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Herrn E. May Herr Großwies gewählt. Herr May wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenführer der Handspritzenabteilung I einstimmig ernannt. Der bisherige Brandmeister des ersten Zuges, Herr König, wurde aus Anlaß seines aus Gesundheitsrücksichten erfolgten Austritts in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenbrandmeister ernannt. Die Zahl der Mitglieder ist die gleiche wie im Vorjahre (nämlich 10 Ehrenmitglieder, 37 aktive und 132 inaktive Mitglieder), wenn auch leider das Korps durch den Tod 4 Mitglieder verlor; es sind dies Ehrenmitglied Schweizer und die inaktiven Mitglieder Häuser, Gottschalk und Weg. Der Vermögensbestand betrug 406,78 M., gegen das Vorjahr mehr 108,28 M. An Veranlassungen im Jahre 1905 sind zunächst ein Ausflug nach Dieblich und ein Waldlich oder Wald in Aussicht genommen. Für das Stützungsfest ist ein Korps-Appl mit darauf haltfindender Gemaltlicher Zusammenkunft, verbunden mit Tanz und Vorträgen, vorläufig geplant. Wenn auch im abgelaufenen Jahre ein Alarm des Korps nicht notwendig geworden war, so sind doch diejenigen Korpskameraden, welche an die sogenannte Weckerlinie der Feuerwehraktion Anschlag haben, häufig genug in Aktion getreten; außerdem fanden 4 Korpsübungen statt.

A Schierstein, 10. Februar. An dem heute beendeten, von Herrn Weinbaulehrer Schilling aus Gelsenheim abgehaltenen Weinbaukursus haben durchschnittlich 15 Personen von hier, Dieblich und Riederwald teilgenommen. Der Kursus erstreckte sich in Vorträgen und Demonstrationen auf Weinbau und Ackerwirtschaft und schloß mit der Besichtigung müßiggängiger Anlagen dieser Art. — Die Wahl des Herrn Wilhelm Lang, Gau- und Landwirt, zum Beigeordneten ist vom Landratsamt bestätigt worden und die Verpflichtung des Gewan erfolgt am 15. d. M. — Die Erb- und Abtriegearbeiten zur Kanalflößerung der Vehrstraße zwischen Dohmsheim und Reibaustraße werden demnächst vergeben, da diese Arbeiten im Frühjahr zur Ausführung kommen. — Am 1. Mai ist an der gewerkschaftlichen Heilerkule die Zeichenlehrerkasse neu zu belegen. Bewerbungen um die Stelle sind an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins zu richten. — Am nächsten Sonntag findet die karnevalistische Sitzung der Turngemeinde statt.

Erbesheim, 10. Februar. Kommenden Mittwoch, abends um 8 Uhr, läßt auf Veranstaltung des Lokal-Gewerbevereins Herr Gymnasiallehrer Rahi, Darmstadt im Gasthaus „Zum Schwanz“ (Besitzer Heinrich Meixner) einen Vortrag. Herr Kohl wird folgenden Fragen näherzutreten: 1. Welche Anforderungen stellt die Gegenwart an die Ausbildung der Handwerker? 2. In welcher Weise kann die bestehende Alters- und Invaliditäts-Versicherung ohne Bezug für selbständige Handwerker nutzbar gemacht werden? 3. Die Notwendigkeit der Haftpflichtversicherung für die Gewerbetreibenden und Landwirte. Nichtmitglieder sind willkommen.

Hstadi, 12. Februar. Gestern abend veranstaltete der hiesige „Krieger- und Militär-Verein“ die bereits angekündigte Abendunterhaltung im Saale „Zum Rosauer Hof“. Dicle bestand hauptsächlich neben musikalischen Vorträgen aus einer heitlichen Verlesung und Tanz. Es gelangten sehr originelle Preise zum Auslos. Die hierzu zahlreich erschienenen Gäste hatten den Saal bis auf den letzten Platz besetzt, ein Zeichen des guten Einvernehmens zwischen Einwohnerlichkeit und Verein. Erst gegen 3 Uhr morgens war die Feier beendet.

A Naurod, 11. Februar. In dem hiesigen „Gewerbeverein“ sprach gestern abend Herr Venich aus Wiesbaden über St. Gotthardspah und -Bahn. Ausgehend von Luzern, daß durch seine Brücken und Kirchen bekannt und berühmt, führte er die Zuhörer, die sich sehr zahlreich eingefunden hatten, über alle die bedeutenden Orte, über gewaltige Schluchten und Berggipfel bis zum Gotz auf dem St. Gotthard. Besonders ludte Redner den Zuhörern klar zu machen, in welcher Weise die Bahn die Höhe gewinnt, wie sie in den Bergen in großen Kurven aufwärts strebt, wie gewisse Schluchten dreimal — in verschiedenen Höhen — überbrückt sind und auf diese Weise die Bahn an der betr. Stelle 100 Meter höher liegt. Vom Gotz führte der Vortragende die Zuhörer weiter bis Mailand, mit seinen herrlichen Denkmälern, Bauten, Domen usw. Der Vor-

Zahl ihrer Theater folgende: Frankreich 391, Italien 389, Deutschland 205, Spanien 190, Österreich 183, Rußland 99, Belgien 59, Schweden und Norwegen 46, Holland 42, Schweiz 35, Portugal 16, Dänemark 13, die Türkei 9, Griechenland 8, Rumänien 7 und Serbien 6 Theater.

Aus London wird über den geringen Besuch der Theater berichtet. Mit Ausnahme einiger weniger Theater, die wie Beardsham Tree mit dem „Nero“ von Phillips, oder wie das neue Stück von Pinero volle Häuser machen, herrscht große Leere und Teilnahmslosigkeit in den Londoner Theatern, da sich die Zugwärtigen nicht einstellen wollen und das Publikum der zugewandten Fabrikate der englischen Dramatik überdrüssig ist. Auch ein großer Mangel an wirklich guten Schauspielern rinnen macht sich bemerkbar und die Theaterdirektoren klagen über den Tiefstand der Kunst und über die schlechten Geschäfte, die sie machen.

Tom Giller'sch.

Die Eisenhüttenkunde von Oberlehrer Dr. S. Jofobi. Mit 22 Illustrationen. Hermann Hilger Verlag, Berlin W. 9. Preis brosch. 30 Pf., geb. 50 Pf. Seit der glorreichen Epoche der Gründung der Dampfmaschinen haben sich auf allen Gebieten der Technik hochbedeutende Umwandlungen vollzogen, namentlich in Bezug auf den Verkehr und Gütertransport durch Einführung der Eisenbahnen und Dampfschiffe. Ebenso große Veränderungen hat das 19. Jahrhundert im Maschinenbau, sowie in der Wasserwirtschaft gezeitigt, besonders seit mit der Dampfkräft die Elektrizität in Wettbewerb getreten ist. Dieser ar be Umfassung auf dem Gebiete der Technik hat zur Folge gehabt, daß die Eisenhüttenkunde sich zu außerordentlicher Höhe emwickelt hat, so daß die Eisenindustrie heute mit Recht als der wichtigste Zweig unserer Technik angesehen wird. Aus diesem Grunde erscheint die Herausgabe eines möglichst kurz gefaßten, doch wohl empfehlenswerten, das in gemeinverständlich form über die wichtigsten Prozesse der Eisen Gewinnung Aufschluß gibt. Das Buch bildet Band 42 von „Hilgers'sche Volksbücher“.

Hilfsbuch für schriftstellerische Anfänger. (Christlicher Bibliothek, Band 4.) Berlin, Neuberger Verlag, E. Fischer. Preis 1 M. Leipzig, C. H. Fischer. Das Buch enthält die neuen Urheber und Verlagsverträge und manderlei wissenswerte Dinge für Verlagskünstler und Dilettanten.

Doppelrad, bestehend aus hohlen Speichen, auf welchen feste Kolben mit darüber verschiebbaren Zylindern angebracht sind, vollständig in Wasser eingebaut ist und den Zylindern in der tiefsten Stellung Druckluft, Gas, Acetylen oder dergleichen zugeführt wird, die sich in der höchsten Stellung, d. h. nach einer halben Umdrehung selbsttätig entleeren und mit Wasser füllen. Während diese mit Wasser gefüllten Zylinder nach unten drücken, folgen die übrigen mit Luft, bezw. Gas gefüllten Zylinder dem Auftriebe, also der Bewegung in gleicher Richtung und verdoppeln diese vortretende Bewegung. Die Luftabführung durch die Radnabe erfolgt in der Weise, daß jeweils die obere der zu den Zylindern führenden Öffnungen der Nabe mit einer dieser gegenüber in einer Scheibe angeordneten Öffnung in Verbindung tritt. Es kann auch Gas, Acetylen oder dergleichen verwendet werden. Die Maschine, welche einem kleinen Interessentenkreis bereits vorgeführt wurde und allgemeinen Beifall fand, funktioniert tadellos; das Verwendungsgebiet der Maschine ist unbegrenzt. Zurzeit werden Versuche größeren Umfangs angestellt.

verschiedene Mitteilungen. Der Kaiser hat genehmigt, daß Professor Trübner für die Deutsche Kunstausstellung 1906 in Köln ein Reiseporträt des Kaisers im Auftrage des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein malt. Man darf von Trübner wohl das erste moderne Kaiserporträt erwarten.

Der Tenorist Wildmann in Mainz, früher an der Wiesbadener Hofbühne, ist an die Kgl. Oper zu Berlin engagiert worden.

Das Casseler Residenz-Theater, das erst seit zwei Jahren besteht und immer mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat, erhält jetzt den dritten Direktor in der Person des seitherigen Dramaturgen am Stadttheater in Zwidau, Herrn Helm. Er übernahm von dem derzeitigen Direktor Gödding den Rundus, sowie dessen kontraktliche Verpflichtungen am 16. d. M.

Hofrat Dr. med. Henry Gilbert in Baden-Baden ist im Alter von 45 Jahren gestorben. Er war einer der Leiter des Frey-Gilbert'schen Sanatoriums. Er ist

Sport.

L.K. Wiesbadener Rhein- und Taunusklub. Etwa 40 Teilnehmer, darunter viele Damen, fanden sich am Sonntag zur Familienfeier...

Fußball. Sportverein Wiesbaden I gegen 1. Danauer Fußballklub 1899, 1:2; Sportverein Wiesbaden II gegen 1. Mannschaft Offenbacher Riders, 0:3.

Das Lottospiel in Neapel ist der Gegenstand eines sehr interessanten illustrierten Artikels, den die illustrierte Zeitschrift 'Aber Land und Meer'...

trag wurde durch scharfe, klare Lichtbilder erläutert, die das Verständnis erleichterten. Den Zuhörern bot der Vortrag nicht bloß genussreiche, sondern auch lehrreiche Stunden.

a. Nupperstollen, 11. Februar. Die Handarbeitslehrerin Hedwig Schmidt aus Dasselborn hat sich im vorigen Winter durch ihren Eröffnungsvortrag im Niederwallmenach, über welchen feinerzeit im 'Tagblatt' berichtet wurde, im hiesigen Kreise (St. Goarshausen) ein großes Aufsehen gemacht.

b. Hocht a. M., 10. Febr. Herr Bürgermeister Valleske trägt sich mit Rücktrittsgedanken. Er hat sich für den Oberbürgermeisterposten in Neumünster (Holstein) gemeldet und ist auch, wie die 'Kreier N. Nachr.' mitteilen, neben Oberbürgermeister Roer-Neumünster und Bürgermeister Ruhr-Burg bei Magdeburg in die engere Wahl gekommen.

d. Narkitäten, 11. Februar. Ein kleiner fremder Hund von gelber Färbung trieb sich am Freitag verdächtig in dem benachbarten Vogel herum, bis auch vier andere Hunde. Da sein Benehmen sehr stark auf Tollwut schließen ließ, wurde er verfolgt und getötet.

R. Mondheim, 10. Februar. Die am 31. Januar verpachtete Jagd wurde für den lächeligen Pachtpreis von 2100 M. Wiesbadener Herren zugeschlagen. Die seitherige Pacht betrug nur 1200 M.

Ans der Umgebung. Dem in Unterliederbach im Ansehen lebenden Herrn Bürgermeister a. D. Ressler von E. haben wurde das Kreuz des allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

Dem Herrn Heinrich Denzer in Ried ist mit dem 1. April dieses Jahres eine Lehrstelle in Frankfurt a. M. übertragen worden.

Für die 700 Hektar große Gemeindegeld Mautlof werden jetzt 700 M. bezahlt; der bisherige Pachtpreis betrug jährlich nur 55 M.

Dem pensionierten Eisenbahnschaffner Herrn Ehl. Ludwig in E. m. wurde anlässlich seines Abtritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Am Eisenbahnschnitt bei Wärsendorf sind etwa 2000 Kubikmeter Erd- und Felsmassen in Bewegung und drohen auf die Geleise zu stürzen. 15 Meter seitlich des Einschnittes im Walde ist ein Erdwall von 1,30 Meter entfallen, der hinsichtlich um etwa 1/4 Zentimeter wächst.

In Griesheim entlegte ein mit 15000 Kilogramm Gewicht beladener Winterwagen, dessen Inhalt umgeladen werden mußte.

Der Männergesangsverein 'Eintracht' in Oberlahnstein feiert in diesem Jahre sein 25. Stiftungsfest.

Gerichtssaal.

d. Wiesbaden, 12. Februar. (Strafkammer.) Der Bauunternehmer G. von hier lebt mit seinen Eltern und Geschwistern nicht im besten Einvernehmen. Eines Abends erschien er in der Wohnung seiner Eltern, und als er nach einem großen Spektakel auf die Helenestraße heraus- und hinein in die Menge der Zuhörer trat, wurde er von seiner Frau am Arm genommen, die verschiedene temperamentvolle Fragen an ihn gestellt haben soll.

Vermischtes.

* Flottenmarken. Nach dem Muster der bekannten Wiener Wohlthatigkeitsmarken ist, den Anregungen einer Dame aus Frankfurt a. M. folgend, eine deutsche Flottenmarke geschaffen worden, die als Briefverschluss gedacht ist.



das neue Dreiflügel sich einbürgert, soll jede größere Stadt ihre eigene Flottenmarke erhalten. Auf diese Weise würde mit der Zeit eine Summe zusammenfließen, und jeder einzelne könnte, ohne ein besonderes Opfer zu bringen, sein Scherlein zur notwendigen Stärkung unserer Seemacht beitragen.

* Der Panama-Kanal als Gefahr für eine deutsche Kolonie. Jetzt, wo die Arbeiten am Panama-Kanal wieder in Fluß gekommen sind, stellt sich die Tatsache heraus, daß die größten Schwierigkeiten beim Kanalbau in der Überwindung nicht der technischen Aufgaben, sondern der gesundheitlichen Gefahren liegen.

Die Schliffe, die zur Annahme einer solchen Gefahr geführt haben, erscheinen wohl begründet. Der Betreffende Gelehrte hatte im Sommer 1902 im Auftrag des Kaiserlichen Reichsanzeigers längere Zeit auf den Hawaii- und Samoa-Inseln verbracht und konnte nicht umhin, zu bemerken, wie ungewöhnlich stark diese beiden Inselgruppen von Mollusken zu leiden haben.

* Das Lottospiel in Neapel ist der Gegenstand eines sehr interessanten illustrierten Artikels, den die illustrierte Zeitschrift 'Aber Land und Meer' (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) in ihrem sieben erschienenen 8. Heft bringt. Wenn die italienische Schriftstellerin Matilde Serao in ihrem berühmten gewordenen Roman 'Paese di Cuccagna' (deutsch unter dem Titel 'Schlaraffenland' erschienen) das Lottospiel in Neapel geradezu für eine Volkspein erklärt, die fort und fort Taufende und Aberaufende dem Wahnsinn und dem Tod überliefert, so hat sie sich dabei nur an tatsächliche Verhältnisse gehalten.

Kleine Chronik.

Den Bruder erschossen. Der Restaurateur Reiff in Dieburg erschoss im Streit, der infolge eines Kartenspiels entstanden war, seinen Bruder. Liebestragödie. In München erschlag der hiesige Oberfeuerwehrmann Wendelin Ebert seine Geliebte Babette Wurm. Der Täter, der aus Eifersucht handelte, soll geistig gestört sein und wurde schließlich, ist aber bereits verhaftet.

der Unfallstation am Tempelhofer Ufer, wo er bald nach der Ankunft starb. Es ergab sich, daß er sich mit Lysol vergiftet hatte. Der Name des Toten ist nicht bekannt.

Oberbürgermeisterstelle. In geheimer Stadtverordnetenversammlung zu Görtlich wurde beschloffen, die Stelle des Oberbürgermeisters, dessen Amtsperiode abgelaufen ist, zum Oktober neu auszufüllen.

Selbstmord. In Hamburg beging der zwanzigjährige Navigationschüler, der einen Sextanten gestohlen, in dem Augenblick, wo er verhaftet werden sollte, Selbstmord, indem er sich durch einen Revolverschuß tötete.

Die Königsbraut auf der Flucht vor den Schneidern. Die Braut des Königs von Spanien, Prinzessin Ena von Battenberg, die seit einigen Tagen mit ihrer Mutter in Paris weilte, um ihre Aussteuer zu bestellen, ist so von Schneidern, Juwelieren und anderen Lieferanten bedrängt worden, daß sie nach Versailles übergesiedelt ist. Versailles ist indessen nicht sehr weit von Paris, und die Lieferanten werden den kurzen Weg gewiß nicht scheuen.

Giftmörderin. Das verhaftete Dienstmädchen des Oberbürgermeisters Seidel in Trier hat vor dem Untersuchungsrichter gestanden, das einzige Kind seines Dienstherrn mit Salzsäure wegen verweigerten Urlaubs vergiftet zu haben.

Bergmannslos. Auf dem der Brüder Bergbau-Gesellschaft gehörenden „Viktoria-Schacht“ bei Dux wurden zwei Bergleute durch niedergehende Kohle verschüttet und als Leichen geborgen.

Schlagfertige Rechtsanwälte. Eine unerquickliche Szene spielte sich im Hamburger Ziviljustizgebäude ab. Zwei Rechtsanwälte, die mit Eifer die Interessen ihrer Klienten vor dem grünen Tische vertraten und sich in Born geredet hatten, setzten nach dem Verlassen des Saales ihre Diskussion fort, indem sie laut und heftig gestikulierend den Korridor entlang gingen. Nachdem der Wortkampf immer heftiger geworden war, ging einer der Kampfhähne zu Tätlichkeiten über, indem er seinem Gegner ein paar derbe Pässe und ein paar Schläge an den Kopf versetzte, daß die Kopfbedeckung auf den Boden fiel und die Alten umherstießen. Der Geschlagene setzte sich zur Wehr, worauf der Angreifer verschwand.

Folgen des Diplomatenkonkurses. Der Konkursverwalter Wöbel macht bekannt, daß in Sachen des Konkurses des Freiherrn v. Gramm-Burgdorf das in der Kleiststraße 21 in Berlin befindliche Mobiliar des ehemaligen braunschweigischen Gesandten gegen sofortige Barzahlung verkauft werden soll.

Ein reiches Vermächtnis ist der Stadt Zerbst (Anhalt) zugefallen. Der vor einigen Tagen im dortigen Kreiskrankenhause verstorbene Rentner Albert Köhly setzte die Stadt Zerbst zur Alleinerbin seines auf 300 000 Mark geschätzten Vermögens ein. In welcher Weise das Vermächtnis verwaltet und zu welchen Zwecken der Zinsertrag verwendet werden soll, ist noch nicht bekannt.

Die Schwestern der Königin Draga haben den Armenball in München nicht besucht, da ihre Trauer es ihnen nicht gestattet.

Von der Lawine erfaßt. Rittmeister Josef Brauner, Mitglied des Alpen-Schneeschuh-Vereins, ist auf dem Übergange über die Tauern in das Ennstal durch eine Lawine verunglückt. Der Führer Franz Miesner aus Murau konnte sich retten.

Das Geschäft eines Scharfrichters scheint doch nicht so ertragreich zu sein, als man allgemein annimmt. Folgende verbürgte Tatsache, die unter Umständen noch ganz eigenartige Konsequenzen zeitigen wird, spricht wenigstens dafür. In Hannover herrscht seit einiger Zeit der durch seine rasche Taten bekannt gewordene Mörder Hüther seiner Hinrichtung. Ein Magdeburger Rechtsanwalt hat jetzt im Auftrage eines Gläubigers des Scharfrichters im voraus das dem Scharfrichter für die Hinrichtung des Hüther auszusahlende Honorar bei der Oberbaubauverwaltung in Celle pfänden lassen. Da es sich nicht um ein festes Gehalt, sondern um eine von Fall zu Fall zu zahlende Vergütung einer Dienstleistung handelte, ist die Pfändung nach dem B. G. B. zulässig. Die diese eigenartige Angelegenheit sich noch regelt, ist abzuwarten. Jedenfalls würde die Sache keinen uninteressanten Ausgang nehmen, wenn etwa der Scharfrichter auf Grund der Pfändung sich weigern würde, die Hinrichtung vorzunehmen. Wenn die gesetzlichen Formalitäten sämtlich erfüllt sind, dann läßt sich eine Hinrichtung unmöglich aufschieben.

Ein Niesenbaum, eine 300jährige Larche (3,50 Meter Durchmesser und 20 Meter lang), ist soeben vom Kgl. Forstamt Reichenhall, welches das seltene Exemplar im Gebiet des Sonntagshorns in einer Höhe von 1400 Mt. fällen ließ, als Ausstellungsobjekt auf die Bayerische Landesausstellung nach Nürnberg verschickt worden. Um den Transport zu ermöglichen, mußte der gewaltige Baum in drei Teile gesägt werden.

Die älteste Frau von Wien, die Witwe Frau Maria Theresia Kulla, ist, wie das „Wiener Extrablatt“ mitteilt, am 8. d. gestorben. Sie hat das höchst seltene Alter von 108 Jahren und zwei Monaten erreicht.

Mord im Tanzsaal. In einem Tanzsaal in Viquity bei Dux (Böhmen) gerieten zwei tschechische Bergarbeiter wegen eines Mädchens in Streit, der durch andere Gäste geschlichtet wurde. Als einer der Streitenden später den Tanzsaal verließ, folgte ihm sein Rivale und schlug ihn im Treppenturm mit einem Messer in den Nacken, so daß er kurz darauf an seiner Verletzung starb. Der Mörder wurde verhaftet.

26 000 M. für einen Vortrag. Die in Paris bekannte Schauspielerin Mlle. Dudley erhielt im vorigen Jahre für einen einzigen Vortrag die Summe von 26 000 M. Seit 20 Jahren gehört die Schauspielerin dem Verbande des Theatre Français an. Im vorigen Jahre trat sie aber nur ein einziges Mal auf und hatte in einer unentgeltlichen Volksvorstellung die „Marcellaine“ zu registrieren, wofür sie ihr Honorar einheimste.

Weibliche Eisenbahnbeamte in Rußland. Der Verkehrsminister hat bestimmt, daß die Zahl der weiblichen Angestellten bei den Bahnen nicht mehr als zwei Fünftel der Gesamtbeamtenzahl betragen darf.

Ein dramatischer Vorfall hat sich in dem Liverpooler Fieberhospital abgepielt. Von zwei dort aufgenommenen Kindern starb das eine und wurde begraben; das andere genas und wurde seiner Mutter wieder übergeben. Diese fand jedoch heraus, daß das Kind nicht das ihre war, und angestellte Nachfragen führten zu der Entdeckung, daß ihr Kind gestorben sei und das am Leben gebliebene Kind der anderen Frau gehöre. Zwischen den beiden Müttern spielte sich eine herzerregende Szene ab.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatt“
Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Februar.

Am Bundesratstisch: Staatssekretär Posadowsky und Staatssekretär Dr. Nieberding. Das Haus ist sehr schwach besucht. Der Gesetzentwurf, betreffend Abänderung des Gesetzes über Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit wird in dritter Lesung angenommen.

Zu der fortgesetzten zweiten Lesung des Etats des Reichsamt des Innern erklärt

Abg. Stadthagen (Soz.): Die jetzt vorhandenen Häppchen in der Versicherungsgelegenheit sind nichts weiter als eine kleine ungenügende Verbesserung der Armenpflege. Was erreicht worden ist, ist durch das Drängen der Sozialdemokratie erreicht worden. Gewisse Fortschritte im Versicherungswesen, wenn auch äußerst geringe, sind anzuerkennen. Von Wohlwollen für die ländliche Arbeitererschaft kann nicht gesprochen werden. Redner bittet dann dringend, die Krankenversicherung derselben nicht auf den St. Nimmerleinstag zu versetzen. Die Rechte an der Verwaltung werden den Arbeitern immer mehr beschritten. Gegen die Selbstverwaltung wird geradezu ein Kesseltreiben veranstaltet. Als Redner auf Einzelheiten eingeleitet, wird er von Abgeordneten der Rechten unterbrochen, worauf er erwidert.

Präsident Graf Dalkreim bittet, keine Privatgespräche zu halten.

Abg. Stadthagen verjagt: Ich kann doch nichts dafür, wenn mir etwas zugerufen wird.

Präsident Graf Dalkreim: Das geht Sie gar nichts an; Sie halten Ihre Rede und damit basta! (Heiterkeit.)

Abg. Stadthagen polemisiert dann gegen den Abgeordneten Wugdan. (Schluß in der Abend-Ausgabe.)

Leipzig, 12. Februar. Im Prozeß gegen den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen „Leipziger Volkszeitung“, Heinig, wegen Verleumdung der zweiten sächsischen Kammer und wegen Aufreizung wurde der Angeklagte heute von der Strafkammer zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Volkswirtschaftliches.

Wienenzucht.

4. Auringen-Nebenbach, 11. Februar. Im Saale des Gasthauses „Zur Erholung“ (Hinkelhaus) hielt heute nachmittags der Wiener züchter-Verein Sektion Wiesbaden seine recht zahlreich besuchte erste diesjährige Versammlung ab. Die reichhaltige und interessante Tagesordnung hatte jedenfalls die besten Erfolg veranlaßt. Der Vorsitzende, Herr Vorbach, berichtete zunächst den Jahresbericht. Danach hat der Verein in 1905 10 Monatsversammlungen abgehalten, die alle bis auf eine gut besucht waren. Der Verein zählt gegenwärtig fast 100 Mitglieder. Nach der Rechnungsablage des Sektionsleiters (Herr Radu) hat die Sektionskasse noch einen Restbestand am 1. Januar d. J. von rund 90 M. Als Hauptpunkt stand ein Vortrag des Herrn Herrsch Radu-Nordenstadt über „Genie“ auf der Tagesordnung. Derselbe sprach über die Arten des Genies, seine Verwendung und chemische Zusammensetzung. In der folgenden Besprechung wurde besonders betont, daß das honigsaftige Publikum immer wieder auf den Schwund mit Aufmerksamkeit aufmerksam gemacht werden solle. Besonders soll durch Mitwirkung des Nahrungsmittelamtes und des Gesundheitsamtes gewirkt werden. Für die nächste Versammlung zu Wiesbaden am 18. März ist eine Verlosung anberaumt worden. Jedes Mitglied, das daran teilnehmen gedenkt, hat vorher an Herrn Herrsch Radu 1,20 M. zum Ankauf von Verlosungsgegenständen abzuführen. Für die nächste Versammlung hat Herr Müller-Radau einen Vortrag über „Aus der Geschichte der Biene“ übernommen. Auch sollen die Mitglieder, die damit noch im Rückstand sind, zu diesem Termin die Beiträge für 1906 einrichten.

Handelsteil.

Politische Bedrängnis. An der Börse ist seit Anfang vergangener Woche wieder eine Stimmung zur Geltung gekommen, die das Privatkapital veranlaßt hat, das bessere Teil zu erwählen und sich zurückzuziehen. Immer und immer wieder ist es die Marokko-Konferenz, die Besorgnisse erweckt und in der zweiten Hälfte der Woche sind die Beklemmungen in betreff der deutsch-französischen Gegensätze über das Maß des Berechtigten doch einigermaßen hinausgegangen. Es wurde zwar vielfach die Meinung laut, daß auch eine Ergebnislosigkeit der Verhandlungen zu keinem Konflikt führen werde, aber das Gefühl der Unsicherheit hat sich doch wieder eingestellt und die Enttäuschung darüber, daß die anfängliche Einmütigkeit der Konferenz so wenig haltbar sich erwiesen hat, machte sich auch bemerkbar. Beachtenswert war, daß die bisher viel empfindlichere Pariser Börse am vergangenen Freitag festere Haltung bewahrt hat, als auch zu Beginn des Samstagverkehrs behauptete Kurse sandte. Dies ändert aber durchaus nicht, daß die Grundtendenz wieder recht wenig zuversichtlich geworden ist und die ersten 6 Wochen des neuen Börsenjahres hangend und hangend in schwabender Pein vorübergegangen sind, ohne daß es zu einem wirklich regeren Geschäft kam, aus dem sich für die Dauer ein greifbarer Nutzen ergeben hätte.

Von der Wiener Börse. Das Scheitern der Mission Andrassy hat die Börse sehr verstimmt. Die Kurse allerdings sind nicht sonderlich zurückgegangen, aber der Verkehr ist wieder so still geworden wie in den schlimmsten Zeiten. Nur für Lombarden und Türkenlose herrschte einiges Leben.

Auf industriellem Gebiete ist man ja noch recht hoffnungsvoll. In betreff der Eisenindustrie lauten die Meldungen jedoch etwas weniger zuversichtlich, indem es in einem derartigen Bericht heißt: Die Beschäftigung der großen Eisenwerke ist ziemlich befriedigend, wenngleich eine merkliche Belebung des Geschäftes und insbesondere eine Abnahme der Vorräte der Eisenhändler bisher noch nicht zu konstatieren ist. Wesentlich für die Eisenindustrie wird naturgemäß auch die Beilegung des ungarischen Verfassungskonflikts sein, durch welchen nicht allein staatliche, sondern auch private Investitionen hinausgeschoben wurden. — Dies steht in wesentlichem Gegensatz zur Bewegung der deutschen Eisenindustrie auf allen Gebieten.

Kohlenpreise. Wir haben jüngst von dem Abschluß von Lokomotivkohlen für die Badischen Staatsbahnen mit dem Kohlenkontor berichtet. Da dürfte es nun interessant sein, zu erfahren, wie sich die Preise stellten. Sie stellten sich für Lokomotivkohlen auf 15,60 M. und für Steinkohlenbriketts auf 17,60 M. pro Tonne frei Mannheim.

Zollwesen. Warenproben mit Wein dürfen von jetzt ab mit der Briefpost nach Großbritannien und Irland unter den allgemeinen für Weinproben geltenden Bedingungen zollfrei eingeführt werden.

Deutsche Hypothekbank in Meiningen. Der Aufsichtsrat dieser Bank schlägt für 1905 eine Dividende von 7 Proz. wie in den Vorjahren auf das seit dem Januar 1905 vollgezogene Aktienkapital von 24 Mill. M. vor. Nach Abzug von 504 000 M. für Rückstellungen an Agio und Zinsen beträgt der Reingewinn 2 122 000 M. (i. V. 2 200 233 M.). Der nach Abzug von Dividende und Tantiemen verbleibende Überschuß soll mit 130 000 M. für weitere Reserven und Unterstützungen und mit 260 000 M. (243 360 M.) als Vortrag verwendet werden.

Eine neue Treuhand-Unternehmung. Unter der Firma Allgemeine Revisions- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft wurde in Berlin die vierte Treuhand-Unternehmung in das Handelsregister eingetragen. Das Aktienkapital beträgt eine Million Mark.

Bergbau-Aktion-Gesellschaft in Massen i. W. Im vergangenen Jahre betrug die Kohlenförderung 473 024 Tonnen (gegen 505 826 Tonnen im Vorjahr) und die Koksproduktion 152 246 Tonnen (126 523 Tonnen). Die Betriebsergebnisse stellten sich wie folgt: Die beiden Ausstandsmonate Januar und Februar erbrachten einen Verlust von 30 932 Mark, die übrigen Monate des Jahres einen Gewinn von 735 017 M. (562 461 M.). In der am 8. d. M. stattgefundenen Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der auf den 9. April d. J. einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung eine Dividende von 5 Proz. (gegen 4 Proz. i. V.) bei höheren Abschreibungen wie für 1904 in Vorschlag zu bringen.

Zur industriellen Lage. Der Betriebsüberschuß der Bergbau-Aktionengesellschaft Friedrichsogen für das 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres beträgt 109 051 M. gegen 91 102 M. im 3. Quartal 1904/05. Seit Jahresanfang beträgt damit der Überschuß 246 737 M. gegen 214 488 M. zur gleichen Vorjahreszeit. — Aus Katowitz wird gemeldet, daß die zwischen den Vertretern der Eisenbahndirektionen Katowitz-Breslau-Posen und den Vertretern der schlesischen Kohlen- und Eisenindustrie stattgehabten Verhandlungen über die Entwicklung des Massengüterverkehrs und die Bemessung des Wagenbedarfs für 1906 eine durchschnittliche Verkehrssteigerung von 8 Proz. und eine solche von 12 Proz. in den verkehrsreicheren Monaten im Herbst in Aussicht genommen haben. — Von den für das Rechnungsjahr vorgesehenen 1000 Stück Lokomotiven für die preussische Staatsbahnverwaltung sind zunächst 540 zur Lieferung per 1. November d. J. im Werte von 32 Millionen Mark vergeben worden. — Wie aus Siegen gemeldet wird, hat die Rolandschütte nur ein wenig günstiges Betriebsergebnis gehabt. In einer außerordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen, mit den Gruben Neue Haardt u. Grimberg einen 10jährigen Eisensteinlieferungsvertrag abzuschließen.

Kleine Finanzchronik. Wenn nicht wieder etwas dazwischen kommt, wird die entscheidende Aufsichtsratsitzung des Kalisyndikats am nächsten Donnerstag entweder in Berlin oder in Magdeburg stattfinden. — Die Duisburg-Ruhrorter Bank wird wieder 5 Proz. Dividende verteilen. — Zum Börsenhandel in Berlin sind zugelassen worden 1 1/2 Millionen Kronen 4proz. Schuldverschreibungen der Straßenbahn in Christiania, 1 200 000 M. Aktien der Walzengießerei Peipers u. Ko. in Siegen, 3 1/2 Millionen Mark Aktien des Alexanderwerks von der Nahmer, 9 999 000 M. neue Aktien der Essener Kreditanstalt und 1 Million neue Aktien der Deutschen Waggon- und Maschinenfabrik in Osnabrück. — Die Sächsische Glasfabrik Radeberg schlägt 26 Proz. Dividende vor gegen 23 Proz. im Vorjahr. — Die Deutsche Ubersseeische Bank hat beschlossen, in Montevideo (Uruguay) eine Niederlassung zu errichten.

Geschäftliches.

Mutter Mütter glauben, ihren Säuglingen eine kräftige Nahrung zuzuführen, wenn sie ihnen schon im frühen Alter unverdünnte oder nur wenig verdünnte Milch geben, ohne zu bedenken, daß dieselbe so von den Kindern nicht verdaut werden kann, also nicht kräftigend, sondern als Ballast wirkt und dadurch den Appetit beeinträchtigt. Will man die Säuglinge kräftiger machen, so muß man ihren Nährwert erhöhen und dieses erreicht man, wenn man zu der dem Alter des Kindes entsprechend verdünnten Muttermilch Stilles Kindermehl hinzugebt, das durch seinen Gehalt an Eiweiß- und Mineralstoffen nicht nur den Nährwert der Milch erhöht, sondern auch die Stuhlmilch durch Herbeiführung feiner feinstöckiger Gärung im Magen des Kindes leichter verdaulich macht.

Saxlehners Hunyadi János Bitterwasser, ein Naturprodukt ersten Ranges, ist seit Jahrzehnten von den Ärzten und dem Publikum hoch geschätzt. Das glückliche Verhältnis zwischen Glauber- und Bittersalz, die zuverlässig, schnell und ohne Kolikschmerzen sich vollziehende abführende oder ableitende Wirkung, die Möglichkeit eines längeren, von unerwünschten Nebenwirkungen freien Gebrauchs zu häuslichen Kuren, die Gleichmäßigkeit und Haltbarkeit führen ihm stets neue Freunde zu. Seine beste Empfehlung ist der bewährte, von Ärzten und Kranken anerkannte Erfolg. Es kann in jedem Lebensalter gebraucht werden; gewöhnlich genügt für Erwachsene ein Weinglas voll Früh nüchtern (nicht zu kalt) genommen. Kinder erhalten die Hälfte dieser Dosis, event. mit Milchzusatz. Stöpfende, blähende und zu fette Speisen sind zu meiden. F 90

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Druck: G. Schmitt vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Inhalt: H. Wegmann; für den Druck: G. Schmitt; für den Vertrieb: H. Wegmann; für die Anzeigen: H. Wegmann; für die Anzeigen: H. Wegmann.

Herren-Konfektions-Versteigerung

Heute Dienstag,
den 13. Februar er., und den folgenden Tag,
jeweils morgens 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokal,

3 Marktplatz 3

an der Museumstraße,

im Auftrage des Herrn Fr. Schnitzner nachverzeichnete Herren-Konfektion, als:

**Herren-, Burschen- und Knaben-
Anzüge- Herren- und Burschen-
Paletots, Joppen und Hosen**

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau,

Bureau und Auktionsäle No. 3 Marktplatz No. 3,
Telephon 3267 — an der Museumstraße. — Telephon 3267.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Um das Lager möglichst rasch zu räumen, gewähre ich auf sämtliche,
nur erstklassige

Luxus- und Lederwaren, echte Bronzen etc.

20—25 % Rabatt.

Jac. Zingel Wwe., Inh.: E. Knabe,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse — Telephon 3362.

Kunstgewerbl. Magazin, Bronzen, feine Lederwaren, Papeterie.

113

Moderne Frisuren, vollständige Perücken, hochstehende Stirnfrisets Lockenpuffs

von nur bestem Schnitt und Lockenhaar, nach Wunsch naturweilig.
Wunderwertiges Haar, wie Imports, sog. Chinesenhaar,
Plattens- oder Zierhaar, kommt nur bei vorheriger Verabredung
und bei ganz billigen Arbeiten zur Verwendung. 151

W. Sulzbach,

älteste Fabrik künstlicher Haararbeiten,
Bärenstraße 4.



Korsetten.

Aussergewöhnliches Angebot!

Pariser Fabrikate,

bisher Mk. 20—30,

jetzt Mk. 10—15.

Feinste deutsche Erzeugnisse

in allen Preislagen

mit 25 Prozent Rabatt.

Elegante Ball-Korsetten schon von 2 Mk. an.
Extra-Fassons für starke Figur etc.

Verkauf nur so lange Vorrat gegen bar.

Ludwig Hess,

Webergasse 18.



Unterhalten in enormer Auswahl.

307

Zwecks Reflame

erb. jeder
Refer
dieser
Zeitung
10. 30 ff. marin. Spritze, 10. 25 Goldschlinge, 2. Pfd. Dose
N. Sardellenringe, 1 Std. Rauchsch, 1 Dose Del-Sardinen,
hochprima, 1 Banchaal, Alles zusammen für 3 Mark.
Nicht nach Offerte retour. (Swinem. 8) F 146
Konf.-Fabrik Ernst Napp Nachf., Swinemünde 62.

Institut

für

Maschinenschreiben

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße,

empfiehlt sich dem hochverehrten Publikum für Arbeiten in Maschinen- und Handschrift
jeglicher Art, insbesondere auch in Verdübelungen von Zeugnissen, Briefen, Empfehlungen,
Theaterbüden etc. unter Zusage guter und billiger Ausführung.



**36 Webergasse 36.
Carl Kreidel.**

Reparaturwerkstätte. 3416

Neelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämt-
lichen Kasten- u. Polstermöbeln, Teppichen,
nur erstklassige Ware, mit weltbekannter Garantie.
Wegen billiger Ladenmiete und fachm. Kenntnisse.
bin ich in der Lage, nur gute Ware sehr preiswert
zu verkaufen und ist Jedermann gestattet, die Ware
anzusehen ohne Kaufzwang. Der beste Beweis der
Realität des Geschäfts ist die Entwicklung desselben.
Einzeln Möbel in jed. Stilart, sowie Reparaturen
werden prompt u. billig besorgt. Gig. Sägerei,
Polsterwerkstätte. — Zahlungsfähigen Käufern
wird Teilzahl. gewährt. Anton Maurer, Möbel-
schreiner u. Lager Sebanplatz 7, Haltest. d. Elektr.

Jede Hausfrau

versuche

**Vormbaums Waschpulver
„Eureka“.**

Dasselbe verhindert das unliebsame
Abfärben und Einlaufen der Wäsche,
erhält die weisse
Wäsche wunderbar
weich, macht die weisse
blitzschnell blendend
weiss und giebt der-
selben einen höchst an-
genehmen frischen
Geruch.

„Eureka“
wird von den
bedeutendsten Haus-
frauen-Feinmännern
als „bestes
Waschmittel der Gegenwart“
empfohlen und sollte daher in keinem
Haushalt fehlen.

„Eureka“
kostet pro Packet 15 Pfg. und ist in
allen besseren Geschäften zu haben.
Gross-Vertrieb: E. & A. Ruppert

Schulranzen!



Grösste Auswahl. Billigste Preise.
offeriert als Spezialität
A. Leischer, Paulbrunnstrasse 10,
Reparaturen. 220



Ph. Krämer, Metzgergasse 27,
Telephon 2070.

Ohne Konkurrenz!

Borneo No. 1,
vorzügliche 10-Pfg.-Zigarre.
empfiehlt 283
A. F. Knetsch, Langgasse 45.

Kaiser-Panorama.

Freitag geöffnet
von Morgens 10 bis
10 Uhr Abends.
Rheinstr. 37,
unterhalb
des
Luisenplatzes.



Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 11. bis 17. Februar 1906:
Serie I: Eine interessante Besichtigung von
Neu! Frankreichs Flotte. Neu!
Die bedeutendsten Kriegsschiffe und deren
Riesengeschütze nebst herrlichen Scaufnahmen.
Serie II: Ein Besuch von Nizza
während des Karnevals, u. Monaco.
Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
Abonnement zum beliebigen Besuch.

Ballhandschuhe
in Glas, Seide und Zwirn von
2—20 Knopf Länge, werden wegen
Abbruch des Hauses zu außerordent-
lich billigen Preisen ausverkauft. 345

Ein größerer Posten weißer Glas-Damen-
handschuhe pro Paar 1 Mk. Gofenträger,
Krawatten, Kragen, Manschetten, Portie-
monnates, Güte, Mägen, Regenschirme,
Alles außerst billig bei

Fritz Strensch,
Kirchgasse 37.

Besondere Gelegenheit für Land- und Arbeitsleute.

Es ist mir gelungen, ein Restlager in Schuh-
waren billig zu erwerben. Dasselbe besteht in
prima Wälslederrieseln, genagelten Arbeitshüben,
Kurz- u. Langschafstiefeln, Kindleder- u. Blüsch-
Pantoffeln, genagelten Kinderschuhen u. Stiefeln,
ferner die Sorten Vorkalf, Halbleder u. Chevreau
für Herren, Damen und Kinder und verlaufe, so
lange Vorrat reicht, zu jedem annehmbaren Preise
Nur Marktstraße 22, 1. kein Laden.

Möbel-Halle!

Friedrichstr. 13. Friedrichstr. 13.

Total

!! Ausverkauf !!

Wegen Umzug kommen von heute ab
sämtliche Möbel, Betten, Spiegel, Stühle,
Küchens-, Polsterwaren, sowie moderne kompl.
Salon, Schlafzimmer u. Speisezimmer, alle
auf Lager befindende Möbel etc. zu jedem
nur annehmbaren Preis zum Ausverkauf.

Ferner 6 verschiedene Geldschränke
wegen Ersparnis des Transports zum Fabrik-
preis. Ein gutes schwarzes Piano, 1 großer
Teppich (4x3 Mr.). 187

D. Levitta,

Telephon 2867. Friedrichstraße 13.

Restauration Dehn,

Römerberg 8.

Empfehle einen guten bürgerl. Mittag-
tisch, warmes Frühstück und Abendessen.
Bringe meine schön möbl. Zimmer in empfehlende
Erinnerung.

Achtungsvoll Carl Dehn.

Weil ich auf dem Lande wohne, bin ich in der Lage
prima Kalbfleisch

à Pfund 65 Pf.

zu liefern. Versandt franco Nachnahme.
Gideelshausen bei Dillenburg, 27. Jan. 1906.
Karl Pfeifer, Metzger.

!! Nur ein Lob über meinen !!

Mk. 1.00 Gebr. Kaffee mit Perljava Mk. 1.00,
hochfeine, frische frucht. arom. Sorten bis Mk. 2.00,
gemahlene Rastinade zu Kaffee Pfd. 18 Pf.

Teleph. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
60 Pf. Gebr. Konf.-Kaffee Pfd. 60 Pf. 360

Kartoffeln

per Kumpf 23 Pf., per Zentner 2.70 Mk.
10 Pfd. Zwiebeln 45 Pf.

Karl Kirchner, Adenauerstraße 2.
Telephon 2465.

Dankbarkeit

zwingt mich, gern und unentgeltlich Hals-,
Krust- und Lungenleidenden jeglicher Art
mitzutheilen, wie ich durch ein einfaches, billiges
und erfolgreiches Naturheilmittel von meinem
qualvollen Leiden befreit worden bin.
Lebter Baumgarten in Hammel bei Ruffig (Wf.).

Dr. Z. No. 6420 F 13

Zarten Teint Reine Haut

erzielt man beim Gebrauch meiner so beliebten **Veilchen-Crème**. — **Veilchen-Crème** ist auch ein ausgezeichnetes Kosmetikum gegen rauhe, spröde und rote Haut. **Veilchen-Crème** macht die Haut nicht glänzend, nicht fettig, nicht klebend, sondern zart, weich und blendend weiss. Vorrätig in Tuben à Mk. 1.—, in Milchglasdosen à Mk. 1.25 und Mk. 2.—.

Wiesbaden, **Dr. M. Albersheim**, Frankfurt a. M.,
Wilhelmstrasse 30. Kaiserstrasse 1.
Fernspr. 3007.

504

Real- und Handelsschule

(Privatschule mit Pensionat) in Marktbreit a/Main.

Die Reifezeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst.
Aufnahme-Alter 10—16 Jahre.

Prospekte durch

J. Damm, Rektor.

„Meiers Weinstube“,

12 Luisenstrasse 12.

Vorzügl. 1904 er Frauensteiner
à Glas 35 Pf.

Diners u. Soupers à Mk. 1.20 u. 1.50 (im Abonnement Ermäss.).
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Moderne, bequem möblierte Zimmer mit od. ohne Pension. — Elektrisches
Licht. — Bäder. — Mässige Preise.

Rud. Nechwatal.



Hämtliche Herren-,
Damen- u. Kinder-
Schuhwaren

sind einem großen

Inventur-Ausverkauf

untersteht.

371

Mainzer Schuh-Bazar

Marktstraße 11, **Ph. Schönfeld**, Marktstraße 11,
neben dem Königl. Schloß. bis-arbis
dem Cambrinus.

NB. Bitte die Preise im Schaufenster zu beachten.

Madapolam- Batist- Mull- Stickereien.

Grösste Auswahl, auch Reste. Billigste Preise.

W. Kussmaul aus St. Gallen,
Rheinstrasse 37, nahe Luisenplatz.



T. & P's. W.-Sauce gibt Praten, Fischen, Lunken etc. pikantesten Geschmack.
Extrafine Mayonnaise und Remouladen-Sauce in Gläsern oder Tuben.

F 86

Aus meinen **Reise-Kollektionen** habe zu

sehr billigem Verkauf

gestellt:

Halbfertige Ball-Roben

„ **Gesellschafts-Roben**

„ **Paillettes-Roben**

„ **Tüll- u. Chiffon-Roben**

Halbfertige Sammet-Roben

„ **Tuch-Roben**

„ **Voile-Roben**

„ **Leinen-Roben**

Halbfertige Batist-Roben.

➔ Nach Pariser Original-Modellen in meinen hiesigen Ateliers gearbeitet. ➔

Garnituren für Ball-, Gesellschafts- und Diner-Toiletten

Garnituren und Westen für Strassenkleider

Gold- und Silber-Stickereien und Spitzen

Weisse, ecrü und couleurte Stickereien

Weisse, schwarze und couleurte Paillette-Stickereien

Spitzen jeden Genres in allen Breiten.

➔ Ein grosser Posten Muster und Reste. ➔

248

Filiale: **Paris,**

28 rue Louis le Grand.

Carl Goldstein,

Kapellenstrasse 51, Parterre.

Von 1—3 Uhr geschlossen.

„Wer unbarmherzig ist, höret auf, ein Mensch zu sein.“

Friedrich der Große.

(Versuch über die Eigenliebe als moralisches Prinzip. 1770.)

(18. Fortsetzung.)

Die Eroberin.

Roman von Georg Dhuet.

„Rein Lieber“, entgegnete Folentin mit ruhiger Bestimmtheit, „wenn ich heirate, dann werde ich auch zu wachen verstehen. Darauf können Sie sich verlassen. Ich bin nicht unerfahren und naiv; ich habe Lebensflughheit und jedermann weiß, daß man Folentin nicht überhöpelt.“

Lächelnd wendete er sich an die Gräfin.

„Zeigen Sie mir doch kein unfreundliches Gesicht! Ich kann nichts für das, was Ihrem Bruder widerfahren. Sie sehen, daß ich seine Drohungen mit einem Lächeln hinnehme. Bleiben wir gute Freunde, wie sich das für Leute von Geist geziemt. Es wäre sehr töricht, uns wegen eines Projektes zu zanken, das vielleicht niemals zur Wirklichkeit werden wird.“

Er bot Condottier die Hand. Dieser faßte sie mit erheuchelter Gleichgültigkeit und sprach, indem er sich zu der Gräfin wendete:

„Wir wollen über ihn noch nicht zu Gericht sitzen, Natalie, dazu ist es Zeit, wenn er sich selbst die Schnur um den Hals gelegt hat.“

„So, das ist vernünftig!“ rief Folentin beruhigt; „und nun wollen wir frühstücken.“

IV.

Der „dicke Folentin“, wie man den Baron du Rocher ziemlich ehrfurchtslos an der Börse nannte, hatte von seinem Vater, der einer der Chefs des Bankhauses Ravenand und Komp. gewesen, ein großes Vermögen geerbt. Verschiedene Dienste, die der Großvater Folentins der Regierung Louis Philipps geleistet, hatten ihm den Freiherrntitel eingetragen. Als seine Freunde ihn wegen seines neugeborenen Adels neckten, erklärte er, daß er für seine Person darauf keinerlei Wert lege, daß der Titel aber seinen Kindern nützlich sein könne. Er ließ sich auch tatsächlich bis an das Ende seiner Tage — welches lange auf sich warten ließ, denn er starb erst nach dem Kriege von 1870 — schlankweg „Folentin“ nennen. Sein Sohn, der Vater des dicken Folentins, führte den Titel gleichfalls nicht, da er republikanischen Anschauungen huldigte. Er war durch Gambetta, dessen Freund er gewesen und den er seinen Gönner nennen konnte, Deputierter für Beaumont geworden, und zwar bei den Wahlen, die dem Frieden mit Deutschland folgten. Folentin, der ein tüchtiger Geschäftsmann war, fand Gnade bei Thiers, der die Vertrauten Gambettas, den er einen Tobsüchtigen nannte, sonst nicht liebte. Er machte ihn zum Finanzminister.

Folentin leistete auf diesem Posten die größten Dienste und trug nicht wenig dazu bei, daß sich die Abwicklung der Entschädigungszahlungen an Deutschland glatt vollzog. Er wurde Bankgouverneur und als er stark hinterließ er den Ruf eines Finanzmannes von erstem Range.

Armand Folentin, der sich schon Baron nennen ließ, fügte seinem Namen auch noch jenen eines Gutes hinzu, das seine Familie seit einem Jahrhundert besaß, und ließ bald in der Welt, in der man sich amüsiert: „Der dicke Folentin du Rocher.“ Er war ein Lebemann, sehr heiter, sehr geneigt, sich zu unterhalten, trotzdem aber so berechnend wie Varème. Der berühmte Rednermeister des siebzehnten Jahrhunderts. Er beging niemals Torheiten. Seine Ansichten waren denjenigen seines Vaters

diametral entgegengesetzt. Er Reaktionär mit einem Stiche zum Orleansismus. So fügte es sich, daß er sein Deputiertenmandat verlor, das die Wähler von Beaumont Herrn Prebiquieres gaben. Folentin grüßte dem nicht, der ihn ausgestochen; er hatte sehr rasch begriffen, daß die allgemeine Strömung die Republikaner zum Sozialismus führte, und da er alles verabscheute, was eine Wandlung jener Dinge im Gefolge haben konnte, die ihm die Ruhe des Lebens sicherten, hatte er sich von der Politik abgewendet. Er ließ gewisse Vorsichtsmaßregeln nicht außer acht, legte den größten Teil seines Vermögens in England bei der Bank Farret and Firmis an, deren Vertreter er war. Er subventionierte ein Sportblatt, den „Gentleman“, dessen Herausgeber Legitimist und Klerikal war. Man verteidigte darin den Papst und den Totalisator mit gleicher Wärme, man nahm auch Partei für das Balletkorps der Oper, gegen das sich sehr wohlwollend zu zeigen, Folentin bestimmte Gründe hatte.

Der Baron hätte somit sehr glücklich leben können, wenn er nicht mit einer geradezu krankhaften Eigenliebe behaftet gewesen wäre. Einer der Beweggründe, weswegen er sich nicht verheiratet hatte, war die Ungewißheit, in der er sich in bezug auf die Bedeutung der Frauen befand, welchen er hätte seinen Namen geben können. Verlohrte es sich wirklich der Mühe? Würde er nicht schon am folgenden Tage eine schönere, geistreichere, reichere finden? Diese Unentschlossenheit hatte ihn bis zu seinem fünfunddreißigsten Jahre begleitet. Wollte man der Wahrheit die Ehre geben, so mußte man gestehen, daß er an Rose Prebiquieres, die er schon lange kannte, nie gedacht hatte. Er fand sie hübsch, elegant, fein, aber es kam ihm erst in den Sinn, sie bedeutungsvoll zu finden, als er sah, daß Condottier sich in sie verliebte und leidenschaftlich nach ihr begehrt.

Der Marquis von Condottier aber war nicht der erste, den man hätte leicht aus dem Wege räumen können. Er spielte im Kreise der Pariser Jugend eine herrschende Rolle, gab den Ton an und war der Schiedsrichter in Modeangelegenheiten. Folentin war stolz darauf, sich seinen Freund nennen zu dürfen; er hatte glühend gewünscht, ihm vorgestellt zu werden und war sein steter Genosse, trotz der Verschiedenheit der Jahre. Bei mehrfachen Gelegenheiten hatte er ihm große Summen geliehen, welche Condottier ihm übrigens stets gewissenhaft zurückstellte, denn das Vaccaratspiel pflegte auch wieder die Bretchen zu füllen, die es schlug. In den Augen Folentins war der Marquis ausreiferer Adelsmensch, dem er huldigte, dem er nachzustreben bemüht war und den überflügeln zu können er kaum hoffte.

Ohne daß er sich darüber Redenshaft ablegte, stammte der während des Zwiesgespräches mit Fräulein Rose Prebiquieres in einer Minute aufgetauchte Wunsch seiner innersten Seele, an seine Stelle treten zu können, aus dem Verlangen, den Sieg über den Marquis davonzutragen. Er gestand sich das nicht ein; als aber Rose Condottier ausschlug und zu verstehen gab, daß sie nach einem ernstern Manne begehre, hatte sich der dicke Armand gefast, daß ihm nun möglicherweise einer jener Siege zufallen könnte, die einen Mann von Welt in die erste Rangsstufe stellen. Zweifelsobne eine große Ehre, aber auch eine große Gefahr! Einen Sieg über Condottier davontragen, hieß sich ihm entfremden. Das wollte er gern vermeiden, denn wenn er auch den Triumph liebte, so war er doch klug und kein Freund von Verlegenheiten. Für den Augenblick war jede Gefahr beseitigt. Der Marquis erwies sich als gutmütig und schien sich ruhig damit abzufinden, daß Folentin ihn verdränge. Aber aus der Tatsache, daß Fräulein Prebiquieres Condottier nicht heiraten wollte, folgte noch immer nicht, daß Folentin mehr vom Glücke begünstigt sein werde. Freilich war es ein Kandidat seiner Gattung und Bedeutung, nach dem das junge Mädchen begehrt, weil es dachte, derselbe müsse ihr am besten zusagen. War es aber auch er, Armand Folentin Freiherr von Rocher,

und nicht ein anderer, der Rose als Ideal vor der Seele schwebte? Folentin ging nicht so weit, sich einzureden, daß Rose ihm sein eigenes Bildnis vorgeführt habe, damit er zu dem Entschlusse komme, als Bewerber um ihre Hand aufzutreten, während er bis nun gar nicht an sie gedacht habe. So eingebildet der Baron auch war, sein Selbstvertrauen reichte doch nicht bis zu dieser Annahme.

Sein Morgenbesuch hatte daher den Zweck, einen Vermittler aufzufuchen, dessen Intervention ihm nützlich dünkte. Er hatte Herrn Bierquin, dem Generalvikar des Erzbistums Tours, seine Pläne mitgeteilt und um dessen Unterstützung gebeten.

Herr Bierquin war mit Frau Prebiquieres verwandt und ihr Ratgeber in allen wichtigen Dingen. Er besaß einen bedeutenden Einfluß in der Familie, selbst auf den freisinnigen Deputierten von Beaumont, dem er durch seine vornehme Ruhe und seine starre Konsequenz imponierte. Folentin, der in seiner Zeitung Kirche und König so warm verteidigte, wußte, daß er auf das Wohlwollen des Generalvikars zählen konnte und hoffte, durch ihn Frau Prebiquieres für seine Sache zu gewinnen. Jedemfalls war er sicher, daß eine offizielle Anfrage mit jener Discretion gemacht werden würde, die seine Eigenliebe schonen sollte, denn es galt in diesem Heiratsabenteuer vor allem, sich jede, auch die geringste Demütigung, zu ersparen. So dachte wenigstens der Baron du Rocher. Man war darin übereingekommen, daß, wenn die Vorschläge Folentins von Fräulein Rose und ihrer Familie günstig aufgenommen werden würden, Herr Prebiquieres seinem Nachbar ein Billett schicken werde, worin er ihn zu Tisch einlud. Nach der Wahlzeit werde man sich dann ganz offenerzig aussprechen können. Die Einladung an sich würde schon heißen: „Kommen Sie, Sie können mit Bestimmtheit darauf zählen, gut aufgenommen zu werden.“ Das übrige war dann Folentins Sache.

Der Schlossherr von du Rocher hatte sich wohl gehütet, seinen Gästen das Geheimnis seiner Verhandlungen zu offenbaren. Er war zu schlau, um ihnen die Gelegenheit in die Hand zu spielen, ihn zu schädigen. Er ging somit auf ihre Mutmaßung ein, daß man ihn in Beaumont sehr klar entgegengekommen und er dadurch auf dem Einfall gekommen sei, aus seiner Rolle eines Bevollmächtigten herauszutreten. Es gelang ihm auf solche Art, die Unzufriedenheit, die Condottier empfand, auf die Prebiquieres zu lenken, und er schuf Rosen, ohne es zu ahnen, in der Gräfin Grodsko eine Feindin, die, weil sie ihren Groll verbarg, nur noch gefährlicher war.

In den Gesprächen, die der Marquis mit seiner Schwester hatte, war nur von dem unsäglich Benehmen Rosens die Rede, die man für so verlobt gehalten, und besonders gegen sie richteten sich die Schmähungen. Folentin war in ihren Augen nur ein großer Einfaltspinsel, den dieses berechnende und ehrgeizige Mädchen nahm, wie sie einen anderen Reichen genommen haben würde, wenn er ihren Pfad gekreuzt hätte. Der Baron hörte noch und nach auf, ein Schuldiger zu sein, um ein Opfer zu werden, Rose aber war eine Undankbare und eine Egoistin, dazu eine stolze Person, die sieghaft in der Gesellschaft auftreten wollte und alle Empfindungen der Verwirklichung ihres Traumes zum Opfer brachte.

Inzwischen lebte das Geschwisterpaar in Rocher mit Folentin auf dem intimsten Fuße; er gab sich alle Mühe, die Gefühle zu verbergen, von denen er erfüllt war, machte gute Miene zum bösen Spiel und blieb eigenständig dabei, den Blay nicht zu räumen, bevor die Beziehungen ihres Gastgebers zu der Familie Prebiquieres sich nicht geklärt haben würden. Die Augenblicke, während welcher sich Bruder und Schwester in Gesellschaft des Barons befanden, boten dem einen wie dem anderen vortreffliche Gelegenheit, Komödie zu spielen. (Fortsetzung folgt.)

Weinhandlung Eduard Böhm
empfeht als **Spezialität:**
Cognac *** Mk. 3.—, **Cognac vieux** Mk. 3.50 u. Mk. 4.—.

Coiffeur Schröder,
Luisenstr. 35a, nahe Kirchgasse.
Spezialist für Ausführung eleganter Ball-, Theater- und Gesellschafts-Frisuren.
Haltbare Ondulation.
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten, der Natur getreu nachgeahmt, zu den billigsten Preisen.
Shampooing I Mark
im Abonnement.
Haareinlase „Patent“,
das Vollkommenste für die moderne Frisur.
Verleihen eleg. Damen-Perücken.
Manicure. **Telephon 3036.**
Künstl. Zähne
mit und ohne Gaumenplatte,
in **Gold** und **Blombieren** schmerzloser Zähne.
Zahnziehen **schmerzlos** mit **Nachgas.**
Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, P.

Luft- u. Wasserkissen, Gummi-Betteinlagen
in nur wirklich guten Qualitäten.
Windel-Höschen,
doppelt gummiert von Mk. 1.75 an.
Gesundheitsbinden,
antiseptisch und ohne Naht,
per Dtz. von **75 Pfg.** an bei
Baumcher & Co.
Königl. Hoflieferanten,
Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.
Artikel für **Krankpflege.** 512
Reste für Damen u. Kinder-Blusen,
sowie ganze **Änder, Reste** für
einzelne **Röcke,** einige schöne Reste
für **seidene Blusen** werden billig verkauft
Schwalbacherstr. 80, 1. Stock (Alleeseite).

Im **Schuhwaren-Lager**
der Firma
J. Roth Nachf.,
Marktstraße, Ecke Grabenstraße,
findet jetzt der große

Inventurausverkauf
zu Preisen statt, wie solche selten hier in Wiesbaden vorkommen.
Gummischuhe, verschiedene Serien, früher bis zu 4.50, jetzt **1.75**
Tanzschuhe für Damen in den Preislagen von 4.00 bis 7.50, jetzt **2.50 u. 1.50**
Damen-Zuch-Gaushuhe, sehr warm, mit Absatz, Seitenleder, Pompon, früher 3.00 bis 4.50, jetzt **1.95 u. 1.50**
Damen-hohe Schnallstiefel mit weißem Friesfutter, äußerst bequem, früher 4.00, jetzt für **3.00 u. 2.75**
Damen-Chevolin-Schnurstiefel, sehr elegant, sowohl in Form wie auch verarbeitet, sowohl **Borrot**, früher bis 9.00, jetzt **4.90**
Herrren-ganz prima Wildleder-Patenstiefel, elegante Formen, früher bis 9.00, jetzt **6.90**
Herrren-hochfeine echte Vorkalbs- und Chevreau-Laken- und Zugstiefel früher bis 18.50, jetzt für **8.50**
Weitere Ausnahme-Preise sind aus unseren Fenstern Marktstraße, Ecke Grabenstraße, ersichtlich.
Schuhwaren-Lager J. Roth Nachf.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertrifften Auswahl von Anfindungen.

Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfindungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 19.**
Telephon 489. F 238

L. Rettenmayer
Königlicher Hofpediteur
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen von und nach auswärts.
Aufbewahrungen für kurze u. längere Zeit.
Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: **21 Rheinstrasse** (neben der Hauptpost.) 3826

In Villa Bodenstein, Ecke Bierstädter- und Bodensteinstr., ist NUR noch die 2. Etage zu verm. Die hochherrschastliche Wohnung besteht aus **neun großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele, Badzimmer, Toiletten- und Waschräumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, 3 Kellern etc., Alles in höchst eleganter Ausstattung u. neuestlichem Comfort.** Elektrischer Personen-Aufz. im reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaslampe-Heizung. Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Kalts- und Warm-Wasser-Anlage. Die Etage kann auf 12-14 Räume vergrößert werden. **Garage für Automobile. — Einacabant Rohrleitungen für Vacuum-Keinigung etc.** Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei **Christian Beckel, Bureau: „Hotel Metropole“.**

Stville a. Rh.
Ein Haus zum Alleinbewohnen mit freier Aussicht auf den Rhein, 6 Zimmer, 2 Küchen, vier Kammern usw., Wasserl., electr. Licht, 2 Ballons, ist ganz oder geteilt billig zu vermieten. Eine Wohnung, 6 Zimmer, 1 Küche usw., electr. Licht, Wasserleitung, zu vermieten. **H. Berger, Hauptstraße 49.** Eventuell kann eine Wohnung mobilirt werden.

Geschäftslokale etc.
Eleonorenstraße 5 Bäckerei billig zu vermieten. **Bäckerei** (Bart.), zusam. 113 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geegnt. zu verm. **Hortstraße 2, L. Macobier.** 540
Wirtschaft, best., sofort zu vermieten. **Schiffstr. 10.**
Waldstraße 53 kleine Werkstätte für ruhigen Betrieb zu vermieten. Kann auch als Lagerraum benutzt werden. Näheres Vorderhaus 1. Stod.
Adolfstr. 5 schöne gr. helle Souverainräume mit gr. Keller u. 3 Part.-Büreauräumen (einst. Inb. **Düsch**) andern. zu verm. Näh. dah. 1 St. 511

Adolfstraße 7
Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Bureau u. geräum. Magazin, sowie Wohnung sofort zu vermieten. 542

Adolfstr. 10 sind zwei schöne Bureauräume per 1. April zu vermieten. Näh. dah. ist Vorderhaus Part. 543

Albrechtstr. 8, Laden ca. 22 qm, Bureau, ca. 11 qm, **Hofstr., ca. 125 qm, Lagerraum, Part., ca. 55 qm, Mir. Bodenst., ganz oder geteilt, ev. m. 3-Zim.-Bodn., auf 1. April zu verm. 490**

Albrechtstr. 11 Laden mit Bureau sehr preisw. zu verm. Näheres das. 8-12. 481

Albrechtstr. 11 gr. Spül- u. Arbeitarkamo m. elektr. Kratt, f. gr. Bierhandlg. od. f. Weingeschäft, mit gr. Kellern, Bureau und Pferdeställen, Wagenremise und Zubehör. Näheres daselbst 8-12. 492

Albrechtstr. 34, Ecke Dranienstr., Schlad. m. 3-Zim.-Bodn. u. Zub., lange Jahre Redapereibetrieb, auch f. j. and. Gesch. geegnt. p. 1. Apr. N. 21. 971

Albrechtstr. 46 schöner Laden mit Wohnung, auch für Bureauzwecke geeignet, zu vermieten. Näh. dah. ist 8 r. 543

Bahnhofstraße 9 Laden m. Ladenzimmer, in welchem jahrelang Metzgerei betrieben wurde, für jedes Geschäft geegnt., mit oder ohne Wohnung anderweitig zu verm. Näh. Bahnhofstraße 9. 1. 517

Bertramstr. 5 großer Lagerraum nebst Bureau, eventl. auch als Werkstätten, auf 1. April zu vermieten (96 qm). Näheres **Georg Wink, Bertramstr. 10, 1.**

Bismarckring 4
Laden m. Nebenr. preisw. zu verm. Lage eign. sich bef. f. Schreib- u. Materialien-Gesch. Näh. P. 1. **Bismarckring 4, B. r.,** groß. Schönbart. Zimmer, Nordlicht, im Hügelsb., als Bureau, Meiler pp. geegnt. per 1. März zu vermieten. **Bismarckring 4, B. l.,** Werkstätten und Lagerräume billig zu vermieten.

Bismarckring 20, im Hause der Bismarckapothek neben der Post, ein, resp. zwei Läden, zum 1. April zu vermieten. 483

Bismarckring 31, Part., ein schöner Laden, gute Lage, mit Wohnung, für Friseur, zu vermieten per 1. April. Der Laden eignet sich auch für Bureau. Näheres bei **W. a.**

Bismarckring 37 Laden mit od. ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. im Gelladen. 501

Bismarckring 41 schöne Werkstätte oder Lageraum zu vermieten. Näh. Vorderh. Part.

Blücherstraße 23 ist ein schöner Laden mit Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder **Nicolastraße 31, B. 1.** 545

Gelladen, Marktstr., für jedes Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stod. 516

Blücherstr. 4 ein heller Laden nebst Zimmer, auch für Bureauzwecke geeignet, sofort oder später preisw. zu verm. Eine geräum. 3-Zim.-Bodn. kann dazu per 1. April 1906 abgegeben werden. Näh. **Mülderplatz 4 b. Frau Dormann.**

Blücherstraße 7 Werkstätte auf 10. od. spät. 5 v. 546

Laden
Große Durgstraße 13, in Ia Lage, mit 2 gr. Schaufenstern etc., ferner die **1. Etage** (Südseite), Salon, 5 Zim., electr. Licht etc., zu vermieten. Centralste Lage. Näheres **Wilhelmstraße 9, 2.** 548

Clarenthalerstraße 3 Laden nebst Wohnung zu vermieten. 1063

Dohheimerstr. 32 Laden zu verm. N. B. 512

Dohheimerstr. 55, Neubau, sch. Läden u. Lager. Bureau, Gas, electr. Licht etc. m. od. ohne Bodn. 3. verm. Näh. dah. 548

Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. helle Werkstätten u. Bureau mit electr. Licht, Gas, ev. Holz u. Dampfheiz., ganz od. geteilt, m. od. ohne Bodn. 3. verm. Näh. dah. 549

Dohheimerstr. 68 Laden mit Wohnung, sehr geeignet für Friseur, sofort zu vermieten. 434

Dohheimerstraße 74 ist ein großer Gelladen mit Lageräumen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres 1. Stod. 463

Dohheimerstr. 83 ist ein 2-Zim.-Laden ev. mit od. o. Plattenbierkeller zu v. Näh. **B. Horn.** 550

Dohheimerstr. 84 ist ein fr. Laden mit reichl. Zubehör u. Wohnung auf 1. März od. 1. April zu v. N. l. Lad. od. **Schiersteinerstr. 15, N.** 435

Dohheimerstraße 88 zwei Werkstätten mit großem Hof oder auch zusammen als Lageräume logl. zu verm. Näh. **Vorderh. 1. Stod.** 459

Neubau Dohheimerstraße 103, Gelladen, gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten, Lageräume mit schönen 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 551

Dreiweidenstr. 5 Werkstätte oder Lageraum a. gl. od. später zu v. 552

Dreiweidenstraße 6 Lageraum mit Gas, Wasser und Abfall, electr. Licht, mit schön. Bureauaum zu vermieten. Näh. daselbst bei **W. Vogel, Part. r. oder 1. St. r.** 558

Dreiweidenstr. 7 h. Werkst. o. Lager. h. 554

Elisenstraße 6 ein trockener Lageraum, ca. 40 qm, billig zu verm. Näh. dah. **B. r.** 555

Elisenstraße 9 eine Werkstätte und 2-Zimmer-Wohnung (Winterh.) zu vermieten. 226

Elisenstraße 14 schöne helle Werkstätte und Lageraum per 1. April. N. **Bbb. B. l.** 178

Elisenstraße 80 Läden, mit direkter Einfahrt, Wasser und Kanalanchluss, mit oder ohne Bureau, billig zu vermieten. Näheres **Müdeheimerstraße 3, 1. links.** 500

Elisenstraße 75 Laden zu vermieten.

Erbacherstraße 1 Gelladen mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 556

Faulbrunnstraße 9 Laden m. Bodn., eventl. getrennt, p. 1. April z. v. Näh. **Part. l.** 557

Frankenstr. 13 Werkstätte zu verm. N. **Bbb. B.**

Frankenstr. 20 helle Werkstätte, auch als Lageraum, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 1 r.

Friedrichstr. 44 eine kleine Werkstätte zu verm. Näheres bei **Hilker.**

Geisenstraße 3, Neubau, Laden für Bäckerei, eventl. mit Stallung, sowie Werkstätten auf 1. Januar zu vermieten. Näheres **Blücherplatz 3.** 558
Architekt C. Dormann.

Gödenstraße 2 eine h. Werkstätte an ruhiges Geschäft billig zu vermieten. 295

Gödenstraße 4 schöne helle Werkstätte auch als Lageraum zu vermieten. 295

Gödenstraße 9 schöne helle Werkstätte von ca. 60 qm und Lageraum von ca. 25 qm, die sich leicht zu einem Ganzen vereinen lassen, zu vermieten. Hierzu können eventuell Kellerräume von derselben Größe beigegeben werden. Näh. **Vorderhaus Part. links.**

Gödenstraße 21 schöne Werkstätte zu verm.

Grabenstr. 32 ist Laden mit 5-Zim.-Wohnung billig zu verm. Näh. **Kaiser-Friedr.-Ring 11, 2.**

Helenenstraße 16 eine gr. helle Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 559

Helmundstr. 4 Laden billig zu vermieten, ev. auch für Bureau od. sonst. Zweck. Näh. **Part.**

Helmundstr. Laden m. B., f. j. Gesch. geegnt., z. 1. April z. v. N. **Clarentalerstr. 8, 2 l.** 212

Helmundstr. 20 Laden m. o. ohne B. 1. 4. 06.

Herderstraße 5 neu hergericht. Laden mit anst. Wohnung per April od. später zu verm. 402

Herderstraße 33 schöne Werkst. billig zu verm. 508

Hermannstraße 6 Laden mit Wohnung oben Speisehaus m. sch. lange Jahre Kost u. Logis betrieben wurde, frankenhaft, auf gleich oder April zu vermieten. **Wilhelm Back.**

Kaiser-Friedrich-Ring Wein- od. Lageraum zu verm. Näh. **Bismarckring 82, 1. Müller.** 582

Kaiserstraße 32, 1. r., helle Werkstätte, Remise, Hofraum u. 3-Zimmer-Wohn., a. getrennt, zu v. 583

Laden
Kirchgasse 30
mit 2 daranstoßenden Ladenzimmern a. 1. April zu verm. Näh. dah. bei **J. Löwenstein.** 978

Königsstraße 6 großer Laden, direkte Bodn., seit 5 Jahren Colonial-Geschäft, auf 1. April 1906 zu verm. Näh. **bei Part.** 588

Königsstraße 2 Werkstätte für Lackierer, Tapezierer oder als Lageraum zu verm. Näheres daselbst im Laden. 578

Laden
Danngasse 51, mit Souffol, per 1. April, ev. früher, zu vermieten. Näheres **Kranzplatz 12.** 584

Lehrstr. 1 Werkstätte m. Wohnung sof. zu verm. **Luisenstraße 22** sehr große Lageräume zu vermieten. Näh. dah. im **Lagergeschäft.** 504

Luisenstr. 24 sind im Gartenhaus 1. Bureau und Lager geegnt. auf 1. April zu vermieten. Näh. **Vorderh. 2 St.** 4457

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte zu vermieten. Näh. **2 St. l.** 566

Luxemburgstr. 11 heller trockener Lageraum billig zu vermieten. 406

Marktstr. 12 ev. Entresol für Bur.-o. Geschäftszwecke zu vermieten. Näh. **C. Hoffmann.**

Mannstraße 12 helle Werkstätte für **W. 200.** jährlich auf April zu verm. Näh. **1 St. rechts.**

Mittelberg 24 eine große Werkstätte per bald oder später zu vermieten.

Moritzstraße 4 (Gehaus d. Rheinstraße), Laden, ca. 24 qm, Meter mit Zubehör, zu v. Näh. **Rheinstr. 33, B.** 529

Moritzstraße 43 Laden mit Einrichtung für Butters- u. Eier- oder Delikatessengeschäft pass. billig zu vermieten. 438

Moritzstr. 43 Werkstätte u. Bierkeller z. v. 437

Mühlgasse 17 Laden mit Ladenz. zu verm. Näh. im Gelladen. 567

Nerast. 34 Werkst., hell u. ger. v. 1. Apr. z. v. **Nettelbeckstraße 1** Laden mit Wohnung per gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder **Albrechtstraße 7, Laden.** 588

Nettelbeckstr. 3 große Werkstätte, circa 100 qm, event. mit 3- oder 2-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu vermieten. Näheres **Clarentalerstraße 4, D. B. r.** 190

Nettelbeckstr. 7 Ladenlokal, sehr geräumig, mit Winterzimmer billig zu vermieten. Näheres dort bei **Henry.** 433

Nettelbeckstr. 8 schöne Werkstätte zu vermieten, eventl. mit Wohnung. 439

Niederwaldstraße 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Friseur, per sofort zu vermieten. Näheres **Herderstraße 10, 1. St.** und **Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3.** 569

Niederwaldstr. 11 Lageraum, hell, 90 qm, auch mit Laden zu verm. Näh. **Waldstr. 29, 1.** 290

Niederwaldstr. 11 Lad. N. reise **Bautätig.** 1035

Dranienstr. 1, Ecke d. Rheinstr., Laden mit großem Zimmer, in welchem ein Friseur-Geschäft betrieben wird, per 1. April anderweitig zu vermieten. Näh. bei **H. Schellenberg, Dranienstr. 1, 3.** 883

Dranienstraße 54 Verkauf der Baptisten-Gemeinde, ca. 120 qm, gr. per 1. April od. spät. andern. z. verm. Näh. **Bbb. B.** 983

Dranienstr. 62 Werkst. o. Maschinenwerkst. zu v. **Querstraße 7** großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 570

Rauenhalestr. 4 Laden nebst h. Bodn. u. Lageraum sof. zu verm. Näh. **dah. 3. St. r.**

Rauenhalestr. 7 sch. Werkst. p. Apr. N. **Part.**

Rauenhalestr. 8 Laden mit 2 Nebenräumen sofort für **W. 200.** zu vermieten. Näheres daselbst Seitenbau 1. **H. v. Normann.**

Rheingauerstr. 7 schöne große Werkstätte oder Lageraum, Wasser und Gas vorhanden, für gleich oder später zu verm. Näh. **daselbst.** 981

Rheingauerstraße 8 Lageraum und Werkstätte sofort oder später zu vermieten.

Rheingauerstr. 8, B. r., Lagerplatz mit Gemü. u. Obstgarten, ungenutz., verschlossen, am Fahrweg liegend, Nähe **Schiersteinerstr.** zu verm.

Rheingauerstraße 15 Laden mit Nebenr. u. Einrichtung zu vermieten.

Rheinstraße 42, Part., 2 Zimmer, zu Bureau geeignet, zu vermieten.

Rheinstr. 87 Gelladen mit od. ohne Bodn. zu vermieten. 572

Richterstr. 3 eine helle Werkstätte z. April, event. m. Bodn., 3 Zim., zu verm. N. **H. Kraft.** 982

Richterstraße 9 Laden sofort zu vermieten.

Röderstr. 16 gr. helle Werkst. sof. z. v. 180 M.

Römerberg 2 Laden m. Zim. bill. p. sof.

Das **Wohnungsnachweis-Büreau**
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708, empfiehlt sich den Mietlern zur kostensfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen, Geschäftsolokalen — möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Gelddarlehen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Harstraße 4a neu erb., praktisch einger. Herrschaftsvilla z. 1. Apr. preisw. zu verm., 9 große Zim., 4 Mans., Zentralheiz., Gärten u. f. w. **Waldstraße 44, Weidenstraße 44,** sofort zu verm.

Luisenstraße 3, Gartenh., frühere Villa van Dosa, Eingang auch **Wilhelmstraße 10,** insgesamt 10 Zim. und reiches Zubehör, Gas, electr. Licht, sehr geeignet für **Verz.,** ganz neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Preis 2700 M. Näh. **Büreau Hotel Metropole.** 1047

Villa Möhringstraße 8 ganz oder geteilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 288

Villa Margarethe, Schützenstraße 10, per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. **Schützenstraße 1. Max Hartmann.**

Villa Falkmühlstr. 3 weggugshalb. zur Hälfte z. verm., auch d. Villa z. verk. d. **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.** 466

Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Anlage, mit Stallung, per 1. April zu verm. od. evtl. mit Möbel zu verk. Näheres **L. Reiser, Schützenhofstr. 11.** 539

Reines Haus von 3 Zimmern, Küche, gr. Vorpl., ev. mit Garten, Stallung u. Schuppen, 3 Stund. von hier, 1/2 Stunde von der Bahn gelegen, ist für den Sommeraufenthalt preiswert zu verm. Rings vom Wald umgeben, sehr ruhig und ungeniert. Näheres **Neurostraße 9, Laden.**

Im Neubau Ecke Rhein-
straße und Kirchgasse

zu vermieten: Laden mit Souterrain
und Entresol, zusammen circa 560 Qmtr.
Bodenfläche, ebnst. auch in getrennt. Theilen.
Näheres daselbst und bei A. Müller.
Kaiser-Friedrich-Ring 59. 578

Radesheimerstr. 14 gr. heller Laden, a. für
Bureau geeg., mit od. ohne Wohnung zu verm.
Radesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 574

Scharnhorststr. 25 gr. helle heizb. Werk-
stätte zu vermieten. 518

Schiersteinerstr. 11 schöner Laden mit od. ohne
Wohnung per sof. od. spät. zu vermieten. Näh.
Mth. Wart. l. oder Drantienstraße 17, 2. 577

Schiersteinerstr. 8 Laden m. od. o. Wohn., geegnt.
für Drogerie, N. Adolfsstr. 8, Wth., Bur. 288

Schlachthausstraße 12, gegenüber dem neuen
Personenbahnhof u. Güterbahnhof, große Lager-
und Arbeitsräume ganz od. geteilt zu verm.
Dampfkraft, elektr. Licht, Zentralheizung vor-
handen. Näh. C. Kollbrunner, Friedrichstr. 12

Schwalbacherstr. 41 3 Verlagsräume o. Bureau-
räume mit od. ohne 3-8-12 zu v. Näh. 1. Et.
Schwalbacherstraße 14a, Ecke Michelsberg,
3 Räume im 1. Stock, zu Bureauzwecken geegnt.,
auf 1. April 1906 zu v. Näh. No. 47, 1. 578

St. Schwalbacherstraße 4 Laden mit Laden-
zimmer mit od. ohne Wohnung zu vermieten.

Sedanplatz 5 Werkst., a. als Lager, 1. Apr. s. v.
Seerodenstraße 25 Laden mit großem Flaschen-
keller und 2-Zimmerwohnung per 1. April oder
früher zu verm. Ladeneinrichtung vorhanden.
Näh. daselbst h. Eigenth. **Bischoff**. 424

Seestraße 25 eine helle große Werkstätte
mit Hinter- und teils Vorberhof (mit gedeckter
Halle) auf 1. April zu verm. N. im Laden. 395

Seestraße 25 eine helle große Werkstätte
mit Hinter- und teils Vorberhof (mit gedeckter
Halle) auf 1. April zu verm. N. im Laden. 395

Seestraße 25 eine helle große Werkstätte
mit Hinter- und teils Vorberhof (mit gedeckter
Halle) auf 1. April zu verm. N. im Laden. 395

Webergasse 30 ein Laden mit Neben-
raum zu vermieten. Näh. bei
Nich. Adolf Weygandt. 580

Werkstraße 10 schöner Laden zu verm. 122
Werdestraße 5 2 schöne, je 65 qm gr. Räume,
für Bureau, Metzler, Werkstätten oder Lager-
räume geegnt. zu vermieten. Näheres daselbst
Batterie bei **J. Nink**. 1000

Wendstraße 3, S. Sd. Werkstätte mit ev. 2- od.
3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Wdh. Part. 218

Wendstraße 10 Räume v. 30 qm u. 30 qm als
Werkst. l. ruh. Geleg. od. Lager. Daselbst gr.
Lagerkeller, 52 qm zu v. Näh. Wdh. B. 171

Wilhelmstraße 10, neben Café
Hohenzollern, beste Geschäftslage, neuer,
höflicher Laden mit großem Schau-Orter
(seitler Japan-Waren), sehr geeignet für
Haar- und Gesch., per 1. April zu
vermieten. Preis 6200 Mk. Näh.
Bureau Hotel Metropole. 1044

Wilhelmstraße 10a Laden mit Soutol
per 1. Oktober 1906 oder früher
zu vermieten. Näh. beim Besizer 3 St. 4166

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26,
Laden mit zwei Fenstern und Soutol zu
vermieten. Laden Marktplatz 5, auch
für Bureau geeignet, zu vermieten. Näh.
Marktplatz 5, 3. 983

Wörthstraße 20

ein Laden per sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres 2. Stock. 581

Wörthstraße 17 Werkst., Lageraum und Keller
sofort zu verm. Näh. 1. r. 582

Wörthstr. 29 8 Sout.-R. f. r. Wäsderei x. bill.
Wörthstr. 29 geräum. Werkst. (300 Mt.) f. s. v.
Zietring 10 tr. helle Werkst. 60 Qmtr., groß
auf gleich oder später zu verm. Näh. Part.

Laden Wörthstr. 33, Neub. mit Laden-
z. ev. 2-Zim.-Wohn., per 1. April
o. später. Näh. Gth. 1091

Schöne Laden, Ecke Fleisch- und Seidenstraße,
einst. zu einem Laden zu machen, auf 1. April
zu vermieten. Näheres daselbst und Nieder-
walbstraße 11. **Pauly**. 345

Schöner Laden

Neubau Gr. Burgstraße, Ecke Herrnhohl-
gasse, per 1. April zu vermieten. Näheres
H. Burgstraße 3. 503

Laden mit Ladenz. x. per sofort od. sp.
zu verm. V. Voltz, Delospe-
straße 1, nächst a. Markt. 608

Drei schöne große helle Parterre-Räume, für
Konfektions- (Architekt, Rechtsanw.) passend,
zu vermieten Dohlemerstraße 36, Part. 495

Gr. Laden und Ladenzimmer x. per sofort oder
sp. zu verm. **Becker**, Dohlemerstr. 106. 585

Lagerräume, hell und trocken, auch für Werk-
stätte geeignet, sofort zu vermieten. Näheres
Unterstraße 22, Part. 960

Drei Portiererräume für Bureau und geschäft-
liche Zwecke zu vermieten Friedrichstr. 14. 454

Schöner Laden

in der Wörth-
straße zu verm.
Offerten u. W. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Waldstraße
an Dohlemerstr.,
Nähe Bahnh.,
Werkstätten m. Lagerräumen

in 8 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb
geeignet (Gabelnherstellung), in äußerst bequemer
Verbindung zu einander, per sofort oder später
zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-
bureau Obenstraße 14. 588

**Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.**

Adolfsallee 33

hochherrschafliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge,
Badezimmer, 2 Klosets, 2 Kammern, 2 Keller
und Nebenwohnung der Waschküche auf sofort
oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 600

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 82

mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1906, ev.
auch früher, zu verm. Ansuchen u. 11-1 Uhr.
Näheres Ringstraße 1, Part. 634

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstr. 68 ist die Part. Wohnung, 7 Zim.,
Bad und Zubehör, gl. o. später zu vermieten.
Näh. Adelheidstraße 64, Part. 610

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstr. 68 ist die Part. Wohnung, 7 Zim.,
Bad und Zubehör, gl. o. später zu vermieten.
Näh. Adelheidstraße 64, Part. 610

Laden
sehr billig in Altermiete zu geben
Goldgasse 16.

Laden Goldgasse 18, nahe der Lang-
gasse, mit oder ohne Wohnung
per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 80

Werkstätte gleich oder spät. zu verm. Näheres
Messerei **Kolb**, Ecke Helmund- u. Wörthstr.
mit Gas und Wasser und Lager-
raum Herderstraße 25, Hochp. 321

Laden nebst Wohnung per 1. April zu vermieten.
Näh. Hochstraße 16, Neubau. 511

Ein heller Raum, passend für Werkst. j. Berufs
u. als Lagerraum geeignet, zu vermieten. Näh.
Hochstraße 16, Neubau. 138

**Für Möbel-Lager, Konsumgesch.,
eventl. Bäckerei geegnt. ist Helmund-
straße 43-45, a. d. Wörthstr. c. Laden
mit Lagerraum, 150 Qm groß, per
sof. od. spät., ganz od. geteilt zu verm.,
ferner v. 1. April c. Laden, 50 Qm
groß. N. d. H. ybach daselbst. 587**

Lagerräume sof. s. v. N. Jahnstr. 6, 1. 588

Werkstätte sof. s. v. N. Jahnstr. 6, 1. 589

Laden, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring (Dohlemer-
straße 50) mit 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt.,
ev. früher, zu verm. Näh. 1. Etage. 833

Großer Laden
mit Entresol und
Soutol zu verm.
Costwald, Kirchgasse 38, 2. 590

**Schöne helle, ca. 210 Qmtr. große
Büreauräume**
in zentraler Lage,
Luisenstraße 19,
neben der Reichsbau,
per sofort zu vermieten.

Für Bankgeschäfte, Rechtsanwälte,
Verwaltungsbüreau besonders geeignet.
Centralheizung, electr. Lichtanlage,
Personenaufzug und können sonstige
Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden.
Näh. Luisenstraße 19. P 238

Haus- u. Grundbesitzer-Verein (G. V.),

Laden
mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer zu ver-
mieten Näh. Messergasse 5.

Laden, eventl. mit Wohnung, **Moritz-
straße 12**. Der bisher von
Herrn Gärtner **Dammann** benutzte Laden
ist zum 1. April 1906 anderweitig zu vermieten.
Otto Lillie. 591

Laden zu vermieten Moritzstr. 24, 1. 972

Zwei Büreauräume, m. Souterrain
oder Kellerräumen zu verm. Moritzstr. 41. 592

Laden, bisher Kolonialwaren, m. o. ohne
Wohn. s. v. Moritzstr. 60, 2. 374

Laden, für alles pass. (80 Mt.) zu verm.
Näheres Mittelstraße 12, 1. lft. 593

Laden mit Wohnung auf gleich oder später
zu verm. Näh. Neuentwässerstraße 11, 1. 594

Schöner Laden mit schöner Wohnung u. Haus-
ordnung zu verm. Näh. Neuentwässerstr. 11, 1. r.
zu vermieten Rheinländer-
straße 5. 595

Laden zu vermieten auf 1. April **Rhein-
straße 31** (Neubau). 596

Laden f. Gemüseg., Fl.-Bier, auch f. Friseur zu
verm. Näh. Rheinstraße 99, Part. 597

Große Parterre-Räume mit groß. Keller, zu
120 Qmtr. Gas und Wasser, Torsfahrt,
auch geteilt als Werkstätten, per 1. April cr.,
event. früher, zu vermieten. Näh. Koon-
straße 22, 1. rechts. 597

Helle Werkstätte oder Lagerräume
mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm.
Näheres Saalstraße 10, Laden. 590

Laden mit Ladenzimmer und Wohnung auf
1. April zu vermieten **Saalstraße 28**. 596

Ein Laden, in dem teils 12 s. ein
Ubergang mit gutem
Erfolg betrieben wurde, ist per 1. April 1906
anderweitig zu verm. N. Schwalbacherstr. 5, 2. 526

Laden (2 Schaufenster)
Webergasse 33
mit Laden u. Erläuterung per 1. Juni
zu vermieten.

R. Herzog, Säbblager,
Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Drei große helle Zimmer,
für Bureauzwecke aut geeignet, per sofort zu
vermieten. Näh. Wilhelmstr. 52, Part. 229

Ein **Werkstätte** oder Lagerraum zu vermieten
Hochstraße 14. 472

Keller geräumiger Laden,
für jedes selb. Geschäft geeignet, in vor-
züglicher Lage der **Wilhelmstraße**, per
1. April zu vermieten. Off. u. G. 324
an den Tagbl.-Verlag. 470

Schöner Laden in der Wörth-
straße zu verm.
Offerten u. W. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Waldstraße
an Dohlemerstr.,
Nähe Bahnh.,
Werkstätten m. Lagerräumen

in 8 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb
geeignet (Gabelnherstellung), in äußerst bequemer
Verbindung zu einander, per sofort oder später
zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-
bureau Obenstraße 14. 588

**Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.**

Adolfsallee 33

hochherrschafliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge,
Badezimmer, 2 Klosets, 2 Kammern, 2 Keller
und Nebenwohnung der Waschküche auf sofort
oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 600

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 82

mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1906, ev.
auch früher, zu verm. Ansuchen u. 11-1 Uhr.
Näheres Ringstraße 1, Part. 634

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstr. 68 ist die Part. Wohnung, 7 Zim.,
Bad und Zubehör, gl. o. später zu vermieten.
Näh. Adelheidstraße 64, Part. 610

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adolfsallee 45 ist die herrschaflich.
2. Etage, enth.
7 Zimmer, Badezimmer, Wäschkammer im
Abgang und mit allem Komfort der Neu-
zeit ausgestatt. per 1. April oder früher zu
vermieten. Näh. daselbst Part. 612

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adolfsallee 45 ist die herrschaflich.
2. Etage, enth.
7 Zimmer, Badezimmer, Wäschkammer im
Abgang und mit allem Komfort der Neu-
zeit ausgestatt. per 1. April oder früher zu
vermieten. Näh. daselbst Part. 612

Adelheidstraße 14,

wischen Adolfsallee u. Nikolastr. ist die 2. Etage,
8 ev. 10 Zimmer, Klosets, Badezimmer und
Zubehör, Zentralheizung, electr. Licht und Gas
in all. Räumen. 2 Aufgänge x. c. v. 1. April
zu vermieten. Näh. daselbst im Bureau oder
Adelheidstraße 16, 1. 590

Friedrichstr. 3,
Bel-Stage, bestehend aus
1 Salon,
7 Zimmern, Küche, Badezimmer und
Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh.
daselbst Gartenhaus 1. Et. 601

Humboldtstraße herrschaflich. Hochpart.,
8 Zim. u. reichl. Zubehör.
Näh. Umlandstr. 10. 603

Kaiser-Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaflich
liche Wohnung von 9-10 Zimmern, mit allem
Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage,
per 1. Januar oder später zu vermieten. Näh.
daselbst od. Radesheimerstr. 11, Baubüro. 603

**In der Villa
Kapellenstraße 51**
herrschafliche
8-9-Zimmer-Wohnung,
Bad, reichl. Zubehör, electr. Licht, Garten,
mit Ausgung nach den Dambachthol-
Anlagen, per sofort oder später zu verm.
Näheres daselbst Parterre. 604

Kaiser-Fr.-Ring 70

sind das Hochparterre u. die 2. Etage mit je
8 Zimmern, Küche, Bad, electr. u. Gasbeleuchtung,
Balkon und Erker, sowie reichlichem Zubehör zu
vermieten. Näheres Hochparterre. 605

Kirchgasse 43 (Storknecht) ist die
zweite Etage, bestehend aus 8 Räumen (sieben
Vorzimmer) nebst Bad, Küche und reichl.
Zubehör, Gas, electr. Licht, Kohlenaufzug,
zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen
Kirchgasse 43, 1. Etage oder Bureau Adels-
heidstraße 2. 605

Niederwaldstr. 11, Bel-Stage, kleine 8-Zim.-
Wohnung in wegzugshalter mit bedeut. Nachsch.
zu 1500 Mk. abzug. Baron Bornemiszg. 496

Wilhelmstr. 4, 2. Etage, 10 Zim.
u. Zubehör (seitler Fr. Schmitt, Damen-
konfektion) Haupt- und Nebenentreppe,
per 1. April zu verm. Preis Mk. 3300.
Näheres Bureau Hotel Metropole. 1046

Rheinstraße 71, Bel-Stage,
Wohnung von 8 Zimmern nebst reichl.
Zubeh., neu hergerichtet. Näh. i. Hause. 585

Wilhelmstr. 12,

1. Stock, 14 Zimmer (ev. 1 Wohnung
7 Zimmer u. 1 Wohnung 6 Zimmer
u. Zubeh.) per Oktober zu verm. Näheres
im Laden bei **Hess**. 446

Wilhelmstr. 15
hochherrschaflich. 2. Etage,
7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort,
zu verm. Näh. Baubüro daselbst. 387

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 3, 2. 6-Zimmerwohn. u. reichl.
Zubehör für 1. April o. event. früher wegzugs-
halter u. Preisermäßig. zu verm. Näh. 2. St.

**Adelheidstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zu-
behör**, in best. Zustande, Südf. per 1. April
zu vermieten. Näh. Parterre. 988

**Adelheidstraße 20, 1. St., Wohnung v. 6 Zim.,
Badezimmer**, mit allem Comfort der Neuzeit u.
reichl. Zubehör zum 1. Jan. 1906 zu v. 629

Adelheidstr. 42 ist eine Wohnung im 2. Stock,
bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, event.
auch mit Frontispizwohnung (2 Zimmer) auf
sofort oder 1. April c. zu vermieten. Näheres
Schwalbacherstraße 23, 1. 354

Adelheidstraße 52, 2. Etage, neu hergerichtete
Wohnung von 6 großen Zimmern, Bade-Ein-
richtung, großem Balkon, 2 Kammern, zwei
Kellern per 1. April oder früher zu ver-
mieten, event. mit Frontispiz-Wohnung von
3 Zim. Näh. Part. h. **Gg. Bücher**. 630

Adelheidstr. 52, 1. Et., neu hergerichtete Woh-
nung von 6 großen Zimmern, Bade-Einrichtung,
großem Balkon, 2 Kammern, 2 Keller x., per
1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei
Gg. Bücher. 631

Adelheidstr. 73 6 gr. Zim., Bad, Ball., Gard.,
im Hochp., s. 1. April o. später s. verm. 345

**Adelheidstr. 82, 2. Etage, 6 Zim., Küche,
3 Keller, Wasche x. zum 1. April 1906 zu
verm. kein Unterh. Näh. bei 3. St. 682**

Adolfsallee 26, Hochparterre, 6 Zimmer, Bad,
reichl. Zubehör, gr. Balkon, Vorgarten (Hinter-
garten) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh.
daselbst 3 St. 633

An der Ringstraße 2, Hochparterre, 6 Zimmer
mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1906, ev.
auch früher, zu verm. Ansuchen u. 11-1 Uhr.
Näheres Ringstraße 1, Part. 634

Wohnungen von 6 Zimmern.

**Adelheidstr. 82, 2. Etage, 6 Zim., Küche,
3 Keller, Wasche x. zum 1. April 1906 zu
verm. kein Unterh. Näh. bei 3. St. 682**

Adolfsallee 26, Hochparterre, 6 Zimmer, Bad,
reichl. Zubehör, gr. Balkon, Vorgarten (Hinter-
garten) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh.
daselbst 3 St. 633

An der Ringstraße 2, Hochparterre, 6 Zimmer
mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1906, ev.
auch früher, zu verm. Ansuchen u. 11-1 Uhr.
Näheres Ringstraße 1, Part. 634

**Adelheidstr. 82, 2. Etage, 6 Zim., Küche,
3 Keller, Wasche x. zum 1. April 1906 zu
verm. kein Unterh. Näh. bei 3. St. 682**

Adolfsallee 26, Hochparterre, 6 Zimmer, Bad,
reichl. Zubehör, gr. Balkon, Vorgarten (Hinter-
garten) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh.
daselbst 3 St. 633

An der Ringstraße 2, Hochparterre, 6 Zimmer
mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1906, ev.
auch früher, zu verm. Ansuchen u. 11-1 Uhr.
Näheres Ringstraße 1, Part. 634

**Adelheidstr. 82, 2. Etage, 6 Zim., Küche,
3 Keller, Wasche x. zum 1. April 1906 zu
verm. kein Unterh. Näh. bei 3. St. 682**

Adolfsallee 26, Hochparterre, 6 Zimmer, Bad,
reichl. Zubehör, gr. Balkon, Vorgarten (Hinter-
garten) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh.
daselbst 3 St. 633

An der Ringstraße 2, Hochparterre, 6 Zimmer
mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1906, ev.
auch früher, zu verm. Ansuchen u. 11-1 Uhr.
Näheres Ringstraße 1, Part. 634

**Adelheidstr. 82, 2. Etage, 6 Zim., Küche,
3 Keller, Wasche x. zum 1. April 1906 zu
verm. kein Unterh. Näh. bei 3. St. 682**

Adolfsallee 26, Hochparterre, 6 Zimmer, Bad,
reichl. Zubehör, gr. Balkon, Vorgarten (Hinter-
garten) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh.
daselbst 3 St. 633

An der Ringstraße 2, Hochparterre, 6 Zimmer
mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1906, ev.
auch früher, zu verm. Ansuchen u. 11-1 Uhr.
Näheres Ringstraße 1, Part. 634

**Adelheidstr. 82, 2. Etage, 6 Zim., Küche,
3 Keller, Wasche x. zum 1. April 1906 zu
verm. kein Unterh. Näh. bei 3. St. 682**

Adolfsallee 26, Hochparterre, 6 Zimmer, Bad,
reichl. Zubehör, gr. Balkon, Vorgarten (Hinter-
garten) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh.
daselbst 3 St. 633

An der Ringstraße 2, Hochparterre, 6 Zimmer
mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1906, ev.
auch früher, zu verm. Ansuchen u. 11-1 Uhr.
Näheres Ringstraße 1, Part. 634

Dohlemerstr. 36,

erste Etage, ist die neu hergerichtete elegante
Dohlemerstr. Wohnung, 7 Zimmer, Küche,
2 Mansarden, 2 Keller, Herrschafts- und
Pfeiferentreppe, auf gleich oder später zu
vermieten. 1616

Erbacherstraße, Ecke der Mainuferstraße 1,
Dohlemerstr. Wohnung, 7 Zimmer, der Reuzzeit
entsprechend, auf gleich oder 1. April 1906
zu vermieten. 61

Arndtstraße 4 6-Zimmerwohnung, Erdgesch.

Bahnhofstr. 9, 1. od. 2. St., 6 Räume, auch geteilt, als Bureau sehr geeignet...

Beckmannstraße 17, Südseite, moderne 6-Zimmerwohnung mit elektr. und Gaslicht...

Christmann, 1. St., 635

Dierckxstraße, 3, halbe Villa, 6 Zim., 2 Bäder, Balkon, sch. Garten.

Bismarckring 6

Wohnung, Bel-Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet...

Bismarckring 18 herrlich 6-3-Zimmerwohnungen mit reichl. Zub., Garten, Elektr., Parkett...

Dohmeierstraße 47, Bel-Et., 6 Zim., Erker, 2 Balkons, Bad, elektr. Licht...

Dohmeierstr. 50, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, große 6-7-Z. Wohn., 1. od. 2. Et., event. mit Garten...

Goethestr. 3 herrschaftl. 6-Zim.-Wohn., 1. Etg., Südl., 4 Zim., Front, Parkett, Bad, gr. Balkon...

Goethestraße 8, 2. herrschaftl. Wohnung von 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör auf 1. April...

Heinrichstraße 1, Ecke Reichstraße, ist im 1. St. eine schöne 6-Zimmerwohnung...

Kaiser-Friedrich-Ring 3, Barriere u. 3 Tr., 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., Bügelzim. u. reichl. Zubeh. auf 1. April...

Kaiser-Friedrich-Ring 15 sechs Zimmer und Zubehör gl. o. später zu verm. Näh. Part. 612

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3. ist eine große, gesunde Wohnung von 6 Zimmern...

Kaiser-Friedrich-Ring 40, Part., 6-7-Zim.-Wohnung zum 1. April zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 69, Part.

elegante 6-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. April 1906 zu verm. Näh. Albrechtstr. 5, 1. od. Moritzstr. 45, 1. 645

Kaiser-Friedrich-Ring 72, 2. St., Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst. 110

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 2. St., 6 Zimmer und Zubehör per 1. April 06 zu vermieten. Näheres Müllerstraße 7, 2. 646

Kaiser-Friedr.-Ring 90, zwischen Moritzstr. u. Adolfsallee, ist die 1. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht, p. sof. o. sp. zu v. Näh. Part. p. 3. St. 893

Kanzler 16 (Kerenthal) herrschaftl. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Langstraße 14, Part. 647

Kanzler 18, schönste Lage, sind herrschaftliche 6-Zimmerwohnungen, mit all. Komfort der Neuzeit eingerichtet, zu vermieten.

Kulsenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres Tannusstraße 7, 1 rechts. 900

Kulsenstraße 14, 3. ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Balkon u. per 1. April 1906 zu vermieten. Anzusehen von 11-4 Uhr. Näh. daselbst oder Barriere im Comptoir der Weinhandlung A. Meier. 648

Kaiser-Friedr.-Ring 90, zwischen Moritzstr. u. Adolfsallee, ist die 1. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht, p. sof. o. sp. zu v. Näh. Part. p. 3. St. 893

Kaiser-Friedr.-Ring 90, zwischen Moritzstr. u. Adolfsallee, ist die 1. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht, p. sof. o. sp. zu v. Näh. Part. p. 3. St. 893

Kaiser-Friedr.-Ring 90, zwischen Moritzstr. u. Adolfsallee, ist die 1. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht, p. sof. o. sp. zu v. Näh. Part. p. 3. St. 893

Luisenstraße 19

herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personenanzug, Zentralheizung per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 238

Luisenstraße 22 herrschaftl. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapetenladen daselbst. 649

Moritzstraße 31, 1. Etage, schöne Wohnung, 6 Zim., Balk., Bad, reichl. Zub., kein Hinterhaus vorh., per gleich oder spät. zu vermieten. Näh. Part. d. Eigent. 955

Moritzstraße 30, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 651

Nerobergstraße 6, 2. auf 1. April oder später herrschaftliche Wohnung, Kochkammer, 6 Zimmer, gr. verglaster Balkon, Kabinett, Badezimmer, 2 Manfarden, 2 Keller. 504

Nerost 3 6-8-Zim.-Wohnung, für Pensionen zweck passend, ev. geteilt, 3 dm. N. b. Fischer. 652

Nikolastraße 12 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche etc., auf 1. April zu vermieten. Anzuseh. von 11-12 u. nachmittags von 3-5. Näheres Kapellenstraße 14, 2. 652

Nikolastraße 15,

Ecke Adelheidsstr., 6 Zimmer mit allem Zubehör 1. April zu vermieten. Erstes Stockwerk. 1030

Nikolastraße 21, 3. 6-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Beschichtigung an Wochentagen vormittags von 11-12 Uhr, nachmittags von 3-4 Uhr. Näh. Adelheidsstraße 28, Part., Anwaltsbureau. F 244

Nikolastraße 28

herrschaftl. Wohn., 3. Et., 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, m. reichl. Zubeh., sofort zu verm. Näh. P. Wollweber, Herrngartenstr. 13. 653

Nikolastraße 31, 3. Etage, ist eine prächtige Wohnung, 6 große Zimmer, Bad, gr. Veranda und reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Barriere. 555

Pagenstecherstraße 2, 2. Villa, sechs Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör, auf 1. April umständehalber zu vermieten. Näh. Elisabethenstr. 16, 3. Beschichtigung 11-1, 4-6.

Rheinstr. 31 (Neubau), 3. St., Wohnung von 6 Z. mit Zub., auf 1. April u. d. Rheinstraße 72, Hochparterre, 6 Zimmer etc., auf 1. April 1906 u. d. N. das. u. im 3. St. 901

Rheinstr. 76, 2. Etg., herrsch. 6-3-Z. u. d. Radesheimerstr. 3, Barriere, 6 gr. Zimmer, 2 Balkons, Bad, etc. Schlüssel zur Besichtigung nebenan No. 1, Part. 653

Radesheimerstraße 14, 1. Et., hochherrschaftl. ausgestattete Wohnung, 6 Zimmer und reichl. Zubehör (Personenanzug), zum 1. April zu vermieten. Anzusehen von 2-5 Uhr. Näheres Barriere links. 657

Scheffelstr. 3 ist eine herrschaftliche Barriere-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Manfarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Herberstraße 10 und 13, 1. Etage. 659

Schlichterstraße 7, in ruhigem feinen Hause, sind Wohnungen, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, sehr preisw., auf gleich oder später zu vermieten. Näh. beim Eigentümer Kirchstraße 88, 2. 467

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, reichl. Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 992

Schlichterstr. 14, Bel-Etage, 6 Z. u. Bad, mit reichl. Zub. zu v. Näh. das. 3. St. hoch. 690

Schlichterstraße 18, 2. St., schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichl. Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst R. 613

Schützenstr. 4 per 1. April 2. Etage in Villa mit Garten, 6 Zim., gr. Küche, 3 Manfarden, 2 Balkons, schönste, gesundeste Lage und Aussicht auf Wald und Bahn, mit Gas u. elektr. Licht, kaltes u. warmes Wasser. Näheres 1. Etage. 1033

Schwalbacherstr. 22, 1. Etage, 6-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Küche, 2 Manfarden und 2 Keller, mit Benutzung des feil. Gartens, auf 1. 4. 06 billig zu vermieten. N. Part. 491

Tannusstr. 22, 3. Etage, sch. 6-Zim.-Wohn. mit Küche, Badezimmer, 2 Manfarden u. 2 Kellern per sof. od. später zu verm. Näh. das. Hinterhaus Part. links. 661

Walluferstraße 9, 3. St., Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer und reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. 662

Neubau Walluferstraße 13 (Eckhaus) sind sehr komfort. einger. hochherrschaftl. 6-Zim.-Wohnungen zu verm. Zentralheizung (Wasserf.), Gaslampe, Gas, elektr. Licht, Kamin- u. Paarenanzug, Bad mit eingebauter Wanne etc. ionisches reichliches Zubehör, sowie Raum für Automobil vorhanden. Näh. daselbst Part. bei Architekt Wilm. 663

Werdergasse 11 ist die 3. Etage, 6 Zimmer und Küche nebst Zubehör, per 1. April 1906 zu verm. Näheres daselbst im 2. St. 664

Wilhelminenstraße 12, Etagen-Villa, Eingang des Kerenthal, ist die 2. Etage von 6 großen Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Wilhelminenstraße 14, Part. 665

Sechs Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. Kerenthalstr. 81, Part. 666

In Villa eleg. Hochp. Garten, 6-7 Räume, reichliches Zubeh., auch 1. Etage, zu verm. Theodorstraße 1a. 666

Wohnungen von 5 Zimmern. Adelheidsstr. 33, Part., Wohnung v. 5 Zim. etc. per 1. April, auch früher zu verm. 667

Adelheidsstr. 43, 2. 5 Zim. u. Zub. a. 1. April. N. Guelienstr. 7, Näherst. od. Kur. Hon. 668

Adelheidsstraße 45, 2. Et., schöne fünf-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 669

Adelheidsstr. 50, 2. Etage, neu hergerichtet, 5-Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. 670

Adelheidsstr. 65 ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, nebst Zubeh. zu verm. Näh. 2 Stiegen. 1057

Adolfsallee 74 5-6 Z. u. Zub. N. Part. 671

Adolfsallee 6, 2. 5-Zimmer mit gr. Balkon, Küche u. Zubehör nach entspr. Erneuerung, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. Beschichtigung jederzeit. 678

Adolfsallee 35, 3. St., 5 Zimm. u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Preis 860 Mk. Näheres daselbst Barriere. 408

Adolfsallee 39, Erdgeschoss, 5 bis 6 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 672

Albrechtstraße 6 5-Zimmer-Wohn., 2 Manf., 2 Keller auf 1. April zu verm. Näh. Part. 401

Albrechtstraße 35, 1. St., Wohnung von 5 Zimmern, Salon, Küche, Speisekammer etc. per 1. April zu vermieten. Einzusehen jeden Freitag, morgens von 9-12 Uhr und nachm. von 3-4 1/2 Uhr. Näh. Barriere. 339

Albrechtstraße 41 ist die herrschaftl. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. wegen Wegzug des jetzigen Mieters von hier vom 1. April ab zu mäß. Preise zu verm. (Balk., Bad u. Gas vorh.). Näh. daselbst 2. St. von 10 Uhr ab. 525

Am d. Mügl. 9 herrsch. 5-Z.-W. u. dm. N. B. Arndtstr. 1, Bel-Etage, eleg. 5-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr. per 1. April zu verm. 673

Bahnhofstr. 6, 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. nebst Bad wegen Wegzug billigst. Näh. daselbst bei D. Schmitt. 674

Bahnhofstraße 9, Bbh., Wohn. u. 5 Zimmer, Küche, Keller u. 2 Manfarden auf 1. April. 519

Bahnhofstr. 10 schöne 5-Zim.-Wohnung u. Zubeh. im 2. St. per 1. April preiswert zu vermieten. Näh. im Laden. 675

Bismarckring 7, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 676

Bismarckring 14, Part., schöne ger. Wohnung von 5 Zim. mit Bad u. reichl. Zubeh., auch zu Geschäftszwecken. N. 1. Et. 1. 978

Bismarck-Ring 27, 1. und 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Manfarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet; im 1. St. per 1. April 1906 und im 3. St. per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage u. ober Bureau Reichstraße 41. 674

Reichstr. 29 5 Zim. mit Balk. u. Zub., Leucht- u. Kochgas, u. April u. v. Pr. 850 Mk. 130

Reichstraße 2, 3. Etage, ist eine neue herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung gleich od. später zu vermieten. Näh. b. d. 6 roes. 675

Dambachtal 3, 1. St., schöne 5-Zimmerwohnung, fortan halber zu vermieten.

Dambachtal 12 und 14, Gartend., 2 fäh. Parterrewohnungen, ganz neu hergerichtet, je 5 Zimmer, Speisekammer, Bad, Balkon, Warmwasserheizung, 2 Kammern, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei G. Philippi, Dambachtal 12, 1. 676

Dambachtal 25/27 hochherrschaftl. 5-Z.-Wohn. m. a. Komfort d. Neuzeit sofort u. am. Näh. b. Arch. Gener. daselbst. Auto-Carrage. 993

Dambachtal 26, Villa, Hochpart., 5 Zimmer mit Balkon und Veranda, Badezimmer, Küche u. reichl. Zubeh. per 1. April 1906, ev. früher zu vermieten. Näh. 1. Etage. 677

Dohmeierstraße 11, Part., 5-Zimmerwohnung auf 1. April ab 1. April in Miete sehr billig zu vermieten. Näh. daselbst Bureau, Part. 678

Dohmeierstr. 55, Neubau, 2. und 3. Et., gr. 5-Zimmerwohn. m. reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kaminanzug, Erker, Loggia etc., in eleg. solid. Ausstattung, zu verm. Näh. das. 678

Dohmeierstr. 53, 5-Zim.-W., Bel-Etage, per 1. April u. v. N. Neuenhallerstr. 6, Lab. 536

Maures Gartenanlage, Altstädterstraße 19, Gartenhaus 1. St. L., schöne 5-Zimmer-Wohnung wegunsthalber zum 1. Juli d. J. zu vermieten.

Elisabethenstr. 8 5-Zimmerwohn., Küche und Zubeh. zum 1. April zu vermieten.

Elisabethenstr. 10, 1. St., sch. ger. 5-Zimmer- u. Gartenbenutzung zu verm. Näh. das. 679

Emserstraße 4 schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichlichem Zubehör. Näh. Barriere. Emserstr. 23 schönes 5-Z.-Wohn. Part. u. 2. St., sofort zu v. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 994

Emserstr. 32, 2. schöne 5-Zim.-Wohnung mit Balkon, Erker u. reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, in sehr ruhigem Haus, mit Mietnachlass zu verm. Näh. 3. St. 442

Erbacherstraße 1 sind Wohnungen, 5 u. 4 Zim., der Neuzeit entspr. end, auf gleich oder 1. April zu vermieten. 1053

Kerenthal, Franz-Abtstraße 6, Hochpart., ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Wintergarten, Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Licht, Gas, Balkon und reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11-1 Uhr. Näh. Röhrestraße 21, 2. St. 680

Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh. p. 1. April 1906 od. früher zu vermieten. Näh. daselbst Barriere. 681

Friedrichstraße 46, 3. schöne Wohnung, 5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubeh. Einzusehen 9-5 Uhr täglich. 682

Göbenstr. 6, 2. 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. 1. St. 1. 683

Goethestraße 11 5-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. (Bel-Etage und Barriere) zu verm. Auskunft 2 Treppen hoch. 684

Goethestraße 12, 2. Etage, herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und großem Badezimmer, Balkon, elektr. Licht, Kaminanzug, sowie reichlichem Zubeh. per 1. April zu verm. Beschichtigung von 10-1 und 3-6 Uhr. Gefällige Anmeldung beim Besitzer im Parterre erbeten. 280

Goethestraße 20, 2. St., 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Speisekammer, 2 Manfarden, zwei Keller und ionh. Zubeh. zu vermieten. Näh. Part. daselbst. 685

Goethestr. 21, 2. Et., neu, N. R. 686

Goethestraße 23, 2. u. 3. Et., 5 Z., 1 Küche, 2 B., 2 A., 2 M. sof. o. später zu verm. 476

Goethestr. 27, Bel-Et. u. 3. St., 5 Zim., Balk., Bad und Zubeh. zu vermieten.

Gustav-Adolfsstr. 9 ist eine schöne 5-Zim.-Wohn. mit Zub. zu vermieten. Preis 750 Mk. 687

Gustav-Adolfsstr. 10 ist eine ger. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. billig zu verm. Anzuseh. von 11-3. Näh. Part. 688

Gustav-Adolfsstr. 12, 1. gesunde fr. Lage, 5 Z. u. Zubeh., Balk., etc. u. 1. April zu verm. 689

Gutenbergsstr. 2, Landh., 5-3-Z. m. reichl. Zub., gl. o. sp. u. N. das. od. Neuenhallerstr. 11. 700

Serrngartenstr. 4, 1. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub., neu herger., zu verm. Näh. Part. 445

Serrngartenstr. 5, 1. in ruh. Lage schöne große 5-Zim.-Wohn. m. Küche, Speisek., Balkon, Bad, 2 Manf., 2 Kell. u. 1. Apr. 06 zu verm. Preis Mk. 1200. Näheres das. Part. links. 701

Tannusstr. 1 2 schöne 5-Zim.-Wohn. Part. und 2. St., a. gl. ev. 1. April. N. Karstr. 17, R. 702

Tannusstr. 5 5-Zimmer-Wohnung zum 1. Jan. 1906 zu vermieten. N. das. 1. Et. 703

Tannusstr. 20 zwei schöne 5-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. Et., nebst Zub. 1. April u. am. N. R. 296

Kaiser-Friedrich-Ring 16, 2 5 Zim. mit allem Komfort versehen, gleich od. unter Mietnachlass auf 1. April oder später zu vermieten. 962

Kaiser-Friedrich-Ring 19, P., 5 Zimmer mit allem Zubeh. auf 1. April, ev. früher zu verm. Anzuseh. zwischen 10 u. 12 vorm. Kaiser-Friedrich-Ring 16, Barriere (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigen Zubeh. der Neuzeit entsprechend, per 1. Januar zu vermieten. 704

Für Architekt od. Rechtsanw. Kaiser-Friedrich-Ring 33, Barriere, hochherrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, mit oder ohne Bureauräume, reichl. Zubeh., p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, sowie Walluferstraße 3, Barriere, und Bismarckring 32, 1. Müller. 705

Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1. St., 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 1. 706

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind die herrschaftlichen Wohnungen im Hochpart. von 5 Zimmern, sowie die Bel-Etage von sechs Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, und reichlichem Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. 707

Kaiser-Friedr.-Ring 84, 2. Et., 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Bad, Erker u. Balkon nebst 2 Manfarden u. 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Näheres Bau-Bureau Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sout. 708

Kapellenstr. 5, 1. schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubeh. bis 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kapellenstr. 5, Part. 995

Kapellenstr. 39, in prächt. Lage mit schönster Aussicht auf Umgebung und Gebirge, ist die Bel-Etage, fünf große Zimmer mit allem Komfort, Zentralheizung etc., auf sof. od. spät. zu verm. Näh. dal. 2. St. 709

Kapellenstr. 77, Villa, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und ionischem Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Wärderei Weygand. 404

Karlstraße 22, Ecke Adelheidsstr., 1. Etage, schöne 5-Zimmerwohnung mit Balkon per 1. April zu vermieten. Näheres im Laden bei Louis Hofmann. 710

Karlstraße 26, 2. Et., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Part. v. 11-1 u. 3-5 Uhr. 711

Karlstraße 30, Vorderb., Parterrewohnung von 5 Zimmern m. reichl. Zubeh., Bad, auch geeignet für Bureau, per 1. April preisw. zu verm. Näh. Part. 1. 936

Villa Reffelbachstraße 4 Wohnung mit 5-6 Zimmern und Zubeh., Bel-Etage, per 1. April 1906 zu vermieten. (Nur Zwei-Familienhaus). Näheres Max Hartmann, Schützenstr. 1. 712

Kirchgasse 19 fünf Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei Krieg. 166

Kirchgasse 19, 2. St., 5 Zimmer und Küche, auch getrennt zu verm. Näh. bei Krieg. 711

Kirchgasse 49, Vorderh. 1. St., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April preiswert zu vermieten. 166

Kirchgasse 2 fünf-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. Et., mit Balkon u. Erker, Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näheres im Laden. 711

Luisenstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubeh. per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 712

Moritzstraße 21 ist die Barriere-Wohnung, 1. Etage links und 3 Tr. rechts, je 5 Zimmer, Bad und Wädh. im Abschl., auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus beim Hausverwalter und Kirchgasse 5. 997

Moritzstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubeh., ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 713

Moritzstraße 54, 1. Etg., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. Part. 759

Moritzstr. 62 schöne 1. Et., 5 gr. Zimmer, Küche, Speisek., 2 M., 2 A., auf April zu verm. 162

Müllerstr. 4, 1. Etage, 5 Zimmer und Zubeh., der Neuzeit entspr., Bad, elektr. Licht, Balkon, Loggia, Gartenbenutz. etc. zum 1. Juli ev. 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Barriere. 714

Nerenthal, Franz-Abtstraße 5, 1. Etage, in meiner Villa 5-Zimmer-Wohnung, Balkon u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Franz-Abtstraße 3, 1. Et. Frau Louis Meo. 715

Nikolastr. 13 ist die Barriere-Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Nähere Auskunft wird auf dem Bureau Adelheidsstr. 1, erteilt. 239

Nikolastraße 20, 4. St., 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh., Bad, Warmwasser, Kaminanzug etc. dm. Carl Meo. Bahnhofstr. 16. 142

Nikolastr. 22, 2. St., 5 gr. Zim., Bad, großer Balkon u. Zubeh. zum 1. April zu verm. 131

Nikolastraße 24 ist das Hochparterre, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer u. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Anzuseh. von 11-1 Uhr. Näh. Kapellenstr. 14, 2. 22

Nikolastraße 24 ist die erste Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Balkons, Küche, Badezimmer und Zubeh. auf gleich od. 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11-1, Part. Näheres Kapellenstraße 14, 2. bei G. Abler. 716

Oranienstr. 24 5-Zim.-Wohnung, 1. Etage, mit Zubehör, Balkon per 1. April 1906 zu vermieten. 458

Oranienstr. 31, 3. schöne ger. 5-Zimmerwohnung, 1. Etage, zu vermieten. Näh. Part. 396

Oranienstr. 43, 3. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör a. gl. o. sp. zu verm. R. 1 rechts. 728

Oranienstr. 45, Ecke Herderstr., 1. St. ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per al. o. spät zu verm. Näh. daselbst. 721

Oranienstr. 50, Ecke Goethestr., 2. St., sehr schöne große Wohnung von **5 Zimmern,** Bad, Balkon nebst Zubehör auf 1. April d. J. zu vermieten. Näh. Part. im Laden. 407

Oranienstr. 60, 2. St., 5 Zimmer, Bad, 2 Manf., auf al. o. später zu verm. Näh. 3. St. 725

Philippbergstraße 27, 2. Etage, fünf große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1. Etage. 726

Philippbergstr. 33, 1. Etage, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör auf 1. April a. v. Anzuges täglich von 11 bis 1 Uhr. Näh. Castellstraße 5, Barriere. 170

Rauenthalerstr. 11, B. r., elegante 5-Zimmer-Wohnung zu **M. 850** sofort oder 1. April wegen Wegzug abzugeben.

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. elektr. Licht, sof. od. sp. billig zu v. 727

Rauenthalerstraße 15 eleg. 5-Zimmer-Wohn. (1. St.), Zentralheizung u. z. u. verm. 728

Rauenthalerstr. 18 elegante 5-Zimmer-Wohn. mit allem Komfort der Neuzeit zu verm. 363

Georg Fischer, Rauenthalerstr. 18, Part.

Rheinbahnstr. 2 5-7 Zim., 2 St., Balkon u. Zub., sch. Aussicht, sof. od. sp. zu v. Näh. Part. 720

Rheinstr. 76, sof. R. 1. St. 720

Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., f. 500 M. Näh. Part. 1. 731

Schiersteinerstr. 15, Gehaus, 3. Etage, ist eine freundliche 5-Zimmerwohnung mit Doppel-Fenster, Balkonen, Erker, elektr. Licht u. 2 Manfarden, 2 Kellern u. z. u. verm. 1. April, auf Wunsch auch früher, zu verm. Näh. Part. 493

Schlierstraße 9, 1. Etage, 5 Zimmer, Bad, elektr. Licht, alle Zubehör an ruh. Bewohner auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 353

Schlierstraße 22, 1. Haus v. d. Wollfalle, 2. Etage, 5 ar. Zimmer, Veranda und Zubehör, zum 1. April 1906 zu verm. Näh. 3. Etage. 723

Schönenhofstraße 16, 3. Etage, Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkons u. Zub., auf 1. April zu verm. Näh. Schönenhofstr. 15 od. 13, Baubureau. 723

Scerobenstr. 31, Part. 1., 5 Zim. mit Zubehör zum 1. April, ev. auch früher, zu verm. Modern, frei u. gesund, sonnig u. luftig. Besicht. tägl. v. 11 Uhr an. Näh. d. Schroeder, B. r. 734

Scerobenstr. 19 5 ar. Zimmer m. reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. 732

Scerobenstraße 32 prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, m. reichlichem Zubeh. 2 Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht, auf sofort oder später preiswerth zu vermieten. Näh. Barriere. 725

Sonnenbergerstr. 45, 1., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. Balkons u. z. sofort od. später. Näh. 2. St. 736

Ziffstraße 5 5 Zimmer mit Balkon u. Gartenbenutzung per 1. April zu vermieten. 51

Zaunstraße 40, 1. St., 5 Zimmer u. Zubeh. vollst. neu hergerichtet, per gleich oder später zu vermieten. 737

Victoriastraße 14 hochherrschastliche Etage, 5 Zimmer, 2 Balkone, Garten, Badezimmer und alles Zubeh. zum 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst, Barriere. **Sina Victoriastr. 29** 2. St. mit 5 Zimmern, 1 Kabinett, großer Veranda, 3 Manfarden u. sonstigem Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres daselbst und beim Hausmeister Leisingstraße 12. 899

Waltmühlstraße 4 herrschastl. 5-Zimmerwohn. mit allem Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Barriere daselbst. 738

Waltmühlstraße 6 sind herrschastliche 5- und 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Zu besichtigen Dienstags u. Freitags von 11-5 Uhr. Näh. Part. In der Zwischenzeit bei Herrn **Fehr, Bismarckring 7,** od. bei Herrn **Grk.** Bachmeyerstraße 7. 957

Waltmühlstr. 8 schöne 5-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näh. daselbst Hinterb. Part. 770

Weißstraße 3, 1. St., 5-Zimmer-Wohn., Küche u. reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. 208

Wilhelmstraße 2a ist die in der 2. Etage belegene hochherrschastliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Manfarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubeh. al. od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Lad. rechts. 750

Wörthstraße 4, dicht an der Rheinstraße, große 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage. 852

Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., Hallenstr., schöne 5-Zim.-Wohn., Erker, Gas u. Zub., 1. o. 3. St., 1. April zu verm. Näh. 3. Etage. 999

Zietenring 4 5 Zimmer m. Badeeinrichtung, Gas elektr. Licht u. reichl. Zub. z. v. R. 1. 183

Wegzugshalber hochherrschastliche 5-Zimmerwohnung, 2. Etage, 300 M. unterm Mietpreis sofort zu vermieten Rheingauerstraße 10, 2. l.

Eine 5-Zimmerwohnung mit Bad u. reichlichem Zubeh. v. 1. April zu verm. - Pr. 850 M. R. Scerobenstraße 1, 2.

5-3-Zimmer zu verm. Näh. Zietenring 2, B. 1. 751

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstraße 14 zwischen Adolfsallee und Nikolastraße) ist die Parterrewohnung, 4 Zimmer, Bad, Zentralheizung, elektr. und Gasbeleuchtung, Vorgarten, Balkon u. z., per 1. April zu verm. Näh. daselbst Bureau od. Adelheidstraße 16, 1. 128

Adelheidstraße 42 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer mit Zubeh. auf sofort od. 1. Apr. l zu vermieten. Näh. Schwabacherstr. 26, 1. 499

Adelheidstraße 75, Sonnenseite, 2. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung mit großem Balkon zum 1. April an kleine Familie zu vermieten. Näheres Barriere. 531

Adelheidstraße 79 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 1. Stod. 754

Adolfsallee 57, Bel-Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April 1906 zu verm. Näheres im Baubureau nebenan. 1030

Albrechtstr. 14, 1. Etage 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 755

Arndtstraße 6, 3. St., herrl. 4-Zimmer-Wohnung, groß. Balkon, extra Bad, Gas u. elektr. Licht u. groß. Zubeh., per 1. April zu verm. Näh. Part. r. 105

Bachmeyerstraße 10 4-Zimmer-Wohn., 2 Etage, neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh., auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst Gartenh. 756

Berkamstr. 3, im 2. u. 3. Stod. je eine sch. 2-Zimmerwohnung mit Zub. auf 1. April bezw. sof. zu verm. Näh. Dogheimerstr. 41, R. 1. 757

Bertramstr. 6 schöne 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, per 1. April zu vermieten. Preis 620 M. Näheres Part. bei Ziss. 758

Bertramstraße 14 schöne 4-Zimmer-Wohn., neu, Bad, Gas, Elektr. Näh. Part. 1. bei Knob. 759

Bertramstr. 17, Südseite, modern ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung m. 3 Balkonen, electr. u. Gaslicht und Zubeh. v. 1.4. c. zu verm. Näh. das. bei **Christmann, 1. Stod.** 759

In der Villa Singsstraße 1 ist eine Parterre-Wohnung von 4 großen Zimmern und 2 großen Manfarden mit groß. Garten (Gartenbenutzung) zu vermieten. Näh. daselbst. 1001

Bismarckring 4, hochpart., 4- oder 5-Zimmerwohnung mit allem Komfort, Preiserm. bis Oktober, p. sofort zu vermieten.

Bismarckring 14 sehr schöne geräum. Wohn. v. 4 B. m. Bad, 1. o. 2. St., fein Hinterhaus, Garten. Näh. 1. St. l. 760

Bismarckring 15 schöne 4-Zimmer-Wohn. im 1. Stod. z. 1. April. Näh. i. Laden. 761

Bismarckring 17 gr. 4-3-Zim.-Wohn. sogl. od. sp. R. Bertramstr. 11, B. od. Bismarckring 15, 1. 762

Bismarckring 19, 3 St., große 4-Zimmerwohnung zum 1. April preisw. zu vermieten. Näh. 1. St. r. 422

Bismarckring 20 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Part. r. 520

Bismarckring 24, 3 Etagen, 4 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. links. 763

Bismarckring 29 zum 1. April 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. im 3. St. zu verm. 1002

Bismarckring 37, 1. Etage 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. 764

Bismarckring 38, 3. Etage 4-Zim.-Wohn. mit Zub. auf al. od. später zu v. Näh. das. 765

Bleichstr. 29 Bel-Et., 4 Zim. mit Balk. u. Zub., Leucht u. Kochg., v. Apr. z. v. Pr. 720 M. 766

Bleichstraße 41, Vorderh. 1. Etage, schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., ganz der Neuzeit entsprechend, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres im 1. Stod rechts oder Bureau im Hofe rechts. 767

Blücherplatz 6 ist die 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh., Commerteile, schöne freie Lage zu vermieten. Näh. Part. links. 768

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend einger. p. sof. od. sp. Näh. dort. R. r. 769

Blücherstraße 20, 1. Etage 4-Zim.-Wohnung 1. April zu verm. Näh. 3. St. 164

Blücherstraße 28 4-Zimmer-Wohnungen nebst Bad und allem Zubeh., der Neuzeit entsprechend, freie Lage, per 1. April zu vermieten. Näheres Blücherplatz 3 bei **Architekt Carl Dormann.** 1060

Blücherstr. 30, Neubau, v. d. Scharnhorststr., eleg. 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 1. St. 770

Bülowstr. 3, 1. 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. z. v. 771

Bülowstraße 8 hochherrschastl., besonders schöne u. große 4-Zimmerwohn. mit modernst. Komfort, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Part. (Eine Hinterhaus!) 772

Bülowstraße 10, 3. Et., gesunde 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 3. r. 481

Bülowstraße 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung per April billig zu vermieten. 773

Bülowstr. 13 schöne 4-3-Zim. mit reichl. Zubeh. v. 1. 4. 06 preisw. zu v. Näh. das. 1. l. 844

Bülowstraße 15, v. d. Zietenring, 1. St., schöne 4-Zimmerwohnung nebst Bad u. allem Zubeh. per 1. April zu verm. R. 1. Stod l. 774

Burgstraße 1, 3. St., 4 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April für 500 M. an ruhige Familie zu verm. Näheres daselbst Porzellaniaden. 1061

Clarenthalerstraße 5 schöne 4-Zim.-Wohnung (3. Etage) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Waltmühlstraße 4, Part. 448

Dogheimerstraße 31 schöne hochpart.-Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Vorgarten, Bad u. auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 468

Dogheimerstraße 51, 1. l., 100 Schritte vom Bismarckring, 3. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh., der Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. April 1906 billig zu vermieten. Zu ertrag. parti. links. 776

Dogheimerstr. 55, Neubau, gr. 4-Zimmerwohn. (Vorder- u. Hinterh.) mit reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufz., Erker, Loggia u. in eleg. sol. Ausstatt. zu v. R. das. 777

Dogheimerstraße 68 schöne der Neuzeit entspr. einger. 4-Zimmer-Wohnung, 2. Stod., auf gleich oder 1. April zu verm. Näh. im Laden. 778

Dogheimerstr. 72 schöne 4-Zimmer-Wohnung l. 1. St. mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., v. 1. April z. v. R. Bbh. B. 779

Dogheimerstraße 78 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. sp. zu verm. Näh. Part. 780

Dogheimerstr. 86 schöne, der Neuzeit entspr. einger. 4-Zimmer-Wohnung, 3. Stod., auf 1. April zu verm. Näh. M. 1. 781

Dreizehdenstr. 4, 1. St., 4-Zimmerwohn. mit allem Zubeh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. 461

Dreizehdenstraße 5, 2. Stod., 4 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näheres daselbst Part. links oder Bismarckring 6. 428

Dreizehdenstraße 6, 1. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Erker, elektr. Licht, Bad, Warmwasser und allem Komfort, mit reichlichem Zubeh. und Gartenterrasse, auf 1. April zu vermieten. Ein schöner **Bureauraum** kann daselbst beigegeben werden. Näheres daselbst bei **Assmus.** 782

Dreizehdenstr. 8, Part., 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., v. 1. April zu verm. Näh. 1. St. r. 783

Drudenstr. 9, 3. 4 Zimmer und Zubeh. auf April zu verm. Näh. Drudenstr. 7, Part. 297

Eisenorestr. 8, Bld., 1. St., 4 Zim., Küche u. Zub. z. 1. Apr. f. 550 M. z. v. R. Nr. 5. 1. 785

Eltwillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Bad, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. B. r. 786

Erkerstr. 75, Sp., 4 Z. u. a. f. Bur., zu verm. **Erkerstr. 76** sch. Bld., 4 Z. u. Zubeh. R. R. r. 787

Eisenorestr. 5, 2. St., sch. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zum 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1078

Eisenorestr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, b. Neuzeit entspr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 788

Eisenorestr. 27, 3. r., ist eine eleg. geräum. 4-Zim.-Wohn. z. 1. April zu verm. Mietpreis 700 M. Ermäßig. bis 1. Okt.

Eisenorestr. 9 4-Zimmer-Wohnung, 1. Et., der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näh. Part. 1.

Eisenorestr. 10 schöne ger. 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. billig zu verm. Anzuges von 11-3. R. Part. 789

Gutenbergplatz 2 hochherrschastl. ausgestattete 4-Zimmer-Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 790

Gelenenstraße 30, v. d. Wehrstraße, Neubau, 4-Zimmerwohn. l. 1. u. 3. Obergesch. m. Erker, Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. per 1. Apr. zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1. links. 1074

Gelenenstraße 5 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon al. od. sp. zu verm. Näh. 1. St. l. 791

Gelenenstraße 42 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. 417

Herderstr. 1 4 Zimmer u. Zubeh. für 650 M. Näheres 1. Etage rechts. 309

Herderstraße 5 Wohnung, 1. u. 3. Et., 4 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. sofort od. später. 408

Herderstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per gleich oder später zu vermieten. Näh. im Laden bei **Petri.** 792

Herderstr. 13 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerseite, auf 1. April zu vermieten. 793

Herderstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. gl. o. sp. zu verm. Näh. im Laden. 794

Herderstr. 19, am Gutenbergplatz, 4 Zimmer u. Zub. preisw. p. 1. April. Näh. Laden. 795

Jahnstr. 30, 3. St., 4 Zimmer, Balkon u. Zub. per 1. April zu verm. R. B. r. 796

Kaiser-Friedrich-Ring 1, 1. Stod (bis-a-vis der Ringkirche), 4 Zimmer mit Zubeh. per 1. April. Näh. 2. Gail daselbst, 3. St. 797

Kaiser-Friedrich-Ring 59 herrsch. 4-3-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näheres daselbst. 799

Kaiser-Friedrich-Ring 62, v. d. Herderstraße, herrschastliche Wohnung, 4 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näh. Part. links. 800

Karlstr. 17, v. d. Jahnstr., sch. 4-3-Zim.-Wohn., Part., auch als Bureau l. geeignet, 1. April zu v. 984

Karlstr. 31, 1. o. 2. Et., schöne ger. 4-3-Zim. m. Küche u. v. Zubeh., Gas, Kohlenaufz., v. April. 1. Et. r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh., Gas, 720 M., per Apr. zu verm. Anz. u. **Peer.** 1. Et. r. 798

Karlstraße 35, Verhaus, 4 schöne Zim., Küche, Balkon, 2 Manf., 2 Kellern sehr preiswürdig, sof. oder später zu vermieten. Näh. Part. oder Rauenthalerstraße 14, Part. 448

Karlstr. 37, Part.-Wohn. od. 2. St., gleich oder fr. preiswert zu v. Näh. 2. l. 802

Quienstraße 5, Parterre, 4 große Zimmer, sehr geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Bureau, per 1. April zu vermieten. Preis M. 1200.-. Näh. Bureau Hotel Metropole. 1045

Zauggasse 33 4 Z. u. Küche, 3 St. (Grundst.) per 1. April zu v. Näh. Zauggasse 18, 2. 1049

Luxemburgplatz 5, 3. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. Näh. daselbst bei Herrn **Behrer Schröder.**

Karlstr. 12, 2. 4 Z., Balk., Küche, Speiselk., u. reichl. Zub. 1. April zu v. Näh. G. Hoffmann.

Wegergasse 31 (Neubau) 4 Zimmer, 1 Küche, Preis 550 M., per 1. April. Näh. Laden.

Wörthstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2 Etage, mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer **W. Baumel, Kaiser-Str.-Ring 67, 1.** 806

Wörthstr. 32 4-Zim.-Wohn., Küche u. Zubeh. zu verm. Anz. vom 10-12 Uhr. R. B. 455

Wörthstr. 37, 2. u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. Näh. Laden. 1006

Wörthstr. 51, 1. Etage, ist eine 4-Zimmerwohn. mit Bad, Küche, Speiselkammer, 2 Balkonen, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. April zu verm. Näh. Kaiser-Str.-Ring 78, Baubureau. 807

Müllerstr. 10 ist die Part.-Wohn., auf 1. April zu verm. Anzuges von 9-11 u. 2-4 Uhr. Zu erf. **Höderstr. 31, 1.** 808

Niederwallstr. 7, 3. St., Süd. (b. Kaiser-Str.-Ring) hochherrsch. 4-3-Zim.-Wohn., Parkett u. Zinobel, Speises., mit Zierkaminofen, Erker, Balkon, Vorgarten, Bad, elektr. Licht und Gas preisw. auf 1. April. Näh. Hausverwalt., Seitenb. 1. St., und **Dranienstr. 55, Part.** 877

Oranienstr. 42, Bld. B., 4 Z., Balk., Küche u. Zub. Preis 600 M., zu v. R. dort. B. 1007

Oranienstr. 47, 3. 4-Zim. r. d. 2. v. R. B. r. **Oranienstraße 54** 4 Zimmer, Küche, Keller, Manfarden, v. 1. April zu verm. R. B. l. 809

Philippbergstraße 16 sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Hause (1. oder 2. St.) zu verm. R. das. Partier links. 3784

Philippbergstr. 17 19 schöne 4-Zim.-Wohnung nebst Zubeh. Part. oder 2. Etage, z. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2. Et. rechts. 804

Philippbergstraße 23 schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubeh. per sofort oder 1. April zu vermieten. 810

Philippbergstr. 36, neu. Haus, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon, Bad, auf 1. April, freie Lage, schöne Aussicht. Näh. das. Baubü. 811

Philippbergstraße 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, schöne freie Lage, mit reichl. Zub. zu verm. Näh. Part. links. 812

Platterstr. 23b 4 Zimmer, Küche, Balkon, Loggia, Bad, M. 700-800, per 1. Januar 06. Näheres daselbst. Dicht am Walde gelegen, nahe Endstation d. elektr. Bahn „Unter d. Eichen“ 813

Rauenthalerstr. 3 schöne 4-Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. daselbst Seitenbau 1. Fr. **Normann.** 1008

Rauenthalerstraße 11 Wohnung von 4 Zimmern mit Zubeh. zu vermieten. 814

Rauenthalerstr. 17 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilett., gr. Veranda sof. od. 1. April zu verm. Freie Lage, Bleichplatz, ohne Hinterhaus. Näh. Part. 815

Rheingauerstraße 6 sind per sofort oder später (schöne 4-Zim.-Wohnungen preiswerth zu verm. Näh. Part. bei **Pütz.** 816

Rheingauerstr. 10 u. Ecke **Eltwillerstr., 3. Etage,** herrsch. 4-Zimmer-Wohn., electr. Licht, Bad u. z. per sofort oder später zu vermieten. Näheres dort bei **Stiehl.** 2. Etage. 817

Rheingauerstraße 13-15 4-Zimmerwohnung zu vermieten. 818

Rheinstr. 55, Part., Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Speiselkammer, Badezimmer, 2 Keller und Manfarden, Balkon und Vorgarten, elektrische u. Gasbeleuchtung sofort oder 1. April 1906 zu vermieten. Besichtigung werktäglich von 2-4 Uhr. Näh. Hinterhaus Barriere. 819

Rheinstraße 59 1. Etage zu vermieten. Näh. das. Part. 420

Riehlstr. 1 schöne 4-Zim.-Wohn. m. Balkon u. a. Zubeh. auf 1. April zu verm. R. **Selenenstr. 26, 1.** 421

Riehlstr. 3, 2. 4 Z., R. Nr. 2. f. 680 M. 474

Riehlstr. 16 Parterrewohn., 4 Zim., der Neuzeit entspr., sof. od. sp. zu v. R. l. Lad. 1041

Platterstraße 17 u. 19
 schöne 3-Zimmer-Wohnungen (event. 4 u. 7 Zim.) mit Bad, Balkon, Gartenbenutzung, in schöner freier Lage zu verm. Näheres bei H. Franke, Platterstraße 19. 912

Platterstraße 23b
 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Loggia per 1. Jan. 1906. Nr. 690-700. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn „H. d. Eichen“. Näh. daselbst. 918

Rauenthalerstraße 4 3-Zimmer, nebst Zubehör billig zu verm. Näh. S. Etage r.

Rauenthalerstraße 8 schöne 3-Zimmer-Wohn. im Hinterhaus per 1. April zu verm. Näheres daselbst Seitenbau 1 St. Fr. **Nortmann.**

Rauenthalerstraße 9, 11b, 3-Zimmer-Wohnung, groß, 2 Keller, Küchenbalkon, Gas, per 1. April zu verm. Näh. Bdh. 1 St. r. bei Gierich. 1018

Rauenthalerstraße 11 große 3-Zim.-Wohnung für 450 Mk. zu verm. Näh. Bdh. 1 St. 242

Rauenthalerstraße 14, Part. I., schöne 3-Zim.-Wohnung wegunghalber zu vermieten.

Rauenthalerstraße 12 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2 Balkons, zu vermieten. 915

Rheinstraße 3, 1. Et., herrschaftl. 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Warmwasser, Gas u. elektr. Licht, 2 Balkone u. per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. daselbst **Wegunghalber.** 916

Rheinstraße 7, Vorderhaus, schöne Drei-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 1. St. r. 979

Rheinstraße 7, Gth., schöne 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 r. 1019

Rheinstraße 13-15 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 917

Rheinstraße 44, 2 St., abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, zu verm. Näh. W. Part.-Wohnung mit 3 großen Zimmern, Küche u. reichlichem Zubehör zu vermieten. 489

Rheinstraße 71 2 u. Dachl., 3-Zim.-Wohnung, per 1. April zu verm. **Neuherger.** 1020

Riehlstraße 3 3-Zim.-Wohnung, per 1. April zu verm. **Neuherger.** 1020

Riehlstraße 6, Bdh. 1. u. 2. St., je 3 Zimmer u. Zubehör zum Preis v. 550 Mk. a. 1. April zu verm. Näh. Riehlstr. 3. **W. Kraft.** 1 St. 1021

Riehlstraße 8, 3 Z. u. 2. St., p. 1. Apr. 500 Mk. u. 504 Mk. 2 Z. u. 2. St. zu verm. 1. April zu v. 555

Riehlstraße 11, Vorderh. 3 r., Dreizimmer-Wohnung, und Wdh. W. r., Dreizim.-Wohn., per 1. April zu vermieten. 918

Riehlstraße 13, Bdh., schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. April ab zu verm. Näh. Bdh. Part. 919

Riehlstraße 15a, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnung (Seitenbau) mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 872

Röderallee 4 schöne Wohnung (1. Stock), 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. April zu verm. 920

Röderstraße 25, Bdh., 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. **R. Laden.** 1021

Ede Höder- und Neurohrstraße 46 in eine 3-Zimmer-Wohn., Küche u. Zubeh., auf 1. April 1906 zu vermieten. Näh. das. im Laden. 1022

Röderberg 3, Gth. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näheres im Laden. 921

Roonstraße 5, 1. 3-Zim. u. m. Balkon, 520 Mk. 1023

Roonstraße 20 3-Zimmer-Wohnung m. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Frontispiz. 924

Roonstraße 21 Wohn., 3 Zim., 1 Küche, per gleich o. April zu verm. Näh. das. 1 St. rechts. 922

Roonstraße 22, 1 St., an Wilow- u. Cerobonstraße, schöne 3-Zimmer-Wohnung p. 1. April zu verm. Näh. 1. St. rechts. 923

Röderstraße 22, Neubau, prachtl., modern ausgestattete 3-Zimmer-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 924

Schachtstraße 5, Vorderh. Manj., 3 Zimmer, Küche u. K. auf 1. April zu verm. 924

Schachtstraße 7, Part., schöne 3-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu verm. Näh. 1 St. 925

Schachtstraße 24, B., schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Laden a. d. **Müller.** Watterstr. 19a

Schachtstraße 25 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. **Scharnhorststr. 11**, Nähe Dogheimerstr., Neubau 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr. a. gl. od. 1. April zu verm. **N. das.** 925

Scharnhorststr. 13, 1. u. d. Gbdenstr., Neubau, 1. 2. 3. Et., schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Preis 550 bis 600 Mk. Näh. das. 926

Scharnhorststr. 14 3-Zim.-Wohn. f. 500 Mk. 1. April zu verm. Näh. **Franckenstraße 17.**

Scharnhorststr. 16, Bdh., gr. 3-Zim.-Wohnung auf 1. April. Näh. Bdh. 1 l. 1024

Scharnhorststr. 22, 2, 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör, Balkon u. Spielplatz zum 1. 4. 06 praxwert zu verm. Näh. das. Part. r. 927

Scharnhorststr. 24, 3, 3-Zim.-Wohn. 1. Apr. a. r. Familie zu verm. Preis 500 Mk. Näh. Part. **Scharnhorststraße 25** große belle 3-Zimmer-Wohnung nebst allem Zubehör. 917

Scharnhorststr. 29, B. r., frdl. 3-Zim.-Wohn. auf gleich oder später. Näh. das. 928

Scharnhorststr. 33, 1. St., 3-Zim.-Wohn. zu v. **H. d. Fr. Tügel.** Scharnhorststr. 31, R. 928

Scharnhorststr. 37 3-Zim.-Wohn., 3. St., mit Zubeh. 1. April zu verm. Näh. Part. I. 929

Neubauten Plum und Noker, Ede Scharnhorst- und Gbdenstraße, hoch-elegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth sofort zu vermieten. Näheres **Waubureau Plum.** Gbdenstr. 18. 930

Schiersteinerstraße 11, Vorderh. 3 St., 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April. Näheres **Mittelbau Part. links.** 931

Schiersteinerstraße 12 drei Zimmer, Küche, Keller und allem Zubehör, der Neuzeit entspr. einger., auf 1. April zu vermieten. 932

Schwalbacherstraße 59 e. frdl. 3-Zim.-Wohn. a. 1. April zu verm. Näh. Part. 933

Sedanstraße 3, 1. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, neu hergerichtet, per 1. April zu vermieten. Näh. **Barterre.** 450

Sedanstraße 5 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche im Hinterh. a. 1. April zu vermieten. **Cerobonstr. 9**, Gth. 3-Zim.-Wohn. gl. od. später. Preis 350 Mk. Näh. das. r. od. Steing. 12, 1. 934

Sedanstr. 7 schöne frdl. 3-Zimmer-Wohn., Bdh., mit Küche, 2 Kellern, Manfarde per 1. April od. später billig zu verm. Näh. 1. St. **Man.** 1056

Cerobonstr. 11, 3. St., 3-Zim.-Wohn. a. 1. April zu verm. Näh. **Cerobonstr. 11**, Part. r. 1025

Cerobonstraße 15 3-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit Balkon und Zubehör a. 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 934

Cerobonstraße 25 elegante geräum. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst beim **Eigentümer Wiscoff.** 976

Cerobonstraße 25, Gartenhaus, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche, Balkon, Kof. im Abfchl. 1. Et., per 1. April oder früher zu verm. Näh. 1. Et. **W. Wiscoff.** 451

Cerobonstraße 29 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, der Neuzeit entspr. Näh. daselbst Part. bei **Fischer.** 935

Cerobonstr. 32 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon nebst Zubehör per 1. April zu verm. 936

Steingasse 18, 1 St., 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 937

Steingasse, Ede Schachtstr., frdl. Wohnung, drei Zimmer, Küche, eventl. Manfarde, 1. April zu vermieten. Näheres **Barterre.** 1026

Tannusstr. 19, 2 St., 3-Zim.-Wohn. zu v. 288

Tannusstr. 33, Gth., 3 Zim., Küche, Manf., Trockenst., u. Kell. a. 1. Apr. zu v. **R. B. 1.**

Walluferstraße 3, Hinterhaus, ist per 1. April eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. preisw. zu verm. In erst. daselbst Bdh. Part. 848

Watterloofstr. 3 (am **Platenring**), R. 1. d. Drei-Zimmer-Wohnung mit Garten auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 938

Webergasse 3 drei Zimmer, Küche und Zubehör, im Gartenhaus, Part., per 1. Jan. zu vermieten. Näheres **W. Klein.** Webergasse 3. 939

Webergasse 54, 2. 3 Zimmer, Küche, Manfarde u. Keller auf 1. April zu verm. Näh. Part. **Weller.** 11, 2. 3-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör (Sonneneite) zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst. 1. Stock. 940

Weißstraße 20 3-Zimmer u. Küche, wegunghalber per 1. April oder später an ruhige Leute billig zu vermieten. **Wentrichstr. 11**, Gth. Dach, 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Bdh. Part. 941

Wentrichstraße 5 3-Zimmer-Wohnung, Balkon u. reichl. Zubeh. zum 1. April zu verm. Ansehen vormittags 2. Stock rechts. 1028

Westendstr. 3, Gth., schöne Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. April. Näh. Bdh. Pl. 650

Westendstr. 10, 1. St., gr. 3-Zim.-Wohn. 943

Westendstr. 15, 2 St., 3 Zimmer, Küche und Zub. per 1. April zu vermieten. 944

Westendstraße 18 3-Zimmer u. Küche (Hinterhaus) zu vermieten. 451

Westendstr. 20 3-Zimmer-Wohnung, Vorderhaus, mit Balkon u. Zubeh.; eine 3-Zimmer-Wohnung, Gartenhaus, mit Gas u. Bad (Preis 450 Mk.) zu vermieten. Näh. **Vorderh. Part.** 945

Westendstraße 23 3-Zim.-Wohn. mit Balk. auf 1. April zu verm. Näh. Part. r. 946

Westendstr. 25 3-Zim.-Wohn., Kell. u. Warmwasserleitung, Bad, reichl. Zub., sehr preisw. zu verm. Näh. Part. rechts. 473

Westendstraße 26 Dreizimmer-Wohnung m. Zubeh. a. 1. April zu verm. 947

Westendstr. 32 3-Zim.-Wohn. mit Waschl., f. gr. Wäscherei einger. zu verm. Näh. **W. 1. 1.** 485

Westendstr. 34 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. **Wörthstraße 17** Dreizimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres das. 2 St. bei **M. u. M.** 948

Wörthstr. 18, Gth., eine abgchl. Frontspiz-Wohn. a. 1. April zu v. **R. das.** B. od. **W. 1. 1.** 949

Wörthstr. 18, Gth., eine abgchl. Frontspiz-Wohn. a. 1. April zu v. **R. das.** B. od. **W. 1. 1.** 949

Wörthstr. 18, Gth., eine abgchl. Frontspiz-Wohn. a. 1. April zu v. **R. das.** B. od. **W. 1. 1.** 949

Wörthstr. 18, Gth., eine abgchl. Frontspiz-Wohn. a. 1. April zu v. **R. das.** B. od. **W. 1. 1.** 949

Wörthstr. 18, Gth., eine abgchl. Frontspiz-Wohn. a. 1. April zu v. **R. das.** B. od. **W. 1. 1.** 949

Wohnungen von 2 Zimmern.
Harkstraße 13a, Part., 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon zu vermieten.

Harstraße 22a, Villa **Minerva**, 3-Zim.-Wohn., Frontspiz, an ruh. Leute. Näh. 1. Et. l.

Harstraße 10 abgchl. 2-Zimmer, Küche u. Keller im Hth. an ruhige Mieter auf 1. April.

Harstraße 46 Manfarde-Wohnung von 2 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. Näh. **Hinterhaus.**

Harkstr. 3 3-Zim.-Wohn. p. 1. April. **R. 1. l.**

Harkstr. 33, Neub. Bdh., 3-Zim.-Wohn. 1. Abfchl. a. 1. April zu v. **R. 1. St.**

Harkstr. 54 ist eine 3-Zim. Dachwohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. April zu vermieten.

Harkstr. 5 abgchl. geräum. 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Jub. a. ruh. Leute a. v. **R. Bdh. 1.**

Harkstr. 11, Frontspiz, 2 Zim., Küche, Käsche u. Keller zu verm. Näh. **Hinterh. im Bureau.**

Harkstr. 33, Neub. Bdh., 3-Zim.-Wohn. 1. Abfchl. a. 1. April zu v. **R. 1. St.**

Harkstr. 54 ist eine 3-Zim. Dachwohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. April zu vermieten.

Harkstr. 5 abgchl. geräum. 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Jub. a. ruh. Leute a. v. **R. Bdh. 1.**

Harkstr. 11, Frontspiz, 2 Zim., Küche, Käsche u. Keller zu verm. Näh. **Hinterh. im Bureau.**

Harkstr. 33, Neub. Bdh., 3-Zim.-Wohn. 1. Abfchl. a. 1. April zu v. **R. 1. St.**

Harkstr. 54 ist eine 3-Zim. Dachwohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. April zu vermieten.

Harkstr. 5 abgchl. geräum. 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Jub. a. ruh. Leute a. v. **R. Bdh. 1.**

Harkstr. 11, Frontspiz, 2 Zim., Küche, Käsche u. Keller zu verm. Näh. **Hinterh. im Bureau.**

Harkstr. 33, Neub. Bdh., 3-Zim.-Wohn. 1. Abfchl. a. 1. April zu v. **R. 1. St.**

Harkstr. 54 ist eine 3-Zim. Dachwohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. April zu vermieten.

Harkstr. 5 abgchl. geräum. 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Jub. a. ruh. Leute a. v. **R. Bdh. 1.**

Harkstr. 11, Frontspiz, 2 Zim., Küche, Käsche u. Keller zu verm. Näh. **Hinterh. im Bureau.**

Harkstr. 33, Neub. Bdh., 3-Zim.-Wohn. 1. Abfchl. a. 1. April zu v. **R. 1. St.**

Harkstr. 54 ist eine 3-Zim. Dachwohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. April zu vermieten.

Harkstr. 5 abgchl. geräum. 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Jub. a. ruh. Leute a. v. **R. Bdh. 1.**

Harkstr. 11, Frontspiz, 2 Zim., Küche, Käsche u. Keller zu verm. Näh. **Hinterh. im Bureau.**

Harkstr. 33, Neub. Bdh., 3-Zim.-Wohn. 1. Abfchl. a. 1. April zu v. **R. 1. St.**

Harkstr. 54 ist eine 3-Zim. Dachwohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. April zu vermieten.

Harkstr. 5 abgchl. geräum. 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Jub. a. ruh. Leute a. v. **R. Bdh. 1.**

Harkstr. 11, Frontspiz, 2 Zim., Küche, Käsche u. Keller zu verm. Näh. **Hinterh. im Bureau.**

Harkstr. 33, Neub. Bdh., 3-Zim.-Wohn. 1. Abfchl. a. 1. April zu v. **R. 1. St.**

Harkstr. 54 ist eine 3-Zim. Dachwohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. April zu vermieten.

Harkstr. 5 abgchl. geräum. 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Jub. a. ruh. Leute a. v. **R. Bdh. 1.**

Luxemburgstraße 6 sehr schöne Zwei-Zimmer-Wohnung, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres **Laden.**

Neurohrstraße 3 große feinst. 2-Zim.-Wohnung per 1. April zu verm. **N. Neurohrstr. 11, Laden.**

Neurohrstr. 24, 3. Frontspiz, zu verm. **R. Bdh. 1.**

Neurohrstr. 25 Manf.-Wohn. 2 Z. u. K. zu verm. **M. Neurohrstr. 39** Manf.-Wohnung, 2 od. 3 Z., zu vermieten. Näh. Bdh. Part.

Neurohrstr. 40 Manf.-Wohnung 2 Zim., 1 Küche, 1 Keller, per 1. April an ruh. Mieter zu verm. **Neurohrstr. 52** Frontspiz-Wohn. 2 Zim., 1 Küche, 1 Keller, a. 1. April. **Neurohrstr. 53** Manf.-Wohn. 2 Zimmer, Küche und Keller, zu vermieten. Näh. bei **Fischer.**

Neurohrstr. 23, 3. 2 Z. u. K. zu verm. **R. B. 1.**

Neurohrstr. 29 2 Zim., Küche, Manf. a. v. **R. B. 1.**

Neurohrstr. 34, Gth., 2 Z., Küche u. Zubeh. a. v. **Neurohrstr. 35**, Bdh., 2 Z., 1 Kam., Küche u. Jub. an ruh. Fam. a. gl. od. sp. zu verm. 2 H. Zimmer, Seitenbau, auf gleich oder später.

Neurohrstr. 5 drei 2-Zim.-Wohn. a. 1. April. **Neurohrstr. 6**, Bdh., 3-Zim.-Wohnung u. eine Dachl. (24 Mk. monatl.) a. 1. April. **Neurohrstr. 8**, Neubau, 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten.

Neurohrstr. 4 Dachwohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, Näheres daselbst bei **H. Weygand.**

Niederwaldstr. 5 Manf.-Wohn. von 2-3 Zim. per 1. März zu vermieten. Näh. Bdh. Part.

Niederwaldstr. 6 2 Zimmer u. Küche zu verm. **Niederwaldstr. 7**, 2 Z. 2 Zimmer m. K. fol. zu verm. Preis 300 Mk. Näh. das. 1. St.

Oranienstr. 47, 2 Z. u. K. 1. April. **R. B. r.**

Oranienstr. 54, Part., 2 Zimmer, Kabinett und Keller per sofort zu verm.

Oranienstraße 54, Mittelbau, 2 Zim., Küche, Keller per 1. April zu verm. Näh. Bdh. Part.

Platterstr. 23b, freie gesunde Lage, dicht am Wald, 1 Minute von Endstation d. elektr. Bahn H. d. Eichen, 2 Zimmer, Küche, Bad, 1 Manf., 2 Et., 450 Mk., per 1. April. Näh. daselbst.

Platterstr. 23 2 Zim., K., Abfchl. 1. April. **Platterstr. 24** 2 Zim., 2 B., 1 K., 1 Kam., 1 Manf., 2 Et., 450 Mk., per 1. April. Näh. daselbst.

Platterstr. 11 2-Zim.-Wohn. auf gl. od. sp. a. v. **Platterstr. 12** zwei 3. u. 2. u. Jub. zu verm. **Platterstr. 13** 2 Z. u. K., 20. 1. März. **Platterstr. 24**, Bdh., 2 od. 3 Zim. mit Küche u. allem Zubeh. billig zu v. **Platterstr. 25** 2-Zim.-Wohn. a. v. **R. B. r.**

Platterstr. 15 2-Zimmer-Wohnung mit Küche zu vermieten.

Platterstr. 73 zwei Zimmer, Küche, Manfarde und Keller zu vermieten. Näh. im 2. Laden.

Platterstraße 4 2 Zimmer und Küche (Gth.) zu vermieten. Näheres **Bäckerei.**

Platterstr. 9 3-Zimmer-Wohnung zu verm. **Platterstr. 15**, Gth., 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. Näh. Bdh. Part.

Platterstr. 15a, Neubau, Gth., 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten.

Roonstr. 3 3-Zim. Dachwohn., 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April an H. Familie zu verm. Preis 300 Mk. Näh. **R. r.** od. **Hofstr. 22**, 1 B.

Röderstraße 14 3-Zimmer-Wohnung zu verm. **Röderstraße 15** 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu

Vermietungen

(Fortsetzung aus dem 2. Blatt.)

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Stiftstr. 1, 1 L, 2 Sch. 1 Zimmer gleich zu verm. **Stiftstr. 1, 1 L, 2 Sch.** heizb. Frontbalk. u. zu v. **Walramstr. 6** eine heizbare Mansarde zu verm. **Walramstr. 23** Mansardz. auf al. od. sp. zu v. **Walramstr. 30** heizbare L. Mansarde zu verm. **Dorfstr. 29** einige leere Mansarden. billig sofort. **Stroh. h. Frontbalk.** u. v. **Näh. Körnerstr. 5, 1 L.** **Zwei sehr schöne ruhige Parterrezimmer** leer (Gas u. elektr. Licht), mit Vorgärten, an gebild. einz. Herrn od. Dame billig zu vermieten. **Offerten unter D. 412** an den Tagbl.-Verlag. **Ab 1. April** sind in ruhigem Hause b. u. Familie 1-2 leere Zimmer im **Abbruch** zu vermieten. **Offerten unter E. 400** an den Tagbl.-Verlag.

Kewissen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Bismarckring 27

großer schöner Weinsteller, circa 220 qm Flächeninhalt, **unt. dem Postamt 3** gelegen, mit großem **Borraum (Badraum)**, großem hellen **Bureau**, versehen mit elektr. Licht, Gas, **Ablauf, Wasser** und **hydraul. Fassaufzug**, ebenl. mit **eleganter 5-Zimmer-Wohnung** in der 1. oder 2. Etage, per 1. April 1906 zu vermieten. **Näh. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe r.**

Dothheimerstr. 33 gr. Flaschenbierk. a. als **Lagerk.** **Leonorenstraße 8** Mannschaften für ein **Flaschenbier- od. Koffelgeschäfts** mit 2 **Zimmern** und **Küche** p. 1. April zu verm. **Näh. No. 5, 1.**

Faulstr. 6 Flaschenbierk., a. f. a. **zw. b. zu v.** **Serderstr. 33** St. f. 1 Pferd, **Kell. b.** zu verm. **Kortstraße 32**, 1 rechts, **Bierkeller, Stall, Hof,** nebst 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm.

Ketteldestr. 5 ein 120 qm großer **Lager** oder **Flaschenbierkeller** mit Gas und Wasser, mit oder ohne 2-Zim.-Wohn., auf 1. April zu verm.

Ketteldestr. 6 Bierkeller u. gr. **Lagerkeller** m. od. ohne Wohn. sof. zu verm. **N. Gneisenaustr. 8, 1 L.**

Niederwaldstraße 7 großer **Flaschenbierkeller**, sowie eine **große und kleine geräumige Werkstätte** sofort zu vermieten. **Näh. St. 1. Stod.**

Nikolastr. 21 Weinsteller m. sep. **Einang**, **Bassierleitung**, zu verm. **Näh. Adelheidstr. 23, P. 958**

Kanzenbühlstr. 14 Flaschenbierk. u. **Werkst.** sof. **Hömerberg 2** Keller als **Lagerraum** v. sof.

Saalstraße 32 schöner **Weinsteller** zu vermieten. **Näh. Vorbergh. 1. Stod r.**

Werkstr. 19, P. 1. **Stall, f. 2 Pferde** sof. zu v.

Dorfstr. 14 ein großer **Keller**, 145 qm, auch **geteilt** zu vermieten.

Wimmermannstr. 6 Kell. m. B. u. Gas 1. Apr. **Mitteld. Weinsteller** zu verm. **Erbacherstr. 6, P. r.**

Bierkeller ev. mit 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten **N. Schwalbacherstraße 4.**

Freunden Pensionen

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei **Aufgabe gleich zu bezahlen.**
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Villa Alicenhof,

Pension Radloff.

Abegastraße 2, in nächster Nähe des Kurhauses. **Schön** und **bezuglich** möblierte Zimmer mit und ohne **Pension**, auch für **Wanderer**.

Bäder im Hause. Vorzügliche Küche.

Ans. Frau Oberförster Radloff.

Adolfs alte 10. Part., 1 möbl. Salon nebst **Schlafzimmer** zu verm.

Möbl. Zimmer mit und ohne Pension **Abrechtstraße 6, 1.**

Gr. Burgstr. 9 gut möbl. Zimmer frei, auf **Tag, Wochen u. Monate. Nähere Preise.**

Villa Grandpair, 13 u. 15 Emserstrasse. Telefon 3613. **Familien-Pension I. Ranges.**

Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder, Vorzügliche Küche. **Jede Diätform.**

Serderstr. 21, Friese, einz. u. **zusammenhäng.** gut möbl. **Zim., Woch. 7-10 M.,** ev. m. **Penl. Bäder. Möbl. Wohn., 3-4 Z., K., preisw.**

Elegant möbl. Zimmer zu verm. **Kapellenstraße 12, 2 L.**

Angenehm. Heim m. vorzügl. **Pension** findet Herr oder Dame in **gebild. Familie.** **Se habla español. On parle français.** **Bäder im Hause. Luisenstraße 14, 2.**

Elegant möbliertes Zimmer auf **Tag, Wochen u. Monate** **Moritzstraße 21, 1.**

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in **guter Lage** findet ein **besserer Herr** bei **älterer Dame** **Nikolastraße 3, Part.**

Nikolas Straße 9, 1. eleg. möbl. **Zim.** mit 2 **Betten** zu vermieten. **Wagenheckstraße 1, 2, Pension, sein möbl. Zimmer** zu vermieten.

Gemütliches Heim. **Behaglich möbl. Zimmer** mit und ohne **Pension** **Rheinbahnstr. 2, 1.**

Salon und Schlafzimmer, schön möbl., in **ruh. freier Lage**, zu v. **Abeingauerstr. 14, 3 L.**

Lammstr. 1, 3 r., gut möbl. **Zimmer** 25 Ml. monatlich, **Salon und Schlafzimmer** 45 Ml. **Alle Räume** sind noch d. **Wilmstr. u. Kurpark** gel.

Zu gebild. ijr. Familie (u. rituell) find. eine Dame vorzügl. Pension zu mög. Preise. **Off. erb.** unter **C. H. postlagernd Bismarckring.**

Rom.

Deutsche Privat-Pension.

Komfortable Zimmer mit und ohne **Essen.** **Elektr. Licht, Heizung, Zentrale Lage,** nahe dem **Schloß der Königin Margherita, Gediegene Preise, Beste Referenzen.**
Inh. Marie Hirschmann,
Via delle Fiamme 19, 1. Et., Quartiere Ludorisi.

Miethegedulde

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei **Aufgabe gleich zu bezahlen.**
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Kaufmann sucht gute **bürgerliche Pension** in der Nähe der **Friedrichstraße.** **Offerten** unter **N. 414** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 10 **Zimmern** mit **Jubehör, freie Lage,** zu **mieten** gesucht. **Offerten** mit **Preisangabe** unter **G. 407** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung,

5 **Zim. m. Jubehör,** in **freier Lage** f. 1. April zu **mieten** gesucht. **Off. mit Preisang. u. A. 563** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht geräumige 5-Zimmerwohn. mit **großem** **gedecktem Balkon, 3. Etage, Preis** 1000-1200 Ml. **p. 1. April. Off. u. J. 414** an d. Tagbl.-Verl.

4-5-Zimmer-

Wohnung, geräumig, für **fl. Familie** in **modernem** **Hause** zum 1. April **gesucht.** **Angebote** nur mit **Preis u. Standort** u. **P. 414** an den Tagbl.-V.

Gesucht

möblierte Wohnung von 3 **Schlaf- und 1** **Bahnzimmer** mit **Pension** in der Nähe des **Neurotals.** **Offerten** unter **V. 407** an den Tagbl.-Verlag.

Von pünktlich zahlenden Leuten wird eine **ungewohnte 3-4-Zimmer-Wohnung** oder ein **fl. Häuschen** zu **mieten** gesucht. **Offerten** unter **J. 412** an den Tagbl.-Verlag.

Unterbeamter sucht p. 1. März 3-Zimmer-**Wohnung** Nähe des **Gerichts.** **Offerten** mit **Preisangabe** unter **B. 415** zu richten an den Tagbl.-Verlag.

Gef. f. 1. April v. ruh. fl. **Fam. 2-3-Zim.** m. **B. u. Gas** i. m. **Städt. u. Bnhk.** zw. 4-500 Ml. **Stb. n. ausged. Off. u. K. 401** Tagbl.-Verl.

Drei-Zimmer-Wohnung gesucht. **Gefl. Offerten** mit **Preisangabe** unter **H. 413** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für 1. April große 2-Zimmer-Wohnung, **Küche, Keller, Mansarde**, in der Nähe des **Hoftheater.** **Offerten** unter **O. 405** an den Tagbl.-Verl. erb.

Suche für 1. März eine **vollständig** **angenehme** **Wohnung, 2 bis** **3 Zimmer** und **Küche**, **womöglich 1. Et.** **Offerten** unter **W. 413** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ungewohnte **leere 1- bis** **2-Zimmer-Wohnung.** **Off.** **unter H. 414** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Schwest. Schneid., w. tagsüber **weg** **sind,** **such. Wohn. (1 Z. u. K.), am 1. Frontstr., a. 1. April.** **Näh. Surenburgerplatz 5, Frontstr.**

Gut möbl. sep. Zimmer mit **Pension** **wird** **gesucht.** **Offerten** mit **Preisangabe** unter **V. 411** an den Tagbl.-Verlag.

Herr **sucht** **schönes, möbliertes Zimmer** für **20-24 Mark** ab 1. März. **Nähere Angaben** **er-** **bittet Fried. Helbig, Bestenstr. 26, 8.**

Ein **älteres** **Mädchen** **sucht** **g. Verrichtung** **von** **2 St. Hansarb. 1 möbl. Z. Ketteldestr. 10, Stb. 2.**

Eine **stille** **Person** **sucht** **eine** **einfl. möbl. heizb.** **Mansarde.** **Abentstr. 106, 5. Etage** links, **erfragen.**

Verpachtungen

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei **Aufgabe gleich zu bezahlen.**
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Wcker

unter **Wasserbrühl, Frankfurterstraße,** **vis-a-vis** dem **St. Josephs-Hospital,** **ca. 2 Morgen** groß, für **Gärtner** **sehr** **geeignet,** **ist** **sofort** **zu** **verpachten.** **Näh.** **bei** **Hch. Cron sen., Bierstadt-** **straße 25, zwischen 11 und 3 Uhr.**

Zu verpachten

unter **günstigen** **Bedingungen** ein **Hotel-** **Restaurant** m. 36 **Zimmern** im **Zentrum** **der** **Stadt.** **Anfragen** **u. W. N. 1004** **hauptpostlagernd.**

Großer Lagerplatz, **unfriedigt**, mit **Lagerhallen,** **sowie** **einem** **anstoßend** **Garten,** **zusammen** **oder** **getrennt,** **sofort** **zu** **verpachten.** **Näh. L. Heiser, Schützenhof-** **straße 11. 4417**

Zwei Lagerplätze, **größere** **und** **kleinere,** **vis-a-vis** dem **neuen** **Zentralbahnhof,** **an** **dem** **Kaiser-** **Wilhelm-Ring** **und** **der** **Abelstraße,** **per** **sofort** **zu** **verpachten.** **Näheres** **Neugasse 3.**

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei **Aufgabe gleich zu bezahlen.**
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Berlitz School,

Luisenstr. 7. Unterrichts

in **fremden Sprachen** durch **Lehrer** der **betreffenden Nation.**
Privat- und Klassen-Unterricht für **Herrn** **u.** **Damen** **bei** **Tag** **u.** **Abends,** **auch** **im** **Hause** **der** **Schüler.**
Von **der** **ersten** **Stunde** **an** **hört** **u.** **spricht** **der** **Schüler** **nur** **die** **zu** **erlernende** **Sprache,** **sodass** **er** **schon** **nach** **wenigen** **Stunden** **in** **der** **Lage** **ist,** **sich** **in** **der-** **selben** **verständlich** **zu** **machen.**
Eintritt **jederzeit.**
Prospecte **u.** **Probalektion** **umsonst.**

Fri. Wanda Lovrenson, **Nikolastr. 17, 2.** **staatl. gepr. Sprachlehrerin** **I. Ranges.**
Diplomiert im **Lingua-Seminar** **Berlin.** **Frang. Engl. Deutsch.** **1-3 Uhr** **zu** **sprechen.**

Dame **erteilt** **deutschen** **und** **englischen** **Unterricht.** **Preis** **mäßig.** **Rheinstraße 20, 1.**

Englischen **Unterricht** **und** **Konversation** **erteilt** **Miss Moore,** **Orientalstraße 53.**

Engl. Unterricht u. Konversation **bei** **Risk Carné,** **Neurgasse 3, 1. Etage.**

Französisch Sprachzirkel

erteilt **fortbildenden** **und** **Konversations-Unterricht** **an** **Damen** **und** **Herrn,** **die** **Vorkenntnisse** **in** **der** **französischen** **Sprache** **besitzen.**
Die **Stunden** **finden** **statt:** **Dienstag** **und** **Freitag** **von** **3** **bis** **10** **Uhr** **abends.**
Unterrichtsstaf:
Mittelschule **Rheinstr., Zimmer** **No. 28.**
Zum **Beitritt** **ladet** **höflichst** **ein**
Der **Vorstand.**

Cours et leçons de français. **Melle. Trotereau,** **Moritzstr. 16, II r.**

Parisienne **Institutrice** **donne** **leçons** **de** **gram. et** **conversation.** **Tammsstrasse 55, II.**

Stenographisches Institut, **Serderstr. 21, Part.**

Unterricht **in** **Stenographie, Maschinenschreiben, Sprachen** **und** **allen** **kaufmännischen** **Fächern.**

Institut Meerganz,

21, P. Dotzheimerstrasse 21, P.

Feinste Referenzen. **Für** **Damen** **separate** **Räume.**

Unterricht

Gründlicher **und** **gewissenhafter** **in:** **Einl. und** **doppelter** **Buchführung,** **kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Steno-** **graphie, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinenschreiben** **etc.**

Nur tüchtige **und** **gut** **aus-** **gebildete** **Lehrkräfte.**
Anmeldungen **werden** **täglich** **entgegengenommen.**

Prospekt **kostenlos.**

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehreanstalt, **Rheinstr. 38,** **Ecke** **Moritzstraße.**

Tag- und **Abendkurse.** **Nur** **erste** **Lehrkräfte.**

Prospecte **kostenfrei.**

Malen und Zeichnen

An **meinem** **Atelierunterricht** **im** **Malen** **und** **Zeichnen** **(Karlsruher** **und** **Münchener** **Art)** **nach** **lebendem** **Modell** **können** **noch** **einige** **Damen** **teilnehmen.**
Zu **sprechen** **12-1 Uhr.**
Auguste Goetz, Porträtmalerin, **Emserstrasse 50, II.**

Modellier-Schule

Phil. Modrow.
Anmeldungen **werden** **entgegengenommen** **im** **Kunstsalon** **Banger, Tamms-** **strasse 6, und** **im** **Atelier, Bierstadt-** **strasse 13, Villa v. Knoop, nachm. von** **3-5.**

Mal- u. Modellieratelier

H. Bouffier, **Maler** **und** **akad. Zeichenlehrer,** **Rheinstrasse 48, 2.**
Eintritt **jederzeit.**
Mittwochs **und** **Samstags** **nachmittags:** **Malen** **für** **Kinder.**

Wilhelm Michaelis,

Kapellenstr. 23, Part., **Musiklehrer** **u.** **Klavierstimmer.**
Pianist, **Kindler** **reiferen** **Alters,** **erteilt** **erstklassigen** **Klavierunterricht, auch** **empfehl. er** **sich** **als** **Korner** **zum** **Bierbändigspielen** **oder** **begleiten.** **Adressen** **von** **Rezeptionen** **wolle** **man** **unter** **V. 393** **im** **Tagbl.-Verlag** **niederlegen.**

Konzertsängerin erteilt Gesangunterricht

an **besähigte** **Damen.**
Rundliche **oder** **schriftliche** **Anfragen** **Billa Anna, Kapellenstr. 70. Teleph. 2330.**

Vorzügl. Gesangunterricht **für** **j. Damen-** **Monat. 10 Ml., wochentl. 2 Zelt. Beste** **Empfehl.** **Probemon. u. gef. Anfr. u. H. 395** **Tagbl.-Berl.**

Bügelkursus

Frauen **u.** **Mädchen** **I. in** **f. 3. v. Fein- u. Glanz.** **ar. u.** **billig** **erlernen,** **auch** **Damen** **best. St. erb.** **Unterr. u. g. Behandl. Bleichstraße 14, 1 L.**

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei **Aufgabe gleich zu bezahlen.**
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verloren **zwischen** **Leichtweißbühl- u.** **Teufelsgraben-Platter-** **straße** **Ab. Ketten-Urband** **mit** **3** **Ringen.** **Abzugeben** **gegen** **Belohnung** **Portier** **Quisiana.**

Verloren **am** **Samstag** **nachmittags** **von** **der** **oberen** **Kapellen-** **straße** **bis** **Neoberg** **eine** **Perrenuhr** **(Bedel** **oxy-** **dierter** **Stahl),** **Abgeben.** **Gegen** **gute** **Belohnung** **abzugeben** **Gratzstraße 15, Part.**

3. Anhaus-Mastenball. **Schwarzer** **Strawfederhächer** **verloren.** **Gegen** **gute** **Belohnung** **abz. Clarentbalerstr. 6, 1 r.** **K. Gummitzsch, berl. Abz. Rheingauerstr. 16, 2.**

Verloren **eine** **silberne** **Tasche** **mit** **Portemonnaie** **gegen** **Belohnung** **Rozarstraße 6.**

Bistritz-Lorenttasche, **aus** **hellbraun. Leder,** **mit** **Inhalt** **vermischt.** **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Kurtenstr. 14, 2, Pension** **Westphal.**

Zwei **Baufnoten** **gefunden.** **Näh.** **im** **Tagbl.-Verlag.**

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Suche

eine fein gebildete Dame (Sprachkundig, musikalisch) für Reise und Gesellschaft, ferner Erziehenden, Hausdamen, Wirtschaftlerinnen, Kinder-Fräulein, Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen, eine Wadefrau, eine Buchhalterin, eine Verkäuferin für Kolonialwaren, flotte Büfettsfräulein, perfekte Herrschaftsköchinnen nach England, Delfau, Dresden, Frankfurt und hier, Fräulein zur Stütze, Hotelköchinnen, Restaurationsköchinnen, Köchinnen für Pensionen, Kaffeeköchinnen, Weißköchinnen, Zimmerhausträgerinnen, Küchenhausträgerinnen, Wäschebeschleügerinnen, über zwanzig erste und zweite Stubenmädchen, über dreißig adrette Alleinmädchen, Kochlehrfräulein, Herdmädchen, Küchenmädchen u. s. w. (höchst Gehalt).

Internationales Zentral-Büro Wallrabenstein,

Erstes Bureau am Plage für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen,
Langgasse 24. Telephon 2555.
Frau Sina Wallrabenstein,
Stellungsvermittlerin.

Eine erfahrene Kinder- gärtnerin

mit guten Empfehlungen gesucht. Offerten unter **N. 409** an den Tagbl.-Verlag.

Gejucht zum 15. März Kinderfräulein für zwei Kindern von 3 u. 8 J. 9-12, 2-4 Kaiser-Friedrich-Ring 92, 1.

Zuverlässige Kinderfrau oder älteres Mädchen mit besten Zeugnissen zum 1. April für neugeborenes Kind in Herrschafts-haus nach Koblenz gesucht.Adr. mit Gehalts-anforderungen u. N. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Berf. Verkäuferin mit guter Handschrift sucht hiesiges großes Schuhgeschäft unter guten Bedingungen. Nur selbstgeleht. Off. sub **L. 331** an d. Tagbl.-Verl.

Berf. Verkäuferin, mögl. mit Sprachkenntn., sowie ein **Lehrmädchen** aus besserer Familie gesucht.

Dade & Eckmann, Taunusstraße 5, Parfümerie.

Angehende Verkäuferin sucht Schuhbazar Kirchgasse 37.

Ang. Verkäuferin für Kolonialwaren, Delikatessen- und Aufschnitt-geschäft sofort gesucht.

H. Duth, Kaiser-Friedrich-Ring 14.

Angehende Verkäuferin per sofort oder 1. April gesucht.

H. Perrot, N. Burgstraße.

Angehende Verkäuferin für gleich oder später gesucht.

Adolph Jopp, Kranzplatz.

Lehrmädchen für Metzgerei gegen sofortige Vergütung gesucht Rheinstraße 65.

Koch- und Tailenarbeiterinnen für gleich gesucht Taunusstraße 9, 1 r.

Koch u. Tailenarbeiterin gesucht Drantenstraße 10, Parterre.

Koch u. Tailenarbeiterinnen f. Fr. Schöter, N. Burgstr. 5, 1. Dof. w. Lehrmädchen angen.

Mädchen können das Kleiderm. u. Zuschn. gründl. erlernen Kirchgasse 47, 2. bei Frau Schaad.

Lehrmädchen gesucht zur Erlernung der frischen Bismutindustrie Taunusstraße 7.

Maschinenmädchen f. Weisk. fof. gef. Dätberg, 5, 1. Arbeiterin f. dauernd gef. Langgasse 49, Hofstr. 4.

Suche Köchinnen, perfekte Alleinmädchen, Haus- u. Landmädchen in bekannt gute Stellen bei hohem Lohn. Frau Anna Müller, Stellenvermittlung, Sedanstraße 2, Ecke Walramstraße.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathhaus, Tol. 2377.
Abt. I A: Köchinnen (f. Privat), Allein-, Haus-Kinder-, Küchenmädchen. B: Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh-, Bügl., Laubmädch. unostu.
Abt. II. A: Kfz. B: Botele B: Motelpers.
C: Centralstelle für Krankenkasseng. unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine. 15

Suche bei reeller Vermittlung für sofort und später: Herrschafts-Personal aller Branchen f. 1. Häuser am Plage u. nach auswärtig.
1. Zentral-Bureau Wiesbadens, Schulgasse 7, nahe Kirchgasse, Teleph. 2085.
Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Eine feine, perfekte Köchin gesucht Näheres Pension Internationale, Rheinstraße 4.
Suche f. b. Köchinnen, Alleinmädchen f. Herrschaftl. für g. Stellen.
Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2.

Stellennachweis Germania, Passantenheim, Jahnstraße 4, Ecke Karlstraße.
Suche auf sofort Restaurationsköchin, Weißköchin, Hausmädchen, Köchinnen für Herrschaftshäuser, Zimmermädchen, Alleinmädchen u. Küchenmädchen. Frau Kieser, Stellenvermittlerin. Dof. selbst erhalten Mädchen Kost und Logis.

Perfekte Köchin sofort oder später gesucht.
Pension Internationale, Rheinstr. 4.

Suche bei reeller Vermittlung weibliches u. männliches Hotel-Personal aller Branchen für 1. Hotels hier und auswärtig.
Telephon 2085. Schulgasse 7, 1. Etage.
Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Gejucht zu einer lebenden alten Dame welche ältere zuverlässige Person, die gut kochen kann, zur Beforgung der Hausarbeit und Pflege. Hoher Lohn. Vorzugstellen Kar-straße 19, 1 links.
Junges sauberes Mädchen gesucht.

3. Ulrich, Friedrichstraße 11.
Einzeln Dame sucht ein Mädchen für die Hausarbeit. Adolfsallee 57, 2.
Ein braves fleißiges Mädchen in kleine Familie für dauernd gesucht. Vorzug. Schiersteinerstraße 12, Part. links.
Einf. Mädchen f. 15. Febr. gef. Adelbstr. 70, 2.

Suche zum baldigen Ein-tritt ein erfahrenes Kindermädchen. Bahnhofstraße 8.
Züchtiges Mädchen für H. Haushalt gesucht Scheffelstraße 5, 1 Tr. r., am Kaiser-Fr.-Ring.
Für 1. März Alleinmädchen gesucht, ein tüchtiges Mädchen welches das gut bäuerlich kochen kann. Näheres Nieh-straße 23, 2 rechts.

Züchtiges Mädchen, welches etwas lernen kann, gesucht Rheinstr. 103, 1.
Einfaches evang. Alleinmädchen zu einzelner Dame gesucht Karstraße 33, 2. Etog.
Arätisches Mädchen, welches willig ist, gelähmter Dame zu helfen, für H. Haushalt zum 1. März gesucht Rheinstraße 61, 1.

Zücht. Kindermädchen gef. Rheinstr. 59, 2.
Solides Alleinmädchen, welches selbständig kochen kann, per 15. ge-sucht. Vorzugstellen zwisch. 1 u. 3 Uhr Wallra-ferstraße 4, 3, sonst Langgasse 24, Dultoden.
Ein Zweitmädchen gesucht Berramstraße 4.

Gejucht. Für H. Hrl. Haushalt selbst. zu führen tücht. erf. Mädchen, m. langjähr. Zeugn. bevorz., gesucht Marktstraße 11, Schwabgasse.
Einfaches Mädchen gesucht Bleichstraße 24, 2.
Zum 1. März gesucht ein in Köchen, Service, und in d. Hausarbeit erfah. Stubenmädchen für kinder. Herrschaftshaus, hoher Lohn. Offerten mit Zeugnisausz. unter **Z. 406** im Tagbl.-Verlag niederzuliegen.

Brav. Mädchen in H. Haush. gef. Kaiser-Friedr.-Ring 17, Gth. 9.
Ein Alleinmädchen für die Haus-arbeit gesucht. Nur Solche mit gut. Zeugnissen wollen sich melden bei Wengand, Weberstraße 39, 2.
Dienstmädchen sofort gesucht Schwalbacherstr. 71.
Ein tüchtiges zuverlässiges Hausmädchen, das gut nähen und bügeln kann, baldigst gesucht Bachmerstraße 12.

Ein Mädchen zum 15. gefucht Gmferstr. 10, Part.
Kleinliches tüchtiges Mädchen für kleinen Haus-halt gesucht Nieberwaldstraße 4, Part. rechts.
Züchtiges Hausmädchen gesucht Walhalla, Einang Hochstraße 7, Bureau.
Züchtiges braves Mädchen für Hausarbeit gef. Bstoriastraße 12.

Sauberes Alleinmädchen mit guten Zeugn. für bess. Haushalt per 15. Febr. gesucht Gr. Burgstraße 14, 2.
Junges braves Mädchen, w. Liebe zu Kindern hat, in kleinen Haushalt für 1. März gesucht. Frau Architekt Couradi, Herderstraße 28, 8.

Ein zuverlässiges Alleinmädchen, das bürgerlich kochen kann, gef. Lohn 25 Mk. Rheinstr. 63, 2.
Ordentl. Mädchen gesucht Bäckerei Karstr. 13 a.
Ein braves williges Mädchen für 1. März zu Kindern gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 55, 3 r.
Mädchen gef. Näh. Schwalbaderstraße 5, Part.
Alleinmädchen Gmferstraße 40a, 2.
Junges williges Mädchen für alle Hausarbeit zum 15. Februar gesucht Doyheimerstr. 86, 1 l.
Suche kräftiges Küchenmädchen, ebenso ein Mädchen, welches etwas kochen kann, auf gleich. Lohn 25 bis 30 Mk.

Wainzer Bierhalle, Wainergasse 4.
Saub. Dienstmädchen, welches kochen kann, 1. März gesucht Nerostraße 23, Part.
Mädchen, welches bürgerlich kocht und gute Zeugnisse besitzt, zum 15. Februar gesucht Moritzstraße 16, 2. Et. l.

Ein junges Mädchen für größere Kinder und etwas Haushalt gesucht auf sofort N. Burgstraße 8.
Ein besseres älteres Hausmädchen oder Frau sofort gesucht.
Berliner Hof (im Café).
Tücht. solides bess. Mädchen, w. kochen kann, auf 15. Februar (h. g. Lohn) gef. Friedrichstr. 14, 1.
Gut empfohlenes zuverläss. Alleinmädchen, das fein bäuerl. kochen kann, zu einer einzelnen Dame nach Mainz gef. N. Kapellenstr. 35, 2.

Küchenmädchen gesucht Hotel Schwarzer Bod.
Ein Mädchen für Küche und Haus-halt in eine kleine Familie gesucht Friedrich-straße 41, Part. links.

Zücht. Hausmädchen gef. 1. März. Zu melden v. 10-12 u. 2-4. Frau Dr. Althausse, Gmferstr. 11 a.
Mädchen, das bürgerl. kochen kann, für sofort gesucht Rheinstraße 18, 3 l.
Züchtiges Mädchen, das kochen kann und Hausarb. versteht, gesucht Bährstraße 3, 1.
Zücht. Alleinmädchen mit guten Zeugnissen zum 1. März gef. Kaiser-Friedrich-Ring 1, 2. l.
Ein tüchtiges Alleinmädchen gef. Adolfsallee 80, 3.
Gut empf. Hausmädchen ge-sucht. tüchtig in allen Hausarbeiten, schöne Aussicht 13 a.

Ein. reines Mädchen 15. Febr. gegen hohen Lohn gesucht. Bäckerei Wengand, Goldgasse 5.
Durchaus zuverlässiges
Alleinmädchen, welches selbständig gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, für kleinen herrschaftl. Haushalt gesucht. Vorzugstellen v. 7 Uhr abends an. Diercke, Schenkenstraße 1.

Einfaches Mädchen in kleinen Haushalt per 1. März gesucht Nikolastraße 8, 2.
Zücht. Alleinmädchen, selbständig im Kochen, sofort od. zum 15. Febr. gegen hohen Lohn gesucht Viebrückerstr. 33, 2.
Braves Mädchen sof. gef. Drantenstr. 38, 1.
Zücht. bürgerl. Mädchen, welches in allen Hausarb. u. Nähen bewandert ist, zur Führung eines Haushalts gef. Eltvillestr. 12, 2. l. 1.
Zuverlässiges Alleinmädchen, welches selbständig gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, zum 1. März gesucht Gertrudstraße 15, Parterre.
Dienstmädchen gesucht Schornhorststr. 33, P. l.
Zuverlässiges

Alleinmädchen, welches selbständig kochen und den Haushalt u. 4 Zimmern besorgen kann, wird bei gutem Lohn zu einzelner Dame per sofort gesucht. Abends 6-8 Uhr Albrechtstraße 17, 2. l.
Ein solides Alleinmädchen, welches kochen kann und gute Zeugnisse hat, zum 1. März gef. Frau G. Wenz, Doyheimerstraße 9, 1.
Alleinmädchen für H. Haushalt gef. Gurrath, Schiersteinerstraße 11, 2 r.

Suche junges einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande. Jahnstraße 49, 1 Et.
Züchtiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Albrechtstraße 22, 1.
Zücht. zw. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für Hausarbeit auf 1. März gesucht. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Große Burgstraße 5, 3 rechts, von 9-3 Uhr.

Ein ordentliches Zimmermädchen mit guter Empfehlung gesucht Kerotal 23.
Gesucht zu einer Dame nur ein bess. Mädchen, das gut kocht und Hausarbeit versteht. Zu melden von 8-6 Uhr Zimmermannstr. 10, 1 lts.
Züchtiges Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Herrnmühlgasse 5.
Für sofort oder 1. März sauberes, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Große Burgstraße 6, Part.

Ordentliches Mädchen sofort gesucht Bleichstraße 2, Part.
Ebenfalls ein Mädchen für tags-über gesucht.

Ein braves fleißiges Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht und etwas kochen kann, wird gesucht Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. Et.
Junges fleißig. Alleinmädchen gesucht Drantenstraße 49, 8.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches gut kochen kann, sofort gesucht Parkweg 1.
Züchtiges Hausmädchen gesucht bei Frau Dief, Doyheimerstraße 84, 3. St.
Züchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, gesucht. Zu melden von 9-10 u. von 2-4 Uhr Wainzerstraße 6.

Mädchen zu alt. Dame gef. Jahnstraße 88, P. 1.
Ein alt. Mädchen zur selbständ. Führung eines einf. Hauses gefucht. Näh. Steingasse 13, P. l.
Mädchen, einfach, fleißig, gesucht Schwalbaderstraße 47, 1.
Züchtiges Alleinmädchen sofort gesucht, gute Behandlung. Moritzstraße 41, 2.

Züchtiges Mädchen gesucht Nieb-erstraße 2, Parterre links.
Einfaches sauberes Mädchen gesucht. Alter gleich. Moritzstraße 22, 1.
Mädchen für Haus und Küchenarbeit gesucht bei gutem Gehalt.
Hotel Weiss, Bahnhofstraße 7.

Sauberes junges Mädchen für Laden und Haushalt sofort gesucht Wehrstraße 25, Wolkerei.
Perfekte Bügelmädchen gef. Sedanstr. 9, 5th. Part.
Mädchen l. b. Bügeln erf. Näh. Hirschgaden 16.
Mädchen f. d. Büg. gründl. erf. Nerostr. 23, 5. l.
Ein ordentl., gut empf. Wasfrau gesucht Gmferstraße 4, 2th. Part.

Eine zuverläss. Wasfrau gesucht Adlerstraße 11.
Tücht. Wasfrau gesucht. Näh. Schulgasse 2, 1.
Saubere Wasfrau gesucht Rheinstraße 65, Part.
Eine Wasfrau gesucht Adlerstraße 63, Part.
Mädchen zur Aushilfe sofort gesucht Rheinstraße 18, 3 l.

Ein Monatsmädchen od. Frau sofort gesucht Mauritiuststraße 5, 1 links.
Monatsmädchen erhält Zimmer umsonst gegen etwas Hausarbeit. Näheres Bleichstr. 29, 1 lts.
Sauberes Monatsmädchen od. Frau v. 1-4 Uhr mittags 1. 15. Febr. gef. Bahnhofstr. 6, 5. 1 r.
Monatsfrau oder Mädchen ge-sucht Dellmündstraße 34, 2.

Unabh. fleiß. Monatsfr. sof. gef. Lurenburgstr. 3, 3.
Junges sauberes Monatsmädchen gesucht bis 4 Uhr nachmittags Jahnstraße 34, Konditorei.
Unständige saubere Monatsfrau zum 15. Februar gesucht Doyheimerstr. 69, 2 rechts.
Monatsfrau gesucht Boonstraße 22, 3 r.
Saub. Monatsfrau gesucht Große Burgstraße 17.
Gesucht für kleinen Haushalt ein Monatsmädchen oder Frau. Lewald, Schwalbaderstr. 25, 2. l.
Eine reinliche Monatsfrau zum 15. Februar gesucht Adlerstraße 63, Part.

Monatsfrau gef. Nicolai, Philippsbergstr. 17.
Austraig. u. Puhmädchen sof. gesucht Wehrstraße 25, Wolkerei.
Sucht Konfektion Nies-Weber, Laufmädchen Wilhelmstraße 12, 1.

Jüngeres Laufmädchen per sofort f. sucht. Dittinger & Co., Langgasse 37.
Junge saubere Frau oder Mädchen tagüber zu e. Dame gesucht Bachmanerstraße 9, 2.
Junges Mädchen von morg. 8 bis nachm. 5 Uhr für leichte Hausarb. gesucht Herderstraße 6, 1 l.

Alleinmädchen, tüchtig, sauber, zu e. Dame gesucht a. Aushilfe Bachmanerstraße 9, 2.
Weibliche Personen, die Stellung suchen.
Empf. bei reeller Vermittlung Erzieh.-Hausdamen, Jungfern, perf. u. ang. Köch., große Ang. Zimmermädchen für Pension u. Hotel, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen, Kinderfräulein und Kindermädchen.
Bernhard Karl, Stellenvermittler, Telephon 2085. Schulgasse 7, 1. Etage.

Geb. Prl., perf. Engl., Franz., wünschst Stellung als Geschäftsführerin, Stütze od. Privatsekretärin. Offerten unter **F. 412** an den Tagbl.-Verlag.
Besseres Mädchen, i. Säubern, Handarbeiten u. Servieren erfahren, sucht Stellung als angehende Jungfer oder 1. Hausmädchen. Gest. Offerten unter **N. 413** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, welches schon als Kontoristin praktisch tätig gewesen, mit Buchführung, Stenographie und Maschinenschr. vertraut, i. l. hier od. Umgegend Engagement. Gest. Offerten unt. **N. 409** an den Tagbl.-Verlag.

Hotelbuchhalterin, 25 Jahre alt, deutsch u. französisch sprechend, mit dem Kolonnenstystem u. Kasjawesen u. vertraut, sucht passende Stell. als Buchhalterin, Kassiererin oder Gouvernante. Zeugnisse und Ref. stehen zur Verfügung. Gest. Offerten unter **N. 412** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Damen

von repräsentablen Aemtern, aus guter Familie, tüchtige Verkäuferinnen, suchen Stellung in nur feinem Geschäfte, gleich viel welcher Branche, event. selbständige Führung einer Filiale, per sofort oder später. Kautions kann gestellt werden. Offerten mit Gehalts- u. Angaben unter Z. 660 P. N. an (Mhm. empf. 72/2) F147 Rudolf Mosse, Mannheim.

Modest.

Für junges Fräulein aus guter Familie wird Stellung als zweite oder angehende erste Arbeiterin in gutem feinem Geschäft gesucht. Selbige verfügt über gute Empfehlungen und ist auch im Verkauf tüchtig. Gest. Offerten an O. Sch., Bülowstraße 12, 2 links, erbeten. Schneiderin i. Arb., am liebst. für Konfektions-Geschäft. Ellenbogengasse 4, 1 r.

3. Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern und Stopfen, sowie im Weizen, per Tag 1,50 Mk. Bleichstraße 14, 1 St. l.

Suche zum 15. Februar selbständige Stellung als Hausdame. Würde auch eine Dame auf Reisen begleiten. Off. bitte zu richten unt. N. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 1. April Stelle als Stütze oder Haushälterin in feiner Hause, ev. bei älterem Herrn oder Dame. Offerten u. A. 558 an den Tagbl.-Verlag.

Au pair.

Junges Mädchen, 25 Jahre, aus guter Familie, perfekt in Haushalt u. Küche, sprachkundig, bereits 1 Jahr als Stütze in Fremdenpension, sucht Stellung in grösserer K. Fremdenpension, um sich in Pensionwesen fertig auszubilden. Offerten erbeten unter A. 1011 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.

Empfehle feine Herrschafts- und Hotel-Personal aller Branchen, sowie für Saison. Frau Marie Hart, Stellenvermittlerin, Langgasse 13.

Eine perfekte feine Köchin aus ersten Häusern sucht Stellung in einem ruhigen feinen gebildeten Hause. Offerten unter N. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin.

die gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle zum 1. März neben Hausmädchen. Näheres Rüdesheimerstraße 5, Part.

Selbst. Köchin i. Ausb. Bertramstr. 15, B. 4. Mehrere tüchtige Herrschaftsköchinnen mit vorz. Zeugnissen sucht zum 1. März Stelle. Offerten unter P. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle Köchinnen, perfekte u. angehende Alleinmädchen, Zimmer-, Haus- u. Landmädchen, alle mit vorz. jährl. u. mehrjährl. Attesten. Frau Anna Wäcker, Stellenvermittlerin, Schönstraße 2, Ecke Waldramstraße.

Köchin sucht Aufnahme. N. Hartingstraße 6, 2 l. Perfekte suver. bei Herrsch. Köch. m. a. Man. u. bei. Frau. i. St., ev. Russ. Restor. 28, Bad. Stützen, Jungfer, Pensionköchin, Hotelzimmermädchen und Alleinmädchen, Aufnahme.

Frau Gise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2. Telefon 2363.

Ein besseres Mädchen, im Kochen u. Haushalt erfahren, sucht zum 1. März Stellung in gutem Hause b. H. Familie. Näh. im Tagbl.-Berl. Bo Einiges Mädchen vom Lande sucht Stellung bis 1. März. Näheres Erbacherstraße 2, 1 r.

Best. Hausmädchen, welches nähen, bügeln u. fernsehen kann, sucht Stellung nach auswärts. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 31, 2.

Jung. Köch. Mädchen von netter Erscheinung, brav und chlich, welches Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, sucht Stelle bei guter Behandl. Adelstr. 16, Sib. Part.

3. Mädchen i. St. als Alleinmädchen. Näh. Drantenstr. 19, D. N. nachm. zw. 4 u. 6 Uhr.

Ein besseres Mädchen, edel. in Hausarbeit erfahren, mit g. Zeugn., wünscht Stell. als Allein- od. Hausmädchen i. 16. Febr. A. 20 Hauptpostl.

3. williges Mädchen i. St. Bleichstraße 16. Braves fleißiges Mädchen m. a. Zeugn. sucht bis 1. März Stelle. Näheres Emserstraße 2, B. 1.

16-j. Mädchen b. l. Stelle. Rheinstr. 85, Part.

Ein j. Mädchen vom Lande i. Stelle in ff. anst. Haushalt. Nähgasse 6, 3 r.

Einfr. Fräulein, ev. sucht per 1. April oder auch früher Stelle als Stütze der Hausherrin. Offerten unter N. 23 postlagernd Hausbach, Unterweierwald.

Geb. Alt. Frau, 70 J., sucht Stelle zur Pflege u. Gesellsch., übernimmt auch Führung eines H. Haushaltes dauernd, event. auch vorübergehend. Offerten zu richten an A. St. bei Herrn Blum senior, Bensheim a. d. B., Part 8.

Jung. geb. Mädchen, welches ein. schneiden kann, sowie alle Hausarb. verst., wünscht Stelle zum 1. März für hier oder auswärts als Stütze, Kinderf. od. dergl. Off. unt. N. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen, 20 Jahre, aus guter Familie, im Nähen gut bewandert, sucht Stelle in besserem Hause, geht auch zu ändern. Offerten erbeten unter P. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Ein 17 Jahre altes Mädchen sucht Stellung, am liebsten als Zweitmädchen. Dogheimstr. 85, B. 1. B. Wäckerin i. Bsch. Zimmernstr. 10, B. 1 r.

Besseres Zweitmädchen sucht Stell. in feinem Haushalt. Näh. Hermannstr. 3, Bad.

Tüchtiges Waschwädchen sucht per sofort in Wascherien dauernde Stellung. Dasselbe ist geneigt, auch Monatsstellen anzunehmen, da es Haushalt und Kochen durchaus kennt. Näh. Alsterstr. 16, Hth. 1. St. J. Frau i. Bsch. oder Buschsch. am liebsten die ganze Woche. Markstraße 13, 2.

Unabh. i. Fr. i. Bsch. u. Bekleidstr. 23, B. D. Frau sucht Bsch. u. Bekleidstr. 15a, 3 St.

Junge fleißige Frau sucht abends Laden oder Bureau zu waschen. Kirchgasse 21, 2. St.

Frau i. u. Bsch. u. Bekleidstr. 53, B. D. L. Wäsche i. Bsch. u. Bekleidstr. 18, Bth. D. Fr. i. Bsch. (B. u. P.). Karlstraße 32, B. 1 r.

Frau i. Arbeit i. Bsch. u. Bekleidstr. 26, 2 r. Unabhängige Frau sucht Bsch. u. Bekleidstr. in Frankfurterstr. 7, Hinterh. 2 St.

Sanbere, in aller Arbeit erf. Frau wünscht Bsch. u. Bekleidstr. bei Herrsch. Bleichstraße 19, 4 St. r.

Eine Frau mit guten Empfehlungen sucht Bsch. u. Bekleidstr. in Herrschaftshäusern. Näh. Herrngartenstr. 5, Sont. J. Frau i. B. u. Bekleidstr. Karlstr. 13, Hth. 1. G. i. Mädchen i. B. u. Bekleidstr. Niehlstr. 12, 2 l.

Frau sucht Bsch. u. Bekleidstr. in Yorkstraße 12, Dach l. vorn. 11 b. abends.

Anst. Frau i. Monatsst. Friedrichstr. 45, Hth. B. Reinal. Frau i. Monatsst. Hochstraße 10, Bth. 2 r. J. Fr. i. Monatsst. 2 St. b., 2a. Blicherstr. 27, B.

Anhängliches sauberes Mädchen sucht sofort Monatsstelle. Albrechtstraße 41, Hinterh. 2 St. J. Frau i. Monatsst. Bleichstraße 18, B. 2. J. unabh. Fr. sucht Monatsst. Blauenstr. 6, B. 8.

Junge Frau sucht Monatsst. Frankenstr. 7, Dach. Mädchen i. 2-3 St. Monatsst. Frankenstr. 4, 1. Unabh. Frau i. Monatsst. Hellmuthstr. 29, B. D. Mädchen i. Monatsst. Guelienaustr. 4, Hth. 1. Frau i. Monatsst. Guelienaustr. 5, B., von 2-3 St. Frau sucht mittags zu spülen. Weststr. 3, B.

Junge bessere Frau (Wdwe.), in allen Arbeiten, sowie auch im Nähen bewandert, sucht Beschäftigung für nachmittags. Näheres zu erfragen Schulgasse 2, 1. St.

Männliche Personen, die Stellung finden. 3-20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen. Nebenerwerb d. Schreibarbeit, häusl. Tätigkeitt, Vertretung u. Näheres Erwerb-Centrale in Frankfurt a. M. S. (P. 4130) P. 96

Stellung findet Jedermann schnell. Postkarte genügt. Verlag der „Allgemeinen Anzeigen-Zeitung“ in Mannheim 59. P. 85

Wer Stellung sucht verlange per Karte die Allgemeine Anzeigen-Zeitung Berlin 215, Neuhofstr. 1115

Personen jeden Berufs gesucht z. Betrieb meiner zwei neuerrundenen, leicht veräußerlichen Volkswirtschaft, die man in der Marktsache leicht mitnehmen kann. Jeder braucht sie! Es wird damit bis 100 Mk. wöchentl. verdient. G. N. A. Stehr, Hamburg 23, E. Durchaus tüchtiger, in der Polarisat- und Rechtsanwaltspraxis, sowie im Kasinowesen erfahrener

Bureauvorsteher per 1. April d. J. gesucht. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen u. Angabe der Gehaltsansprüche erd. an Justizrat Dr. Vergas hier. Schreibgewandter junger Mann für zeitweilige Beifügung

Jährlicher Arbeiten gesucht. Bezahlung nach Vereinbarung. Angebote unter N. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Bautechniker, durchaus flotter Darsteller, sicher und gewissenhaft im Berechnen, Abrechnen und Bauleitung, für ein Architekturbüreau gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Skizzen, sowie Gehaltsanspruch u. N. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Zeichner, gewandt. Techniker, gesucht. Schriftl. Meldungen erb. Harting & Ray, Arch., Moritzstraße 5.

Zuverl. Chauffeur (Wiesbadener) für 40-pferd. Fiatwagen per Ende März gesucht. Zu melden Portier Astoria-Hotel.

Maschinenführ. (gel. Schloß.) gel. Dogheimstr. 103.

Jüngere tüchtige Gürtler auf Beleuchtungskörper für sofortigen Eintritt gesucht. F. Dofflein, Friedrichstr. 43.

Tüchtiger Schuhmacher gesucht Karlstraße 2. Hochschneider am Werkflatt, nur wirklich tücht. Kraft, sucht G. Spielermann, Kleberstraße 7.

Ein j. Wochenlohn a. Hosen gel. Steingasse 13, 1. Verh. Gärtner für Kirchhof und Land-schaft gesucht. Carl Becker, Blatterstraße 11.

Junger Gärtnergehilfe gesucht für Privatgarten u. Blumengeschäft bei freier Station. Näh. bei Friedrich Strupp, Blumengeschäft, Wilhelmstraße 36.

Ein tüchtiger Tapezierergehilfe gesucht Friedrichstraße 19. Schunk.

Tüchtige fleißige Erdarbeiter gesucht für Kanalbau. Zu melden Nikolastraße, nächst dem neuen Stationsgebäude Wiesbaden.

Kedegewandten Mann zum Einholen von Schleiferei u. Reparatur sucht Ph. Krämer, Reichergasse 27.

Junger Mann gesucht für Abfertigung der Gespanne und Hilfe beim Auf- und Abladen im Städtent-Bahnhof. J. Bettenmayer, Rheinstraße 21.

Sohn achtl. Eltern kann bei Zahn-arzt die Zahntechnik erlernen. Ok Suche für mein Bureau sofort oder zu Oftern einen braven Jungen. Th. Edermann, Reichswald, Adelsheidstraße 37, B.

Braver gewerkter Junge als Lehrling gesucht. Anstaltshaus, Rheinstraße 59.

Lehrling mit guter Schulbildung findet in dem Kontor unserer Schmelzerei Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung. Cassella & Co., Viebricherstraße 35.

Für das Kontor meiner Holzhandlung suche ich einen Lehrling mit guter Schulbildung bei sofortiger Vergütung. Albert Kraut, Holzhandlung.

Für unser Bureau suchen wir zu Oftern einen Lehrling mit guter Schulbildung. Gebrüder Peimeth, Lauenplatz 6.

Lehrling mit guter Schulbildung auf April gesucht. G. Adolfs Wengand, Eisenwarenhandlung, Gde. Weberstr. u. Saalgaasse.

Drogerie sucht Lehrling aus guter Familie. Offerten unter L. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling für Drogerie und Parfümerie sucht Bode & Co., Lauenplatz 5.

Suche Lehrling Drogerie Geipel, Bleichstraße 7. Buchdruckerlehrling i. bei günstigen Bedingungen. G. Busch, Solbrigasse 2a.

Malerlehrling Eltern, d. Kinder Bildhauer und Stuckateur werden wollen, m. poss. Stellen nachgewiesen u. erb. d. Adressen mit der Aufschrift Bildhauer-Zunng, Friedrichshof hier.

Lehrjunge für die Metallbearbeitung und Vernicklungsanstalt gesucht. Deubfuss, Moritzstraße 14.

Schlosserlehrling gesucht Waldramstraße 25. Schlosserlehrling geu. Vergüt. gel. Helenenstr. 9. Ein Lehrling bei soj. Verg. gel. Fr. Dörr, Metallg. u. Drecherei, Schwalbendstr. 65, B.

Lehrling für Baubenglerei und Installat. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. G. H. Lohrerlehrling gesucht Dogheimstr. 84. Tapezierlehrling g. soj. Vergüt. a. Oftern gef. Heinrich Jung, Friedrichstraße 44.

Männliches und weibliches Hotel- und Herrschafts-Personal placiert fortwährend für hier und auswärts in nur gute Häuser. Hahn, vorm. Ritters Bureau, gear. 1871. Ludwigstraße 15, 2. Telef. 394.

Ge sucht ein solider fleißiger Mann, verheiratet, als Hausdiener, derselbe muß Schreiber sein und laktieren können, per 1. März, ev. früher. J. Wolf, Friedrichstraße 33.

Jüngere solider Hausbursche zum sofortigen Eintritt gesucht Viebricherstraße 9. Junger Hausbursche gesucht. Samson & Co., Gr. Burgstraße 10.

Junger fleißiger Hausbursche sofort gesucht. Wochenlohn 12 Mk. Walter, Bleichstr. 6.

Ordentl. Hausbursche baldigst gesucht. D. Marxheimer, Wilhelmstr. 26.

Junge braver Eltern wird für gleich oder später gesucht als Hausbursche u. zum Servieren. Mit. Kopp, Balkmühlstr. 82.

Ein junger Anstößer sofort gef. Lauen-Phothek.

Nadifahrer gesucht Koonstraße 20, Hth. Part. Lauf. v. 14-15 J. gel. Eichhorn, Bärenstr.-Gde. Position mit guten Zeugn. genau! Buisenstr. 6.

Junger Autosfer mit guten Zeugn., der Gartenarbeit übernimmt u. versteht, findet sofort angenehme Stelle Balkmühlstraße 11.

Ein Autosfer gesucht. Schäfer, Reudorfstr. 3. Tücht. Autosfer sofort gef. Dogheimstr. 51. Stadtführender Fuhrmann gesucht Sedanstraße 3.

Fuhrtsucht sofort gef. Schiersteinerstr. 9. Post. Anrecht zu 2 Werden gef. Reinger Landstraße 2a. Sel. leb. Fuhrtsucht gef. Schwalbendstr. 47, 1.

Männliche Personen, die Stellung suchen. Bautechniker, gel. Kraner, Absolvent einer 4-jähr. Baugewerkschule, gewandt auf Baustelle u. Bureau, sucht bis 1. April 1906 in einem hies. Baugewerkst. Stell. Off. u. A. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Bautechniker, 21 Jahre alt, absolv. Baugewerkst., sucht bei bescheid. Ansprüchen per 30. März Stellung am Bau od. Baubureau. Offerten unter V. 414 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hochbautechniker, 24 J. alt, militärfrei, mit l. Praxis als Polier, absolv. Baugewerkst., flottes Zeichner, sucht per 20. März d. J. Stellung. G. A. u. W. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Stadtreisender, der in den hies. Kolonialw., Drogen- u. Wäderegesch. (auch im Rheinland) sehr gut eingeführt ist, sucht per 1. April anderw. Stellung. Gest. Angeb. unter O. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Reisender, Buchhalter, 30 J., lantionsf., sucht Stellung als Reisender, Revisor, Bilanzierer od. dergl. Offerten unter N. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann geistigen Alters, perflorter Buchhalter und Korrespondent, bilanzficher, sucht gefügigt auf prima Empfehlungen, alsobald anderweitige Stellung. Gest. Off. u. Chiffre C. 410 an Tagbl.-Berl.

Buchhalter, 22 Jahre alt, mit besten Empfehlungen, mit der einfachen und doppelten Buchführung, sowie mit Stenographie, Maschinenschreib. u. sonst. Kontorarbeiten vollst. vers., sucht per soj. od. sp. poss. Stellung. Off. u. T. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann (militärfrei) mit schöner Handschrift, auch flottes Maschinenschreiber, bisher auf Anwaltsbureau tätig, sucht Stellung i. 1. April. Offerten u. L. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Eristklassiger Dekorateur, der einfachen, doppelten Buchführung, Maschinenschreiben mächtig, sucht Stellung als Buchhalter. Offerten unter Z. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mechaniker, erfahren in Schwachstromanlagen, Startstrom, Fahrradern, Dreheisen u. bis. med. Apparaten, in einem gr. elektr. optisch. Geschäft tätig, sucht sich nach Wiesbaden od. Umgegend zu verändern, wo event. Gelegenheit gegeben, sich in Optik und im Verkauf weiter auszubilden. Off. mit Gehaltsangabe erb. an E. M. 22 Remscheid.

Verheirateter Mann, 31 Jahre alt, kindl., mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle als Haus-schreiber oder sonst ähnlichen Posten bis 1. oder 15. März. Off. u. Z. 413 an d. Tagbl.-Berl.

Tapezierer, hier gelernt, 18 Jahre alt, sucht bei tüchtigem Meister Stellung, wo er sich hauptsächlich im Polieren ausbilden kann. Off. unter J. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftsgärtner, Junger vhr. Mann, fleißig und zuverlässig, sucht Stellung. Prima Zeugnisse. Offerten u. N. 10 Hauptpostl. erbeten.

Junger Mann, 24 Jahre alt, sucht Stelle als Restaurations- oder Zimmerknecht. Näh. Bleichstraße 13, Hth. 1. St.

Junger Mann sucht Vertrauensposten od. Kassierer-stelle, auch f. halbe Tage. Kautions kann gestellt werden. Off. unt. E. 412 an d. Tagbl.-Berl.

Empfehle große Anzahl männl. u. weibliches Hotel-Personal aller Branchen für hier u. ausw. Central-Bureau 1. Rang. Telefon 2086. Schulgasse 7, 1. Stage. Bernhard Hart, Stellenvermittler.

Herrschaftsdienner, ev. 24 J., pers. l. persönl. Bed. erf., sucht b. 1. März od. später anderweitig Stelle, am l. b. einz. Herrn. Sünderb. b. d. Denerfachschule befehigt u. l. auf jez. Stelle 3 J. Gest. Off. u. E. H. Vettelboden b. Medenbeim postl.

Suche Hausverm. St. Off. u. N. 1 postl. Wiesmarck. Jung. verh. Mann sucht baldigst Stelle als Bureauknecht, Portier, auch als Hausmeister. Kautions kann nach Belieben gestellt werden. Gute Zeugn. vorhanden. Off. unt. O. 414 an den Tagbl.-Berl.

Ein durchaus erfahrener Autosfer, beste Zeugnisse, sucht anderweitig Stellung bei Herrsch. Offerten Waldramstraße 21.

Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.
Dienstag, den 13. Februar 1906, abends 8 Uhr:
Probe für den II. Chor, Damen und Herren.
Donnerstag, den 15. Februar 1906, abends 8 Uhr:
Probe für den I. Chor, Damen und Herren.
Der Vorstand. F 370

Billiger Schuh-Verkauf
Rein Baden. Marktstraße 22, 1. Telefon 894.

Billiger Schuh-Verkauf
Rein Baden. Marktstraße 22, 1. Telefon 894.

Ziehung Mittwoch. 75,000 Mark
ist der Haupttreffer der Wohlfahrts-Lotterie.
Lose à Mk. 3.30 noch zu haben bei
Carl Cassel, Kirchgasse 40 und Marktstrasse 10.

Extra-Verkäufe bei Guggenheim & Marx, Marktstraße 14, am Schloßplatz, Telephon 3502.

Ausnahmepreise für diese Woche.

Ein Posten Seidenstoffe und Seidensammete zu Blusen jetzt jeder Meter 1 Mark.

Billige Kleiderstoffe für Konfirmanden: Schwarze gemusterte Kleiderstoffe, herabgesetzt auf 50 Pf. per Meter; Schwarze Mohair und Alpaka, a 75, 80, 90 und 95 Pf. per Meter; Schwarze Crêpe und Diagonal, reine Wolle, Meter M. 1.10; Schwarzer Cheviot, reine Wolle, a M. 1.—, 1.20 und 1.40 per Meter; Schwarze Satin-Tuche, reine Wolle, zu Brautkleidern, per Meter von 1.90 an bis M. 4.80; Crême, weiße und Eisenbleistoffe mit Seidenanfang a —.75 bis M. 1.15 per Meter; Einfarbige Kleiderstoffe, neue, große Sendungen eingetroffen, a —.65 bis M. 1.50 per Meter; Neue moderne Blusenstoffe per Meter 1.— M.; eine Partie weißer Seidenbatist per Meter 60 Pf.

Billige Weißwaren: Seldereien und Einfüge, Stück von 30 Pf. an; Seidene Einreißer 25 Pf.; Strümpfen Meter 20 Pf.; Flodpfele Meter 36 Pf.; Bettbarmat, weiß, Meter 48 Pf.; Weissdamast, 180 cm breit, Meter 88 Pf.; Bettstühle ohne Rohr, St. M. 1.50; Tischtücher St. M. 1.—; Damasttischtücher, extra Größe, St. M. 2.05; Damastservietten St. 30 Pf.; Handtücher St. von 20 Pf. an; Weiße durchbrochene Kleiderstoffe Meter 50 Pf.; Weißer Nippstiefel a 40, 45, 50 u. 60 Pf. per Meter; Weißer Strümpfen per Meter 50 Pf.; Gardinen in Schmal per Meter 5 Pf. auf.; Breite Gardinen a 20, 40 Pf. bis M. 1.— per Meter; Abgepaßte Gardinen 20 % Rabatt; Gardinenreihe 10 Pf.; Kongreßstoffe Meter 25 Pf.

Billige Herrenkleider: Konfirmandenanzüge, feiner Konfirmation, M. 10, 12, 14 und 18; Knabenanzüge M. 2.25; Herrenanzüge M. 14; Jünglingsanzüge M. 10; Herrenanzüge M. 8.75; Knabenhosen zu 90 Pf.; Frühjahrsüberzieher von M. 10 bis 15 per Stück; Werktagshosen in allen Preislagen.

Verschiedene billige Artikel: Ein Vollen Regenschirme für Herren oder Damen a M. 1.50; Vorhänden 15 Pf.; Herrenkragen und Manschetten 2) Pf.; Nachstriche, feine, helle Farben, a 75 Pf.; Handschoner 3 St. 1 M. und Marktstaschen 25 Pf.; Kinnlemläufer 50 Pf.; Frühlingshemden und Lätzchen 10 Pf.; Jäckchen 20 Pf.; Einschlagdecken und Wickelbänder 50 Pf.; Kinderhütchen, farbig, per Meter 25 Pf.

Ausnahmepreise nur von Dienstag bis Samstag abend dieser Woche.

375

Öfftig bis zum 20. Februar 1906.

Wir verschenken Blitz-Geldbörse mit 4 Fächern, aus Metall, hochfein vernickelt, bequem in die Westentasche zu stecken. Die einfache und bequemste aller Geldbörsen, kein Herausfallen, kein Verwechseln des Geldes. Nur einen Druck und das gewünschte Geldstück kommt automatisch heraus.



Nur 65 Pf., also die Hälfte des bisherigen Verkaufspreises und 20 Pf. für Porto wollen Sie

Verkaufspreis **1.20 Mark.**

Woh um jedermann von der Güte unserer Ware zu überzeugen.

und durch eine 10-Pf.-Bekanntmachung auch in Briefmarken einlösen, und wir senden Ihnen diese Blitzbörse frei ins Haus.

Wenn nicht gefüllt, Geld retour.

Katalog über alle Arten Messer, Sägen, Gabeln, Köpfe, Haushaltungsartikel, Werkzeuge, Jagdgeräte, Waffen, Lederwaren, Uhren, Ketten, Ringe, Broschen, Fernrohre, Parfümerien, Spielwaren, Musikwaren, Rauchwaren, Schirme, Stöcke, Seilen an jedermann umsonst.

Kirberg & Comp. in Foche bei Solingen.
Bestelltes Fabrikationsgeschäft Solinger Stahlwaren P 89
mit Versandt direkt an Private.

Wein-Etiquetten

stets vorrätig, sowie prompte Anfertigung. 2062

Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstraße 39, nahe der Kirchgasse.

Gelegenheitskauf.

Ein großer Posten Herren u. Damen-Anzüge in prima Stoffen, feinste Verarbeitung, in modernen Farben, ferner ein Posten Lederschuhen, einzelne Hosen, Herren-Paletots enorm billig nur Marktstraße 22, 1. Rein Laden. Tel. 894.

Blumenpapier, Wachdosen, Taphen, Chrysanthemum, Papierrosen in all. Farben empfiehlt **W. Meisswolf, Mauerstraße 12.**

Bitte

versuchen Sie einmal ein Post-Koll feinsten Hannover. Wurstwaren, als: Leberwurst, Notwurst, Sätze usw. von

Andreas Kaesehagen
(Abt. Wurstwaren) Schreie b. S.
Lieferant vieler hoher Herrschaften.
3 Pfund 17 Pf.
Zwiebeln, Schwalbacherstr. 71.

Eierkartoffeln.

Diese so sehr beliebte Sorte ist wieder eingetroffen.

Otto Vorko, Kartoffelgroßhandlung
Schwalbacherstraße 71. Telephon 2734.

Kartoffeln,

Magnum bonum und Gelbe Englische, so lange noch Vorrat, zum billigsten Tagespreis.

Wilh. Homann Nachf.,
3 Sedanstraße 3. Telephon 564.

Kege-Hühner!
12 Monate alt, reich Eierleger, Farbe nach Wunsch, ital. Rasse, liefert franco unter Garantie lebender und gesunder Anlauf 1 Etamm, 14 Hühner nebst Hahn 28 M.

L. Duhl, Gmbh (in Schlesien).

1905er Legehühner,

ital. Rasse, jetzt legend, belicht. Farben, garant. leb. Anlauf, franco überall pr. Nachnahme, 12 St. mit Hahn 21 M., 6 St. mit Hahn 13 M., Frau **H. Margule,** Duggen, pr. Diederich 16 (Schlesien). P 157

Auzündeholz,

fein gespalten, per Centner M. 2.10, Abfallholz per Centner M. 1.20, liefert frei ins Haus.

Heinrich Biemer,
Dampfschneiderei,
Telephon 766. Dohheimerstraße 96. Telephon 76

Abfallholz pro Centner M. 1.20, Auzündeholz pro Centner M. 2.20, Briketts und Kohlen

in Fuhren od. Säcken liefert frei ins Haus

W. Gail Wwe.,
Bureau u. Bahnhofstr. 4. Telephon 3418
Laden. No. 64.

Größ. Quantum Bausteine, sowie verschied. Brennholz billig abgegeben. **Kuhn u. Gietz,** Bismarckstr., Herrnmühlgasse.

Gleichenfranke,

auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und beglaubigte Atteste gratis. (Stein Weidlinghofen.) **Kolle, Altona-Wahrenfeld,** Borchthofenstraße 12.

Extra-Berzen brennen am besten. Beim Gutz wenig beschädigt, per Dsd. 50, 75, 85 u. 110 Pf. Nur allein bei **Drog. Saaitas, Mauritiusstraße 3,** Tauber. Drog., Kirchgasse 6. P 128

Trauer-Hüte,

grösste Auswahl.

Modewarenhaus P. Peanellier,
24 Marktstraße. Telephon 539

Große Waren-Versteigerung

Heute Dienstag, den 13. Februar,
und event. den folgenden Tag, vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage: 1) der Firma **Paul Hess Nachf.,** 2) der Frau **Anna Fay, Wwe.,** in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstraße 27

nachverzeichnete Waren:

1. Hochfeine große Normalhemden, hochfeine Herren- und Damen-Jacken, Unterhosen, hochfeine Ball- und Spikentücher, Damen- u. Kinder-Schürzen, sehr gute Korsette, prima Strickwolle bester Qual., hochfeine Damen-Strümpfe, Seifen, Aufzieh-Tücher, Kinder-Jäckchen, Westen, Hosenträger, Krawatten,
2. prachtvolle Damenblusen, Kinderkleidchen, Schürzen, Korsette, Kinderhändchen u. Jäckchen, K.-Kapes, Balltücher, wollene Tücher, Damenwesten, Knaben-Sweaters, Filzhüte, Kappen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

Volkbildungs-Verein Wiesbaden.

Zyklus volkstümlicher Vorträge.

Pfarrer Schlosser:
Dienstag, den 13. Februar i. J., abends 8 1/2 Uhr, im Minnersaal, Dohheimerstraße 15:

„Die rheinischen Dome des Mittelalters.“

Mit Lichtbildern. P 234

Eintritt 20 Pfennig.

Die Vortragskommission.

Beste für Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Reste zum Hüten werden billig verkauft Schwalbacherstraße 20, 1. Allee etc.

Hausener Brot

von **Lautz & Hofmann** täglich frisch einliefernd bei **A. Christ, Bestenbier, Gde. Moosbr.**

Billig zu verkaufen u. Kommode, Waschtisch, spanische Wand und Wanduhr, einzeln oder im Ganzen, Bestenstraße 11, 2.

Gelegenheitskauf.

Dieser Tage wird

1 Posten dauerhafter wickelbarer Säube für Herren, Damen und Kinder, in sehr schöner Ausführung, u. verich. prima Vorkaufs- u. Chevreauze-Stiefel, auch warme Pantoffel billig verkauft.

Nur Neugasse 22, 1 St. hoch. Kein Laden.

Schöner Aufb.-Schreibstiftretär, gut erh. zu verkaufen Jahrgasse 4, Part.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

Fritsch und Müller.

Farg-Lager

Schulgasse 7.
Telefon 2675.

Familien Nachrichten

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste unserer nun im Gott ruhenden, lieben, guten Schwester, Schwägerin und Tante,

Marie Meusch,

sagen wir allen, insbesondere Herrn Pfarrer Risch, sowie für die zahlreichen Blumenpenden unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie V. Müller.
Familie Göhr.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Tante und Schwägerin,

Frau Klara Ruwedel, Witwe,
geb. Schmittges,

heute in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Wiesbaden, den 11. Februar 1906.
(Kirchgraben 9.)

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. Februar 1906, nachm. 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt. 376

Neue u. geb. Möbel, Kleider, Küchen- u. Wascheinrichtungen, Vertikal-, Wasch- u. andere Kommoden, Bettstellen, Kleider-, Tisch- u. Stühle zu verk. Jahnsstr. 4, P.

Möbel- u. Küchenschrank, Vertikale, Waschkommoden, Konsolen, Betten, Diwan, Kanapes, Sessel, Schreibe- u. andere Tische, Stühle, Ottomane, Desbetten, Nachttische, Spiegel, mit u. ohne Erimeau, Bilder u. dgl. m., billig zu verk. Schmalbacherstr. 30, Rückseite, links Hinterhaus, Eingang archedes Tor.

Billeg zu verkaufen 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 amerik. Kinder-Schreibpult, 1 Eichen-Bettstelle Kaiser-Friedrich-Ring 33, 3.

Verhältnishafter sind folgende sehr gut erh. Möbel zu verk.: 2-tür. Kleiderschr. 30, Sofa 28, 2 Kommoden 15 u. 25, Anrichte 10, Vertik. u. Sprungr. 10, 3 höll. Vert. 30-50, 2 Tische 3-8, Vertikal 3, Stühle, Plauscher, Stuhlgang, Vertik., Strohl., Matr., Deck. u. Stoff. f. d. Bestreuer 37, 51.

Kleider-, Küchen- u. Gallerie-Kränze, Waschkommoden, Nachttische, Betten, rund, Tisch, 1 fast neue Singer-Nähmaschine, Badewanne mit Gas-Badeofen, Badst., Stühle, 3-stamm. Gaslüster, Teppiche, span. Wand, Marmorwanne u. dergl. m. billig abzugeben Schmalbacherstr. 28, P.

Wegzugshalber billig zu verk.:

Fast neuer Konfektions- od. Weißengschrank (2 Schiebetüren), 2,65 hoch, 2,53 breit, 46 tief, Drel-Singer Nähmaschine, Zadenpultchen mit Schulade, braunes Plüschsofa, 2 Polsterstühle, eis. Balkonstisch u. 2 Stühle. Philippbergstr. 33, 1 r.

Neuer Küchenschrank zu verk. Seerobenstr. 9, P. 2. Küchenschrank zu verk. Jahnsstr. 33, Part. G. selbst. gerab. f. Küch. u. d. Wegzug 37, 2.

Drei bequeme Stühle, Sitz gepolst., w. Mannm. billig zu verkaufen Götterstr. 21, Part. links. Nähmaschine (Schwingstich), näht vor- u. rückwärts, kopst u. fickt, unter Garantie billig zu verkaufen Saalgaße 16, Kurzwarenladen.

Nähmaschine,

näht vor- u. rückw., ganz neu, gegen fünfjähr. schriftl. Garantie billig zu verkaufen Drantenstr. 45, Part. L.

Nähmaschine billig Drantenstr. 45, Part. L. Gut erh. Nähmaschine, Hand- u. Fußpedal, f. 25 Mk. zu verkaufen Rheinwackerstr. 8, Stb. Part.

Küchler Koffer mit Gläsern, 5-st. Bronzeglühbir., Bett-Lüftung u. Tischlampe, Sofa, Speise- u. andere Stühle, eiserne Kasse, Mattendeckel, Küchenwanne, Betten, Fußbadewanne und Continens Nilolast. 20, 4. Händler vertreten.

Doaschine

Baden-Einrichtung,

für jede Branche passend, billig zu verkaufen. Ed. Rosener, Sedanplatz 1.

Spezerei-Einrichtungen,

Läden, Kleider- u. Zehent, sowie einen eichenen Waschehrant mit Spiegelst. verkäuflich, nur beste Arbeit. Spüch. Marktstr. 12, Stb.

Eine Badeeinrichtung mit 58 Schubladen und Gefäßen nebst Tisch und Reale ist billig zu verkaufen. Anton Maurer, Möbelgeschäft, Sedanplatz 7.

Badenstuhl (1,50 m breit, 2,50 m hoch), für jede Branche pass., Taunusstr. 7, Blumenladen.

Wahr. Zehent für fl. Gedicht, 170 lang, Rückenst. h. zu verk. Seerobenstr. 9, Stb. 2.

Zehent m. Warm- u. Kal., Gläser, Spezerei-Zigaretten u. Karbonat, u. Zehent, Kleiderschr., Gas- u. elektr. Lüfter, Größel (Weißing) bill. Hermannstr. 12, 1 St.

Gelegenheitskauf.

Zehent, 2 Mtr. lang, Schrank mit 4 Glasüren und Gefäßen für Sigarengeschäft passend, 5,30 Mtr. lang, Neut mit 80 Schubladen für Kolonial-Gesch. Zu verk. Greifenaustr. 16, 1 r.

Ein geb. Kasten mit Schubladen für 10 Mk. zu verkaufen Vogelweiserstr. 80.

Fast neuer mod. Orchesterstuhl mit Spiegelst. in best. Holz zu verk. Bestreuerstr. 31, Bad.

Schaukasten

für außen, fl. Holz, kunst. Beschlag, 1 Tisch, 2 Schranktüren, Spiegel u. Glasplatten zu verkaufen. Näheres Götterstr. 11a, 2, bei de Fallois.

Zwei gute Fuhrwagen, 1 eng- u. 1 weispur., kompl. u. 1 eis. Aufschlag m. Wag. Frankenstr. 17.

Zwei u. Rollen, 2-30 Jtr. Tragf., sowie ein neues Braß billig zu verk. Mährerplatz 3.

St. Hebr., Kal. u. G.-H., Schornsteinstr. 25, 3.

Ein fast neuer Fuhrwagen (weiß) mit Gummirädern billig zu verkaufen Frankenstr. 4, Part.

Eleg. Kinderw. (fast neu) billig zu verk. Kaiser-Fr.-Ring 41, 3.

Sehr guter Kinderwagen billig zu verkaufen Drantenstr. 31, 1.

Ein gut. erh. Sportwagen, ein einl. Siegwagen, sowie eine geb. Kinderbadewanne, m. Stand. f. bill. zu b. Weinbergstr. 8.

Lehrst. 2, 3 r., Sports. m. Gummir. zu verk. Ein hübscher, fast neuer Krankenwagen preiswert zu verkaufen Weidenstr. 10, 1.

Für Hausbesitzer!

Habe einen Posten gut. Zehentstücke mit Garantie sehr billig abzugeben. Mehrere Artikel behälter, Sedanplatz 5.

Ein Gasofen, 4 Register, bemalt, mit Rohr, fast neu zu verkaufen Rheinwackerstr. 8, P. r.

Zwei gute grüne, diverse weiche Samelbüden, eiserne Ofen sofort billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Od.

Ein heizb. Badestuhl

billig abzugeben Greifenaustr. 11, Part. Ein Badestuhl m. Ofen u. Rohr für 5 Mk., 1 dreiarmer Gaslüster für 10 Mk. und 2 neue silberne dreiarmer Leuchter sehr billig zu verk. Weidenstr. 58, Part.

Kochgitter aus Kunstschmelzblech, 1,28 m br. u. 1,60 m hoch, Wasserfest aus rein. Sandstein, 80-100 cm groß, bill. zu verk. Näheres Architekt Meurer, Quisenstraße 31.

Abbruch, Adlerstraße 12, Gef. Straßgr. sind Türen, Fenster, Ziegel, Bau- u. Brennholz u. dergl. mehr billig abzugeben. Peter Lerch.

Am Abbruch „Burg Nassau“, Schachtstraße 1, sind Türen, Fenster, Bau- u. Brennholz, Dachziegel u. dgl. billig zu verkaufen.

Reservoir, für Gärner passend, zu verk. Herrngartenstraße 18.

Ein großes Zinkbassin für Abgüsse zu verkaufen Weidenstr. 10, 1.

Eine Gundecke, neu, 1 m lang, 80 cm hoch, zu verkaufen Rheinwackerstr. 8, Part. r.

Bilder-Kisten billig Taunusstr. 23.

Zementrohr, P/2 m l., 80 cm w., 24-spr. Vert. u. Dachdeckeleiter zu verk. Taunusstr. 18, 2.

Lebende Balmen

in allen Größen und Preislagen, darunter prachtvolle Rhön- und Reuten-, sowie eine große Partie Niesens-Rhön- v. 2 bis 3 m Höhe, sehr billig, alle anderen Blatt-pflanzen in großer Auswahl. Oben genanntes eignet sich vorzüglich zu Geschenken. H. Arend, Herrnhüttenstraße 3, kein Baden, daher auch sehr billig.

Führerschein

Ein gutgehendes Kolonialwarengesch. oder ähnliches mit schön. 2 od. 3-Zimmerwohnung zu kaufen gesucht. Anschriftl. Off. unt. N. 413 an den Tagbl.-Verl. Unterh. verb.

Wer von den geehrten Herrschaften

den höchsten Preis für getragene Herren-, Damens und Kinder-Kleider, Möbel, Betten, Nachtlasse, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur Fr. Lustig, Goldgasse 15, vorm. Lange.

Der beste Zahler Wiesbadens ist:

Frau Sabel, Metzgergasse 13, früher Goldgasse 10, Telefon 1894. Kaufe u. sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Anformen, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Nachtlasse, Handtaschen, Gold, Silber und Brillanten. Um Bestellung komme ins Haus.

Frau Klein,

Winkelberg 8, Telefon 3400. Zahle den höchsten Preis für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold und Silber.

Von allen Anderen ist immer

Frau Geizhals, Metzgergasse 25, die beste Zahlerin für gut erhaltene H- und Damenkleider, Möbel, ganze Wohnungseinricht. u. Nachl., Wanduhren, Gold, Silber u. Brillanten. Um B. l. ins Haus.

Endlich ist man überzeugt,

u. wer nicht, soll sich gef. überzeugen, daß Frau Grosshut, Metzgergasse 27, die einzige ist, die noch nie dagewesene Preise bezahlt für wen. gebrauchte Herren-, Damens- u. Kinderkleider, Pelze, Gold, Silber, Möbel, g. Nachl. u. Postl. genügt.

Gebrauchte Herren- u. Damenkleider,

Schuhwerk u. werden zu staunend hoch. Preisen gesucht. Off. unt. N. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Getragene Kleider,

Schuhwerk, Möbel werden angekauft u. gut bezahlt. K. Kunkel, Hochstraße 19.

Frau Isaac, Metzgergasse 7

(vormals H. Hermann) kauft u. bezahlt sehr guten Preis für gutehaltene Herren- u. Damenkleider, Möbel, Gold u. Silber. Möbel, Betten, Leppische, Originalde, Musikinstrumente, Fahrrad. kauft fortwährend. L. Herz, Friedrichstraße 25.

Flügel,

u. erfill. Fabr., gut erh., zu kaufen gesucht. Off. unt. N. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Leppische, Flaschen, Kumpen, Metall kauft Fr. ehn, Mairinger Landstr. 2, Postl. genügt. Zu l. gel. geb. Anoleum, ungel. 8-9% Mtr., 1 H. Gartentisch und 2 Stühle. Offerten m. Pr. erbeten u. N. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht

ein Vereinskranz, welcher 2 od. 4 Jede für sich abschließbare Abteilungen hat. Gef. Offerten mit Preis an Weidenstr. 5, Schillerplatz 1.

Gut erhaltener Kranken-Wagen zu kaufen gesucht. Offerten nimmt entgegen C. Schmidt, Adolfsstr. 58.

140 Meter gebrauchte Feldbahngeleise und 4 Räderwagen zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht. 2 Balkontische, 1,8 br. u. 2,00 lang, u. ein gut erh. Gasbadeofen zu kaufen gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag.

Gebr. Füllgelumpen zu kaufen gesucht. Wegner & Co., Rheinwackerstr. 3. Eine elektr. Inglampe u. ein 3-stamm. Gasherd, gut erhalt., zu l. gel. N. l. Tagbl.-Verl. Ge

Vollständige Badeeinrichtung zu kaufen gesucht Bärenstraße 5.

Ge sucht

Kelleyferd aus Briedenthal. Luxuspreise werden nicht bezahlt. Offerten unter N. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Alteisen, Lumpen, Knochen,

Metalle, Papier, Gummi, Neuschabfälle u. dgl. zu den höchsten Preisen und pünktlicher Abholung H. Haas, Hellmuthstr. 29. Christl. Händler.

Alteisen, Lumpen, Knochen, Flaschen und Metall kauft und holt ab Heinrich Arnold, Marktstraße 10.

Altes englisches Inn per No 2 Markt, sowie altes Kupfer, Zink und Messing kauft best. Bestellung per Karte. F. Bernhardt, Seerobenstr. 29.

Champag. Rot-, Weißweins- u. Mineralwass. Flaschen, Alteil, Lump, Pap., Metall, Gummi- u. Neuschabf. kauft u. h. ab. Sch. Stiff, Biederstr. 6.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Billen für eine Familie, Schützenstr. No. 1, 10, 14, 16, 18, Balkonh. 47, mit Zentralheizung, elektr. Licht, elegant eingerichtet, teils sofort, teils am 1. April bezugsbar: Kesselbachstr. No. 4 für 2 Familien (4 8 Zimmer u. Zubehör) eingerichtet, in der Preislage von 60.000 bis 100.000 Mk., sowie kleine Villa „Friedrichsruh“ vor Sonnenberg, Wiesb.-Str. 37, mit 6 Zimmern u. Zubehör zu verkaufen, event. auch zu vermieten. Näheres beim Besitzer Max Hartmann, Schützenstraße 1.

Die Billen Lessingstraße 26

und Frankfurtstraße 27, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Victoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Am Kurpark ist die eleganteste Villa

wegen Wegzug des Besitzers sofort zu verkaufen. Dieselbe enthält neben 20 meist hohen groß. Zimmern viele Nebenräume, und ist mit größter Pracht und allen erdenklichen mod. techn. Errangenschaften ausgestattet. Anfr. erbitt. man u. N. 409 a. d. Tagbl.-Verl.

Rentable Villa Siebingerstr.,

3x6 Z., 3 Tage 130, zu verkaufen. Offerten unter N. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Villa,

neuerbaut, Gohentlohestraße 7 (Schöne Aussicht) ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Saalgaße 20.

Villa, Frits-Rentorstr. 2, zu verk.

od. zu verm. Näh. daselbst. Gute Pension, schönes Haus mit Garten, prima Lage in Stadt a. Rhein, immer besetzt, für Mk. 2000 zu verkaufen. Offerten unter N. 8. postlagernd Berliner Hof.

Haus in guter Lage mit Werkhütte

für Mk. 54.000 zu verk. Off. nur von Selbstreflektanten erbeten sub N. 8. 3 postlagernd Berliner Hof.

Nabe Wiesbaden hochrentables

mit Garten weit unter Tage zu verkaufen. Preis zirka Mk. 40.000 bei feiner Anzählung. Offerten sub N. 6. postlagernd Berliner Hof.

Stagen-Landhaus — beste Lage —

mit 8 Zimm., Bad u. in jeder Etage, im Ganz. event. 30 Zimm., für Preis oder seine Pens. sehr geeig., preisw. zu verkaufen. G. Engel, Adolfsstr. 3.

Verkauf.

An vorzügl. Lage solide Villa mit komplettem Stall f. 2 Pferde u. großem Obstgarten. Offerten unter W. 311 an den Tagbl.-Verl. Fremdenpension

erlen Rangos — bevorzugte Kur- lage — m. Grundst. zu verk. Vorzügl. Gtz. mit 50.000 Mk. Anz. zu verk. G. Engel, Adolfsstraße 3.

Landhaus Weisenstraße 6

zu verkaufen. 2-stöck. Neubau mit 17 Räumen für 1-3 Familien. Ruhige, angenehme Lage mit schöner Aussicht 941 Q-Mtr. Gart. Br. 55.000 Mk. Näh. b. Eigentümer Baumstr. Weisberg, Philippstr. 36.

Stagenhaus Weidenstraße 3

zu verkaufen. Off. von Selbstreflektanten u. G. N. 100 hauptpostlag.

Geschäftshaus in bester Lage, Innen- hoch, neu, solid und geschmackvoll gebaut, hochrentabel, wegen Wegzug des Besitzers außerordentlich billig zu verkaufen. Anzählung nach Uebereinkommen. Gef. Anfragen werden unter N. 409 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haus zum Rückbewohnen, mit um- gefahr 58 Ruten Terrain, in nächster Nähe Wiesbadens, preiswert zu verkaufen. Klise Henninger, Moritzstraße 51.

Haus

mit 2800 Mk. reinem Ueberfluß direkt vom Erbauer zu verkaufen. Offerten unter P. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Haus, für Rechtsanwältin und Herze passend, in der Adelheidstr. gelegen, zu verkaufen durch W. H. May, Leonorenstraße 4, 1.

Haus

mit 6-Zimmer-Wohnungen, im Kaiser-Friedrich-Ring, direkt vom Erbauer zu verkaufen. Offert. unter N. 410 an den Tagbl.-Verl.

Große Gelegenheit.

Ein für jeden Geschäftsbetrieb geeignetes Haus mit 11. Wohnungen, Werkstätten, Stallung und großem Hof, mit langjährig bestehendem prima Butters-, Eier- u. Milchgeschäft, soll mit 12- bis 15.000 Mk. Anzahlung umständelhalber besonders billig verkauft werden. Anfr. erb. unt. V. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei- und Drei-Zimmerhaus nur an Selbst- käufer billig zu verkaufen. Off. unter N. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Ein schön u. gut gebautes Geschäftshaus (Eckhaus), worin seit Jahren ein rentables Kolonialwarengeschäft betrieben wird, auch für Metzgerei geeignet, ist sofort zu verk. Offert. unter N. 407 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. rentables Stagenhaus,

unmittelb. am R.-Friedr.-Ring, ohne Hinterhaus, zu verkaufen. Off. u. N. 406 a. d. Tagbl.-Verl.

Schöne Villa

mit prachtvoller innerer Ausstattung in schönster u. erster Lage Wiesbadens ist verhältnishafter für 140.000 Mk. zu verkaufen. Anfragen bitte unter N. 408 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein Fachwerkbau, 6,75 x 10,00 zu verkaufen. Näh. H. Diefenbach, am Güterbahnhof, oder H. Haas, Albrechtstr. 30.

Haus für Pensionzwecke,

Dambachstr., preiswert zu verkaufen. Offerten unter N. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Villa, Adolfshöhe, m. Stallung für 8.000 Mk. zu verk. N. Drudenstr. 10, P. Faust.

Haus für Metzgerei

in der Hauptverkehrsstr. Wiesbad. (ohne Kon- kurrenz i. d. R.) für 82.000 Mk. bei 10.000 Mk. Anzahlung zu verk. Torfahrt, Stallung, Remise, Schlafraum, gr. Hof u. vorhanden. Mesh. erl. Näh. kostenfrei durch den beauftragten Senat P. A. Hermann, Wiesbaden, Sedanplatz 7.

Haus in Göttille, Feldstr. 9, 2x3 Zimmer u. gr. Garten u. Vorgarten, ist f. 10.000 Mk. u. v. Näheres Göttille, Feldstraße 9.

Verkauf, ev. Tausch, einer

Villa, 14 Räume, großer Garten, 1543 qm, billig, event. auch zu vermieten, geeignet für Pensionat, reizende Lage, nahe am Wald. Hypothek wird auch in Zahl. gen. N. Kroll, b. Scharth, Rheinstr. 94.

Bad Nauheim eine schön möblierte Villa von 29 Zimmern, in vorzüglichster Lage, günstig zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 1.

Herrschaftliche Villa

an reizendster Lage der Bergstraße, unweit Darmstadt, mit unübertroffener Aussicht, 7 Wohn- räume, Küche, Badeg., Dienstbotenq., Wasserleitung, Gas, an 2 Morgen großem Garten, ist wegzugshalber feil. Anfragen sind unter A. 536 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Bauterrain,

200 Ruten groß, im Nordwest d. Stadt, vollständig kanalisiert und sofort ganz bebaubar, ist zu verkaufen oder gegen Terrain in der Nähe von Wiesb. zu vertauschen. Offerten unter G. 409 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplätze.

Villenbaufläche, Seberberg u. Gohentlohestraße, bei. geeignet f. kleine Villen zum Rückbewohnen; Bauplätze für Geschäft- u. Wohnhäuser in der Nähe des Westbahnhofs, an der Dogheimer- u. 2. Ringstraße, Süd- u. Vorderseite unter günst. Bedingungen zu verk. Näheres Anknüpf durch die Architekten Burk & Ohlen-schlager, Knauthstraße 2.

Zu verkaufen

einige schön belegene Bauplätze an fertiger Straße, für Stagenhäuser, sehr preiswert. Die Straßenaufkosten sind vorgelegt. Ferner ein sehr rentables, neues, solid gebautes Stagenhaus mit 11. Hinterhaus und geräumiger Werk- stätte, 2- und 3-Zimmerwohnungen, in feiner Lage Wiesbadens, welches nach Abzug aller Kosten Mk. 1800 Ueberfluß erzielt, sowie Mk. 20.000 auf Gut 2. Hypoth. nur nach Wiesbaden auszuliefern.

Alles Nähere durch Gg. Lotz, Geländestraße 10, 2. St.

Bauplatz am Kurpark für eine Villa,

mit alter Baugenehmigung zu verkaufen. Näh. Nikolastraße 1, im Dambach.

Größeres Terrain in aller- günstigster Lage am neuen Zentral- bahnhof zu verkaufen, großer Schplatz mit Sattel sofort bebauen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dy

Tennelbachtal zirka 8 Morgen Terrain billig zu verkaufen. Klise Henninger, Moritzstraße 51.

Bauplätze,

beste Lage Biedrich, zukunft. Bahnh., 70 Rut., billig zu verkaufen. Klise Henninger, Moritzstraße 51.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Hotel von jungem Ehepaar zu kaufen gel. Verm. verb. Offerten u. T. 407 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mehrere modern eingerichtete herrschaftl. Etagenhäuser,
5-7 u. mehr Zimmerwohnungen, möglichst ohne Hinterhaus, zu kaufen gesucht. Bedingung 6% Rente. Offerten nur von Eigentümern unter G. 411 an den Tagbl.-Verl. erbeten.
Für Kaufverp. pass. Haus, mittelgr., mit 5000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. **Otto Engel, Adolfsstraße 8.**
Ein rent. Haus zw. Kapitalanf. zu kaufen gel. Offerten unter N. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz
für Landhaus o. eine H. Villa, in od. Nähe Wiesbaden, 15 bis 30 Ruten, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten nur vom Selbstverkäuf. Ang. der Größe und genaue Bezeichnung d. Lage unter V. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehrs
Capitalien zu verleihen.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken
sind stets Privatkapitalien zu begeben durch **Ludwig Istel,**
Webergasse 16. 1. Fernsprecher 2188.
Geschäftsstunden von 9-1 u. 3-6 Uhr.
Solide Handwerker erhalten Privatkapital. Näheres u. T. 412 durch den Tagbl.-Verlag.

Bormundschaftsackd.
50% der feldger. Tare,
zu 3 3/4% hat auszuliefern
Meyer Sulzberger, Adelsfeldstr. 6.

Mehrere Banken u. Geldgeber geben Kapitalien zu jedem Zweck in jeder Höhe zu 4, 5, 6% an jedermann.
Regelm. Rückzahlung. Streng reell und diskret, wie dies zahlreich vorliegende amtlich bestätigte Erfolge beweisen. Keine Nachnahme. Ich verlange keine Auskunftsbesen.
Näh. d. **M. Schönemann, Berlin 190,** Friedrichstraße 249. Jede Anfrage w. sofort beantwortet. (E. B. 8484) F 168 garantiere für Erfolg.

750,000 Mk. Kapital
ist in beliebigen Beträgen auf 1. Hypotheken für jetzt oder später billig auszuliefern. Bitte Offerten unter D. 408 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Auszuliefern auf 2. Hypothek,
a. in kleinen Beträgen, sind 150,000 Mk. Offerten erbeten unter E. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 30,000 zu bill. Zinsfuß, mündelsicher, sofort zu vergeben. Offerten unter M. 41. postlagernd Berliner Hof.

Mk. 30,000 mündelsicher auszuliefern. **O. Engel-1, Adolfsstraße 8.**
30,000 Mk. Näh. Hermannstraße 9, 2. Ich suche 25,000 Mk. auf hiesiges bestgeeignetes Haus als 2. Hypothek per jetzt oder später. Offerten unter V. 406 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zu verg. 20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek. Off. unter S. 42. postl. Berliner Hof.

15,000 Mk. z. 2. St. (4 1/2%) auszul. Näh. Hermannstr. 9, 2. 15,000 Mk. p. 1. April auszul. Friedrichstr. 14, 1. **12-20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu maß. Zinsfuß auszuliefern. Off. unter „L. N. 130“** postlagernd Berliner Hof.
8-10,000 Mk. auf 1. Hypothek od. g. Pfandkauf auszul. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Bo**
5-6000 Mk. a. g. zweite Hypothek zu 5% auszuliefern v. Selbsth. d. 75% der feldger. Tare. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. **Da**

Capitalien zu leihen gesucht.

140-160,000 Mk. geg. prima 1. Hypothek auf ein vorzügl. Geschäftshaus (Caféhaus) i. Zentrum der Stadt gesucht. Offert. unter „M. 77. 62. 77“ postlag. Schützenhofstr.

Mk. 100,000
auf 1. Hypothek zu 6% gesucht. Vermittler begeben. Gest. Anfragen unter A. 564 an den Tagbl.-Verlag.

70-80,000 Mk. geg. pa. pa. 2. Hyp. nach d. Landesbank zu 4 1/2-5% auf ein Gehaus in vorzügl. Lage (ganz nahe bei der Wilhelmstr.) gesucht. Offerten unter „V. G. 88“ postlagernd Berliner Hof.

48-50,000 Mk. 2. Hypothek, von vernünftigem Besitzer gesucht. Offerten u. N. 409 an den Tagbl.-Verlag.
30-35,000 Mk. nach der Landesbank von tücht. Geschäftsmann zu leihen gesucht. Offerten unter L. 374 an den Tagbl.-Verlag.

50-60,000 Mk. geg. gute 1. Hypothek zu 4 1/2-5% auf ein neues best. Wohnhaus von vermög. Besitzer gesucht. Offerten unter C. Sch. 86 postl. Berliner Hof.

35,000 Mk. 2. Hypoth. werden für gleich od. später auf ein prima hiesiges Haus zu leihen gesucht. Offerten erbeten u. S. 406 an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk. erste Hyp. vorzügl. Objekt, feldger. Tare 75,000 Mk., Wert jedoch zu **125,000 Mk.** per sofort o. bald gesucht. **O. Engel, Adolfsstraße 8.**

Die Juden für Vereinsmitglieder erstellende Hypotheken für Anwesen in: Adelsfeldstr. 25,000 Mk. per 1. 4. 06, Liebricher Allee 80- bis 90,000 per sofort, Reichstr. 55,000 per 1. 7. 06 u. 100,000 per sofort, Freiensstr. 40,000 per 1. 4. 06, Gneisenaustr. 48,000 per sof., Jahnstr. 60,000 per sofort, Jägerstr. 40-42,000 per sof., Karlsruh. 40,000 per 1. 7. 06, Messergasse 70,000 per sofort, Nikolassstr. 100,000 per 1. 4. 06, Sedanstr. 56,000 per 1. 4. 06, Waldstr. 75- bis 80,000 per sofort, Weststr. 40,000 per 1. 4. 06.

Ferner zur 2. Stelle:
Abegast. 20-25,000 per 1. 4. 06, Albrechtstr. 25-30,000 per 1. 4. 06 u. 18,000 per 1. 7. 06, Bertramstr. 25,000 per 1. 4. 06, Bierstädter Höhe 10,000 per sofort, Biebrich 35,000 per sofort, Reichstr. 30,000 per sof., Dreieckensstr. 18,000 per sofort, Götterstr. 50-55,000 per sofort, Emmerstr. 17,000 per 1. 4. 06, Gneisenaustr. 16,000 per 1. 4. 06, Göttenstr. 25,000 u. 40,000 per sofort, Hartingstr. 17,000 per sof., Hochstraße 24,000 per sofort, Jahnstr. 10,000 per sofort, Langgasse 70,000 per sofort, Mädelberg 20- bis 22,000 per 1. 4. 06, Moritzstr. 20-25,000 per 1. 7. 06, Nerost. 15,000 per 1. 4. 06, Nettelbeckstr. 40,000 per sof., Willippsbergstr. 25,000 per sofort, Watterstr. 16,000 per sof., Rauenthalerstr. 20,000 per sofort, Rheingauerstr. 30,000 u. 50,000 per sofort, Schornhorststr. 30-25,000 per sofort, Saalgaße 70,000 per sofort, Sterobensstr. 30,000 per sofort, Weststr. 30,000 per sof. u. 18,000 per 1. 4. 06, Weststr. 50,000 per sof., Vietenring 20-25,000 per 1. 4. 06.

Zur 3. Stelle:
Dohheim 6000 per sof., Ellenbogengasse 10- bis 15,000 per sofort, Eivillerstr. 5-6000 per sof., Göttenstr. 12,000 per sofort, Hartingstr. 8-5000 per 1. 4. 06, Hermannstr. 15,000 per sofort, Kaiser-Friedrich-Str. 10,000 per sof., Rainzerstr. 5-6000 per sofort, Reitelbeckstr. 10,000 sof., Dranienstr. 6000 per sofort, Rauenthalerstraße 12,000 per sofort, Rheingauerstr. 5-6000 per sofort, Römerberg 17,000 u. 20,000 per sofort, Schierkeinerstr. 6000 per sof., Römerberg 17,000 u. 20,000 per sofort, Schierkeinerstr. 6000 per sofort. Zinsfuß nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Kapitalisten. Näheres Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luffenstraße 19. F 325

30,000 Mk. vorzügliche zweite Hypothek, Objekt nahe Lammstr., hinter 50,000 Mk. halbe Belohnung gleich oder 1. April gesucht. Off. erbitte mir unter A. 41. postlagernd.
Mk. 25,000 und 36,000 auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **N. R. 2** postlagernd Berliner Hof.

25-30,000 Mk.
auf gute 1. oder 2. Hypothek gesucht. Offerten u. G. 412 an den Tagbl.-Verlag.
25,000 Mk. zweite Hypoth. sofort gesucht. Off. unter F. 408 an den Tagbl.-Verlag.
25,000 Mk. 2. Hypothek auf gut rent. Haus zum 1. April auf läng. Jahre gesucht. Angeb. von Selbsth. u. N. 387 an den Tagbl.-Verl.

20-25,000 Mk. auf 2. Hypothek nach Viebrich zu 5% gesucht. Offerten unter F. 400 an den Tagbl.-Verlag.
Reichstr. 16,000 Mk., auszul. mit 68% d. feldg. Tare, auf hies. hochf. Objekt mit Nachl. zu verl. **O. Engel, Adolfsstr. 8.**
Mk. 12,000-15,000, vorzügl. 2. Hypoth., auf hies. Obj. gesucht. **O. Engel, Adolfsstraße 8.**
8-10,000 Mk. auf neues prima Objekt hier zur 3. Stelle gef. Off. u. G. 409 Tagbl.-Verlag.
6000 Mk. Hypothek auf pünktlichem Zinszahler per 1. April gesucht. Offerten unter T. 413 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. gegen Hypothek auf Objekt bei Sichert. gef. Off. u. F. J. Hauptpostlagernd.
2000 Mark.

Ein strebsamer Geschäftsmann sucht, um sein Geschäft entsprechend vergrößern zu können, 2000 Mark gegen gute Zinsen und pünktliche Rückzahlung. Event. kann Darleher auch als stiller Teilhaber eintreten. Gest. Offerten unter F. 410 an den Tagbl.-Verlag.

800 Mark zu leihen gesucht gegen verlässliche Sicherheit und hohe Zinsen. - Agenten verboten. - Offerten unter M. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Verkehrsbredens
Blank Haus,
erstes Institut für sämtliche Wohnungsreparaturen. Wir verlegen unser Bureau in Wiesbaden nach

Riehlstr. 23, Part., i. Hof.
Schöppler & Hoffmann.
Wiesbaden, Biebrich, Tel. 3503. Tel. 169.

Verreist.
Zahnarzt Dr. Caspari.

20 Mk. Belohnung.

Am Sonntag, den 4. Februar d. J., ist ein schwarzer Spitz mit weißen Vorderpfoten zu seiner Besitzerin, Frau **Paul,** wohnhaft Schierkeinerstraße 11, zurückgeführt. Das Tier hatte verschiedene schwere Kopfwunden, die offenbar von einer groben Mißhandlung herrührten. Obige Belohnung zahlt der Verein Demjenigen, der den Missetäter so namhaft macht, daß er gerichtl. belangt werden kann. F457

Der Vorstand des Tierchutz-Vereins zu Wiesbaden.

Kaufmann,
erste Kraft, vielseitig erfahren, sucht entsprechenden Wirkungskreis in leitender Stellung zwecks event. späterer Beteiligung oder Uebernahme. Offerten unter B. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Ausübung eines patentamtlich geschützten Maschinenartikels wird ein stiller **Teilhaber** mit 2-3000 Mk. Kapital geucht. Off. erb. u. G. 412 an den Tagbl.-V.

Tüchtiger junger Kaufmann sucht stille oder auch etwas aktive Beteiligung an nachweisbar gutem Unternehmen mit einigen tausend Mark. Offerten unter C. 414 an den Tagbl.-Verl.

Bauplatz-Spekulation.
Privatmann f. i. mit 20-60 Mille a. prima Terrain-Räumen still befehl. Sucht i. e. tücht. erfahr. renom. Architekt, in derart. Unternehmung. a. Nag. vorzügl. orient. Gest. Off. u. N. 481 an **Rausenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** F 88

Gute Zinsen u. hoher Gewinn!
Beste Kapitalanlage für Jedermann
durch stille Beteiligung an mächtig aufblühender Gesellschaft zum Betrieb eines enormen geschützten, daher konkurrenzlos. neuen Konsumartikels. Anteile nicht unter 3000 Mk. 30% Gewinn laut Bilanz des vereideten Bücherrevisors. Anfragen zu richten an **Danzhaus 160, Frankfurt a.M.**

Darlehen
diskret u. schnellstens in jeder Höhe bei mäßigen Zinsen giebt **H. Oppenheimer, Berlin O. 34, Libauerstraße 4.**

Geld-Darlehen giebt reellen Renten ohne unnötige Vorauszahlung. **Rohmann, Berlin 15, Rospstraße 38, Rückporto.** (Bag 5677) F 145

Darlehne ohne unnötige Vorauszahlung giebt Selbstgeber **Schneeweiss, Berlin, Invalidenstr. 89, Rückporto.** (E. B. 8515) F 168

Geld-Darlehen sol. zu 4, 5, 6 Proz. in jed. Höhe auf Schuldschein, Wechsel, Polize, Lebensversicherung, Hypothek, auch Renten-Abzahlung. **G. Lüthjohel, Berlin W. 35, Rückporto.**

Wer leibt gebildetere Personalschaft 100 Mk.? Off. unter E. K. 38 postl. Bismarckring.
Wela Gebildeten der leibt einer plötzlich in Not ger. Person 40-50 Mk. Rück. nach Ueber-einkunft. Off. u. Z. 414 an den Tagbl.-Verlag.

20 Mark zu leihen gesucht. Dankbare Rückzahlung nach Ueber-einkunft. Offerten u. U. 413 an den Tagbl.-Verlag.

50 Mark Provision.
Wer beschafft oder giebt einem Staatsbeamten 1000-1200 Mk. zu 6%. Rand: Lebensversicherung über 5000 Mk. Selbstgeber bevorg. Off. unter G. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Stellungslose Herren,
redogew. finden sofort Beschäftigung. Höchster Verdienst. **Deutsche Gasablichtungs-Gesellschaft Krusch & Co., Mainz, Bahnhofplatz 6.** Beri. 9-12 vorm. 4-7 nachm.

Zwei schöne Plätze Mittel-Loge,
Abonnement C, unter Verkaufspreis abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fx
Wenig Trauer 1. Parkett, 3. Reihe, Serie B, abzugeben Langgasse 56, Part.

Zwei Vorderplätze 1. Rang,
Seitenloge, Abonnement C, abzugeben Näh. im Tagbl.-Verlag. Dv

Ein Viertel-Abonnement A,
5. Reihe, Parkett, auf zwei Monate abzugeben. Näheres Villa Colonia, Grabstraße.

Masken-Anzüge und Dominos
zu verleihen, sowie Neuanfertigung zu billigen Preisen. **Langgasse 13, 2. H. Karb. Langgasse 13, 2.**

Ball-Kranks verleiht **J. Riegler, Hotel Grüner Wald.**
Berücken verleiht billigst **W. Wursthorn, Hellmündstraße 41.**

Eleg. Dominos und Maskenhüte bill. zu verleihen oder zu verkaufen Sedanplatz 4, Part. 2. schied. Mask.-Kost. zu vl. Hellmündstr. 14, P.

Verf. eleg. und einfache Masken-Anzüge zu verleihen. Näh. Schwalbacherstr. 30, 2 r.

Masken-Kostüme: Phantasia, sp. Tänzerin, Matrosin zu verleihen Hellmündstraße 23, P.
2 sch. D.-Mask. zu verl. Mülla. 15, Vorplatz.
Sch. Masken-Anz., neu, zu vl. Körnerstr. 4, 3 l.
2 sch. Maskenloft. bill. z. v. Am Körnerstr. 7, 3 r.
Ber. el. Maskenanz. (1 Tiroler, 2 Tirolerin, 1 Bismarckin) zu verl. Hermannstraße 10, 2 l.

Schöne D.-Masken billig zu verleihen Jahnstraße 14, P.
Elegante Maskenanzüge billig zu verm. Blücherstraße 11, 3 l.

Eleg. D.-Mask., Hofsof. Pierrette, Tur., Sig. Dom., Jugendstil, span. Tänzerin, von 3,50 Mk. an. Angul. v. 12 Uhr an Steingasse 31, Bbb. 2.
Drei eleg. Dom. m. Hut, z. vl. Bertramstr. 4, 3P.
Eleg. Masken, Sig., sp. Tänz., Tirol., Frant., Bism., som. S.-Mask. b. zu vl. Hermannstr. 12, 2.
7 sch. Mask.-Anz. b. z. v. Bertramstr. 8, 2 r.
Eleg. D.-M. (Sig.) b. z. v. Vietenring 12, 3 l.

Elegante Masken-Kostüme u. Dominos preiswert zu verleihen Stiefstraße 5, 2.
Verf. D.-M. b. zu verl. Kirchg. 36, Stb. 2.
M.-M. (Glück.), neu, b. zu vl. Blücherstr. 24, 2 r.

Masken-Kostüme: Manola, Span., Neapolit., Schweiz, Sig., Pierrette, Ungar., Ruderin, Tirol., Gläff., Krähel. (Preisw.) bill. z. verl. Hellmündstr. 2.
G. erb. M.-Anz. b. z. vl. Gneisenaustr. 9, 2 r.
E. M.-M. (Span.) z. vl. Reitelbeckstr. 3, 5, 2 l.
Zwei sch. neue Masken-Kostüme (fr. Garde u. Phantasia) bill. zu verleih. Bertramstr. 6, 3.

El. Anzug 3 Mk. Bertramstr. 13, P. 1.
Sch. Maskenanz. z. verl. R. Blatterstr. 12, P.

Preis-Maske zu verleihen Nikolassstraße 26, Tiefpart.
Hocheleg. Pierrette, sp. Tänz., som. Mönchsb. billig zu verleihen Ellenbogengasse 6, Schulbladen.

P.-Maskenanz., Schach, b. z. vl. Reichstr. 31, P.
Eleg. Maskenanz. b. zu vl. Pöbberstr. 17, 3, 2.
Mask.-Kost. f. Dame b. zu vl. Adersallee 14, 2 l.
D.-M.-M. b. zu vl. Hellmündstr. 53, 3 l.
2 prunkf. D.-M. b. z. vl. Bismarckring 32, 3.

Ein hochelegantes Masken-Kostüm zu verleihen Hermannstraße 12, Part.
Maskenanz. billig zu verl. Jahnstraße 10, 2.
Mehr. frische M.-Anz., Phantasia, blau, rosa, Sig. usw. Frau Raabe, Hellmündstr. 23, Bbb. 1.
Preis-Maske, Jägerin, zu vl. Trudenstr. 5, 1 r.

Verschiedene schöne Maskenanzüge bill. zu verleihen Weststr. 26, Stb. 3.
E. Maskenanz. zu vl. Sedanstr. 14, Stb. P.

Schöne D.-Masken-Kostüme bill. zu verleihen Hellmündstraße 5, P. rechts.
Baby-Kost. m. Hut zu verl. Sedanstr. 10, 3.
Eleg. Damen-Masken u. w. Ballkleid zu verl. od. bill. zu verl. Frankenstr. 13, Stb. 1 lke.
Sch. Masken-Anz. b. zu vl. Schachtstr. 21, 2.

Reumod. Sarielin, Sig., Gärtin, von 3 Mk. an zu verl. Westendstraße 18, Stb. 3 r.
Zwei Maskenanzüge zu verl., Pierrette und Ceramic. Reichstraße 31, Bbb. 2.

Hochelegantes Masken-Kostüm mit altem Hut bill. zu verleihen bei **Kau.** Sedanstraße 7, 1.
Elegantes „Fianzo“-Kostüm, wie neu, v. Privat zu verleihen (15 Mk.) Weidenstraße 26, 3 l.

Damen-M., 2 Tur., 2 Sig., sp. Tänz., Pierrette, für 2-4 Mk. zu verl. Herderstr. 21, 2 l.
Gut erhaltene M.-Anzug (sp. Tänzerin) billig zu verleihen Nikolassstraße 20, 1 St.

Damen-Masken, Tur., Gläff., Bäuerin, Sig., v. 2 Mk. an zu verl. Steingasse 20, Artip. r.
Mehrere sch. Preis-Masken zu verleihen Niehlstraße 15, 3 St. l. Frau Kuhn.

Müsch. Kindl, Reichl., 3 Mk., z. vl. Nerostr. 20, l.
Verschied. Preis- u. andere Masken billig zu verl. Gneisenaustraße 8, Vorderb. Part. links.
Bl. M.-D. m. Hut zu vl. Sterobensstr. 9, 3 l.

Schöne Masken-Anzüge zu verleihen. **Geschw. Fratz, Konfektion, Moritzstraße 44.**
Zwei Bismarckinnen (sehr schön), Domino m. Hut sehr billig zu verl. Sedanstraße 30, Hochp.
El. sch. M. (Brettl. D.) z. v. Weststr. 30, 2.
3 sch. Maskenanz. b. z. vl. Weststr. 48, 1 r.
Eleg. u. Maskenanz. z. vl. Clarenthalerstr. 6.
Drei u. eleg. Mask. b. z. v. Sedanstr. 4, 3 r.
El. Sig. u. Fisch. b. z. vl. Frankbrunnensstr. 6, 1.

3 schöne Maskenanz. (Domino u. Hut) z. 4 Mk. zu verleihen Blücherstraße 7, Part.
Masken-Anzug, Phantasia, zu verleihen Sedanplatz 7, 1 r.
Sch. Maske (Mexik.) zu verl. Poststr. 33, 2 r.

Mehrere hochelegante Preis- u. andere Masken (1001 Nacht, Andalusierin, Fee, Britten, Tänz., Tirol, Phantasia, Domino u. l. w.), sowie Clemons billig zu verl. Niehlstraße 11, 3 l.

Neuer eleganter Anzug, Preisw. fest Karneval, zu verleihen oder zu verkaufen Bertramstraße 5, 3 St. l.
Eleg. Sig., fast neu, zu verl. Trudenstr. 5, P.

Elegantes schwarzf. Masken-Kostüm mit Hut (für u. schlaue Figur) zu verleihen. Angulieren von 2-6 Uhr Niehlstraße 32, 1.
Kirsch, a. neu, 6.50, Sternblumen, Preis-maske, 5.50, Bismarckin für 4 Mk. zu verleihen Reichstraße 43, Part. rechts.

Orig. sch. D.-M.-M. b. z. vl. Hellmündstr. 3, 3 r.
Zwecks Herstellung eines Straßenschauprojekts auf bergiger Fläche von 50,000 q-M., wird die Abt. eines erfahr. Baufachtechnikers erb. Briefe unter A. 566 verm. d. Tagbl.-Verl.

Auskünfte über Vermög., Familien-, Privat- und Geschäfts-Verhältnisse erteilen gewissenhaft, ausführlich u. diskret auf alle Plätze **Hacker & Hencke, intern. Anskunfte,** Berlin SW. 12, K. F 87 Friedrich-Strasse 35, 1

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 73.

Verlags-Zeraprecher No. 2958.

Dienstag, den 13. Februar.

Redaktions-Zeraprecher No. 52.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Mr. Balfour und seine Partei.

Unter Londoner Korrespondent schreibt unterm 10. d. M.:

Nur ein paar Tage trennen uns noch von der Wiedereröffnung des Parlamentes und dem Beginn einer neuen Legislaturperiode. Die jetzige Oppositionspartei, die sich vorläufig ohne Führer im Unterhaus behelfen muß, weil Mr. Balfour den ihm von einem seiner Freunde abgetretenen Sitz nach dem Gesetz noch nicht übernehmen kann, bereitet sich eifrig darauf vor, England das erhebende Schauspiel einer in bezug auf Politik und Führerschaft uneinigen Partei zu verschaffen. Es soll nun gar noch eine große Unionistenversammlung veranstaltet werden, zu der der „vergangene Ministerpräsident“ aber nicht nur die Peers und die erfolgreich gewesenen, sondern auch die durchgefallenen Parlamentarier einzuladen wünscht. Herren wie der Herzog von Devonshire, Lord Goschen, Lord James of Hereford und Lord Balfour of Burleigh sollen also kommen, und außerdem eine ganze Schar bleicher Geister aus ihren politischen Gräbern hervorlocken, wahrscheinlich um mit drohend erhobenen Fingern vor dem Mann auszumarschieren, dem sie ihr graufiges Geschick verdanken. Wer möchte Mr. Chamberlain wohl um das rendez-vous mit so rachedurstigen Geistern wie Lord Hugh Cecil und Mr. Balfour beneiden? Das Resultat einer solchen Zusammenkunft könnte nur gesteigerte Erbitterung der Freihändler gegen die Schutzöllner im Unterhaus sein, welsch letztere unter den Unionisten in diesem in gewaltig überwiegende Mehrheit sitzen. Mr. Balfours Führerschaft würde dadurch von Anfang an gefährdet werden, so daß es fast scheint, als wünschte er vor der versammelten Partei in einer oder der anderen Form eine Erklärung abzugeben, durch die er seine Zustimmung zur Einführung eines Zolltarifes mit bestimmten Beschränkungen gibt. Im allgemeinen wird indes stark bezweifelt, daß jener stets in Rätseln sprechende Mann, der es in kritischen Fällen immer sorgfältig vermeidet, eine Ansicht klar und deutlich auszusprechen, nun von seiner alten Gewohnheit lassen könnte. Dahingehend sprach sich die hiesige Zeitschrift, der „Spectator“, soeben in recht amüsanten Worten aus, indem sie schrieb: „Mr. Chamberlain hat durch seine jüngste öffentliche Erklärung, Mr. Balfour sei und bleibe der Führer der unionistischen Partei, diesem gewissermaßen den toten Albatros, den Unglücksvogel, um den Hals gehangen. Ob jener wohl nun den Mut haben wird, ihn von sich zu reißen und mit der Erklärung auf das Verdeck zu schleudern, daß, wiewohl er unglücklicherweise keinen Einspruch gegen das Töten des Vogels erhob, er ihn doch nicht selbst schoß, sowie ferner, daß Mr. Chamberlain, und nicht er, daher das Geschick verdiene, das der alten Seefrage gemäß den Frebler befaßt. Wir fürchten, Mr. Balfour wird vorgeben, den toten Vogel an seinem Hals garnicht zu bemerken, und es sich angelegen sein lassen, durch lange, einschmeichelnde und dabei leere Reden zu beweisen, daß es ein solches Geschöpf wie einen Albatros überhaupt nicht gebe, und seine Tötung, wenn er wider Erwarten doch existierte, für das Schiff, die Mannschaft und den Kapitän nicht das Geringste auf sich hätte. Ja, er dürfte sogar nachweisen, daß es ungleich besser ist, ein Schiff treiben zu lassen, als es zu steuern, und daß die rundum faulende See und das Gespensterschiff höchst anmutige Seephanomene wären. Mit anderen Worten heißt das, er wird verkümmern, den einzigen richtigen Kurs einzuschlagen, der seine offene und ehrliche Erklärung bedingt, mit der sogenannten Fiskalreform nichts mehr zu tun haben zu wollen, weil die Nation sich ein für allemal gegen sie ausgesprochen.“ — Wenn der große Unionisten-Kongreß wirklich stattfindet, dürfte Lord Hugh Cecil es sich angelegen sein lassen, seinen Vetter dazu zu zwingen, doch gelingen würde es ihm keinesfalls. Es fragt sich auch sehr, ob Mr. Balfour in diesem Fall die Trümmer der alten konservativen Partei abermals zu einem soliden Ganzen zusammenzutragen und den Chamberlainisten wirksam entgegenzutreten könnte. Dazu steht er in den Augen der Tories viel zu kompromittiert da, und ein Mann, der wie er, nun in dem Wahn lebt, die einst als Ausflüchte in politischen Kollagen erfundenen Theorien bildeten die natürlichen Blüten seiner innersten Überzeugung, ist auch nur zum Strohmännchen Chamberlains geeignet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Februar.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Abg. Benner (natl.) polemisiert gegen die Ausführungen des Abg. Hué über die Verhältnisse in den Wals- und Hüttenwerken. Die Verdienste der Unternehmer und der Ingenieure um die deutsche Industrie und um das deutsche Wirtschaftsleben fanden seitens der Regierung nicht die gerechte Würdigung, die sie im vollen Umfange verdienen. Redner widerlegt die einzelnen Behauptungen Hués auf Grund des ihm von den Werken zugegangenen Materials und erklärt, die Eisen- und Stahlindustrie sei bereit, an einer Enquete über die Arbeitsverhältnisse in dieser Industrie mitzuarbeiten. Die Angaben Hués über die Verhältnisse auf dem Dillingerwerke, dem Bochumer Gußstahlwerk und bei Krupp hinsichtlich der sanitären Zustände im Prebraume und hinsichtlich der Löhne weist Redner als unzutreffend nach. Tarifverträge seien im Maschinen-gewerbe unhaltbar, weil es hier wie in keinem anderen Gewerbe auf die individuelle Geschicklichkeit ankomme. Davon wolle die Sozialdemokratie nichts wissen, weil sie verlange, daß der ungeschickte Arbeiter ebensoviel verdiene als der Geschickte. Redner schließt: Wir wollen zufriedene Arbeiter und stimmen dem Worte Franklins zu, daß jeder, der den Arbeitern anders helfen zu können erklärt, als durch die Aufforderung, die eigene Kraft und Geschicklichkeit auszunutzen, ein Schwindler ist. Weil die Sozialdemokratie das nicht tue, sondern die Unzufriedenheit der Arbeiter einfach, darum halten wir sie für einen Fluch der deutschen Arbeiter. (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Direktor im Reichsamt des Innern Caspar nimmt den abwesenden Staatssekretär Grafen Posadowsky gegen die Vorwürfe des Vorredners in Schutz, daß dieser einseitig die Arbeiter gelobt habe. Graf Posadowsky habe an anderer Stelle nachdrücklich die Leistungen der Unternehmer und Techniker anerkannt.

Abg. Stöcker (wirtsch. Bg.): Die Motive, die Lage der Arbeiter zu verbessern, beruhen für die Regierung auf den traurigen Verhältnissen, die sich zurzeit der Gründerjahre der Arbeiterschaft bemächtigt, und dann auf praktischen christlichen Erwägungen. Die Sozialdemokratie habe sich trotz ihrer diabolischen Klugheit nur ein Drittel der Arbeiterschaft erobert. Man müsse immer wieder unterscheiden zwischen den arbeitenden Massen und der Sozialdemokratie. (Sehr richtig rechts.) Die Interessen beider sind grundverschieden. Die Sozialdemokratie wolle nur Unzufriedenheit stiften und zu Gewalttaten aufreizen. Die russische Revolution sei ein Werk der internationalen Sozialdemokratie. Die Massen der hungerlittenen Arbeiter seien auf das Konto der internationalen Sozialdemokratie zu setzen. Ein großes Gebiet unserer Tätigkeit tue sich in der Fürsorge für die Heimarbeiter auf, für die namentlich die Aufstellung einer Lohnskala zu fordern sei.

Abg. Frhr. v. Pfeiffern (Zentr.) nimmt den Fürstbischof von Regensburg gegen die Angriffe des Abg. Sachsse in Schutz, welcher behauptet hatte, daß in der fürstbischöflichen Brauerei die Lage der Arbeiter besonders traurig sei.

Abg. Feus (Soz.) meint, wenn Stöcker der Sozialdemokratie einen Kampf bis aufs Äußerste androhe, so sei das seit Jahren nichts neues. Es gehöre eine hübsche Portion Hochmut dazu angefaßt der Tatsache, daß 3 Millionen deutscher Bürger sich der Sozialdemokratie angeschlossen haben, solche Argumente gegen eine große Partei vorzutragen, wie Stöcker es getan habe. Die russische Revolution sei nicht das Werk der Sozialdemokratie, sondern das Ergebnis des bisherigen Regierungssystems und der Reaktion. Wenn die Mittelstandskritik im Lande und in diesem Hause immer weiter zurückgehe, so sei darauf hingewiesen, daß heute schon der 13. Teil der deutschen Bevölkerung sich den Konsumvereinen angeschlossen haben. Redner verlangt dann für die ländlichen Arbeiter die ihnen gebührenden politischen Rechte.

Hierauf wird die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr verlagert. Schluß 6¼ Uhr.

Politische Übersicht.

Algerien.

Soll man glauben, daß es um Marokkos willen zu kriegerischen Verwicklungen kommen könnte? Vielmehr, kommen kann es schon zu ihnen, und so wird richtiger gefragt: Soll man glauben, daß solche Verwicklungen wahrscheinlich eintreten werden? Jeder ruhige Beurteiler, der sich von der Erregung freizubehalten weiß, die gegenwärtig wieder einmal durch Europa geht, wird schließlich bei der bisher berechtigten Gewissenhaftigkeit verharren und eine Verteilung des drohenden Gewölks für das überwiegend Wahrscheinlichere halten. Man

kann über diese Dinge nachgerade ohne Umschweife sprechen und demgemäß sagen: Es ist eine weitverbreitete Meinung, die nützlichweise besonders in Paris gehegt wird, daß ein Einmarsch französischer Truppen in Marokko den Einmarsch deutscher Truppen in Frankreich zur unmittelbaren Folge haben würde. Wir lassen es ganz dahingestellt, wie viel Berechtigung diese Meinung hat; wir stellen nur fest, daß sie besteht, und daß sie auch auf die bisherige Politik der französischen Regierung in der Marokko-Frage eingewirkt hat, und zwar im Sinne der Erhaltung des Friedens. Warum soll sich nun im Kernpunkte des ganzen Problems plötzlich etwas geändert haben? Wir sehen keinen zureichenden Grund zu solchen Befürchtungen, und selbst wenn die Konferenz in Algieras ergebnislos endigte, selbst wenn die Diplomaten unrichtiger Sache abreiben, wäre zwar eine gewiß unerfreuliche Lage da, ein bedauerlicher Zustand der Spannung zwischen Berlin und Paris, aber auch dann würde zweifellos auf beiden Seiten die Tendenz zur Beseitigung der Schwierigkeiten überwiegen. Das entscheidende jedoch ist, daß die Möglichkeit einer Verständigung über die Polizeifrage nicht im geringsten geschwunden ist. Wenn sich Russen und Japaner in Portsmouth, wo die Gegensätze ungleich schroffer waren, im letzten Augenblick doch noch auf einer mittleren Linie zusammensinden konnten, warum sollen Deutsche und Franzosen es in Algieras nicht ebenso gut und eigentlich noch leichter tun können? Es ist begreiflich, daß Herr Rouvier herauszuschlagen sucht, was er nur irgend herauschlagen kann, und daß er möglichst viel fordert, um sich schließlich mit der Hälfte des Geforderten zu begnügen. Es ist ebenso begreiflich, daß man in Berlin zunächst nur (um im Bilde zu bleiben) ein Viertel gewähren will, gleichwohl aber je nach den Umständen doch noch bis zur Hälfte gehen wird. Man hat derartige Kämpfe so oft schon beobachtet, daß es einseitigen unnötig erscheint, sich wegen der allerdings gespannten Lage in Algieras nun gleich aufs äußerste aufzuregen. Jedenfalls nimmt der Beobachter wahr, daß an den maßgebenden politischen Stellen dieselbe Nervosität herrscht, von der sich ein Teil der öffentlichen Meinung bereits hat überwältigen lassen. Zeit zum Aufgeben der stets nützlichen Kaltblütigkeit würde es immer noch sein; einstweilen erkennen wir keinen zwingenden Anlaß dazu, die heilsame Wahr der kaltblütigen Betrachtung zu verlassen.

Deutsches Reich.

* **Ver- und Personalnachrichten.** Der bisherige preussische Befehlshaber bei den Gensdarmen, v. Tschirich u. Högen-dorff, hat heute dem Senate sein Abberufungsschreiben überreicht. An den feierlichen Akt schloß sich ein Festmahl.

* **Berlin, 12. Februar.** In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurde auf eine Anfrage, wie die Regierung über das freierwerbende Gelände bei dem Ostbahnhof Frankfurt a. M. zu disponieren gedenke, die Erklärung abgegeben, das Terrain werde voraussichtlich gegen städtisches Gelände ausgetauscht, welches später für anderweitige Bahnanlagen benutzt werden solle. — In der Nachmittags-Sitzung erledigte die Kommission das Extraordinarium des Eisenbahnetats, sowie Petitionen.

* **Das Königl. Staatsministerium** trat gestern unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Fürsten Bülow, zu einer Sitzung zusammen. Die offiziell verlautet, wird sich dieser Sitzung des Staatsministeriums wahrscheinlich auch ein Kronrat unter dem Vorsitz des Königs über mehrere innere Fragen, darunter Heimarbeit und Ostmarken-Politik, anschließen.

* **Die Generalversammlung des „Bundes der Landwirte“** im Zirkus Reich in Berlin wurde von Dr. Koenig mit einer Ansprache eröffnet, in der er betonte, daß eine starke Organisation der Landwirtschaft sich als immer notwendiger erweise. Redner dankte dem Reichskanzler und dem Landwirtschaftsminister, daß sie trotz der vielen Angriffe, die gegen sie besonders in der Fleischnotfrage gerichtet wurden, in richtiger Erkenntnis der Verhältnisse für die Landwirtschaft eingetreten seien. Der entbrannte Kampf zwischen Erhaltung und Zerstörung würde schließlich ausgetragen werden zwischen der Sozialdemokratie und dem Bund der Landwirte. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und die deutschen Fürsten. Sodann begrüßte Freiherr v. Wangenheim dankbar, daß die Stellung der Landwirtschaft zu den Regierungsstellen im letzten Jahre besser geworden sei. Es sei zu hoffen, daß auch die irreguläre Arbeiterschaft sich davon überzeugen werde, daß nur eine wirtschaftlich starke Landwirtschaft ihr dauernde und lohnende Arbeit geben könne. Anzuerkennen sei der Mut der freien Städte, die sich ein Wahlrecht geschaffen hätten, das sie gegen die Umwälzungsbewegung schütze. Grüße der österreichischen Landwirtschaft überbrachte Ritter von Hohenblum, der zum Kampfe gegen die

„Goldene und Rote Internationale“ aufforderte. Hierauf wurde die Erhöhung des Jahresbeitrages der Mitglieder von 2 auf 3 Mark beschlossen, wonach Dr. Gahn den Geschäftsbericht erstattete. Die Mitgliederzahl beträgt 272.000, von denen 45 Prozent Ostelbier sind. Über die sogenannte Fleischnot referierte dann aus dem Winkel, welcher betonte, daß die Schuld an der Fleischsteuerung an den diesen überflüssigen Abgaben liege, die an die Schlachthäuser und Kommissionen zu zahlen seien. Nachdem dann v. Oldenburg über die Handelsbeziehungen zu Nichtvertragsstaaten gesprochen und betont hatte, daß bei den Abschlüssen von Verträgen kein Zollbreit zum Schaden der Landwirtschaft nachgegeben werden dürfe, besprach Dr. Dertel die Reichsteuer-Vorlagen. Dr. Dertel sprach sich für die Steuer auf Bier und Tabak aus und empfahl eine Steuer auf Aktien, Unterimsscheine, Lantidemen, Kraftwagen, die Grundsteuer, den Ausfuhrzoll auf Stahl und Kohle und die Wehrsteuer, erklärte sich aber gegen die Erbschaftsteuer. Hieran schloß sich eine Diskussion, wobei Flöcher das Interesse besprach, welches die Landwirtschaft an guten Beziehungen zu den auswärtigen Mächten, besonders den Vereinigten Staaten hat: Wir hätten jetzt auf die andere Welt in ganz anderem Maße Rücksicht zu nehmen als vor zwanzig Jahren, besonders müßten wir die Evolutionen Ostasiens aufmerksam verfolgen und die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten pflegen. Redner habe während einer fünfjährigen Anwesenheit in Süd- und Nordamerika auf den landwirtschaftlichen Hochschulen fast nur Professoren gefunden, die in Deutschland studiert hatten; wir könnten aber in technischer Beziehung ebensoviel von den Amerikanern lernen, wie diese in wissenschaftlicher von uns. Deshalb sei es höchst erwünscht, daß die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Union und uns nicht gestört würden und bald das Handelsabkommen zustande komme. Wir beziehen doppelt soviel Waren von den Amerikanern als diese von uns. Vielleicht von Baumwolle, Mais und Schmalz abgesehen, könnten wir alle Waren eventuell von anderswoher erhalten. Trotzdem müßten wir immer im Auge behalten, daß politisch die Vereinigten Staaten jetzt der wichtigste Faktor für uns geworden sind, weil sie die einzigen in der Welt sind, mit denen wir voraussichtlich gemeinsam marschieren und überall die „offene Tür“ für unseren Handel aufrecht erhalten können. Schließlich wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der dem Reichskanzler und Minister Roddievski gedankt wird, daß sie trotz der Angriffe die veterinärpolizeilichen Schutzbestimmungen im Interesse der deutschen Landwirtschaft aufrecht erhalten haben, und der Reichskanzler gebeten wird, dafür zu sorgen, daß das Vertrauen in landwirtschaftsfreundlichen Kreisen zur Regierung immer mehr sich stärken kann, und daß Maßnahmen vermieden werden, die diese Entwicklung zu stören geeignet sind. Die Resolution bittet um weitere Förderung der Landwirtschaft, Stärkung des Mittelstandes, Berücksichtigung der Empfindung der nationalen Kreise des Volkes bei der Regelung der Beziehungen Deutschlands zum Auslande, spricht schwere Bedenken gegen die Reichserbschaftsteuer aus und erklärt sich unbedingt gegen eine etwaige Ausdehnung dieser Steuer auf Eltern, Kinder und Gatten. Die Berathung wurde mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland geschlossen.

Das bayerische Abgeordnetenhaus beriet gestern über den Antrag des Abgeordneten Sped, betreffend den Artikel 33 Abs. 11 der Reichsverfassung, über eine neue Festsetzung der Übergangsabgaben für das in das norddeutsche Brauereis-Gemeinschaftsgebiet eingeführte bayerische Bier. Der Antragsteller bemerkte nach Begründung seines Antrages, daß in den Jahren 1898 bis 1904 19 Millionen Hektoliter nach Deutschland verführt wurden und dafür 38 Millionen Mark Übergangssteuer

bezahlt wurden, während nach den verfassungsmäßigen Bestimmungen nur 10 Millionen Mark hätten bezahlt werden brauchen, also an Norddeutschland 28 Millionen zu viel gezahlt worden seien. Mit der jetzt eintretenden Erhöhung der Brauereissteuer sei der Zeitpunkt gekommen, daß wieder das richtige Verhältnis in der Erhebung der Übergangssteuer hergestellt würde. Der Antrag, für den auch die Regierung eintrat, wurde einstimmig angenommen.

Der Tabak in der badischen Kammer. Finanzminister Beder führte in der gestrigen Abend Sitzung der Zweiten badischen Kammer bezüglich der Tabaksteuererhöhung aus, die Regierung habe anerkennen müssen, daß der Tabak ein steuerfähiges Objekt sei, das noch eine weitere Belastung erfahren könne, da diese in Deutschland gegenüber anderen Staaten eine nur geringe sei. Die Tabaksteuer sei eine Konsumsteuer, die endgültig von dem Raucher getragen werde. Von dem Standpunkte der Arbeiter könne man gegen diese Steuer nichts einwenden, ebenso wenig vom Standpunkte der Fabrikanten. Auch aus nationaler Erwägung sei es der Regierung nicht möglich gewesen, gegen die Steuer anzukämpfen. Sie habe die Vorlage nach bestem Willen zu verbessern gesucht. Die Tatsache sei richtig, daß das Verhältnis zwischen den inländischen Steuern und den Zöllen nicht richtig bemessen sei; er habe sich bemüht, diese Frage vor eine Neuregelung zu bringen, doch sei er damit nicht durchgedrungen. Seit der Einführung der neuen Steuer im Jahre 1879 sei ein Rückgang in der Tabakindustrie nicht zu konstatieren; vielmehr nehme der Verbrauch, sowie die Zahl der Fabriken und der Arbeiter mit der Einführung der Steuer im Jahre 1879 stetig zu. Die jetztige gegen 1879 unbedeutende Steuererhöhung werde unmöglich die gefürchtete ungeheure Verwirrung anrichten.

Der preussische Bergarbeiter-Delegiertentag in Essen a. d. R. nahm gestern, nachdem der Abgeordnete Sasse über die Forderung des Reichsberggesetzes berichtet hatte, einen Beschlusstrag an, der besagt, der Bergarbeiter tag habe daran fest, daß ein Reichsberggesetz geschaffen werden müsse, damit neben der Regelung bergrechtlicher Fragen für die Bergarbeiter im ganzen Reich genügender Schutz geschaffen und auch das Knappschaftswesen in diesem Sinne reformiert und einheitlicher geregelt werde, wie im Herbst 1905 der preussische Bergarbeiter tag in Berlin beschloß.

Das Schulkraft des Deutschen Schulkraftvereins, „Großherzogin Elisabeth“, ist am 11. Februar in Habana eingetroffen und wird voraussichtlich am 15. Februar die Rückreise nach Plymouth antreten.

Aus Deutsch-Ostafrika. Gouverneur Graf Wöben telegraphiert aus Dar es Salam folgendes: Die allgemeine Lage bessert sich ständig. Die Marine-Infanterie außer dem Detachement Mpapua und Muanza reiste am 9. Februar heim. Die Ruhe in den Bezirken Süd-Prorogo, Kilwa, Mohorro, Vinidi, Songea, Fringa wird bis zur vollständigen Unterwerfung durch feste Posten aufrecht erhalten. In Nord-Mahenga, zwischen Naha und Wanga, befindet sich noch ein großer Aufstandsherd, der bisher wegen des ungewöhnlichen Hochwassers noch unberührt blieb. Die Kolonnen Frhr. v. Wangenheim, Grawert, Nigmann, Hirsch gehen dort hin vor. Zusammensetzbare Boote wurden von Dar es Salam abgeschickt. Major Frhr. v. Schleinitz kehrte nach Dar es Salam zurück.

Rundschau im Reich. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Auf Veranlassung des Staatssekretärs des Innern fanden am 8., 9. und 10. Februar im Reichstagsgebäude in Fortsetzung der Kartellengruppe kontraktliche Verhandlungen über die Verhältnisse in der Spiritusindustrie statt, wie sie sich seit der

Begründung der Zentrale für Spiritusverwertung entwickelt haben. Neben Vertretern der beteiligten Ressorts nahmen an den Verhandlungen 110 Sachverständige teil. Von maßgebender Seite hört die „Post“, daß die Nachricht verschiedener Zeitungen, die Standesherrschaft Muskau sei an den Prinzen Eitel Friedrich verkauft worden, auf Erfindung beruht.

Die Marokko-Konferenz.

hd. Paris, 12. Februar. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, Rouvier werde auch eine europäische Kontrolle nicht annehmen. Rouvier soll entschlossen sein, falls Deutschland sich nicht mit der Beteiligung Spaniens begnüge, keine weiteren Konzessionen zu machen.

hd. Tanger, 12. Februar. Die Nachrichten aus Algieras machen hier den besten Eindruck. Der Sultan und sein Hof glauben zuversichtlich, daß angesichts der anscheinend unüberwindlichen Meinungsverschiedenheiten der Mächte die Konferenz kein praktisches Ergebnis haben werde. Auch die Bevölkerung von Fez ist auf einen vollkommenen Mißerfolg der Beratungen gefaßt.

hd. London, 12. Februar. Die Morgenblätter machen sich mit dem Gedanken vertraut, daß infolge der Haltung Deutschlands in der Volizeifrage die Algieras-Konferenz einen ergebnislosen Verlauf nehmen werde. Obwohl die Presse durchweg die französischen Forderungen unterstützt, hält die liberale „Daily Chronicle“ den Ausbruch eines Krieges für gänzlich undenkbar, wenn auch das Fehlschlagen der Konferenz die internationale Lage bedeutend verschlimmere.

hd. Paris, 13. Februar. Der „Matin“ meldet aus Algieras: Der Herzog von Almodovar erklärte, es sei unrichtig, zu behaupten, daß die Konferenz aufgelöst werden würde, ohne eine alle Teile befriedigende Lösung gefunden zu haben.

hd. Petersburg, 13. Februar. Die „Nowosti“ nennt die Marokko-Angelegenheit eine Komödie der deutschen Diplomatie, die einen Vorwand zum Kriege suche. Auf die friedlichen deutschen Versicherungen sei nichts zu geben. Wenn Algieras nicht den Krieg bringe, werde Deutschland einen anderen Vorwand finden. (Die „Nowosti“ muß es ja wissen.)

Die Revolution in Rußland.

In Petersburg ist gestern unter dem Vorsitz des Grafen Solodi eine Kommission zusammengetreten zur Abschätzung des Schadens, der durch die revolutionären Aufstände entstanden ist. Der deutsche Adel in den baltischen Provinzen fordert 11 Millionen Rubel Entschädigung. Aus dem übrigen Rußland wurden bis jetzt Ansprüche in Höhe von 40 Millionen Rubel geltend gemacht.

Gegen den Dichter Korolenko ist ein Strafverfahren wegen Aufforderung zum politischen Mord eingeleitet worden. Ein vom ihm verfaßter offener Brief soll die Ermordung Filonows in Poltawa verursacht haben.

Wie der Ingenieur-Verband in Moskau bekannt gibt, werden die noch in Haft befindlichen Mitglieder des Arbeiter-Deputiertenrates unverzüglich in Freiheit gesetzt werden. Die bereits entlassenen Mitglieder des Rates wurden auf die Dauer von 5 Jahren in entfernte Gouvernements verbannt.

Nach einer in Petersburg eingegangenen Meldung aus Poltawa sind die Bauernunruhen im Rückgange begriffen. Die Bauern erklären sich freiwillig bereit, wieder Steuern zu zahlen und das den Gutsbesitzern geraubte Gut wieder zurück zu erstatten.

Fenilleton.

Residenz-Theater.

Montag, den 12. Februar: „Nora“ oder „Ein Puppenheim“. Schauspiel in drei Aufzügen von Henrik Ibsen. Regie: Georg Müller.

Frl. Hammer trat gestern Abend als Nora auf, also in einer Rolle, die ihre Ansprache an „Auffassung“ stellt und sich nicht von selber spielt. Aber schon gleich hatte man das wohlthuende Empfinden, daß die Künstlerin die Natur dieser Frau aus dem Puppenheim voll erfaßte, und mochte sie auch vorerst noch ein wenig unnützig erscheinen, in Mienen und Bewegungen etwas zu viel tun, ihre Darstellung wuchs doch bald zu einer feinen Würdigung, zu wohlthuender Einfachheit, trotz allem Reichtum der angewendeten Mittel. Frl. Hammer zeigte eben Geschmeidigkeit des Spiels aus, die ihr als Francillon noch etwas gefehlt haben soll, sehr begreiflich in einem ganz fremden Ensemble, vor einem fremden Publikum. Da mußte zuerst die Routine in Erscheinung treten, während jetzt diese nicht unbedeutende Routine vor dem geistigen Inhalt des Spiels zurücktrat. Frl. Hammer, die schon im ersten Akte hin und wieder fein vorzeichnete, wie sich ihr Charakter wandeln, oder vielmehr sich in sich selber finden müsse, machte uns jedenfalls die Nora innerlich so glaubhaft, wie sie uns vor einiger Zeit an gleicher Stelle „die Eriech“ nicht glaubhafter gemacht hat. Ihre sprechenden Augen, ihre lebendige Mimik, angemessene Gesten und ein gutes, modulationsfähiges Organ taten ihr dabei gute Dienste, aber nicht minder ihr Partner, der den konventionellen Moralsakten im letzten Akte so trocken spielte, daß sich kaum noch einer wundern konnte, daß Nora dies Puppenheim verließ. Die sympathische Künstlerin, die, so glauben wir ganz bestimmt, eine wertvolle „Akquisition“ für das Residenztheater bedeuten würde, wurde mit reichem und warmem Beifall bedacht. Die übrige Darstellung bot auch viel Gutes und es war im wesentlichen eine schöne und wackere Vorstellung. Sch. v. B.

Aus Kunst und Leben.

Aus den Kunstausstellungen.

Der Nassauische Kunstverein hat in den ehemals Deiterschen Kunsthäusern (Luisenstraße) eine Ausstellung aus dem Besitze der Königlich Nationalgalerie Berlin veranstaltet, über der beherrschend der Name Menzels steht.

Vor allem deswegen ist diese Ausstellung dankenswert, weil sie den vielen, die hierzu noch keine andere Gelegenheit hatten, die Möglichkeit bietet, einen tief lehrreichen und künstlerisch genussvollen Einblick in die Arbeitsweise des Meisters zu gewinnen. Und das bedeutet bei Menzel noch mehr, wie bei jedem anderen Großen der Kunst. Denn die Arbeit — das Wort in seiner höchsten und schönsten Bedeutung — war ja das innerste Wesen seiner Kunst. Mit staunender Bewunderung ergreift man dies auch hier, in dieser Ausstellung, wieder.

Vor allem vor den Porträtstudien zum Krönungsbilde. Mit einer hingebenden Gründlichkeit und einer energievollsten Frische des Antells und des Interesses, als sollte jede dieser Figuren der Mittelpunkt eines Haupt- und Lebenswerkes werden, sind diese Studien „gearbeitet“. Und doch wären sie nur mehr oder weniger Staffagemassen, deren Details in dem Eindruck des Ganzen ja doch untergehen müssen. So hätte sich jeder andere entschuldigt. Aber immer wieder hat man eben bei Menzel das Gefühl, daß es für ihn nichts Neben-sächliches gibt. Und wieder, was den Großen außerhalb aller Gesehe stellt. Jeder andere hätte bei so peinlich besorgter Hingabe an das Detail der Gefahr pedantischer Kleinlichkeit erliegen müssen. Dagegen wirken Menzels Porträtstudien im großen gesehen schließlich doch, als wären sie nur auf Konzentration der psychologischen Charakteristik gearbeitet und hätten sonst keine Sorgen und Ziele gehabt. Fast noch stärker und deutlicher ist diese hingebende Freude am Gegenständlichen, die sich im letzten auf geheimnisvolle Art doch immer wieder zu Höherem und Höherem steigert, in den Darstellungen zum „Kinderalbum“ tätig. „Anschauungsunterricht“ — das Wort im tiefsten, reichsten Sinne, den es je fassen kann — möchte man sagen. Auf Einzelheiten einzugehen, ist hier freilich weder Raum noch Gelegen-

heit. Aber unter den köstlichen Arbeiten, die der Katalog als „Zeichnungen verschiedenen Inhalts“ auführt, seien doch zwei als besonders charakteristisch herausgehoben. Da ist eine Zeichnung Chodowidz „Schwiegermutter und Tochter“ mit einer warmen, liebevollen Ernstlichkeit an dem Vorwurf gegeben, daß man fühlt, hier sprach im Meister ein dunkles Verwandtschaftsgefühl. Dazu diese treuen Chronistenaufzeichnungen über die Farben von Schuhen und Strümpfen der Kleinen! Die andere Zeichnung „Zwei Herren“ in der Rückenansicht zeigt deutlicher, bis zu welchem Grad unmitttelbar, scheinbar um das Detail unbedrückter Impressionismus der Wegung — modernst, wie heute eben erst entdeckt — Menzel sich bei aller Sachgebundenheit selbster konnte.

Die Ausstellung wird aber noch um so interessanter und lehrreicher, als sie neben diese unerreichte meisterhafte Zeichenkunst eine ganze Scala hochstehender Vergleichswerte stellt — durch Arbeiten von Richter, Bantier, Anas und Liebermann. Eine ganze Scala, die systematisch in lehrhafter Ordnung aufsteigen und mit Menzel zu enden und sich zu krönen scheint. Man sehe daraufhin Richters scheinbar so wirklichtferne Märchenanmut, die doch der zwingenden Wahrheit nicht entbehrt, falls sie nur mit gläubigen Augen gesehen wird. Bantier hernach, schon realistischer, wirklichtsbeständiger, aber um der Gefälligkeit willen doch manches Ernstes verlierend. Anas in manchen Einzelheiten so wahrheitsüberzeugend wie Menzel selbst. Dann wieder einmal ein bißchen untreu um einer Bantierschen einschmeichelnden Wirkung halber. Schließlich Liebermann — eine neue, andere Zeit, die die Welt mit ganz anderen Augen sieht, dem impressionistischen essentialen Eindruck des Gesehenen hingegen. Über ihnen allen Menzel — der Zeitlose.

Außerordentlich gut repräsentiert sich am gleichen Orte eine größere Kollektion von Arbeiten Eugen Brachs. Großer, lichter, weit freierer Herr der Farbe ist der Künstler seit seiner letzten größeren Ausstellung hier geworden. Besonders seine Winterbilder atmen jene gestaltende Freiheit, jene sichere Herrschaft über die Mittel, die den Beschauer erst zum rechten Genuß kommen läßt. Da ist z. B. ein „verleitetes Bad“, das

Die Petersburger erste Realschule mußte geschlossen werden, da die Schüler der ersten Klassen durch Ausschneiden von Schwefelwasserstoffgas den Luftinhalt in den Schulzimmern unmöglich gemacht hatten. Die Schüler verlangten die Wiedereinstellung der wegen politischer Delikte entlassenen Lehrer.

Die „Post“ meldet aus Moskau: Generalgouverneur Admiral Dubassow verfügt überaus strenge Maßnahmen bezüglich des Wohnrechtes der Juden. Gegenwärtig werden selbst jüdische Kaufleute aus Moskau ausgewiesen, die den Steuerfah der ersten Gilde im hiesigen Bezirke zehn Jahre lang bezahlten. Die Juden wollen bei der Regierung petitionieren.

In der Wola-Vorstadt in Warschau feuerten Unbekannte Revolvergeschosse auf eine Patrouille ab, durch die ein Soldat getötet, ein Schutzmann und zwei Soldaten schwer verletzt wurden. In der Praga-Vorstadt wurde eine Frau erschossen. In Lodz wurde auf zwei berittene Polizisten geschossen. Einer verstarb, der andere wurde schwer verletzt. Im Gouvernemente Madom wurden in vier Gemeinden die Dorfpolizisten entwaffnet. Die Revolutionäre erbeuteten 75 Revolver und 30 Gewehre.

General Kaulbars in Odessa gibt durch Tagesbefehl bekannt, daß über jede Person, die einen Anschlag gegen die Behörde mittels Sprengstoffen, Bomben, Schusswaffen oder anderen Mitteln versucht oder ausführt, sowie Personen, die solchen Taten dienende Gegenstände erwerben, anfertigen, bewahren oder veräußern, künftig die Todesstrafe auf administrativem Wege ohne Untersuchung und Gerichtsverfahren verhängt wird. Der Befehl ist gültig für die Gouvernements Cherson einschließlich Odessa, Bessarabien, Zlatopol und Taurien einschließlich Sewastopol.

Ein Dutzend bewaffneter junger Leute, die der anarchistischen Gruppe „Schwarzer Kabe“ angehört, drangen in Odessa in eine Wurstfabrik ein, raubten die Kasse mit 800 Rubeln und verschwanden damit, ohne daß es gelungen ist, jemand zu ergreifen.

Gegen die lettischen Mäßigkeitsvereine in Riga, in welchen der unerbittliche Haß gegen alles Russische und Deutsche gepredigt wird und deren Mitglieder Mordtaten und Brandstiftungen begehen und sie auf die Soldaten und Deutschen abzuschießen suchen, wird nunmehr mit rücksichtsloser Strenge vorgegangen. Viele Verhaftungen sind bereits vorgenommen worden. Sämtliche in Riga erscheinende lettischen und sozialistischen Blätter mühen sich ihr Erscheinen einzustellen.

Der „Birshewia Wjedomosti“ zufolge gehen demnächst vier Garde-Regimenter und ein Kosaken-Regiment nach Finnland ab, wo sich neuerdings bedrohliche Gärung bemerkbar macht.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Sämtliche Organe der Koalition bringen mit Bestimmtheit die Meldung, daß die Auflösung des ungarischen Abgeordnetenhauses noch vor dem 20. d. publiziert werden soll. Der Auflösung soll die Absicht zugrunde liegen, nach der Publikation neue Verhandlungen einzuleiten. Diejenigen Politiker, denen die Verständigung gelingt, werden die Neuwahlen leiten. Eventuell soll ein Übergangsministerium auf der Basis von 1867 gebildet werden.

Italien.

Der Ministerpräsident Sonnino hat durch ein Rundschreiben an die Präfecten die Censur für Prestelegramme aufgehoben. Künftig dürfen nur Depeschen, die die Sicherheit des Staates gefährden oder gegen die guten Sitten verstoßen, konfisziert werden.

In seiner deutlichen und dabei in jeder Einzelheit sich geschmackvoll äussernden Freude an diesen Farbenwundern unmittelbar fortwährend wirkt. Echter Winterzauber, sonst in der Kunst seltener, weil schwerer zu erschöpfen als die eigene Sprache jeder anderen Jahreszeit. Die und da fühlt man in dem einen oder anderen Bild noch einen unüberwindlichen Rest irdischer Schwere, dafür entschädigen aber auch in mehr als einem Bild tiefe Freuden, wie sie z. B. die feinstufige Waldferne in „Alter und neuer Zeit“ weckt.

Im Kunstsalon Wanger stellt Oskar Wolpert eine Kollektion aus, die einen mit allen Raffinements fortgeschrittenster Technik angehafteren tüchtigen und Sehens beweis. Nur in einer der Arbeiten — „Weiden am Bach“ — klingt ein eigenster Ton auf, der im Wesentlichen mehr als bloße Anerkennung der tüchtigen Mittel weckt. Zu erwähnen vielleicht auch noch ein solid gearbeitetes Damenbildnis von G. Horn.

Im Kunstsalon Aktarius hat der neulich genannte Kunstgewerbetler E. Oelieden seine kleine Ausstellung um ein paar sehr geschmackvoll erdachte und auch technisch interessante Keramiken und um zwei Bilder — ebenfalls beachtenswerte Talentproben — vermehrt. Außerdem fällt u. a. noch eine koloristisch außerordentlich reizvolle Arbeit von Stube auf, an der man das ganze technische Raffinement der modernen Franzosen studieren kann. J. K.

* Literarische Selbstanzeige. Pierre Milc, Mitarbeiter des „Temp“, ein Pariser Humorist, kündigt sein Werk „Auf der weiten Erde“ selbst in folgender ergötzlicher Weise an: „Ich betrachte es als eine unabwendbare Pflicht, meine zahlreichen Leser zu verhandeln, daß morgen bei Calmann Levy ein Band, betitelt „Auf der weiten Erde“, erscheinen wird. Ich habe dieses Buch selbst verfaßt ohne jegliche Mithilfe, ob zwar es an geeigneter Stelle eine Liebesfiktion und schauerhaft dramatische Verwicklungen enthält. Weiter finden sich darin drei oder vier ziemlich lange Romane vor und einige kürzere, die ich aber auch für sehr gut halte. Ich glaube nicht von der Wahrheit abzugehen, wenn ich erkläre, daß dieses Werk das Beste ist, was die franzö-

Frankreich.

Fallières hat heute sein Amt als Senatspräsident niedergelegt. Die Wahl des neuen Präsidenten dürfte nächsten Freitag stattfinden.

Das französisch-russische Handelsabkommen, welches auch gestern von mehreren Vertretern der Weinbaugewerben in der Kammer scharf kritisiert wurde, wurde, nachdem Rouvier die Vertrauensfrage gestellt und die Erklärung abgegeben hatte, daß die Regierung sich bemühen werde, späterhin Verbesserungen des Abkommens zu erlangen, mit 407 gegen 55 Stimmen angenommen. Der Handelsminister versprach überdies, alles zu tun, um schon innerhalb Jahresfrist mit Russland ein besonderes Abkommen zum gegenseitigen Schutz des literarischen und künstlerischen Eigentums abzuschließen zu können.

In der vorletzten Nacht wurden vom antimilitaristischen Arbeiter-Verbande neuerdings Plakate angeschlagen, die denselben Vorlaut haben, wie die seinerzeit aus Anlaß des antimilitaristischen Putches durch Professor Hervé und Genossen. Der neue Maueranschlag trägt 400 Unterschriften.

Mit der Ernennung des Barons de Courcelles zum außerordentlichen Botschafter beim Begräbnis des Königs Christian verbindet die Regierung eine Nebenabsicht. Courcelles ist Kaiser Wilhelm von seiner Berliner Botschafterzeit her bekannt und man verspricht sich von der Audienz, die er beim Kaiser haben wird, eine gute Wirkung auf die Entspannung der deutsch-französischen Beziehungen.

Offiziös wird gemeldet, die Untersuchung über die in französisch-Kongo von einzelnen Kolonialbeamten verübten Grausamkeiten hätte ergeben, daß der Generalkommissar Gentil weder direkt noch indirekt an diesen Grausamkeiten irgendwie teilgenommen habe. Die Regierung habe deshalb, um Gentil in gebührender Weise Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, beschlossen, ihn neuerdings mit der Leitung von französisch-Kongo zu betrauen.

China.

Die Regierung ließ dem Botschafter von Tschang die Weisung zugehen, die Führer des Hauses, welcher die Mission in Changpufen gekündigt hatte, sofort hinarbeiten zu lassen und alle anderen Personen, die damit in Verbindung standen, auf das strengste zu bestrafen. Wie der Botschafter meldet, entstand der Tumult dadurch, daß ein Chinese in der katholischen Mission festgehalten wurde, worauf die Menge die Mission zerstörte. Nachdem hierdurch eine fremdenfeindliche Bewegung wachgerufen worden war, ging die Menge ans Werk, das Missionsgebäude gänzlich zu zerstören. Durch die zum Schutze der Mission entsandten Truppen wurde auf die Menge geschossen, wobei 12 Personen getötet wurden.

Die Nachrichten aus China lauten sehr ungünstig: „Daily Telegraph“ meldet aus Hongkong, daß der chinesische Pöbel in verschiedenen Gebieten große Ausschreitungen verübt habe, wobei Europäer ums Leben gekommen seien. Die Mächte seien genügend gewarnt und hätten die Verantwortlichkeit zu tragen, falls größere Ausschreitungen vorkämen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 13. Februar.

Städtische Finanz- und Steuerpolitik.

Die Wiesbadener Steuersibylle, eine der unangenehmsten unter den hiesigen Damen, zeigt seit Erscheinen des neuen Zollgesetzes mit ihren mageren Fingern auf das Jahr 1908 als auf den Anfang einer neuen kommunalen Steuerperiode, da bekanntlich mit dem Jahre 1910

sich Literatur in den letzten 24 Stunden hervorgebracht hat, und daß es für jedermann unerlässlich ist, es sich anzuschaffen.“

* Verschiedene Mitteilungen. Professor Robert Koch wird sich, nachdem die Vorverhandlungen für die durch das Deutsche Reich ins Werk zu setzende wissenschaftliche Expedition nach Deutsch-Ostafrika jetzt zum Abschluß gelangt sind, am 16. April von Neapel aus mit dem Dampfer „Bürgermeister“ nach Dades Salam begeben, um die schon früher begonnene Untersuchung zur Erforschung der Schlafkrankheit anzunehmen.

Ein schönes Geschäft hat die Bodleyanische Bibliothek in Oxford gemacht. Vierzig Jahre nachdem sie ein Exemplar der ersten Folio-Ausgabe von Shakespeares bekommen hatte — d. h. im Jahre 1664 —, sonderte der Bibliothekar einige „überflüssigen Bücher“ aus und warf diese erste Folio-Ausgabe auf den ganzen Haufen, der dann für 480 M. verkauft wurde. Jetzt hat die Bodleyanische Bibliothek die erfreuliche Aussicht, das Buch zurückzukaufen, allerdings für 60 000 M.

Vom Bücherisch.

* Von dem ausgezeichneten Sprachwörterbuch, Sammlung deutscher und fremder Sprüche, Wortsprüche, Inchriften an Haus und Gerät, Ortsprüche, Sprichwörter, Aphorismen, Epigramme, von Aesopischen, Niederländischen, von Platon aus älteren und neueren Klassikern, sowie aus den Werken moderner Schriftsteller, von Schnaderhalsen, Wörter- und Bauernregeln, Redensarten usw., nach den Leitworten, sowie geschichtlich geordnet und unter Mitwirkung deutscher Gelehrter und Schriftsteller herausgegeben von Franz Freiherrn v. Vipperheide, das in 20 monatlichen Lieferungen, je 3 Bogen bestehend, zu je 60 Pf. in der Expedition des Sprachwörterbuchs Berlin W. 35, Postdammerstraße 38, erscheint, ist eben die vierte Lieferung, enthaltend die Artikel Eins bis Braun, erschienen. Gesamtpreis 12 M.

Der gute Ton. Ein Lehrbuch der feinen Lebensart und guten Sitte, von Franz Freund nach den neuesten Anstanderegeln bearbeitet, ist in der 3. Auflage bei Georg Brieger in Schneidnitz erschienen. Das umfangreiche, gut ausgestattete Buch, welches für 50 Pf. in jeder Buchhandlung zu haben ist, gibt auf 126 Seiten in knapper, aber erschöpfender Form alles das zu wissen, was der gute Ton in der Familie, bei Besuchen, bei Reisen, auf der Gastbahn, bei Begräbnissen, Hochzeiten und Anständen, bei Festlichkeiten, im Restaurant, beim Essen und Trinken, kurz in jeder nur denkbaren Situation erfordert. Für den, der glaubt, daß seine Manieren noch einer Korrektur bedürfen, ist das Büchlein ein zuverlässiger Berater.

die Millioneneinnahme, die die Stadt aus der Abgabe zieht, vorfallen soll und neue Steuerquellen erschlossen werden müssen. Im Rathause wird man sich wohl oder übel der Salow-Bothsampfschen Wünschekrute bedienen müssen, um unter dem harten Gestein des Steuerzahlerherzens auf ergiebige Quellen zu stoßen; vorläufig drückt man sich noch ein wenig, kneist die Augen zu und acht dem drohenden Steuerproblem möglichst aus dem Wege. Es gibt ja kein fataleres Gewerbe als das des Steuererfinders, und den friedlichen Bürger überkommt eine gewisse Genugtuung, sich in diesem Falle passiv verhalten zu dürfen und den Stadtkämmerer auf die Suche zu schicken, um so mehr, als Herr Dr. Scholz der richtige Mann auf dem richtigen Plage ist. Beim Vortrag über „Städtische Finanz- und Steuerpolitik“, den wir gestern Abend im Verein der städtischen Beamten Wiesbadens hören durften, belehrte man uns, daß der Stadtkämmerer nicht nur nach den Regeln ganz moderner Finanzwissenschaft, sondern auch mit Humor den Bürgern die Steuergrößen aus der Tasche zu holen versteht und so das Steuerzahler zu einem wenn auch immer noch „etwas“ zweifelhaften Vergnügen macht. Sein Tun wird von einer zarten Devise geleitet. Wenn Goethe seinen Schauspielregisseur sagen läßt: „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“, so weiß Dr. Scholz nicht desto weniger ganz genau, daß es im Steuerwesen gerade umgekehrt lautet: „Wer wenig bringt, bringt manchem noch zu viel.“ Ein städtischer Säckelmeister, der das voll erkannt hat und auch darnach — handelt, der steht auf der Höhe der Zeit und ebenso hoch in der Gunst des steuerzahlenden Publikums . . .

Der Vortrag führte über die Grundlagen städtischer Finanzpolitik — ordentlicher und außerordentlicher Einnahmen, direkte und indirekte Steuern, Anleihenwirtschaft — zu einer näheren Betrachtung des Hauptkapitels: der städtischen Steuerpolitik. Mit Recht beehrte Dr. Scholz die Einkommenssteuer als die Basis und das Rückgrat der gesamten städtischen Einnahmen. Sie bietet zudem, wenigstens in Preußen, wo sie einseitlich gestaltet ist, ein vorzügliches Vergleichsmittel, denn zusammen genommen sind die oft recht bunt gearteten Gemeindesteuern verschiedener Städte nur schwer vergleichbar. Wenn jemand, der sich ein Pensionopolis sucht, die Frage stellt: Wo lasse ich mich nieder? — so wendet sich zu allererst sein Auge auf die Einkommenssteuer, denn es ist ein recht großer Unterschied, ob man in Wiesbaden mit einem 100prozentigen Steuerzuschlag oder mit 98 Prozent in Charlottenburg oder mit mehr als 300 Prozent in Essen zu rechnen hat. Solchen Leuten sich als möglichst billig anzupreisen, genau wie ein Händler seine Waren, das ist für viele Städte und namentlich auch für Wiesbaden gewiß wünschenswert. Daher ist gerade die Einkommenssteuer mit zarterster Vorsicht zu behandeln; im heutigen Zeitalter des Verkehrs wird das Emporkommen der Einkommenssteuerziffer rasch weit bekannt. Industriestädte stehen der Einkommenssteuer ganz anders gegenüber wie die sogenannten Rentnerstädte. Ein Fabrikant ist mit der Stadt, die seine Fabrik beherbergt, sozusagen unlösbar verbunden. Dagegen fliegt ein Rentner frei wie der Vogel in der Luft in Deutschlands Gauen herum, riecht an allen Städteblüten und läßt sich schließlich da nieder, wo es am schönsten und — am billigsten ist. Die Erhöhung der Einkommenssteuer ist darum in Industriestädten weniger bedenklich als in einer Rentnerstadt. In einem besonderen Verhältnis zum Gemeinwesen stehen die Grundsteuern. Ganz zweifellos kommen die meisten öffentlichen Einrichtungen einer Stadt niemand so augenfällig und direkt zugute wie dem Grundbesitz. Infolgedessen kann nicht genug der Behauptung entgegen getreten werden, daß eine steuerliche Sonderbelastung des Grundbesitzes ein Unrecht sei. Dazu hat die Umfahsteuer den enormen Vorzug, daß sie in einem Momente erhoben wird, wo man Geld hat, was leider sonst manchmal nicht der Fall ist. Und die Wertzuwachssteuer — die wir leider in Wiesbaden noch nicht besitzen — hat den Vorzug einer ganz fabelhaften Gerechtigkeit. Über die Verbrauchsteuern äußerte sich Dr. Scholz zurückhaltend; er vermied es, sie rundweg als „fabelhaft ungerecht“ zu kennzeichnen, und begnügte sich damit, zu konstatieren, daß man hier in Wiesbaden mit viel sozialer Weisheit doch insofern eine gerechte Unterscheidung macht, als man die bitteren Verbrauchsmittel, wie Kohlen, Fleisch, Brot, schonender ansieht wie Luxusmittel. „Kohlen und Fleisch braucht ein jeder unumgänglich zum täglichen Leben; dagegen ist eine Flasche Sekt kein notwendiges Verbrauchsmittel, wenigstens nicht immer!“ Einen recht heiklen Punkt berührte der Redner mit der Erwähnung, daß nach dem Kommunalabgabengesetz die Gemeinde berechtigt ist, unter Umständen solche Bürger, die, wie das z. B. in Wiesbaden der Fall ist, aus den kostspieligen Kurveranstaltungen besonderen Vorteil ziehen, zu besonderen Leistungen heranzuziehen. Hierher fallen die Besitzer der Hotels, Bäder und Großmagazine im Kurviertel. Neben dieser Kurinteressentensteuer kann auch eine Kurtagz in Frage kommen für diejenigen, welche die städtischen Kurveranstaltungen direkt genießen wollen. — Die Schaffung neuer Ausgabeposten hat wohl noch nie einer Stadtverwaltung Kopfschmerzen gemacht, weil die Ausgaben sich gewöhnlich ganz von selbst, mehr als lieb ist, einzustellen pflegen. Die Hauptsache ist die Schaffung von Einnahmequellen. Da das eine ganz unangenehme Aufgabe ist, ist es erklärlich, daß „beliebte Finanzminister ebenso selten sind wie vernünftige Verliebte.“

Der Vortrag unseres Stadtsäckelmeisters fand lebhaften und ungeteilten Beifall; wünschen wir Dr. Scholz eine gleich lebhafte und ungeteilte Zustimmung für seine Steuerpläne. Wenn wir auf Grund seines Vortrages noch etwas für die nächste steuerliche Zukunft Wiesbadens abstrahieren dürfen, so können wir wohl mit einiger Prophetensicherheit für die ab 1910 beginnende neue Kommunalsteuer-Era folgendes voraussagen: Abschaffung der Abgabe; Erhöhung der Einkommenssteuer um etwa 10 Prozent; Neueinführung der fabelhaft gerechten Wertzuwachssteuer; Erhebung einer mäßigen Kurtagz. Wenn unsere Stadtväter sich für dieses und jenes heute

noch nicht ganz erwärmen können, so werden die drängenden Verhältnisse schon von selbst das Ihrige tun und schieben helfen, was im Schoße der Stadtkämmerei sich schlüpfen zum Leben emporringt. A. M.

Dritte Sprudelführung.

Der Fasching ist für wahr die schönste Zeit im Jahr, Ja, ja, wenn der nicht wär, Wärs keine Freude mehr. Und tagt der Sprudel ercht, Der alles hier behercht, Dann sind wir alle froh Wie'n Moys im Stroh.

Die traurig wär die Weltkuradi, Wenn sie mal keinen Sprudel hat, Wie wär's doch in der Stadt so öd, Wenn Christian nicht dort oben steht, Wenn Josel nicht als Bize schaffst In nimmer schmer Jugendkraft, Dann wär es wirtlich ennuyant Am grünen Salzbadstrand.

So sang eine Sprudelführer, die Sprudler Neundorff, und wenn es überhaupt einer Behätigung dieser hohen Meinung vom „Sprudel“ und seinen Führern bedürfte, so ist sie von der gestrigen Sitzung in überzeugendster Weise gegeben worden. Der große Ballsaal voll von frohgestimmten Kapellenbrüdern — im Verein mit dem schönen Saal und dessen Faschingsdecoration ein buntes, anziehendes Bild — und eine interessante Tagesordnung, die mancherlei Extraliberationen bot. Nach dem Einzuge des „Kleinen Rats“, dessen großes und glanzvolles Gefolge dem Ganzen von vornherein ein gediegenes, man darf wohl auch sagen, vornehmnes Gepräge verleiht, nahm Präsident Kalkbrenner, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, zuerst das Wort, denn wäre es nicht so — meinte er —, so entließe man ihn sofort. Diesmal hatte er sich zur Aufgabe gemacht, die Sprudler mit seinen Kollegen im Exekutivkomitee näher bekannt zu machen, und er zeichnete jeden einzelnen mit scharfen, charakteristischen Strichen; es waren humorvolle Bilder, die den Sprudlern sehr wohl gefielen. U. a. meinte er von zwei Brüdern: „Ja, wer es magt, nur einen zu verschlucken, der geht bestimmt an Alkohol kaputt.“ Bize Gupfeld gab mit seinem Protokoll ein getreues Spiegelbild der vorigen Sitzung, und es ist bekannt, daß er es dabei, immer jedoch gemischt mit frischem, vernehmendem Humor, an Kritik und ebenso nicht an Nutzenanwendungen fehlen läßt. Mit Bezug auf den Vortrag des Sprudlers Valentin bemerkte er über das Hoftheater:

Mit dem Repertoire, das immer feststeht, Wird es hier träder und träder, Das Repertoire steht, der Valentin geht, — Umgekehrt wäre uns lieber.

Der Bize wurde lebhaft bedankt, von den Sprudlern sowohl wie von seinem Präsident, der versicherte, er werde so lange das Protokoll führen, bis sein zwischen der zweiten und dritten Sitzung geborener erster Enkel es übernehmen könne. Präsident Kalkbrenner hatte dann die besondere Freude einen der treuesten Ehrensprudler, Bürgermeister Heß, der zum ersten Male in diesem Jahre erschienen war, zu begrüßen; er tat dies mit herzlichsten Worten. Der poetische Gruß wurde von Herrn Bürgermeister Heß in längerer Rede — teils in Prosa, teils in Poesie — erwidert. Sprudler Freuß (von der hiesigen Oper) sang das Lied des Wolfram aus „Tannhäuser“ mit Sicherheit und Wärme. Der Sänger wurde von der ganzen Sprudelgemeinde abgelöst, die mit kräftigen Rufen und vielem Behagen das eingangs erwähnte gelungene Lied des Sprudlers L. Neundorff sang.

Dann betrat Sprudler Rosenthal die Bitt, freudig begrüßt, wissen doch die Sprudler seit langem, daß ihnen von diesem Redner und wenn der Darbietungen auch noch so viele und mannigfache sind, doch immer mit das Beste geboten wird. Darin saßen sie sich auch diesmal nicht getäuscht. Es war hauptsächlich die hohe Polittik, welche der beliebte Karnevalredner zum Gegenstande seiner humoristisch-satirischen Betrachtungen machte. Von Großbritannien sagte er:

Was also zunächst Großbritannien betrifft, — Die Welt' sch'n zu uns jetzt wie Brüder, Spielt einmal der eine und der andere Gift, So macht das nichts, wir spielen wieder.

Hi ein Krieg schon ein Unglück an sich überhaupt, Hier wär' er ein Maßheur ohne gleichen, Umre's so ite, die wär' auch, wie Leipzig glaubt, Trotz der Döckerschul hier nicht ganz reichen.

Zur Vermählung des Königs Alfons mit der Prinzessin von Dattenberg:

Eine englische Prinzess tritt bald, wie ihr wirt, Mit Spaniens Alfons vor'n Altar, Da die künftige Königin Engländerin ist, Geht die Hochzeitsreise via Gibraltar.

Deutschland und Frankreich:

Herr Rouvier handelt aus Klugheit exakt, Wenn auch nicht aus Lieb' zu den Preußen, Und Delcassé fahst sich derartig zerkocht, Er könnte heut' Fricadelcassé heißen.

Rußland:

Ein Maßland ist Rußland, Ja heut' mehr wie je, Nur den Maßstab dort ist's ein Gemischland, Die machen's zum Pindland für ihr Portemonnaie, Ja, dem Jar selbst ist's ein Verbrüchland.

Für russische Sicherheit gibt die Gewähr Das Gewehr nur allein und einzig, Und deshalb auch kommen die Russen nicht höh'r, Sie fanden heut' knapp über 90.

Odenburgischer Minister Ruskrat:

Da schaffst man und quält sich die Jahre hindurch, Für solch ehrend' aufreches Zeichen, Es kann nicht jeder wie Ruskrat in Odenburg Ein Verdienstkrenz' spielend' erreichen.

Also gab dem Verdienst hier seine Kron', Kritik darf man daran nicht üben, Sechs Orden besch' der hohe Herr schon, Jetzt hat er die „lustige Stieben“.

Herrn Ruskrats Charakter erkennt man nicht leicht, Man kommt erst allmählich dahinter, Weil er als Minister sich zugehörig zeigt, Bei intimen Verkehr, da — „gewinn' er.

Herr Lucanus würde sagen: „Rein Verehrter, wer heut, der seht“, aber

Solchen Leuten passiert nichts, sie haben ja meist Beziehungen, hohe Verwandte, So'n Anhalt trifft immer, wohin er auch reist, Bald meine, bald deine Tante.

Der Landwirtschaftsminister:

Da ist unser „Fob“ — ich sag's ohne Dohn, Als Erscheinung 'ne viel int'ressantere, Der spielt nie, obgleich er für seine Person Bestimmt viel mehr „Schwein“ hat als andre.

Rosenthal's wichtige Verse wurden mit vielem Interesse verfolgt; sie erweckten häufig lebhafteste Heiterkeit, die einen großen Beifallssturm ablöste, als der auch von dem Präsidenten gebührend gefeierte Redner sein „Wesbuch“ aufklappte und die Bitt verlies.

Mit großer Freude verkündete der Präsident sodann die Anwesenheit des Herrn Eisenbahndirektions-Präsidenten v. Rabenau von Mainz, den er durch die Zeremonienmeister auf das Podium führen ließ und willkommen hieß. Man habe hier, so bemerkte er u. a., anfangs Angst gehabt vor der neuen Direktion in Mainz, aber heute sehe man sich auf das angenehmste enttäuscht. Und dafür jagte er Herrn v. Rabenau wärmsten Dank. Als der Magistrat in Verlegenheit geraten wäre, wie er mit den neuen Straßen fertig werden sollte, sei der Präsident so liebenswürdig gewesen, zu veranlassen, daß das Empfangsgebäude sich einstellten sollte. Wenn der neue Bahnhof fertig wäre, habe Wiesbaden den Wunsch, daß von allen Hauptplätzen des Kontinents direkte Wagen nach Wiesbaden gehen. Und wenn dann noch der Sitz der Direktion von Mainz nach Wiesbaden verlegt werde, würde von unserer Seite kein Widerspruch erhoben. Präsident Kalkbrenner überreichte schließlich dem Gast den Jubiläumstern 1. Klasse. Herr Präsident v. Rabenau dankte für den freundlichen Empfang und dafür, daß man ihn in die Pracht und Herrlichkeit des „Sprudels“ habe hineinschauen lassen. Mit ersten und launigen Worten ging er auf die ihm unterbreiteten Wünsche und die hiesigen Bahnhofsverhältnisse näher ein und meinte u. a. das Wasser habe die Rutschungen veranlaßt, es sei auch schuld, daß der Bahnhof wahrscheinlich etwas später als beabsichtigt, eröffnet werde. Die Wiesbadener seien wasserförmig, sie wollten trocken einsteigen, deshalb sollte die Halle verlängert werden — so wolle er (Redner) wenigstens — und daher danere der Bau etwas länger. Daß der Eisenbahnpräsident die Absicht hat, bei allen erheblichen Verbindungen durchgehende Wagen für Wiesbaden einzuführen, wurde lebhaft begrüßt. Unter großem Jubel trank Redner schließlich auf das Wohl des Sprudels. Der Wunsch des Präsidenten Kalkbrenner, daß Herr v. Rabenau jedes Jahr „herüberkommen“ möge, fand lebhaft Zustimmung.

Nicht minder enthusiastisch gestalte sich die Begrüßung des Herrn Hoftheater-Intendanten Dr. v. Nützenbecher, der ebenfalls mit dem Jubiläumstern ausgezeichnet wurde. Er habe, so führte Präsident Kalkbrenner u. a. in seiner Begrüßungsansprache aus, die schöne Aufgabe, den Menschen nicht allein zu erfreuen, sondern auch zu verbessern und zu veredeln, für alles Gute zu begeistern. Er begrüßte ihn als Vertreter des Instituts, auf das die Wiesbadener stolz seien und wofür sie ihrem lieben Kaiser Dank wüßten. Herr v. Nützenbecher er dankte für die ihm bereite freundliche Akklamation und schilderte dann mit ebenso geistvoll humorvollen Wendungen seine Kottausche mit Wein vom Rhein. Wer so getauft sei, dem stehe etwas tief im Herzen, das immer heraus verlange ans Licht, das sei der rheinische Humor, der rheinische Wit, den selbst die rauhesten Stürme des Nordens nicht zu erlöten vermöchten. „Sie können sich denken, mit welcher Freude ich deshalb hierhergekommen bin, wo ich einmal rheinisch sprechen kann, wie es mir ums Herz ist. Ich freue mich, dem Sprudel mich vorstellen zu dürfen, und aus Ihren lächelnden Mienen sehe ich, daß Sie denken: das ist die beste Vorstellung, die wir bisher von ihm gesehen haben. (Stürmische Heiterkeit und lebhaftes Zurufe.) Auf die kleinen Anpassungen des Theaters ging Herr v. Nützenbecher in derselben witzigen und liebenswürdigen Weise ein und bemerkte u. a., daß auch er das Scheiden Valentin's, eines so ausgezeichneten Künstlers, von Herzen bedauere. Was das Umgekehrte, das Stehen des Repertoires betreffe, so sei es nicht sein Ziel, daß man von dem Repertoire des Theaters sagen könne, „es gehe“. (Lebhafte Zustimmung.) Es sei nicht das schlechteste Repertoire, wenn es sehe, und wenn es noch ein Jahr gestanden, dann werde man vielleicht dem Intendanten ein Standbild setzen. „Aber“, so fährt Redner fort, „ich will versuchen, mich zu bessern, um zu erreichen, daß das Repertoire „sprudelt“ von Geist und Wit und was sonst noch verlangt werden kann. Was nun Herrn Valentin betreffe, so hoffe er, daß es von ihm heißen werde, „er geht und immer kehrt er wieder.“ (Beifall.) Mit Bezug auf die Kartenkontrolle bemerkte er: „Sie wären keine guten Deutschen, wenn Sie sich nicht für die Polittik der offenen Tür aussprechen würden. Dies sei aber nicht immer leicht zu erreichen. Ich werde mir Mühe geben, alle Türen aufzumachen, denn dann wird es ja auch immer „siehe u.“ (Große Heiterkeit.) Schließlich versichert Herr v. Nützenbecher, daß er in Zukunft dafür sorgen werde, daß der für ihn reservierte Stuhl stets ausverkauft sein werde und dies würde auch dann der Fall sein, wenn er am Eingang seine Legitimation vorzeigen müsse. Er wolle noch oft kommen, um die freundlichen Wünsche des Sprudels entgegenzunehmen und auf diesem Wege werde man wohl auch zu einer Einigung gelangen. Herr v. Nützenbecher trank auf den Rhein, auf Wiesbaden und die lieben Sprudler und verließ dann unter langanhaltendem Beifall die Bühne.

Nach der Pause wurde Präsident Kalkbrenner aus Anlaß seines 25-jährigen Sprudel-Jubiläums durch eine Ovation überrascht. Auf einer Staffelei wurde ein Riesensilberkranz, verziert mit Blumen und Schleifen in den Farbenfarben, sowie der Zahl 25 in Silber, herbeigetragen und ihm folgten alle liebe Bekannte, Serenissimus (Kraatz), das Birreche (E. Engel), der Mauritiusbruder (H. Engel), Dienst-

mann Nr. 9 (G. Dahn), Stadtbaurat (E. Mödel), Frä. Wilhelmine (B. Erkel), eine Jungfer (L. Neundorff) und ein Lehrling (Max Heß). Serenissimus hielt — da Rindermann nicht da war, mit Unterstützung von Birreche — eine wohlgeleitete Gratulationsrede und von den übrigen Getreuen sagte jeder sein Sprüchlein her, die alle in dem Wunsche gipfelten, daß der bewährte Führer noch lange das Szepter schwingen möghe. Der Feierliche dankte mit bewegten Worten; er meinte mit Hans Sachs: „Euch macht ihr's leicht, mir macht ihr's schwer.“ Er gab im Hinblick auf den kräftigen, vielversprechenden Nachwuchs der Überzeugung Ausdruck, daß der Sprudel in unserem schönen Wiesbaden noch lange blühen und gedeihen werde und schloß mit einem Hoch auf Serenissimus und seine Getreuen und dem Versprechen, eine Damenführung zu halten.

Sprudler B. Jacoby schilderte mit dem ihm eigenen Humor die Schillerfeier in verschiedenen Städten, wie Leipzig, Darmstadt, New York, Wien, Berlin und seiner Vaterstadt Mainz, deren derbe Eigenart er natürlich am besten wiederzugeben wußte. — Präsident Kalkbrenner bot dies Gelegenheit, daß in voller Stärke erschienene Komitee der „Mainzer Narzhalla“ zu begrüßen, dessen Präses Daub sich sehr überrascht zeigte, auch in Wiesbaden so viel Begeisterung für den Karneval zu finden, er habe immer geglaubt, der Humor wäre nur in Mainz zu Haus, sei nun aber eines anderen belehrt. Sein Hoch galt der Narzheit und Einigkeit. — Die zwei beliebtesten Sprudlerredner Kraatz und E. Engel führten als Major a. D. aus Königsberg und Wiesbadener Dienstmann ein lustiges Zwiegespräch über städtische Verhältnisse, den Kleinen Rat und manches andere, womit sie große Heiterkeit erregten und lebhaften Beifall ernteten. — Sprudler Hünckle sang zwei neue Couplets, die sehr gefielen und dem gerühmten Sprudel-Gesangslokumier den lebhaftesten Beifall eintrugen. — Bize Gupfeld gibt Grüße verschiedener auswärtiger Karnevalsgesellschaften („Arion“-New York, Köln, Mainz, Straßburg, Cassel, Gachsenburg), bekannt die auch alle ihre Kapellen eingeleitet hatten, mit denen sich die Mitglieder des Kleinen Rats bedeckten. Außerdem hatten die Ehren-Sprudler Gensmer, Graf Dylandt-Rheydt und der 82-jährige Karl Stetter Grüße übersandt. — Die urwüchsigen, mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen des „Birreche“ (Sprudler Gottfried Cramer) über verschiedene hiesige Einrichtungen und Verhältnisse, sowie das von dem Sprudler Quartett (Sprudler Schuh, H. Müller, E. Gerhard und M. Alter) in Gemeinschaft mit dem Bassisten Herrn Buttchel stimmungsvoll vorgetragene „Nachtwächtersied“ bildeten den wirkungsvollen Abschluß der langen Vortragsreihe. Zu erwähnen ist noch, daß die sehr beifällig aufgenommenen gemeinschaftlichen Lieder der Sprudler G. Stahl, H. Engel, Ch. Dähne und E. Heß zu Verfasser hatten. — Herr Schlink, der Besitzer der „Walhalla“, dankte für das ihm durch Wahl seines Saales erwiesene Vertrauen und überreichte dem Präsidenten aus Anlaß seines 25-jährigen Sprudel-Jubiläums ein Bild des Kleinen Rates auf dem neuen Podium. Präsident Kalkbrenner dankt allen, die zu dem schönen Gelingen dieser Sprudelfestung beigetragen und brachte ein dreifaches Hoch auf den Sprudel und Wiesbaden aus. Dann wurde noch eine photographische Aufnahme der ganzen Gesellschaft für die „Woche“ gemacht; ein kräftiges Puffen des Blitzlichtes und die Sitzung war um 11 Uhr zu Ende.

Blumen- und Pflanzenpflege im Zimmer.

Der Wiesbadener Gartenbau-Verein hielt am Samstag, den 10. Februar, seine zweite öffentliche Versammlung, verbunden mit Vortrag und Pflanzenverlosung, ab. Den Vortrag über Blumen- und Pflanzenpflege im Zimmer hatte Herr Kunst- und Handelsgärtner Stadtverordneter Emil Becker übernommen. Da der Vortrag auch weitere Kreise interessieren dürfte und besonders bei dem Laienpublikum ungeteilt Beifall fand, so lassen wir hier einiges daraus folgen. Redner verbreitete sich über das Thema ungefähr wie folgt: Pflanzen und Blumen sind nicht immer der Fall war. Wir wissen aus der Völkerverkunde, daß im Altertum Garten- und Blumenpflege nur an wenigen Plätzen der alten Welt zu finden waren. Beispielsweise aus unserem Vaterlande weiß die Geschichte gar nichts davon zu berichten, und es ist auch kaum anzunehmen, daß die alten Deutschen Sinn dafür hatten, da sie mehr für ihr leibliches Wohlergehen besorgt waren. Im Mittelalter war es schon wesentlich anders. Da finden wir gutgepflegte Gärten und Sinn für Pflanzenpflege an Fürstentümern und ganz besonders in Klöstern. Namentlich in Klöstern gedieh die Blumenpflege bei der beschaulichen Lebensweise der Mönche, und sie haben uns manche seltene Pflanzenart vor dem Untergang bewahrt. Der Sinn für Pflanzen- und Blumenpflege war noch nicht ins Volk gedrungen und Kriegszeit und schlechte Verkehrsverhältnisse mochten die Hauptschuld daran sein. Rosmarin, Grassblumen und Küchentrüder waren so ziemlich alles, was die damaligen Hausgärten aufzuweisen hatten. Die fortschreitende Kultur, die Ausbreitung und Vermehrung der Völker über den ganzen Erdball, die Entdeckung neuer Erdteile mit ihrer reichen Flora, der verbesserte Schiffsverkehr bewirkten einen regen Austausch von Pflanzen und die Verbreitung derselben. Man lernte die Pflanzen kennen und schätzen. Was früher nur spärliches Eigentum bevorzugter Klassen war, wurde allmählich in den häuslichen Familien heimisch. In der guten alten Zeit wußten wir uns die Wohnungen der Menschen vorstellen mit einfachen, gutgepflegten Hausgärten umgeben, an den Fenstern das unvermeidliche Blumenbrett mit Nelken, Geranien und Fuchsien; in der Stube das züchtige Grestchen am Spinnrade, und die Großmutter, mit der Dornbrille mit Argusaugen ihre Pflanzensätze bewachend. Und wie ist es heute? Heute sind Blumen und Pflanzen Allgemeinut breiter Volksmassen geworden. Mit den Pflanzen und Blumen ist der Geist der Milde

und Verträglichkeit, der Geist des Friedens und des stillen Glückes in die Familien eingezogen. Das Warten der Pflanzen erfordert Geduld und Stille, es veredelt die Stimmung der Menschen und man kann sicher sein, wer selbst Blumen pflegt, wird die seiner Mitmenschen nicht zerstören, weil er weiß, welche Aufopferung es bedarf, um Pflanzen heranzuzüchten. Wir geben uns auch deshalb alle erdenkliche Mühe, bei den Schülern die Blumenpflege einzuführen und auszubreiten, wozu uns in erster Linie der eminente erzieherische Wert der Sache leitet. Man könnte ruhig das bekannte Sprichwort: Wo man singt usw. auch dahin erweitern: Wo man Blumen pflegt, kannst du ruhig weilen, böse Menschen pflegen keine Blumen. Wir dürfen noch weiter gehen und behaupten, daß man den Kulturfortschritt und die Gemütsart der Völker sehr wohl an der Ausbreitung der Blumenpflege bemessen kann. Es ist ein stolzes Gefühl, Pflanzen zu pflegen und heranzuzüchten. Ein Stück seiner Schöpfergabe, die uns der liebe Herrgott verliehen hat. Man bedenke, daß man aus dem kleinen Samentorn, aus einem Zweiglein oder sprossenden Auge eine große edle Pflanze erziehen lassen kann. Der Baumeister arbeitet und formt totes, willenloses Material; der Blumenfreund und Gärtner hingegen hat veränderliche lebende Wesen zu behandeln, welche durch ihr Wachstum stets neue Situationen schaffen. Wie der Mensch durch den Umgang mit den Pflanzen allmählich deren Bedürfnisse und Eigenart kennen lernt, so hat andererseits die Pflanze ein großes Anpassungsvermögen. In der Wildnis schützen sich die Pflanzen durch allerhand natürliche Waffen gegen ihre Feinde. So gibt es Pflanzen, welche mit Dornen, Haaren, Nesselstoffen ausgerüstet sind oder auch able Gerüche verbreiten, wodurch sie sich gegen ihre Feinde schützen. In den Kulturstätten, gepflegt durch Menschenhand, verlieren sie dies größtenteils, weil sie ihrer Waffen nicht mehr bedürfen. So verlieren Rosen häufig ihre Dornen, andere Pflanzen ihre starke Behaarung und süßlichen Gerüche. Durch Kreuzungen fördern wir die Artenbildung, durch geeignete Ernährung und passenden Standort die Qualität. Dies alles nennen wir Pflanzenpflege, indem wir ihre Bedürfnisse erkennen und diese dann in möglichst vollkommener Weise zu befriedigen suchen. Die Pflanzenpflege kann zweierlei Art sein. Sie kann sich betätigen in der Pflege von Nutzpflanzen oder von Zierpflanzen. Der Nutzpflanzenpflege widmet sich annähernd die Hälfte aller Menschen, der Landmann, der Förster, der Gemüse- und Obstbauzüchter. Sie geschieht meist des Gewinnes wegen und ist fortwährend im Aufsteigen begriffen; einmal wegen der raschen Zunahme der Bevölkerung, welche einen erhöhten Konsum fordert, andererseits weil man den Wert der vegetabilen Kost erkannt und schätzen gelernt hat. Die Zierpflanzenpflege hingegen pflegt man ihrer selbst willen, und der Blumenliebhaber beschäftigt sich nicht damit, um einen Nutzen daraus zu ziehen. Er sieht in den Pflanzen den Inbegriff edler, schöner Formen, den fortwährenden Aufbau dessen, was auf seine Sinne so wohlthuend und befruchtend einwirkt, was ihm die Beförderung der freien Entwicklung aller Naturkräfte ist. Wir gehen in's Freie, sagen wir sehr richtig, wenn wir in Wald, Feld und Garten lustwandeln, es ist der unmittelbare Umgang mit der uns freimachenden, allgewaltigen Natur. Der Pflanzenwuchs erzeugt die gute, wohlthuende Atmosphäre, die uns im Freien umfließt. Die Lungen dehnen sich, das Auge erhebt sich an dem herrlichen Grün, die Stimmung wird eine milde, versöhnliche, kurz, wir fühlen uns freier. Wie sehr vermehren wir auf hohen Bergen, wo jegliche Vegetation fehlt, den Pflanzenwuchs. Wie trüb, hart und leblos kommt uns die Umgebung vor, wir fühlen uns einsam ohne jeglichen Pflanzenwuchs. Das alles veranlaßt uns, Pflanzen zu pflegen und ihnen einen Platz in unserer Umgebung zu schaffen. Es war von jeher das Bestreben der Kulturvölker, sich das Pflanzenleben in ihre allernächste Nähe zu verlegen, und schon gepflegte Pflanzen und Gärten waren stets ein bereites Zeugnis hierfür. Hieraus verbreitete sich Redner eingehend über die Kultur und Pflege von Zimmerpflanzen, ganz besonders auf die Wichtigkeit des Standortes, der Temperatur, der Luft, des Bewässerns und die Ernährung hinweisend. Unter anderem bedauerte er sehr, daß unsere modern eingerichteten Wohnräume so selten ein Plätzchen für eine schöne Pflanze aufweisen. Auch den höchsten Wert, welche Pflanzen in unseren Wohnzimmern haben, besprach Herr Becker, ebenso die Rolle der Blumen in der Poesie und Symbolik. Bildhauer, Maler und Poeten gedachten stets der Blumen in reichem Maße. Zum Schluß verbreitete sich Redner noch über die Aus schmückung unserer Paläste und bedauerte sehr, daß andere Städte uns in dieser Beziehung voraus sind. Er sprach jedoch die Hoffnung aus, daß es den eifrigen Bestrebungen des Gartenbau-Vereins gelingen möge, unser heimisches Publikum anzusprechen, ganz besonders darauf hinweisend, daß ein mit reichem Balkonschmuck versehener Straßenzug ungemein wohlthuend auf das Auge wirkt und dem Straßenschild ein ganz anderes Gepräge verleihe. Reicher Beifall lohnte Herrn Becker für seine Ausführungen, die ganz besonders bei Pflanzenliebhabern warmen Anklang gefunden haben dürften. — Anschließend hieran fand die übliche Pflanzenverlosung statt, welche für Mitglieder bekanntlich kostenlos ist und schöne Gewinne in reicher Zahl anwies.

o. Todesfall. Herr Musiklehrer Ewald Deutscher, ein gebiegender Musiker und vortrefflicher Klavierspieler, der durch seine erspriehliche Lehrtätigkeit, mehr aber noch durch sein Auftreten in den hiesigen Konzerten in weiteren Kreisen sich vortrefflich bekannt gemacht hatte, ist nach längerem Leiden gestern im Alter von 54 Jahren gestorben.

o. Stadt-Ausschuß. Sitzung vom 13. Februar. Vorsitzender: Herr Beigeordneter Körner. Beisitzer: die Herren Stadträte Fickel, v. Dittman und Spitz. Herr B. A. Dienbach wird die Erlaubnis zum Kleinhandel mit Spirituosen, in Verbindung mit Wein-

handel, in dem Ladengeschäft Bismarckring 19 erteilt. — Nach der Vorlage der gewünschten Pläne spricht sich der Stadtschuß für die Erteilung der von Herrn Jakob Wüst nachgesuchten Konzession zum Gastwirtschafsbetriebe im Hause Goethestraße 16 aus, knüpft aber daran die Bedingung, daß mindestens 15 Zimmer für Logierzwecke stets bereit gehalten werden. — Das Gesuch der Frau Kaiser Witwe um die Erlaubnis zum Weiterbetrieb der früher bestandenen, aber seit einer Reihe von Jahren außer Betrieb gesetzten Schankwirtschaft Castellstraße 10 wird abgelehnt. Maßgebend hierfür sind die unmittelbare Nähe der Schule, die ungenügende Beschaffenheit des Lokals und der Mangel des Bedürfnisses. — Herr W. Schaub wird die Konzession zum Schankwirtschafsbetrieb an der oberen Dogheimstraße, gegenüber dem neuen Güterbahnhof, unter der Bedingung erteilt, daß er Stallung für mindestens fünf Pferde bereit hält.

d. Kirchliches. Gestern nachmittag um 5 Uhr fand im Wahlsaal des Rathauses eine Sitzung der evangelischen Gesamtkirchengemeinde-Berzeigung statt, die als zweite unter Bekanntgabe derselben Tagesordnung einladende Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig war. Herr Pfarrer Friedrich, der den Vorsitz führte, begrüßte die neu eingetretenen Mitglieder und sprach zunächst den Wunsch aus, daß ihre Mitarbeit der Gemeinde zum Segen gereichen möge. Zugleich erneuerte er die alte Bitte: Kommen Sie doch, wenn menschenmöglich, zu jeder Sitzung. Nach der Verlesung des Berichts der Kirchenbaukommission, die beantragt, die Bau summe für die vierte Kirche von 500 000 auf 600 000 M. zu erhöhen und 1500 Mark zur Neubearbeitung von drei der eingereichten Pläne zu bewilligen, führte Herr Pfarrer Beesenmeyer aus: Von den vier eingegangenen Projekten habe keines, so wie es vorliegt, von der Kommission angenommen werden können. Das habe zunächst zur Folge gehabt, daß der Kirchenvorstand keinen direkten Antrag zur Annahme eines der Projekte hätte stellen können. Schuld daran trage das Bauprogramm selbst, das nicht ganz einwandfrei sei. Alle vier Architekten sagten in ihrem Erläuterungsbericht, daß das, was gefordert werde, mit den bewilligten Mitteln sich nur mit der allergrößten Sparsamkeit ausführen lasse. So sei es gekommen, daß die Herren, die den Hauptwert auf die äußere monumentale Erscheinung der Kirche legen, am Innern allzu sehr gespart hätten, und umgekehrt hätten die Herren, die den größten Wert auf die innere Ausstattung legen, eine äußere Form gewählt, die den Charakter der Monumentalität wenig zu wahren schiene. Das Sachverständigen-Kollegium habe deshalb dem Kirchenvorstand vorge schlagen, er solle die drei Künstler, deren Entwürfe für den Kirchenbau in Frage kommen, ersuchen, die Kritik, welche die Sachverständigenkommission an ihren Plänen geübt, zur Kenntnis zu nehmen und auf Grund derselben ihre Pläne einer Neubearbeitung zu unterziehen, wozu ihnen bis zum 15. April 1906 Zeit gelassen werden könnte. Als Entschädigung soll jedem Künstler ein Betrag von 500 M. gewährt werden. Die Herabsetzung der Bau summe um 50 000 M. sei ein Grundfehler gewesen. Die Ringkirche habe einschließlich der Nebenbauten 600 000 M. gekostet; es sei aber selbstverständlich, daß man heute nicht für 500 000 M. bauen könne, wenn man dasselbe wenn auch in weniger luxuriöser Form fordere. Die Kommission habe daher nicht anders gekonnt, als den Antrag der Sachverständigen anzunehmen. Herr Professor Dr. B. Fresenius weist darauf hin, daß der Kirchenvorstand seinerseits entschieden für die Bewilligung des geforderten Mehrbetrages gestimmt hat. Bei Nichtbewilligung der 600 000 Mark würde man die ganze Sache besser fallen lassen. Herr Baumeister Blume ist nach Einsicht der Pläne zu der Einsicht gekommen, daß sich die Kirche für 500 000 M. nicht bauen läßt. Die Ansätze seien vielfach zu niedrig bemessen, so z. B. für den Turmbau, die Glocken usw. Herr Oberlehrer Schneider hielt es für angelegelt, auf jedes Projekt von vornherein zu verzichten, welches nur unter Erhöhung der Kirchensteuer ausgeführt werden könne. In einer Unterhaltung mit dem Kaplan Gilles habe er erfahren, daß die Katholiken zurzeit ebenfalls 18 Prozent Kirchensteuer erheben. Die neue katholische Kirche werde für etwa 250 000 M. gebaut; durch freiwillige Beiträge seien bis jetzt 30 000 M. zusammengebracht worden, und man habe beschlossen, nicht eher an den Bau heranzutreten, bis eine genügende Grundlage durch weitere freiwillige Beiträge geschaffen sei, damit man ohne eine Erhöhung der Kirchensteuer bauen könne. wozu man jetzt, nachdem eine Schenkung von 100 000 M. zugeflossen, in der Lage sei. Werde man evangelischerseits die Kirchensteuer auch nur um 2 Prozent erhöhen, so werde das viel böses Blut machen. Herr Rentner Bierck meinte, wegen einer Erhöhung der Kirchensteuer um 2 Prozent würde schwerlich jemand zu den Freireligiösen übertreten, die auch 20 Prozent Kirchensteuer erheben. Es handle sich bei dem Kirchenbau nur um eine jährliche Mehrbelastung von 30 000 M., welche zur Amortisation und zur Deckung der Zinsen erforderlich seien. Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. G. Fresenius vermehrte die Angabe darüber, was bis jetzt aus den Bauplänen gelöst worden ist. Herr Landgerichtsdirektor de Riem teilte mit, daß das Konsistorium nicht gestattet habe, das vorhandene Kirchenvermögen zu Kirchenbauzwecken anzugreifen, es habe aber gestattet, den Erlös aus Bauplänen, der sich etwa auf 200 000 M. belaufen werde, zu Bauzwecken zu verwenden. Herr Lehrer a. D. Hüfer sprach sich gegen Prohibitivbauten aus, namentlich ange sichts der Tatsache, daß nur ein geringes kirchliches Interesse vorhanden sei. Von einzelnen Seiten wurde dieser Ansicht widersprochen, worauf Redner entgegnete: Jawohl, das sehen Sie an dem stets sehr mäßigen Besuch dieser Versammlungen! Redner beantragte, in dem Protokoll zu vermerken, daß dies Mehr von 100 000 M. bewilligt werde unter der Bedingung, daß Nachforderungen möglichst vermieden würden. Herr Küster Ohlenmacher hielt es für unnötig, eine vierte Kirche zu bauen, denn die drei vorhandenen Kirchen würden nur mäßig besucht. Wo man aber bauen, dann dürfe nicht gespart werden.

— Es werden 1500 M. zur Neubearbeitung der drei Entwürfe bewilligt und die Erhöhung der Bau summe auf 600 000 M. wird genehmigt. Auch die Frage, wie dem schlechten Besuch der Versammlung abzuhelfen ist, wurde lebhaft erörtert. Herr Baurat Fischer-Died sprach sich für eine Verlegung der Versammlungszeit von 5 Uhr nachmittags auf 8 Uhr abends aus; Herr Direktor Maiss hielt die sechste Nachmittagsstunde für besser; Herr Landgerichtsdirektor de Riem dagegen meinte, werde die Abendstunde 8 Uhr gewählt, dann würden die meisten das Abendvergügen der Versammlung vorziehen, wähle man die sechste Nachmittagsstunde, dann würden die meisten nach kurzer Zeit verschwinden. Um dem Übel gründlich abzuhelfen, bliebe eigentlich nur ein, freilich ungangbarer Weg, übrig: die Verteilung von Anwesenheitsgeldern!

h. Das Kriegerdenkmal im Kerotal. Nach dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung soll das Kriegerdenkmal im Kerotal bekanntlich in künstlerischer Form wieder ersehen, die Kriegervereine — und vor allem auch gerade der Kriegerverein, von dem behauptet worden war, daß er besonders stark an der Verjüngung der alten Germania festhalte, der Kriegerverein „Germania-Memania“ nämlich — haben sich mit dem Beschluß der Stadtverordneten einverstanden erklärt, ihre für das Vaterland gefallenen Kameraden in einem künstlerisch wertvolleren Monument zu ehren. Wie wir von beteiligter Seite erfahren, war die überwiegende Mehrheit der Kriegervereins-Mitglieder von Anfang an derselben Ansicht, wie diejenigen Herren des Stadtparlaments, die sich für die völlige künstlerische Neugestaltung des Denkmals erklärten.

— Die Volksbibliothek in der Schule an der Castellstraße, in der Blücherstraße, in der Schule an der oberen Rheinstraße, Steingasse 9 und die Philipp A. Begg-Bibliothek in der Gutenbergstraße gaben im Januar im ganzen 10 055 Bände aus. Die genannten Büchereien können von jedermann benutzt werden gegen eine Leihgebühr von 3 Pf. für den Band bei einer Leihzeit von 14 Tagen. Kataloge sind an den Ausgabestellen zu haben.

— Buchdrucker-Zunft. In Limburg fand am Sonntag nachmittag in der „Alten Post“ eine Versammlung der Zwangs-Buchdrucker-Zunft statt, um den einzigen Gegenstand der Tagesordnung zu erledigen: „Beschlusfassung über den bei dem Vorstand eingegangenen Antrag, betreffend Auflösung der Zunft.“ Anwesend waren 18 Mitglieder. Da zur Beschlußfähigkeit ¼ der Mitglieder (67) erforderlich ist, verließ die Versammlung resultatlos. Es wurde beschlossen, eine anderweite Versammlung auf Sonntag, den 4. März, nachmittags 2½ Uhr, in der „Walhalla“ in Wiesbaden anzuberaumen, welche nunmehr endgültig ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen entscheiden wird, ob diese Zwangs-Zunft bestehen bleiben soll oder nicht.

— Reichshallen-Theater. Gestern legte Hans Lang, Metzgermeister von Deutschland, über Grammer-Bauern in 14 Minuten durch Einbrüche der Brücke. Grammer, der somit die vierte Niederlage erlitt, schied aus der Konkurrenz. Robert legte über Schneider in 24 Minuten durch Durchziehen in der Brücke. Robl-Ebbanern, der zum ersten Mal hier arbeitete, wurde von Augello in 19 Minuten durch Einbrüche der Brücke beslegt. — Heute treten sich Augello und Bambula, Lang und Schneider gegenüber. In einem sehr interessanten Kampfe dürfte es in dem Entscheidungskampfe zwischen Berigloff-Rupland und Robert-Dalmation kommen, da diese beiden sich bereits gegenübersanden und der letzte Kampf nach 30 Minuten unentschieden blieb.

— Aus der Welt der Technik. Der Mittwoch, den 14. Febr., abends 8 Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule stattfindende (letzte) Vortrag des Herrn Dr. Grünhut wird sich zunächst mit der elektrischen Wechselstrommaschine beschäftigen und hieran anschließend eine Besprechung der elektrischen Kraftübertragung bringen. Inabesondere soll hierbei auf die Ausnützung der natürlichen Wasserkräfte eingegangen und namentlich eine Schilderung der großartigen Anlagen am Rheinfall zu Schaffhausen und am Niagara fall gegeben werden. Es sei auf diesen jedenfalls höchst interessanten Vortrag ganz besonders hingewiesen.

— Verein für Restauration Mieringstraße und Geschichtsforchung. Zu dem Vortrag des Herrn Geh. Regierungsrats Professors Dr. v. Dettlingen über die Burg Rheinfelsberg bei St. Goarshausen am Mittwoch, abends 8 Uhr, sei noch bemerkt, daß Kopien der wertvollen Mittelaltlichen Zeichnungen der Burg, die auch einen Einblick in das Innere geben, zur Stelle sein werden. Allen Burgfreunden kann deshalb der Besuch des Vortrags nicht warm genug empfohlen werden. Gäste, auch Damen, sind willkommen. Nach dem Vortrag wird, wie üblich beim Besuch auswärtiger Redner, wenigstens ein Teil der Mitglieder noch gemütlich zusammenbleiben. Der Bericht der römisch-germanischen Forschung ist angekommen und kann in der Sitzung entgegen genommen werden.

— Frontkrieger-Flotte, deren bedeutendsten größten Kriegsschiffe mit den Riesengeschützen und neuesten Anordnungen, dazu herrliche Gesamtansichten in den verschiedensten Bewegungen und malerischer Beleuchtung einerseits, nebst dem schönen Rias zur Karnevalszeit bilden zusammen den jetzigen harten Anziehungspunkt des Kaiser-Panoramas und können nur auf das wärmste allen zur Ansicht empfohlen werden.

— Nassauischer Kunstverein. Von Peter Büch in Bärzbürg ist eine Kollektion (10 Bilder) neu ausge stellt worden. Die Bilder sind alle veräußert.

— Kleine Notizen. Die Notiz über den Lichtbilder-Vortrag des Herrn Warrers Schloffer im Volksbildungsverein in der heutigen Morgen-Ausgabe ist dahin zu berichtigen, daß die Veranstaltung heute Dienstag, den 13. d. M., und nicht, wie irrtümlich angegeben, am 13. d. M., stattfindet. — In dem Schaufenster der Firma G. A. Bender, Wilhelmstraße 14, ist heute und morgen der Kranz ange stellt, welchen eine Anzahl Sprudler ihrem Präsidenten Herrn Christian Kalkbrenner anlässlich seines 50jährigen Sprudeljubiläum in der gestrigen 8. Generalversammlung überreichten. — Die Scharnhorststraße von der Dogheimstraße bis zur Södenstraße wird zwecks Vertheilung der Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Theater- und Konzertsnotizen.

*** Rathaus.** Morgen Mittwoch werden die beiden Abonnements-Konzerte im Kurhaus von der Kapelle des Regiments v. Gersdorff ausgeführt, und zwar das abendliche als Karnevals-Konzert. Herr Kapellmeister Gottschalk hat für dieses ein äußerst humoristisches Programm aufgestellt, das seinen Heiterkeitserfolg bei den Zuhörern, die vorwiegendlich zahlreich erscheinen dürften, nicht verfehlen wird. — Nach den außerordentlichen Erfolgen, welche der Solist des am nächsten Freitag stattfindenden Kurhaus-Jubiläum-Konzertes, Jacques Thibaud aus Paris, in den letzten Jahren erzielt hat, bezeichnen ihn die Franzosen und wohl nicht mit Unrecht als ihren bedeutendsten Violoncellisten. Daß sein Name bekannt geworden war, hatte ihn schon die hiesige Kurverwaltung für ein

großes Konzert am 15. November 1901 engagiert, in welchem er einen durchschlagenden Erfolg errang. Sein Wiedererwachen in Wiesbaden am Freitag wird daher um so willkommener sein.

Blinden-Konzert. Wir werden ersucht, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß das von dem erblindeten Orgelvirtuosen Bernhard Baunzsch veranstaltete geistliche Konzert unter Mitwirkung von Fräulein Johanna Gasser (Alt) und des Herrn Paul Hertel (Cello) bestimmt am Mittwoch, den 14. Februar, abends 6 Uhr, in der mit einer vorzüglichen Musik ausgestatteten Singkirche stattfindet.

h. Viedentopf, 13. Februar. In der vorvergangenen Nacht brannte hier die Untermaße bis auf die Grundmauern nieder. Der Besitzer Georg Dachs wurde als der Brandstiftung verdächtig verhaftet und ins Marburger Gefängnis gebracht.

Aus der Umgebung. Die bekannte Möbelfabrik W. Kimmel in Mainz bogte in diesen Tagen das Jubiläum ihres neunzigjährigen Bestehens. Der Seniorchef der Firma, Herr Jean Kimmel, feierte am 12. Februar seinen 70. Geburtstag.

Das Ehepaar Wilh. Breidenbach in Dieblich beging am 12. Februar das Fest der silbernen Hochzeit.

In Rödelsheim trank eine Frau eine halbe Tasse Wsfol. Es befiel keine Gefahr für ihr Leben.

Herr Harrer Sachers in Neuenhain tritt nach langjähriger Krankheit am 1. April in den Ruhestand.

Bahnwärter Meyer von Niederseelebach ist vom 1. April ab nach Friedberg in dessen Versetzt worden.

Watus, 13. Februar. Rheinpegel: 50 cm gegen 62 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

* Fußball. Das für vergangenes Sonntag angesetzte Spiel zwischen dem 1. Wiesbadener Fußballklub 1901 und dem Frankfurter Fußballklub "Adlers" wurde von letzterem noch in letzter Stunde telegraphisch abgesetzt, da die Mannschaft zuviel Ermüden hätte einstellen müssen. Das Spiel findet nun bestimmt kommenden Sonntag statt. Der Beginn wird noch bekannt gegeben.

Gerichtssaal.

d. Wiesbaden, 12. Februar. (Strafkammer.) Mit 16 Jahren wurde der jetzt 21 Jahre alte Bildhauer Adolf W. von Wiesbaden zum ersten Mal wegen Eigentumsvergehens bestraft. Seitdem hat er sieben Verurteilungen erlitten mit insgesamt sieben Jahren Freiheitsverlust, so daß er also von etwa 9 Jahren 7 Jahre hinter Gittern manieren zubrachte. Vor längerer Zeit hat er für den Ausschalter Giebertmann von Erbenheim einige Freiheitsarbeiten ausgeführt. Bei dieser Gelegenheit hatte er gesehen, wo der alte Mann sein Geld aufbewahrt und als er am 9. November v. J. wieder einmal an seiner Tür anklopfte und dieselbe verschlossen fand, verwerfete er seine früher gesammelten Kenntnisse: er drückte die Tür ein, erbrach eine Kommodenschublade mit dem Meißel und fand dort 20 M. Er wurde gefesselt, verurteilt und von einem Gendarmenwachmeister auf dem Wege nach Gabel festgenommen. Seitdem sitzt er wieder im Gefängnis. Es waren Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit entstanden, die sich verstärkten, als man erfuhr, daß er in einem Buchhaus verschiedene epikurische Anfälle erlitten hatte. Die Beobachtungen, welche Herr Kreisarzt Medizinalrat Dr. Weidmann an ihm anstellte, führten zu dem Resultat, daß der Reiz des Schwachsinns einerseits und des Irreins andererseits fehlten. Der Sachverständige hatte infolge dessen keinen einsichtigen Grund, die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten zu zweifeln. Das Gericht verurteilte ihn unter Annahme mildernder Umstände wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall zu 2 Jahren Gefängnis, von denen 3 Monate durch die Unterdrückungshaft verbüßt sein sollen.

Vermischtes.

* Spielaffäre. Es wird, wie das Depeschenbureau "Gerold" meldet, in Militärkreisen viel bemerkt, daß seit 10 Tagen der durch sein Auftreten in der Öffentlichkeit bekannte Kapellmeister Przymarski vom Kaiserin-Augusta-Regiment nicht mehr zum Dienste erscheint, und daß auch Feldwebel Renno von der 1. Kompagnie dieses Regiments seit derselben Zeit vom Dienste abgelöst worden ist. Dies hängt mit einer Spieler-Affäre zusammen, die wahrscheinlich zahlreiche Kapellmeister der Garde-Regimenter und auch eine Reihe von Feldwebeln in Mitleidenschaft ziehen wird. Durch eine anonyme Mitteilung waren die militärischen Vorgesetzten auf die Spielverhältnisse Przymarskis hingewiesen worden. Ein Hauptmann drang abends unvermutet in das Spiellokal ein und überraschte die Herren. Auf dem Spielisch lagen hohe Geldbeträge. Infolge dieser Entdeckung wurde Kapellmeister Przymarski und Feldwebel Renno sofort vom Dienste suspendiert.

* Ein reicher Kellner. Aus New York wird berichtet: Mit einem Vermögen von 400 000 M. setzt sich Charles Miller, der 30 Jahre als Kellner tätig und zuletzt im Apoor-Hotel beschäftigt war, zur Ruhe. Sein Vermögen hat er fast ausschließlich aus Trinkgeldern zusammengebracht. Sein Gehalt betrug nur 120 M. monatlich. Aber er hatte ein vorzügliches Gedächtnis für Gesichter und erkannte jeden Kunden sofort wieder, und er ließ es sich besonders angelegen sein, den Geschmack jedes einzelnen Kunden kennen zu lernen, um ihn in der gewöhnlichsten Weise zu bedienen. So hat er sich durch die Trinkelder und die geschickte Anlage der erparten Summen ein Vermögen zusammengebracht.

Kleine Chronik.

Offizierselbstmord. Ein Leutnant vom Infanterie-Regiment 66 in Magdeburg verübte gestern Selbstmord, indem er sich vor dem Spiegel eine Kugel in den Kopf schoß. Er hatte erst vor kurzem die Tochter eines Oberstabsarztes geheiratet. Seine Verhältnisse waren vorzüglich. Man nimmt an, daß er die Tat in geistiger Unmachtung begangen hat. — Der Hauptmann Appel vom Gneisenau-Infanterie-Regiment hat sich erschossen. Er war verheiratet und hatte zwei Kinder. Ehemüßigkeiten sind der Grund zu dem Selbstmord. In der Ammoniakfabrik der Zeche "Shamrock" bei Dortmund stürzten zwei Arbeiter in eine Schlammgrube und starben infolge der erlittenen Brandwunden.

Überfahren. Der „D. L. A.“ meldet aus Danzig: Auf der Bahnstrecke Liegnitz-Marienburg wurde das Fuhrwerk eines Brauereibehalters überfahren. Der Aufscher und die Pferde wurden getötet.

Abgestürzt. Aus Salzburg, 12. Februar, wird gemeldet: In der vorgestrigen Nacht ist ein Goldarbeiter bei einem Ausfluge in die Berge von einer Felswand abgestürzt. Er war sofort tot.

Während eines Sturmes ging der Schleppehdampfer „Veronica“ aus Stavanger auf der Höhe von Loffemouth mit seiner ganzen, zehn Mann starken Besatzung unter.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Paris, 13. Februar. Bis vorgestern ist die Inventur in 7540 Kirchen durchgeführt worden.

Paris, 13. Februar. Der internationale antimilitaristische Verband ließ neuerdings einen Aufruf anschlagen, in welchem die Soldaten zur Desertion, zu Gewalttätigkeiten gegen die Offiziere und zum Streik im Falle der Mobilmachung aufgefordert werden. Die Plakate, welche sofort von der Polizei entfernt wurden, tragen ungefähr 2000 Unterschriften, sowie eine Note, welche besagt, daß die Unterzeichner der Staatsanwaltschaft zur Verfügung stehen und noch mit weiteren Unterschriften dienen können. Es heißt, daß die Staatsanwaltschaft diese Kundgebung nicht beachten wolle, da ihr der Wahrpruch der Geschworenen vom 31. Dezember genüge. Die Unterzeichner sind übrigens, abgesehen vielleicht von den sozialistisch-revolutionären Deputierten des Seinedepartements Meelier, fast durchweg unbekannte Leute. Es wäre übrigens auch mit großen materiellen Schwierigkeiten verbunden, gegen 2000 Personen die Anklage zu erheben. Bisher wurde nur ein Bettelanfleber verhaftet.

Paris, 13. Februar. Die nationalitische Presse veröffentlicht heute die Fortsetzung der ihr von Guyot de Sinenne übermittelten Auskunftsätze über die Offiziere von Rennes, welche von den Obmännern der Freimaurerloge, Ledoux und Abadie, herrühren, die beide Professoren an der dortigen landwirtschaftlichen Schule sind.

Depeschenbureau Gerold

Berlin, 13. Februar. Am Tage der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars werden in allen Schulen Feiern stattfinden. In den städtischen Hospitälern und Siechenhäusern sollen die Anlässe gefeiert werden. Die städtischen Gebäude sollen bespart und illuminiert werden.

Essen, 13. Februar. Auf der gestrigen Nachmittags-Sitzung des Vergarbeiter-Kongresses wurde debattelos eine Resolution angenommen, in der den Parteien, die in den Parlamenten für rückhaltlose Aufklärung über die Borussia-Katastrophe eingetreten sind, wärmster Dank ausgedrückt und die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Borussia-Katastrophe die Regierung endlich zur reichsgesetzlichen Regelung der Grubenkontrolle und zur Einführung von Arbeiter-Kontrollen veranlassen werde. Effert vom christlichen Gewerks-Berein referierte über die Lohnfrage und forderte mit Rücksicht auf die herrschende Teuerung eine allgemeine Lohnerhöhung für die Vergarbeiter. In dem Zusatzantrag wird verlangt, daß die Arbeiter-Ausschüsse beziehungsweise besondere Kommissionen bei den Zechen-Verwaltungen wegen Lohnerhöhung vorstellig werden. Ein zweiter Zusatzantrag verlangt die Festsetzung eines Minimallohnes. Nach fast endloser Debatte wurde eine abgeänderte Resolution angenommen, in der mit Rücksicht auf die herrschende Teuerung eine sofortige Lohnaufbesserung für alle Arbeiter über und unter Tage gefordert und die Festsetzung eines Minimallohnes als erstrebenswert bezeichnet wird.

Jena, 13. Februar. Für das gleiche und direkte Landtags-Wahlrecht fanden gestern im ganzen Großherzogtum Sachsen-Weimar sozialdemokratische Versammlungen statt. Im Neustädter Preise wurden die Versammlungen durch den Bezirksdirektor mit der Begründung verboten, daß die Referenten Leben und Wetterlein gewerksmäßige Agitatoren seien. Die Nationalliberalen lehnten es ab, gemeinsam mit den Freisinnigen, Nationalsozialen, Jungliberalen und Sozialdemokraten eine Versammlung zugunsten der Wahlrechtsreform einzuberufen.

Paris, 13. Februar. Aus Montpellier wird gemeldet: Zur Unterstützung der volizeilichen Aktion gegen die Kirchen St. Denis und St. Roch, in denen seit 24 Stunden mehrere Hundert Männer und Frauen mit Lebensmitteln versehen sich eingeschlossen hatten, waren Infanterie, berittene Jäger, die gesamten Genietruppen, sowie Jäger zu Fuß und zu Pferde aufgebaut worden. In allen Straßen, besonders aber in den zu den beiden Kirchen führenden kam es zu Handgemengen zwischen Radikalen und Mlerikalen. Über 10 000 Personen nahmen an den Kundgebungen teil, welche um 8 Uhr morgens tumultuarischen Charakter annahmen. Die Schuljugend beteiligte sich lebhaft an den Kaufereien. Die Splinter eingeworfener Fenster Scheiben verletzten einige der Streikenden. Auch erstere Verwundungen durch Totschläger und Stochdegen sind zu verzeichnen. Nach der Inventur-Aufnahme vereinigten sich die Gläubigen zu einem gut geordneten Zuge, den das Militär passieren ließ. (R.-M.)

Belgrad, 13. Februar. Da der unabhängige Abgeordnete Zujowitsch, der sich auf Urlaub befindet, dem Ruf der Regierung, nach Belgrad zurückzukommen und den Sitzungen der Skupstina beizuwohnen, nicht folgen will und da auch andere unabhängige Abgeordnete abwesend sind, beschloß die Regierung, heute ihre formale Demission einzureichen, wenn die Skupstina auch heute beschlußunfähig sein sollte. Als Nachfolger Stojanowitsch wird Ruic bezeichnet, der gestern in längerer Audienz vom Könige empfangen wurde.

Dran, 13. Februar. Die Lage von Marichia beunruhigt die Einwohner der Provinz Dran. Die Zeitungen wenden sich in scharfen Worten gegen die französische Regierung, die dem

Kreuzer „Galilei“ den Befehl gegeben hat, sich mit allen Mitteln der Landung von Waren in Marichia zu widersetzen. Die französische Bevölkerung der Provinz erbiß Einspruch gegen die drakonischen Bestimmungen seitens der französischen Regierung und erklärt, daß keine Vorschriften getroffen werden können, solange die Frage der Kriegsfotrierende nicht geregelt sei.

New-York, 13. Februar. Aus Caracas wird gemeldet, Präsident Castro werde einen Vertreter nach Berlin schicken, um zu versuchen, den französischen Handel nach Venezuela in deutsche Hände zu legen. Der „Herald“ schildert die verzweifelte Lage der französischen Kaufleute in Venezuela, die angesichts der Mißgunst der Regierung nahezu ruiniert seien und vergeblich die Ankunft eines Geschwaders erhofften.

Washington, 13. Februar. Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes erklärte dem französischen Botschafter, die Vereinigten Staaten seien bereit, die französische Regierung in ihrer diplomatischen Aktion in Venezuela zu unterstützen. Dies könne sie aber nicht in bezug auf die Handelsverträge und die Konsulate.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatts“.

Essen, 13. Februar. Gestern abend gegen 1/2 12 Uhr ist in der Schönhauserstraße, nicht weit vom Ubierring, ein schweres Straßenbahnunglück vorgekommen. Ein Zug der Bonner Kreisbahn ist dort auf dem Weg nach Rottkirchen mit einem Zug der elektrischen Straßenbahn, der von Söhrt kam, zusammengestoßen. Eine Person wurde getötet, es soll der Schaffner der elektrischen Bahn sein, 7 Personen liegen schwer verletzt im Hospital. Der Zug der Bonner Kreisbahn, welcher drei Anhängewagen hatte, soll auf bisher unangeklärte Weise in die Weiche der elektrischen Bahn gefahren sein, wodurch der Zusammenstoß erfolgte. Die Feuerwehr und die Rettungswache waren sofort zur Stelle.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Frankfurt, 13. Februar. Der Preisnotierungsbureau der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 12. Febr. Per 100 Kilogramm gute, marktfähige Ware: Weizen: dichter 18 M. 65 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Roggen, Heißer 17 M. 10 Pf. bis 17 M. 25 Pf., Gerste, Ried- und Pläzer 17 M. 50 Pf. bis 18 M., Gerste, Wetterauer 17 M. 50 Pf. bis 18 M., Ocker, Heißer 17 M. bis 17 M. 75 Pf., Mais 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 35 Pf., Raps, Rapata 13 M. 85 Pf. bis 13 M. 95 Pf.

Wiesmarkt zu Frankfurt a. M. vom 12. Februar. Zum Verkauf standen: 401 Kälber, 51 Bullen, 7479 Kühe, Rinder und Stiere, 351 Kälber, 25 Schafe und Hammel, 1005 Schweine, 2 Fiegen. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Kälber: a) vollfleischige ausgewärmelte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtwert) 78-80 M., b) junge, fleischige nicht ausgewärmelte und ältere ausgewärmelte 72-75 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 67-69 M. Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 68-69 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 62-64 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgewärmelte Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 68-69 M., b) vollfleischige ausgewärmelte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 62 bis 64 M., c) ältere ausgewärmelte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 45-46 M., d) mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 41 bis 43 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a) feinste Rast (Wollm-Woll) und beste Saugkälber (Schlachtwert) 88-93 Pf., (Lebendgewicht) 54-57 Pf., b) mittlere Rast und gute Saugkälber (Schlachtwert) 83-88 Pf., (Lebendgewicht) 50-53 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtwert) 62-63 Pf., Schafe: a) Wollämmer und jüngere Wollhämmer (Schlachtwert) 76 bis 78 Pf., b) ältere Wollhämmer (Schlachtwert) 70-72 Pf., Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtwert) 82 Pf., (Lebendgewicht) 64 Pf., b) fleischige (Schlachtwert) 81 Pf., (Lebendgewicht) 63 Pf., c) geringe entwidelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtwert) 73-75 Pf.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 13. Februar, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 211.30, Diskonto-Kommandit 189.80, Deutsche Bank 291.90, Dresdener Bank 165, Staatsbahn 143.40, Lombarden 24.60, Bafische 161.80, Nordd. Lomb. 127.90, Baltimore 114.40, Bochumer 245, Gelsenkirchener 227.10, Sarpener 214.20. Tendenz: ruhig.

Wiener Börse. 13. Februar. Oesterreichische Kredit-Aktien 671.25, Staatsbahn-Aktien 670.25, Lombarden 127, Marknoten 117.80. Tendenz: ruhig.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg. Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 14. Februar 1906: Trübe und ganz schwachwindig, Temperatur wenig verändert, nur geringe Niederschläge. Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Saußes, Laugasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

CALIFIG Originaler, einzig echter CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP. Califig ist ein angenehmes, natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack und erprobter Wirkung bei Erwachsenen und Kindern in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauung und den daraus entstehenden Beschwerden. Auf die Marke „Califig“ ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro 1/2 Fl. M. 2.50, 1/2 Fl. M. 1.50. Besondere: Syr. Piel Califom. (Speciali Modo Californi Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. 15quid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten. Zeitung: B. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur für Politik: B. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Schürer in der für die Anzeigen und Reklamen: J. Dornau; lithographisch in Wiesbaden, Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16.
Zweite internationale Ringkampf-Konkurrenz.

Heute ringen:
Lang contra **Schneider**
Deutschland, Magdeburg.
Ruggiero contra **Bambula**
Italien, Madagascar.
Entscheidungskampf
zwischen
Gerigkoff contra **Roberti**
Russland, Dalmation.

Vorher das glänzende Spezialitäten-Programm.

Ball- und Tages-Frisuren, Shamponieren,
sowie sämtliche Haararbeiten werden schick u. elegant ausgeführt.
W. Kremer,
45a Schwalbacherstrasse 45a.

Herd- und Ofenlager

bestbewährte Systeme, sowie alle Ergänzungsteile, wie:
Rohre, Ringe, Roste etc.
Gleichzeitig bringe mein seit langen Jahren bestehendes
Herd- und Ofensetzer-Geschäft
in empfehlende Erinnerung.

Peter Kilb,
Steingasse 32.
Telephon 2629.

Bräut-Nusstattungen

sowie einzelne Möbel, Betten von den billigsten bis zu den feinsten Ausführungen in solidester Arbeit liefert zu allerbilligsten Preisen das

Mainzer Möbelhaus
von **Leopold Grünfeld,** Schwalbacherstr. 12, Wiesbaden und Mainz.

NB. Lieferant der Eisenbahn-Bereine Mainz und Umgegend.

Der Frauenbart

wird entfernt durch Apotheker **Blum's**
Enthaarungsmittel.
Echt à Flacon 1 Mk. in der Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. 5.

Ballblumen

in feinsten Auswahl; empfehle stets Neuheiten in eleganten Ausführungen.

M. v. Sauten, Mauritiusstrasse 8, Spezialgeschäft in künstl. Blumen.

Alle Gartensamereien

habe ich dieses Jahr neu angelegt, beste Kaufgelegenheit, um frischen keimfähigen Samen zu erhalten.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, um frühzeitige Bestellung von

Düngemitteln,
als:
Thomas-Mehl, Kali-Sulphat, Ammoniak, Rainit und Chili-Salpeter.

Carl Ziss, Grabenstr. 30.
Großer Schuhverkauf.
Auf. Neugasse 22, 1. E. hoch. Billig.

Engländerholz à Str. 2.10, frei Haus.
Brennholz à " 1.20
Hch. Becht, Frankenstr. 7.

Nissin

vertreibt Kopfläuse über Nacht.
Nur zu haben:
Med.-Drogerie Sanitas, Mauritiusstr. 3, neben Walhalla. 493

Männer-Vortrag.

Am Mittwoch, den 14. Februar 1906, abends 8 1/2 Uhr, findet im großen Saale der Zoologischen Station der Vortrag des

Herrn Willy Vierath, Schriftsteller, aus Berlin,
über:
„Das Geschlechtsleben des Menschen vom Standpunkt der natürlichen Entwicklung und die Hygiene des Geschlechtslebens“

statt, wozu wir alle Männer, insbesondere Junglinge einladen.
Eintrittspreis 50 Pfennig. — Mitglieder frei.

Der Verein für volksverständliche Gesundheitspflege (Naturheilverein).
Eingetr. Verein.
Anmeldungen zum Verein werden im Saale entgegengenommen. F 475

Zigaretten-Offerte.

Höchste Leistungsfähigkeit.
Neptun, dicke volle Ware, per 100 St. 48 Pf.,
Apis, " " " " 100 " 52 " "
Nixe mit Mundstillek. " " " " 100 " 58 " "
Siegfried, " " " " 100 " 39 " "

sowie noch andere sehr preiswerte Marken.
Heinrich Flörsheimer, Zigarren-Fabrik,
Wörthstrasse 4, kein Laden.

Verein Frauenbildung — Frauenstudium. Lehrerinnenverein für Nassau.

Aus der Welt der Technik, Vortragszyklus des Herrn Dr. Grünhut.

Mittwoch, den 13. Februar, abends 8 Uhr, in der Aula der Höh. Mädchenschule:
6. Vortrag: „Die Ausnützung der natürlichen Wasserkräfte“.

Karten zu 1 Mk., Schülerkarten 50 Pf. in den Buchhandlungen **Moritz und Münzel** und **Noertershaeuser,** sowie abends an der Kasse. F 447

Voranzeige! Männergesang-Verein „Union“.

Unser diesjähriger

Maskenball

mit Preisverteilung
findet am

Fastnacht-Dienstag, den 27. Februar cr.,
im KaiserSaale, Dohheimerstrasse 15, statt.

Der Vorstand. F 897

Konkurs-Ausverkauf.

Das Warenlager der Firma „**Berliner Konfektionshaus**“, Marktstrasse 10, Hotel „Zum Grünen Wald“, bestehend in: F 241

Winter-Mäntel, Jacketts, Abendpaletots, Röcke, Blusen, Unterröcke, Kinder-Kleider,

wird zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft.
Der Konkurs-Verwalter:
C. Brodt.

Email-Firmenschilder

liefert in guter Ausführung als Spezialität zu billigen Preisen
das **Wiesbadener Emailwerk M. Rossi,** Mehaergasse 3 — Maurergasse 12.

Orangen — Zitronen

kaufen Sie stets am besten und billigsten im Spezial-Geschäft!
Durch den **Wiesener-Massen-Verkauf** in unsern 4 Verkaufsstellen sind wir immer in der Lage, fortwährend das Beste und Frischeste zu bieten, was überhaupt existiert und was die Hauptsache ist: zu denkbar bill. Preisen. Fortwährendes Eintreffen von großen Ladungen feinsten Messina- und Valencia-Orangen, feinsten Murcia-Blutorangen in allen Packungen. Günstigste Bezugsquelle für Hoteliers und Wiederverkäufer.

Obst- und Süßfrüchte-Spezialhaus **Gehr. Mattemer,** Luxemburgstrasse 5, Rheinstraße 73, Sailersteinerstraße 1, Adolfsstraße 1.
Aus herrsch. Hause wegen bevorst. Abreise zu verkaufen:
1 echter Persercepich 4,65x5,45,
1 elegante Kachelbadewanne,
1 antike eingel. Kommode mit Aufsatz,
1 fl. Eisschrank. Abz. im Tagbl.-Verl. C

Möbel, Betten, Vertikos,
sowie ganze Ausstattungen kauft man am besten und billigsten nur **Blücherplatz 3.**
Gut erb. Eurnrod zu v. Feldstraße 16, 1.

J. C. Keiper, Delikatessen-Geschäft,
52 Kirchgasse 52,
empfiehlt stets frisch gebrannten
kräftigen Haushaltungskaffee das Pfund zu **Mk. 1.20.**

Heilmagnetiseurin u. Masseuse V. Scherg.

Saalgasse 12, 2 St.,
behandelt durch Lebensmagnetismus alle innere und äußere Krankheiten, speziell veraltete Leiden mit großem Erfolg.
Sprechstunden 10—12 und 1—4 Uhr.
Sonntags 10—1 Uhr.

Glanzfärberei Fbd. 40 Pfg.
v. **Carl Ziss,** Grabenstrasse 30, 252

Gödener Pastillen

Original-Schachtel 30 Pfg., Palet 10 Pfg.,
aus **Dr. Sandow'schem** Gödener Salz.
Nur bei

Baacke & Esklony,
Lauustraße 5, Drogerie u. Parfümerie.

Schweine-Schmalz

garantiert rein, per Pfd. 55 Pf., frische Eier Stück 6/4 u. 7 Pf. **F. Müller,** Nerostr. 23.

Restaurant zur Hopfenblüte

Körnerstraße 7.
Morgen Mittwoch:
Mehlsuppe,
wozu freundlichst einladet
A. Epple.

Zwei große kräftige braune Zug- u. Lanypferde

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Event. Tausch auf leichteres Gespann nicht ausgeschlossen.
J. Hornung & Co.,
St. Webergasse 9.

Fast neuer schwarzer Geschw. Kohl. Pferd, für 15 Mk. **Knab-Heberg,** 9—12 N. f. 1.50, (dav. 2/3) **Soel,** wie neu, 3 Mk. a. v. **Philippbergstr. 38a, P.**

Rotolo für Kinder (8—10 Jahre) billig zu verkaufen **Philippbergstraße 28, Part.**

Ein gut erhaltenes **Chaiselongue** billig zu verkaufen **Dohheimerstraße 99.**

Drei bequeme Stühle, Sitz gepolst., w. Rahmen, billig zu verkaufen **Stückerstraße 21, Part. links.**

Rinderstuhl und Strumpfweber billig zu verkaufen **Stückerstraße 7, 2. Et. r.**

Zu verkaufen:

Wachstisch 6 Mk., Waschkommode 18 Mk., Handtuchgestell 2 Mk., Küchenschiff, neu, 5 Mk., eis. Bettst. m. 2 Matr. u. 2 St. 1-schl. gut. Sprungrahmen 6 Mk., Kleiderst. 19 Mk., gerane Plinthe 2. Schleierstr. 11, 2. Et. 2 l.

Ein gut erhalt. Kinderwagen m. G. 2, billig zu vt. **Gödenstraße 7, 2. Et. r.**

Künstliche Gebisse

auch Teile derselben, sowie altes Gold, Silber, Platin, Goldschmelze, Brillanten und Perlen lauft
Juwelier Louis Pomy,
Saalgasse 36, am Kochbrunnen.

Gebr. Küster für electr. Licht, 3-sl., zu l. gesucht. Off. mit Preis n. E. l. 100 postlagernd Berliner Hof.

Alteisen, Lumpen, Knochen

Metalle, Papier, Gummi, Kautschubballe u. lauft zu den höchsten Preisen und pünktlicher Abholung **M. Haas,** Schmalzstr. 29. Christl. Händler.

Alteisen, Lumpen, Knochen, Flaschen und Metall lauft und holt ab
Heinrich Arnold, Karstraße 10.

Bitte anschneiden!

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. lauft u. holt pünktl. ab **E. Sipper,** Schleiersteinerstr. 11, 2. 2.

Schöne Villa

mit prachtvoller innerer Ausstattung in schönster u. erster Lage Wiesbadens ist verhältnismäßig für 140000 Mk. zu verkaufen. Anfragen bitte unter **N. 496** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

35,000 Mk. 2. Hypoth.
gleich od. später auf ein prima hiesiges Haus zu leihen gesucht. Offerten erbeten u. **N. 406** an den Tagbl.-Verlag.

Jah. suchte 25,000 Mk. auf hiesiges best. gelegenes Haus als 2. Hypothek per jetzt oder später. Offerten unter **V. 406** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gynäkologin

(nur f. Damen)
Delkenstr. 121

Ein lichtvolles Dasein
führt jeder bei Verwendung
des echten Auer-Glühstrumpfes

DEGEA

Nur echt zu haben bei den Gasanstalten sowie allen Geschäften,
welche durch unser Plakat mit dem roten Auer-Löwen kenntlich sind

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft
(Auergesellschaft) BERLIN SW. 13, Alte Jakobstr. 139.



(Bzg 5697) F 147

Gesellschaft „Jung-Wildfang“.

Unsere Mitglieder, sowie Freunden und Gönnern zur Nachricht, dass der diesjährige

Preis-Maskenball

Fastnacht-Sonntag, den 25. Febr. 1906, in der Männer-Turnhalle

stattfindet. Näheres durch Haupt-Anzeige.

Der Vorstand.



Gestatte mir hiermit einem geehrten Publikum, sowie meiner werten Kundschaft ergebenst mitzuteilen, daß ich in meinem **neurenovierten Friseur-Salon** nunmehr auch die

Apparate zum Shampooieren und Haartrocknen neuesten Systems aufgestellt habe, und bitte, mich bei vorkommendem Bedarf gefl. zu berücksichtigen. Ebenso halte ich mich zur **Anfertigung sämtlicher Haararbeiten** bestens empfohlen. Mit vorzüglicher Hochachtung

Jean Sattler, Friseur, 24/26 Saalgasse 24/26.
Shampooieren mit Tages-Frisur 1 Mk.

Die Heilsarmee, Dorfstraße 6.

Mittwoch, den 14. d. M., abends 8 1/2 Uhr:

Große Extra-Verammlung.

Darstellung: „Das Rettungsboot.“ Männer und Frauen in Watrosentracht werden passendeieder und Solos singen. Jedermann herzlich eingeladen.

Qualitäts-Zigarren.



Marke Else,	hochfeine Sumatra und Brasil	per 100 St. Mk. 4.20
Estenia,	"	100 " " 4.30
Protector,	8-Pf.-Zigarre	100 " " 5.20
El Globo,	10- " "	50 " " 3.60
Donna Isabella	12- " "	50 " " 4.50

Sämtliche Sorten sind erstklassig u. bieten den höchsten Rauchgenuss.

Zigarren-Fabrik Heinr. Flörsheimer,
Wörthstrasse 4 (kein Laden).

Das **Anstricken**
von Strümpfen und Socken
wird rasch und gut besorgt bei Verwendung nur bester Garnqualitäten.
Strumpfwaren- und Trikotsagenhaus
L. Schwenck,
Mühlgasse 11-13. 400

Kostüme von den einfachsten bis zu den elegantesten werden schnell u. preiswert angefertigt. Römerberg 17, 3.

VACUUM-REINIGER
Teppiche
werden billigst gereinigt,
Entfernung aller Flecken.
Abholung und Zustellung kostenlos.
Kirchgasse 38 • Telef. 747.

!! Amerikanische Äpfel !!
Baldwins und Goldreinetten in Kisten von 42-44 Pfund Netto-Inhalt, per Kiste 16, 17 und 18 Mk.
F. Müller, Römerstr. 23, Tel. 2730.
Auf 2. Hypoth. werden ja. 36,000 Mk. (50% der Feldgerichte) Tage) per sofort oder später gesucht. Off. unter J. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher Bauherr
würde für ein größeres Mineralwassergeschäft entspr. Räume mit Stallung einrichten? Offerten unter F. 403 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Das Anterigen, Brennen zc. von ca. 1,000,000 **Wassstein** (Mantelofen) ist zu vergeben. Offert. mit genauer Preisangabe unt. T. 414 an den Tagbl.-V. erb.
Eleg. Waschenzüge, Bleun., Schellenpierrete u. Fischerin, g. neu, billig zu verl. Karlsru. 5, 1 L.
Zwei schöne **Waschenzüge** billig zu verleben Wellstr. 51, 2 L.
Eleg. schw. reinseid. **Domino** zu verleben Friedrichstraße 44, 3 r.

Aerztl. gepr. Masseur,
37 Albrechtstrasse 37.
Schmerzlose Hähneraugen- u. Nageloperationen nach eigener Methode.
Prof. **Büsterin** f. n. einige Privatstunden. Rettelbühlstraße 12, Frontisp. links.

Tapezier- und Polster-Arbeiten fertigt in und außer dem Hause sauber u. billig **H. David, Dreizehnenstraße 1.**
Alle Arbeiten von alten u. neuen Parkettböden werden prima u. billig ausgef. von **Kleber, Schwalbacherstraße 7.**
Alle Korbwaren werden repariert und **Stühle geflochten** **Nichelsberg 20, 3.**
G. Bender, Korb- u. Stuhlflechterei, tägl. zu sprechen für Herren und Damen **Wakramstraße 4, 3 links.**
Röderstr. 19 Spez. u. Bistualiengesch. zu verm. **Röderstr. 19** Laden an Licht, Webger zu verm.

Rheinstraße 88,
angenehmste Wohnlage, Bel.-Etage,
7 Zim., reichl. Nebengeb. 1080
Entzückende Wohnung.

Goethestraße 27, Bel.-Etage, 5 gr. helle Zimmer, Balkon, Bad und Zubehör, für Arzt passend.
Jahnstraße 25 eine schöne 4-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Jahnstraße 16, 1. 613
Ger. schöne 3-Z.-Wohn. 2. Etg., Bad., Balkon u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. **Nordstraße 25, 1 lte.** 18
Adelheidstraße 34 abgeschl. Parterrewohnung von 3-5 Räumen zu verm.
Dreizehnenstr. 6, D. 1. erh. Arb. sch. L., ev. a. H. **Goethestr. 18, 1 L.** gut möbl. Zimmer zu verm.
Kirchgasse 30, 3 r., schön möbl. Zim. zu verm.
Nordstraße 29, 3, schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten, mit und ohne Klavier.

Geischt
wird in **besserem Hause,** Mittelpunkt der Stadt, ein Atelier oder ein großer leerer Raum mit Nordlicht von einem Kunstmal. Off. nebst Preis unter **Atelier 100** hauptpostlagernd.
Frl. **J. H. 2-Zim.-Wohn.,** Abschluß. Off. mit Preisangabe **Hofmann, Römerberg 18.**
Gebildete junge Dame sucht dauernd schönes Zimmer, event. mit guter Pension, wenn möglich mit Familienanschluss, Ausgehend bevorzugt, im Preise von 60-75 Mk. Offerten unter **V. 415** an den Tagbl.-Verlag.

Kunstmaler sucht für dauernd zwei elegant möblierte Zimmer, ungeniert, Nordseite. Offerten unter **G. 415** an den Tagbl.-Verl.
Möbliertes Zimmer
von Fräulein bei ruhiger Familie per sofort gesucht. Gefl. Angebote unter Chiffre **C. 416** an den Tagbl.-Verlag.
Lehrmädchen (monatlich 20 Mk.) gesucht. **J. Zauber, Webergasse 23.**
Zerklung per Oftern auf mein Kontor gesucht. **W. Anacker, Bismardring 15, 1.**
Junger fleißiger und ehrlicher **Hausbursche** per sofort gesucht.
Wollerei G. Bruns, Schwalbacherstraße 29.
Zwei **lila Federn** nach Parkstraße verloren. Abzugeben **Bina Saar, Langgasse 44.**
Silberne **Tasche** liegen geblieben. Frankfurter Konfektionshaus **M. Schloss & Co., Langgasse 32.**
Mei. B., bl. m. ga., vlb. m. n. d. hzl. gepr. **Dein.**
Witwer mit Kind will ich nicht.

Furhaus-Maskenball.
Schwarze Maske, dunkles Haar, braune Augen, kleiner Mund, mittelgroße Figur, bittet dringend um Nachricht u. . . . d. Offerten unter **N. 415** an den Tagbl.-Verl.
Zwei lebensl. 21-jähr. Mädch. such. zw. Heirat die Bel. zw. lebensl. Herren. Ernstem. Offerten bitte unter **N. 415** Hauptpostlag. hier.
Bl. M. War. Son. bds, Du w. an w. ich glaube m. Herz bleibt stets b. Dir.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Telefon 411.
Sargmagazin
22 Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.
Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren **Beforgungen und Gänge.** 62

Familien-Nachrichten
Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern
Geboren. 4. Febr.: dem Schlosserhilfen **Bartholomäus Wlter** e. L., Helena. 6. Febr.: dem Telegraphenarbeiter **Johann Ruwebel** e. L., Maria Elise Margarete Maria. 7. Febr.: dem Grundarbeiter **Wilhelm Blum** e. S., Wilhelm Friedrich; dem Uhrmacher **Heinrich Theis** e. S., Heinrich Walter; dem Tagelöhner **Wilhelm Schäfer** e. L., Lina; dem Dekorationsmaler **Gustav Haas** e. S., Gustav Kurt. 10. Febr.: dem Backsteinmacher **Sebastian Gimer** e. S., Hans; dem Fuhrmann **Wilhelm Gaarhaus** e. L., Johanna Elisabeth. 11. Febr.: dem Kaufmann **Wilhelm Schwein** e. S., Johann Georg. 12. Febr.: dem Tischergehilfen **Heinrich Krebs** e. S., Georg.
Aufgeboden. Eisenbahn-Lokomotivbeizer **Wilhelm Karl Reische** in Oberlahasteln mit **Barbara Born** daselbst. Schweizer **Norbert Meß** hier mit **Habette Brandner** hier. Schlosserhilfen **Karl Faust** hier mit **Elisabeth Petermann** hier. Tischergehilfen **Karl Otto** hier mit **Elise Bagenbach** hier. Buchhalter **Paul Klübscher** hier mit **Martha Schmüling** hier. Gärtner **Richard Volzin** hier mit **Auguste Franzenbach** hier.

Charlotte Dick, E. Ernst Richter, Verlobte.
Wiesbaden z. Z. **Tiflis (Kaukasus)**
Februar 1906.
Karten werden nicht versandt.

Nach langem Leiden entschlief sanft unser teurer, innigstgeliebter Bruder, Neffe, Schwager, Onkel und Großonkel, der
Herr Musiklehrer Ewald Deutsch,
im 54. Lebensjahre.
Im Namen der tiefgebeugten Hinterbliebenen:
Sidonie Ribbentrop.
Wiesbaden, den 12. Februar 1906.
Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 15. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, im Krematorium zu Mainz statt. 405

Danksagung.
Gestrichen Dank all Denen, die bei dem frühen Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten, treuen Mutter uns so treu zur Seite gestanden. Ebenso innigen Dank Herrn Pfarrer Grein für seine trostreichen Worte am Grabe und dem verehrlichen Männergesang-Verein „Cäcilia“ für den erhebenden Grabgesang.
Im Namen der trauernden Familie:
Ludwig Sprunkel.
Wiesbaden, den 12. Februar 1906.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 P.M. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 1.00; 1 österr. f. i. G. = 1.21; 1 fl. ö. Whrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 100 fl. österr. Kouv.-Münze = 105 fl. Whrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4.1; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Staats-Papiere.			Div. Vollbez. Bank-Aktien.			Div. Bergwerks-Aktien.			Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.		
a) Deutsche.			Div. Ldt.			Div. Vorl. Ldt.			Zi. 8 1/2 %.		
Zi.		In %.			In %.			In %.			In %.
3 1/2	D. R.-Schatz-Anw.	98.80	5 1/2	A. Elsass. Bankges.	113.20	10. 12.	Boch. B. u. G.	245.50	4 1/2	Gr. Russ. E.-B.-G. stf.	93.20
3 1/2	D. Reichs-Anleihe	100.10	5 1/2	Badische Bank	131.50	6.	Budener Eisenw.	131.50	4 1/2	Russ. Sdo. v. 97 stf. g.	84.30
3 1/2	Pr. Schatz-Anw.	99.10	5 1/2	B. f. ind. U. S. A.-D.	91.30	8.	Conc. Bergw.-O.	—	4 1/2	Rybinsk-Uralsk stf. g.	94.70
3 1/2	Preuss. Consols	101.30	5 1/2	Bayr. Bk. M. abg.	92.50	8.	Deutsch-Luxemb.	256.40	4 1/2	Rybinsk-Uralsk stf. g.	83.20
3 1/2	Bad. A. v. 1901 uk. 09.	102.75	5 1/2	Rod.-C.-A. W.	161.50	14. 14.	Eschweiler Bergw.	260.80	4 1/2	Rybinsk-Uralsk stf. g.	83.10
3 1/2	Anl. (abg.) s. fl.	99.	5 1/2	Handelsbank s. fl.	173.10	0. 0.	Friedrichsh. Bergw.	150.50	4 1/2	Wladikawsk stf. g.	—
3 1/2	Anl. v. 1886 abg.	100.	5 1/2	Hyp. u. Wechs.	227.	10. 10.	Oelsenbrüchen	214.50	4 1/2	do. v. 1882	86.10
3 1/2	Anl. v. 1892 u. 04	100.	5 1/2	Berl. Handelsb.	173.10	11. 9.	Harpener Bergw.	—	5 1/2	do. v. 1888	86.10
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	Hyp.-B. L. A.	125.50	10. 10.	Hibernia Bergw.	—	5 1/2	do. v. 1893	—
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	Lit. B.	166.	10. 10.	Kaliw. Ascherl.	—	5 1/2	do. v. 1898	—
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	Breslauer D.-Bk.	124.20	15. 15.	do. Westerg.	254.30	5 1/2	Anatolische i. G.	103.
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	Comm. u. Disc.-B.	—	15. 15.	do. do. P. A.	105.10	5 1/2	do. i. G. Ser. II	102.70
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	Darmstädter Bk. s. fl.	148.20	15. 15.	Oberschl. Eis.-In.	130.10	5 1/2	Salonik-Constant. J. Pr.	86.70
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1882	—	15. 15.	Riebeck. Montan	—	5 1/2	do. Monastir	—
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1893	—	15. 15.	do. v. 1882	—	5 1/2	Türk. Bagd.-B. S. I.	—
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1901	—	15. 15.	do. v. 1898	—	5 1/2	Tehuantepec rckz. 1914	103.80
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1902	—	15. 15.	do. v. 1893	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1903	—	15. 15.	do. v. 1898	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1904	—	15. 15.	do. v. 1903	—			
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1905	—	15. 15.	do. v. 1904	—			
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1906	—	15. 15.	do. v. 1905	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1907	—	15. 15.	do. v. 1906	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1908	—	15. 15.	do. v. 1907	—			
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1909	—	15. 15.	do. v. 1908	—			
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1910	—	15. 15.	do. v. 1909	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1911	—	15. 15.	do. v. 1910	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1912	—	15. 15.	do. v. 1911	—			
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1913	—	15. 15.	do. v. 1912	—			
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1914	—	15. 15.	do. v. 1913	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1915	—	15. 15.	do. v. 1914	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1916	—	15. 15.	do. v. 1915	—			
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1917	—	15. 15.	do. v. 1916	—			
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1918	—	15. 15.	do. v. 1917	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1919	—	15. 15.	do. v. 1918	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1920	—	15. 15.	do. v. 1919	—			
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1921	—	15. 15.	do. v. 1920	—			
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1922	—	15. 15.	do. v. 1921	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1923	—	15. 15.	do. v. 1922	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1924	—	15. 15.	do. v. 1923	—			
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1925	—	15. 15.	do. v. 1924	—			
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1926	—	15. 15.	do. v. 1925	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1927	—	15. 15.	do. v. 1926	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1928	—	15. 15.	do. v. 1927	—			
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1929	—	15. 15.	do. v. 1928	—			
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1930	—	15. 15.	do. v. 1929	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1931	—	15. 15.	do. v. 1930	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1932	—	15. 15.	do. v. 1931	—			
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1933	—	15. 15.	do. v. 1932	—			
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1934	—	15. 15.	do. v. 1933	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1935	—	15. 15.	do. v. 1934	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1936	—	15. 15.	do. v. 1935	—			
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1937	—	15. 15.	do. v. 1936	—			
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1938	—	15. 15.	do. v. 1937	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1939	—	15. 15.	do. v. 1938	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1940	—	15. 15.	do. v. 1939	—			
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1941	—	15. 15.	do. v. 1940	—			
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1942	—	15. 15.	do. v. 1941	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1943	—	15. 15.	do. v. 1942	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1944	—	15. 15.	do. v. 1943	—			
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1945	—	15. 15.	do. v. 1944	—			
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1946	—	15. 15.	do. v. 1945	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1947	—	15. 15.	do. v. 1946	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1948	—	15. 15.	do. v. 1947	—			
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1949	—	15. 15.	do. v. 1948	—			
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1950	—	15. 15.	do. v. 1949	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1951	—	15. 15.	do. v. 1950	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1952	—	15. 15.	do. v. 1951	—			
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1953	—	15. 15.	do. v. 1952	—			
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1954	—	15. 15.	do. v. 1953	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1955	—	15. 15.	do. v. 1954	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1956	—	15. 15.	do. v. 1955	—			
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1957	—	15. 15.	do. v. 1956	—			
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1958	—	15. 15.	do. v. 1957	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1959	—	15. 15.	do. v. 1958	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1960	—	15. 15.	do. v. 1959	—			
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1961	—	15. 15.	do. v. 1960	—			
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1962	—	15. 15.	do. v. 1961	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1963	—	15. 15.	do. v. 1962	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1964	—	15. 15.	do. v. 1963	—			
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1965	—	15. 15.	do. v. 1964	—			
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1966	—	15. 15.	do. v. 1965	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1967	—	15. 15.	do. v. 1966	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1968	—	15. 15.	do. v. 1967	—			
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1969	—	15. 15.	do. v. 1968	—			
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1970	—	15. 15.	do. v. 1969	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1971	—	15. 15.	do. v. 1970	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2	do. v. 1972	—	15. 15.	do. v. 1971	—			
3 1/2	Anl. v. 1896	90.30	5 1/2	do. v. 1973	—	15. 15.	do. v. 1972	—			
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	100.	5 1/2	do. v. 1974	—	15. 15.	do. v. 1973	—			
3 1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	100.	5 1/2	do. v. 1975	—	15. 15.	do. v. 1974	—			
3 1/2	Anl. v. 1904	100.10	5 1/2								

Geldlose!

Wohlfahrtlose à 3.30 Mark,
Hauptgewinn 75,000 Mark,
Königsberger Geldlose à 3.00,
Hauptgewinn 75,000 Mark,
empfiehlt solange Vorrat reicht 183

J. Stassen, Märchengasse 51
u. Wellritzstr. 5.

M. Bentz, Telefon 311.
WIESBADEN,
Gegr. 1883.

Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz. 218

M. Bentz,
Ellenbogengasse 12.

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses verjagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardt's Milienmilch** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt **Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe und Sommerprossen**, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände.
à Glas Mk. 1.50.

Brennessel-Kopfwasser

von **Dr. M. Bernhardt**, Braunschweig, ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft der Brennesselstängel hat geradezu überraschenden Erfolg für das Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, sodass sich kein Schimm und Schuppen wieder bildet.
à Glas 75 Pf., Mk. 1.50, 2.50.

Französische Haarfarbe

von **Jean Labor** in Paris.
Grise und rote Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird Jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Farbfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmalmiges Färben die Haare für immer echt färbt.
à Carton Mk. 2.50.

Podentwasser

gibt jedem Haar unverwundliche Locken und Wellenträfte.
à Glas Mk. 1.- und 60 Pf.

Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarschwamm des Gesichts und der Arme gefahr- und schmerzlos.
à Glas Mk. 1.50.

Englischer Bartwuchs

befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünn gewachsene Härte.
à Glas Mk. 2.-.

Birken-Kopfwasser

Hält am besten gegen das Dünnwerden der Kopfhaare, kräftigt die Kopfhautporen, sodass sich kein Schimm wieder bildet.
à Glas Mk. 1.50 und 2.50.

Verkaufsstellen bei:
Med.-Drogerie Sanitas, Mauritiusstraße 3, neben Bahnhofs;
Hermann Kocks, Westend-Drogerie, Sedanplatz 1;
Drogerie Mochus, Lammstraße 25. 494

Sehr preiswert!

Direkt importierte reelle Südweine in vorzüglicher Qualität.

Samos Muscat	65 Pf.
Samos Auslese	90 "
Vino Priorato	1.20 Mk.
Alter Portwein	1.50 "
Alter Marsala	1.65 "
Alter Malaga	1.75 "
per Flasche ohne Glas.	290

Bei Mehrabnahme noch billiger.

E. Brunn, Weinhandlung, gegr. 1857,
Herzogl. Anhalt. Hoflieferant,
Telephon 2274. Adelheidstraße 33.

Schokolade.

Empfehle meine neu eingeführten
Spezialmarken Speise- und Koch-Schokolade
in eigener Original-Packung. 329

Nr. 2 Konsum	per Pfund Mk. 1.-
Nr. 3 Familien	" " " 1.20
Nr. 4 Haushalt	" " " 1.40
Nr. 5 Visiten	" " " 1.60
Nr. 6 Viktoria	" " " 1.80
Nr. 7 Präsent	" " " 2.-
Nr. 8 Fondant	" " " 2.40

A. H. Linnenkohl,
15 Eilenbogengasse 15.

Wegen Umzug nach Langgasse 51, „Schwarzer Bock!“
dauert der

Ausverkauf

in Luxus- u. Lederwaren
Reise- u. Toiletteartikel

zu aussergewöhnlich billigen Preisen nur noch kurze Zeit!

20, 30, 40, 50 % Rabatt!

Ed. Rosener, Kranzplatz 1.

Kohlen und Koks

Anerkannt
= beste =
Syndikats-Marken
des Ruhrgebietes

zu billigsten Preisen bei sorgfältigster
Aufbereitung.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
m. b. H.

Haupt-Kontor: Bahnhofstrasse 2
und die bekannten Zweig- und Annahmestellen
Telefon Nr. 545, 775,
2352.

Brikets.

Möbel.

Georg Reinemer Wwe.,
22 Michelsberg 22.

Reichhaltiges Lager von Holz- und Polstermöbeln aller Art
in nur bester Ausführung. 338

Komplette Braut-Ausstattungen.
Jedem Brautpaar zur Besichtigung ohne Kaufzwang empfohlen.

Lebensmittel!

Weizenmehl 040,	13 Pf.	Schweineschmalz	Pfd. 48 Pf.
Pfd. 14 Pf. b. 10 Pfd. à		(garantirt rein)	
Weizenmehl I	15 Pf.	Fama-Margarine	Pfd. 20 Pf.
Pfd. 16 Pf. b. 5 Pfd. à		mit Salze u. Eigelbzusatz,	bei 2 Pfd.
Konfektmehl	17 Pf.	schäumt, bräunt u. duftet	à 60 Pf.
Pfd. 18 Pf. bei 5 Pfd. à		wie Naturbutter	
auch in Stücken à 5 u. 10 Pfd. erh.		Patbutter , fste. Ware Pfd. 56 Pf.	
Müllerbrot 40, 37, 35 Pf.		Müßli , fste. Qual., Schoppen 28 Pf.	
Faden- u. Sand-Nudeln	Pfd. 30, 25 und 20 Pf.	Salatöl (Sesam) reinschm. Sch. 35 Pf.	
Suppentrog und Macaroni	Pfd. 30, 25 und 20 Pf.	Gutbutter	Pfd. 110 Pf.
Suppengerste Pfd. 20, 15 u. 12 Pf.		Züschener Süßrahm-	
Reis Pfd. 24, 20, 16, 14 und 12 Pf.		tafelbutter	Pfd. 130 Pf.
Erbsen , geschälte, ganze, Pfd. 17 Pf.		Pflaumen letzter Ernte.	Pfd. 40, 32, 28, 24 u. 20 Pf.
do. geschälte, gespalt., Pfd. 13 Pf.		Aprikosen, Bräuseln.	
Bohnen Pfd. 22, 18, 16, 14 u. 12 Pf.		Hingüpfel billigst.	
Kaffee , gar. reinschm. u. belesen,	Pfd. 140, 120, 100 u. 80 Pf.	Apfelgelee , versüßt, Pfd. 23 Pf.	auch in Töpfen u. Eimern à 2, 5 und 10 Pfund erhältlich.
Würfelsücker , egal, Pfd. 21 Pf.		Marmelade	Pfd. 25 Pf.
Stampfsücker	Pfd. 19 Pf.	Lutweg	Pfd. 18 Pf.
Tee letzter Ernte Pfd. 503, 390, 250, 150 und 120 Pf.		Eisenhonig , gar. rein, Pfd. 65 Pf.	
Kakao , gar. rein, Pfd. 65 Pf.		Sauerkraut	Pfd. 6 Pf.
Pfd. 200, 150, 120 u. 95 Pf.		Gurken , 2 Stück	3 Pf.
Casseler Maferkakao	Karton 85 Pf.	Magnus bonum Kumpf 21 Pf.	
Schokolade , gar. rein, Pfd. 65 Pf.		Geißelgel , stets frisch und preiswert.	
Back- u. Puddingpulver 3 St. 20 Pf.		Frische Eier , Stück 8, 7 u. 6 Pf.	

C. F. W. Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacherstrasse 43. **Telephon 414.**

Empfehle zu billigsten Preisen
Hand-Reiselofter, Schulranzen,
Hosenträger, Portemonnaies,
sowie alle Lederwaren.

F. Lammert, Sattler,
33 Mehrgasse 33. 330

Bei jeder Witterung macht
Albion
die Hände blendend weiß.

Gibt à Flacon 60 Pf., Doppelfacon 1 Mk.
in **Apotheker Blum's Flora-Drogerie,**
Große Burgstraße 5.

Wein-

Ausverkauf

wegen Aufgabe
der Weinkellereien
Hch. Ruppel.
(Gegr. 1878.)

Bureau nur Bismarckring 24.

	Früher, jetzt.	Preis	Preis
	inkl. Flasche	inkl. Flasche	
Brindisi, ital. Rotwein	...	80	60
Canasta, ital. Rotwein	...	1.-	75
Bas-Medoc, frz. Rotwein	...	30	60
Saint Julien, frz. Rotwein	...	1.20	80
Saint Emilion frz. Rotwein	...	1.50	90
Chat. Leoville, frz. Rotwein	...	1.80	1.20
Chat. Margaux, frz. Rotwein	...	2.20	1.60
Ingelheimer, deutsch. Rotwein	...	1.-	70
Affenthaler, deutsch. Rotwein	...	1.20	90
Oberingelheimer, deutsch. Rotwein	...	1.40	1.-
Lorcher, w. Rheinwein	...	90	60
Winkler, w. Rheinwein	...	1.-	70
Erbacher, w. Rheinwein	...	1.20	80
Geisenheimer, w. Rheinwein	...	1.30	90
Rauenthaler, w. Rheinwein	...	1.50	1.-
Rüdesheimer Berg	...	2.-	1.20
Hochheimer Berg	...	2.80	1.60
Brauneberger, Moselwein	...	90	60
Zeltinger, " sch. Tischw.	...	1.-	70
Josephshöfer, " "	...	1.20	80
Uerziger, s. f. Moselwein	...	1.50	1.-
Erdener, s. f. Moselwein, Orig.	...	1.60	1.10
Samos, la Südwein	...	1.-	70
Samos, fst. alter	...	1.50	1.-
Sherry, trocken	...	1.80	1.10
Sherry, sehr alt	...	2.20	1.60
Portwein, roter	...	2.-	1.20
Portwein, fst. alter	...	2.50	1.60
Rum, alter	...	2.-	1.20
Rum, sehr alt, 3 Stern	...	2.50	1.60
Rum v. Jamaica	...	3.25	2.40
Rum Jamaica, hochfein	...	4.-	3.-
Arao, feiner alter	...	2.70	2.-
Arac Batavia, hochfein	...	4.-	3.-
Cognac, deutsch, 2 Stern	...	2.-	1.30
Cognac, deutsch, 3 Stern	...	2.50	1.60
Cognac vieux	...	3.-	2.-
Cognac fine champagne	...	4.-	2.60
Cognac, Orig., f. champagne 1886	...	4.80	3.50

Bei Abnahme grösserer Posten
10% Extra-Rabatt.
Best. per Karte werden sofort erledigt.